

## Bulletin No. 001 - 18.04.2004

Liebe Bulletiner(innen),

die See hat mich wieder. Am Freitag bin ich in Heiligenhafen eingetroffen, nachdem ich am Donnerstag bei Siggie in Peine Station gemacht habe und am Freitag Mittag bei Hans-Werner ( SY Questus ) und Anna-Maria in Fischbek pausiert hatte - es gab Kaffee und Apfelkuchen mit Schlagsahne.

Nun beginnt die etwas langwierige Phase des Einzugs an Bord. Irgendwie muss ich es schaffen, den Inhalt des voll beladenen Sharans ins Schiff zu verbringen - das dauert.



Waltzing Matilda lag erst 30 Minuten vor meiner Ankunft am Steg. Ausgesprochen lieblos hat die Werft sie husch husch an den Liegeplatz verholt. Der Mast nur dürftig verstagt, der Baum lag noch an Deck, die Kabel der Beleuchtung, des Radars und des Funkgerätes waren nicht angeschlossen; alles Arbeiten, die letztes Jahr ausgeführt worden sind. Also habe ich gestern erst einmal die

Technik versorgt und war ganz stolz, als alles auf Anhieb funktionierte.

Bei DP07 ( Seewetterdienst der dtsh. Küstenfunkstellen ) hatte ich mich gleich am Freitag in der Sendung um 19:45 Uhr von Bord der SY Jackie ( liegt mir direkt gegenüber ) zurück gemeldet. Die große Runde von Borkum bis Bornholm gehört nun wieder zu den 'Pflichtsendungen' der täglichen Bordroutine.

Gestern Abend kamen Elisabeth und Wilhelm ( SY LiWi ) zum Steg, um mich zu begrüßen. Die LiWi wird erst am 18.5. neben Waltzing Matilda schwimmen, weil E+W erst einmal ihren obligatorischen Südfrankreichurlaub antreten werden.

Aus meinem Backbordsalonfenster kann ich die renovierte SY Sinbad von Skipper Eddi bewundern. Man sieht, dass Eddi viele Arbeitsstunden investiert hat. Natürlich haben wir schon ein Bierchen zusammen getrunken.

Die Lücken zwischen den Booten sind noch groß - bis zu 4 freien Plätzen. Das wird sich jetzt täglich füllen. Auch die Gerüchteküche brodelt schon wieder kräftig - nach der winterlichen Zwangspause ist das Mitteilungsbedürfnis allseits riesengroß.

Man munkelt auch, dass einige Plätze nicht wieder von den Liegeplatzinhabern der letzten Saison belegt werden; Alter, Gesundheit oder sonstige Lebensumstände bringen Veränderungen mit sich. Die SY Alge ( HR 352 ) mit Gerhard und Lydia werden wohl im Laufe der kommenden Woche wieder an meine Steuerbordseite kommen.

Wo ich bin, scheint die Sonne, bestätigt sich schon wieder voll, denn die Sonne meint es schon wieder sehr gut mit uns. Allerdings spricht man im Rundfunk für heute Nachmittag von Regen und Gewitter. Das 'Fehmarnhoch' wird uns beschützen.

Es ist noch recht frostig, denn der frische SE-Wind bläst Kälte über das Mare Baltikum.

In der ersten Nacht habe ich auch ein wenig in der Koje gefroren, weil ich versehentlich meinen Ceramic-Heater auf Position Eco gestellt hatte, bzw. das noch die Einstellung des letzten Jahres war. Dafür herrschten in der vergangenen Nacht angenehme Temperaturen im Schiffsinnenen.

Das heutige Frühstück - ein Highlight eines jeden Tages an Bord - fiel dann auch gleich viel gemütlicher aus.

Danach schaut man ganz vorsichtig unter dem Cockpitzelt hervor und wirft hier und da ein fröhliches 'Guten Morgen' in die Runde. Ich gehöre eher zu den Spätaufstehern - nach mir kommt meist nur noch Carsten von der SY Jackie aus den Federn. Nun ja, Carsten gehört ja auch noch zu denen, die das Bruttosozialprodukt mehren und freut sich, wenn er mal nicht allzu früh aufstehen muss.

Die frische Seeluft macht mich auch noch ganz schön fertig, was ich daran merke, dass ich gut durchschlafe.

So, das soll es in aller Kürze gewesen sein, damit ihr euch nicht wundert, warum seit Tagen Funkstille herrschte.

Ich melde mich wieder, wenn ich hier den Zustand erreicht habe, den man klar Schiff nennt.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

Helmut, dein Freund Kurt kann ruhig Kontakt mit mir aufnehmen - ich darf doch davon ausgehen, dass er über unsere modernen Kommunikationsmittel verfügt.

## Bulletin No. 001a - 18.04.2004

Liebe Freunde,

soeben ruft mich Carsten ( SY Jackie ) von seiner Heimfahrt gen Süden an. Auf Höhe von Lübeck / Oldesloe ( 70 Km von hier ) geht die Welt unter - pechschwarze Nacht ( 18:55 Uhr ) und Hagel - danke Carsten, ich werde alles dicht machen und ein Auge auf Jackie haben.

Allerdings, wenn ich aus den Luken schaue, dann scheint die Sonne, kein Lüftchen regt sich, und das Hafengewasser dient als Spiegel. Der Wind ist heute Nachmittag von SE auf NW umgesprungen, bevor er ganz eingeschlafen ist. Anzeichen für einen Wetterumschwung ?!

Ich habe vorhin mit Carsten noch meine Festmacher mit Ruckfender herausgeholt - nun hat Waltzing Matilda wieder ihr reguläres 'Standardgeschirr'. Die Werft hatte 4 verschiedene Festmacher aus meiner Backskiste gezerrt - lieblos.

Ich wünsche mir, dass ich heute kein 3. Bulletin schreiben muss, es sei denn, es passiert etwas derart schönes, dass ich nicht anders kann.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 002 - Montag, 19.04.2004

Liebe Freunde,

das örtliche Unwetter hat sich gestern nicht nach Heiligenhafen gewagt. Dafür haben wir heute leichten Dauerregen, der den Pfusch meiner Werft offen gelegt hat.

Der Auftrag hieß, mein Salonfenster auf der Steuerbordseite abzudichten. Ich musste Schüsseln aufstellen, um der Tropfen Herr zu werden, als der Landregen einsetzte. Jetzt tropfen die Schraubverbindungen, die vorher dicht waren. Mein Notebook hatte schon wieder Wasserspritzer auf der Tastatur - dadurch bin ich erst auf den 'Wassereinbruch' aufmerksam geworden.

Wutschnaubend fuhr ich zur Werft, um mich über die Lieblosigkeit der diesjährigen Einwasserung zu beschweren und traf gleich den Werftchef an, der meinen ganzen Unmut abbekam. Er wirkte sogar leicht erschrocken. Ich habe mir gleich erst einmal Gewebetape geben lassen, um das Fenster in einem kurzen trockenen Moment von außen abzutapen - nun bleibt das Wasser draußen. In den nächsten Tagen wird das Fenster saniert, dafür bürgt nun die kleine ( max. 1,50 m groß ) Bootsbaugesellin, die auch den Auftrag ausgeführt hat. Sie meint, dass sie nochmals kräftig Sikaflex in die 'Hohlräume' und hinter die Dichtungen auftragen wird.

Alle anderen Arbeiten sind ordentlich erledigt worden!

Zwischenzeitlich hatte mich Harvey auf seinem Weg zu seiner SY Questus in Orth besucht und für gute Laune bei mir gesorgt. Ein VHF Test mit ihm in Orth verlief, bei nur 1 W, in High Fidelity Qualität.

20:00 Uhr: Im Moment lausche ich dem Seewetterbericht bei DP07. In der großen Runde werde ich dann einmal die SY Questus rufen - nur so zum Spaß.

An Bord herrschen trockene 20°C, weil der Ceramic-Heater im Dauerbetrieb jede Ungemütlichkeit verpustet. Zur Erhöhung der

Gemütlichkeit habe ich neben meiner neuen Osram-Campingleuchte überall Petroleumlampen aufgehängt und angezündet - ich liebe den Duft des verbrennenden Lampoils.

Auch herrscht jetzt schon ein Mindestmaß an Ordnung unter Deck - schöööön !!!

22:59 Uhr: Komme zurück von Bord der SY Harlekin - erzähle morgen weiter.

Dienstag, 20.04. 2004

05:58 Uhr: Ich bin kurz wach und schaue aus den Fenstern:

Nach Backbord:



..... und natürlich auch nach Steuerbord, wo Sindbad ruhig liegt:



Da fällt mir ein, dass Fred K. heute Geburtstag hat. Fred, ich schicke dir herzliche Glückwünsche, komponiert aus einem Cocktail von Gesundheit, Fortune und persönlicher Zufriedenheit.

Aber jetzt erst einmal schnell wieder in die Koje.

08:53 Uhr - strahlendes Wetter weckt mich. Natürlich funke ich gleich zur SY Questus nach Orth hinüber und bekomme sofort eine Antwort - Harvey wird wohl schon auf der Lauer gelegen haben. Die beiden dänischen Funkstellen müllen uns auf CH72 gewaltig zu, wie jedes Jahr. Ich vermute, dass das Funker an Land sind, die ihre alten Seefunkgeräte für die private Quasselei nutzen.

Inzwischen liegt auch ein herrliches Frühstück hinter mir: Sencha ( grüner Tee ), 4 Sesamknäcke mit Belag und ein Ei - lecke mir immer noch die Mundwinkel.

Die Arbeit ruft - ich will heute mit der Auspackerei aus dem Sharan fertig werden.

Oh ja, ich wollte noch kurz von gestern Abend erzählen. Hatte einen sehr plauschigen Abend auf der SY Harlekin mit Renate und Dieter, 2 Ruheständler aus Hannover, mit denen ich auch über den Winter in e-mail-Kontakt stand.. Dornfelder Rotwein aus Rhein-Hessen löste die Zungen. Draußen goss es in Strömen, was die Gemütlichkeit unter Deck ins Unermessliche steigerte.

Nun denn, wünsche euch allen einen schönen Tag und gutes Gelingen in allen Dingen, die ihr euch heute zur Erledigung vorgenommen habt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 003 - Dienstag, 20.04.2004

Liebe Freunde,

mein Tatendrang wird mit strahlend blauem Himmel belohnt. Die SY Alge mit Lydia und Gerhard an Bord, zu meiner Steuerbordseite, sind eingetroffen. Natürlich wurde jede Arbeit eingestellt und ausgiebig gequatscht.

11:45 Uhr - der Umzug vom Sharan ins Schiff ist abgeschlossen. Nun beginnt die Feinarbeit und anschließend wird das Rigg gespannt und die Segel gesetzt - aber das wird wohl erst morgen geschehen, denn mit jedem neuen Ankommer werden die Erlebnisse der Wintersaison und die neuesten Gerüchte ausgetauscht - schlimmer als die Laubenpieper.

Von meinem Bekannten aus Göteborg ( Stefan Olsson ), den ich mit Siggie in 2002 auf seiner Ferienschäre Lindön besuchen durfte, schickte mir gestern auch noch eine e-mail, nachdem ich ihm eine Grußadresse zukommen ließ.

Zur Erinnerung fügte er seiner e-mail eine Luftaufnahme 'seiner' Schäre bei, auf der leicht oberhalb der Bildmitte sein Haus zu sehen ist - eine nette Erinnerung an die Pforte zum Paradies.



Mit Harvey 'talke' ( to talk = schwätzen ) ich auf CH72 - er wird nachmittags mit SY Questus in Heiligenhafen auftauchen.

13:11 Uhr - Schwere Mattigkeit überkommt mich - die viele frische Luft will verkraftet werden - die Kojen lockt - soll ich nachgeben ??? Auch Hunger meldet sich !!! Also erst eine kleine Mahlzeit und dann sehe ich weiter .....

13:46 Uhr - Eine 'Admiral Lachsschnitte natur' ( Lidl Konserve) auf Vollkornbrot hat Wunder vollbracht. Auch die Müdigkeit ist verflogen, was will man mehr. Dann kann ich mich ja wieder dem noch sehr umfangreichen Pflichtenheft widmen.

15:00 Uhr - Im Westen wird der Himmel plötzlich schwarz; die Sonne hat sich in der letzten halben Stunde auch verabschiedet - wird wohl ein ungemütlicher Spätnachmittag werden. Ob wohl SY Questus noch die 6 sm nach Holy Harbour meistern wird ?

15:50 Uhr - Nun macht die Sonne wieder einen schüchternen Versuch, nachdem einige kräftig Schauer unsere Schiffe mit Süßwasser geduscht haben, leider zur Unzeit. Habe mit Harvey gefunkt - jetzt saut es in Orth. Harvey hatte mir gestern ein Schweineohr mit Schokoüberzug dagelassen, damit ich heute zur Kaffeezeit etwas zu sündigen habe. Sündigen macht Spaß.

Gunther Gabriel singt auf NDR1 Welle Nord: Komm' unter meine Decke - wirklich!

Ich habe sehr häufig Glück, dass die Musik aus dem Radio genau auf mein Geschreibsel passt - aber das kennt ihr ja. Voraussetzung für diese Zufälle ( ? ) ist natürlich eine Dauerberieselung mit 87,5 bis 108 MHz.

Plötzlich ist es draußen wieder gleißend hell, dass man glaubt, einen Sunblocker auf die Nase schmieren zu müssen - doch die nächste schwarze Wand hält stramm auf mich zu. Also bleibe ich nahezu

untätig, 'bulletiniere' und lese e-mails ( danke an alle Schreiberinnen und Schreiber - ja, mir geht's gut, da gibt es keinen Zweifel ).

In dieser Ecke hocke ich, wenn ich mit euch verbunden bin.



- das Tor zur globalen Welt -

Man beachte den Heiligen Filotimo - mein persönlicher Schutzpatron.

Da fällt mir ein, dass ich noch öffentlich Abbitte leisten muss, für ein Versäumnis. Ich habe kürzlich die Geburtstage einiger mir lieben Mitmenschen vergessen. Hatte selbst einiges in dieser Zeit um die Ohren, was natürlich gar keine Entschuldigung sein darf.

Die Betroffenen können sicher sein, dass ich dadurch öfter an sie denke als gewöhnlich. Also gratuliere ich heute zu eurem Nichtgeburtstag, nicht minder herzlich - bleibt gesund und glücklich.

16:45 Uhr - Mein Body schreit nach einer Dusche, das will ich jetzt genüsslich angehen, während Herr Diezel, der Eigentümer und Betreiber der deutschen Küstenfunkstellen, den Seewetterbericht verliest - der ist mir im Moment schnuppe.

Doch Eddi unterbricht mein Vorhaben mit der Androhung eines Beck's Gold per Funk bei ihm an Bord. Diesem Befehl wage ich mich nicht zu widersetzen.

18:36 Uhr - Nun bin ich peinlichst gereinigt inkl. Mani- u. Pediküre - eine Wohltat.

Harvey meldet sich von Mitte Sund und wird bald bei Waltzing Matilda längsseits gehen.

19:45 Uhr - SY Questus liegt sicher vertäut an meiner Backbordseite.

Harvey meint, ob wir noch zum Abendessen in ein Restaurant gehen sollten, was ich sofort bejahe. Natürlich wir gequatscht, bis wir Fransen an den Lippen verspüren.

Um 23:35 Uhr ist Zapfenstreich. Es war ein schöner Tag

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 004 - Mittwoch, 21.04.2004

Liebe Freunde,

so lieb lagen unsere Schiffe letzte Nacht nebeneinander.



"voulez vous coucher avec moi"

Ich glaub' ich spinne. Es ist ca. 07:20 Uhr, als jemand mein Schiff über den Anker betritt und rumtrampelt - ich bin hellwach, denn das spielt sich genau über meinem Kopf ab. Das kann doch nicht Harvey sein - nein! Es ist der Deputy vom Hafenmeister, der nun auch Harvey unsanft weckt und das Hafengeld einfordert. Harvey erklärt ihm erst einmal ausgiebig über sein ungebührliches Verhalten auf, was den Geldeintreiber offensichtlich nicht beeindruckt (gestern Abend war das Büro schon geschlossen). Ich habe das alles nicht direkt mitbekommen, weil ich mich wieder wichtigeren Dingen zuwenden musste - meinem Schönheitsschlaf.

09:00 Uhr - Frühstück. Harvey sitzt bereits Zeitung lesend und Pipe rauchend im Cockpit und erzählt mir noch einmal ausführlich die morgendliche Ruhestörung.

Strahlendes Wetter. Harvey und ich vertiefen uns in unsere Bordtechnik, PDA, Notebook, div. GPS-Empfänger - alles von hoher Wichtigkeit.



Harvey im PDA Rausch

Ich installiere im Fortgang des Vormittags meinen Magellan-Plotter im Cockpit. Eddi hatte mir das Grundbrett zugeschnitten und Harvey hat mit seinem Schwingschleifer die Kanten gebrochen, und schon konnte ich loslegen - schön, wenn ein Ex-Buchhalter so versierte Fachleute seine Kameraden nennen darf.

Später erklärte mir Harvey noch die letzten elektrischen Geheimnisse, die ich in meiner Bordanlage vermutete. Doch Harvey nickte zustimmend - allerdings sollte ich noch zwei Stromkreise anders (sicherer) absichern.

14:30 Uhr - Ich winke SY Questus und Harvey hinterher, als sie aus dem Hafen entschwinden.

Als ich Harvey heute ins Gesicht sah und mir seine Gesichtszüge langsam vertrauter werden, blickte mich aus seinen Augen ein Segelkamerad von 1984 an - Rolf Fouquet, der einzige Hersteller von Winterzahnstochern auf der Erde, aber das ist eine andere Geschichte. Immer öfter fiel mir diese Ähnlichkeit auf, besonders wenn Harvey lacht.

Nun schaue ich bei Eddi auf der SY Sindbad vorbei, der ein gebrauchtes, für ihn neues Autoradio einbaut, das ihm Dieter von der SY Harlekin mitgebracht hatte.

Ich helfe Eddi bei der Senderprogrammierung, weil ich die Frequenzen der Sender auswendig kenne und bei der Logistik der Dauerpluszuleitung, damit die Speicherung nicht verloren geht, wenn er sein Radio ausschaltet.

Eddi moniert noch seine Funkempfangsqualität, und wir überprüfen alle Steckverbindungen in der RG58-Leitung, denn nur dort vermuten wir die Störquelle. Bald haben wir den Übeltäter ausgemacht - eine kalte Lötstelle mit Kabelbruch im Stecker. Eddi fixed provisorisch, und ich verspreche ihm, dass ich mich morgen der Sache erneut fachmännisch annehmen werde - habe viel von Wolfgang ( Silberlocke ) zu diesem Thema gelernt.

16:30 Uhr - Nun muss ich dringend meine Post verschicken - habe heute Vormittag schon größere Umschläge gekauft. Melde mich wieder, wenn diese unaufschiebbare Sache erledigt ist.

17:10 Uhr - Die 6 Umschläge sind frankiert und im Zugriff der gelben Post. In jedem Umschlag ist eine CD-Rom mit den Photos der Gipfelhochzeit auf dem Feldberg im Schwarzwald.

Martina, Mariannes Schwester, hatte die Hochzeit zum 04.04.04 beim SWR1 gewonnen - den Verlobten hatte sie schon mehrere Jahre.

Mein Magen knurrt lautstark, und ich stelle fest, dass ihn erst 4 Knäckebrote zum Frühstück passiert haben.

18:34 Uhr - Nach einer leichten Nahrungsaufnahme geht es mir viel besser. Eine neue Pflicht ruft - der Abwasch. Der Heißwasserkocher sprudelte schon, bevor er sich soeben selbständig abschaltete. Also frisch ans Werk, hier gibt es keine Marianne, die mir manchmal etwas hinterher räumt.

19:09 Uhr - Das bisschen Haushalt sang einst Johanna v. Koczian - ich stimme ihr voll zu. Ganz langsam kehrt Bordroutine ein.

Doch mein Tagessoll habe ich verfehlt. Eigentlich sollte das Rigg endgültig verstaigt und die Segel angeschlagen sein. Ein Rückstand, der leicht aufzuholen ist.

Die vielen kleinen Aktivitäten des Tages fordern ihren Tribut - fühle mich abgeschlafft. Da fällt mir ein, dass ich in den vergangenen Jahren stets zur frühen Abendzeit einen Vorruhestandsschlaf im Cockpit genossen habe - das werde ich gleich einmal ausprobieren, ob ich den noch beherrsche.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 005 - Donnerstag, 22.04.2004

Liebe Freunde,

aus dem Vorruhestandsschlaf am gestrigen frühen Abend wurde rein gar nichts. Dauernd fiel mir etwas ein, was man noch auf die Reihe bringen könnte, und diesem Drang habe ich nachgegeben. Ist schon erstaunlich, was man alles vollbringt, wenn die Eigenmotivation hoch ist. Vielleicht kann ich meine handwerklichen Fähigkeiten auch noch entscheidend verbessern - ich gebe mich zu schnell auch mit einem 75%-Ergebnis zufrieden, wenn die Funktionalität stimmt - heute habe ich einen ersten Ansatz gewagt.

Eddi und Harvey sind da konsequenter - erst wenn auch das Finish stimmt, sind sie mit sich zufrieden. Von dem total Refit, den Harvey an seiner SY Questus vorgenommen hat, war ich hellauf begeistert. Man könnte meinen, er sei Bootsbaumeister - Glückwunsch Harvey - ein Schmuckstück dein 'alter Zossen' - muss demnächst mal einige Detailbilder schießen.

Zur frühen Nacht ( 21:30 ) habe ich dann noch etwas die Funkfrequenzen abgehört und interessante Gespräche zwischen einem Seenotrettungskreuzer und einem Rettungshubschrauber 'belauscht', die sich in einer Übung befanden. Auch die Lilli Marleen war plötzlich auf Sendung.

Die Lilli Marleen ist ein Segel-Kreuzfahrtschiff, dass im Moment Passagierwechsel in Neustadt hat.

Nun wird's kritisch - die Küstenwache verfolgt ein Schiff der Handelsmarine, das auf der falschen Seite der Seewasserstraße fährt - wahrscheinlich säuft der Kapitän Champagner, die Crew Wodka, und sie überlassen den Dienst dem Autopiloten - ein Verhalten, das unverantwortlich ist. Aber es steht mir nicht zu, zu moralisieren. Dieser Tage habe ich in der Wochenendausgabe einer Tageszeitung gelesen, dass man den alkoholisierten Kapitänen auch dann ans Leder will, wenn kein Unfall verursacht wird.

Richtig, warum soll in internationalen Gewässern anderes Recht gelten, als allgemein auf unseren asphaltierten Straßen.

Ich komme gar nicht so schnell mit dem Wechsel der jeweiligen Arbeitskanäle nach, die auf dem Priority Channel 16 vorgeschlagen werden.

Langsam machen meine Augenlider schlapp, soll heißen, dass ich gelegentlich einnicke. Da gibt's nur eins: Ab nach Bett !!! - bei den Klängen der Rivers of Babylon ( Boney M. ).

Auch heute, Donnerstag, bummert mich jemand aus meinem Tiefschlaf - immerhin ist es schon 08:15 Uhr. Meine Werft liefert den neuen Dryfit Akku für die Ankerwinde an - Morgenstund' hat Saft im Mund ( 12 V 120/145 Ah ).

Ich nehme mein Frühstück in einem seltsam dösen Zustand ein, meine Augen wollen einfach nicht wach werden. Oh jeh, jetzt singt Peter Orloff auch noch Josie - ich wechsele mal die Frequenz auf NDR2, da gibt es wenigstens Offbeat Music, die mich sicherlich wach machen wird.

Bitte beachten, heute ist/war Girlsday, was heißen soll, dass junge Mädchen bundesweit einen Tag in allerlei Berufe hineinschnuppern dürfen, um eine Berufsorientierung zu erlangen - musste lange Radio hören, bis mir der Sachverhalt klar wurde - ich dachte schon, dass man jedem Lonely Skipper ein nettes Girl ( Centerfold ) zur Seite stellt, damit er seine Sehnsucht stillen kann. Ich kann mit meiner Einsamkeit gut umgehen, empfinde sie noch in keiner Weise als belastend, das fängt erst langsam im September an, wenn sich die Gesichtszüge meiner Marianne in meinem Gedächtnis langsam aufzulösen scheinen.

18:05 Uhr - Das war schon wieder ein Arbeitstag - ich denke, ich bin Rentner - weit gefehlt.

Ich habe mein Rigg gespannt und bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Eddi half mir dann das Großsegel einzuziehen, dabei entdeckte ich eine offene Naht von ca. 20 cm - also wieder raus und zum Segelmacher Hubert Kinnert. Eddi kam mit, weil er den Segelmacher gut kennt und wir uns daraus erhofften, dass er die Naht gleich nachnähen würde. Unser Kalkül ging auf. Eine Entlohnung lehnte Herr Kinnert ab - Dienst am Kunden, auch das gibt es noch. Nun prangt mein Großsegel aufgerollt auf dem Großbaum - langsam sieht Waltzing Matilda wie ein Segelschiff aus. Die Rollgenua haben wir noch nicht gesetzt, weil der Wind aus der falschen Richtung blies - schließlich wollten wir am Liegeplatz nicht segeln.

Dann haben Eddi und ich seine Funkanlage in Ordnung gebracht ( Antennenprobleme ) - nun hat Eddi wieder eine Stehwelle von 1:1.3, und das ist nichts erotisches, wenn man einmal die Freude über eine intakte Funkanlage außer acht lässt. Karin, Eddis Frau, leistet uns etwas Gesellschaft, und wir lassen ganz schnell die Arbeit ruh'n.

Plötzlich sehen wir Uschi und Baldur von der SY Ratte eintreffen. Rasch gehe ich mir zwei herzliche Umarmungen abholen. Auch Baldur kann die gelbe Flagge Q setzen, alles gesund an Bord - Winter schadlos überstanden.

Inzwischen ist es 18:20 Uhr, und ich habe einige winzige Einkäufe getätigt. Ich verspüre ein wenig Muskelkater - jetzt ist Feierabend angesagt - basta!

Oh, fast hätte ich vergessen zu berichten, dass heute auch mein Salonfenster völlig neu eingedichtet wurde - nun wünschte ich mir testweise einen Wolkenbruch, aber man kann nicht alles haben.

Noch ein Oh - heute noch kein Bild - wie wär's denn mit einem Erinnerungsfoto an meine Tropfsteinhöhle, die nun hoffentlich der Vergangenheit angehört. Ich glaube, bei entsprechender Zeitdauer hätten sich wohl alsbald Stalaktiten gebildet.



tropf,

tropf,

tropf

( da war es sonst immer dicht )

Nach einem gemütlichen Abendessen ( 3 belegte Brote und grüner, kalter Tee ) ist der Muskelkater wie weggeblasen und die Stimmung kurz vor dem Siedepunkt, der bei mir bei  $112^{\circ}\text{F}$  liegt. Für diejenigen, die Fahrenheit nicht zur Hand haben, das entspricht  $44,444444^{\circ}\text{C}$  - bis auf  $41,6^{\circ}\text{C}$  habe ich es schon einmal in meinem Leben geschafft.

Ich habe mir mein Nachtgewand angezogen, das nicht mehr aus einem exklusiven Nachthemd besteht, sondern aus jeweils einer Lottelhose ( Typ Pitbull ) und einem Langarm Skiunterziehhemd der Marke Odlo - zusammen ein sehr bootstauglicher Pyjama. Meine Tochter hat mir vor Jahren mein erstes Odloshirt geschenkt, und ich habe noch weitere dazu gekauft.

Kürzlich habe ich ein halbes Dutzend Lottelhosen bei REAL erstehen können und sofort den praktischen Kombinationsnutzen erkannt.

DP07 kündigt in diesem Moment auf CH 16 zu 19:45 Uhr die Verlesung des Seewetterberichtes auf den Arbeitskanälen an: Kiel 23, Lübeck 24, Arkona 66 - ich lausche auf CH 24 - also schnell umschalten, und schon erklingt die vertraute Melodie aus dem Äther. Ich werde mich noch in die große Funkrunde von Borkum bis Bornholm einblenden und mit Herrn Diezel ein wenig plauschen, denn die Waltzing Matilda gehört im Moment zu den wenigen Yachten, die schon On Air sind, wie sich Herr Diezel auszudrücken pflegt.

Thema der großen Runde ist die derzeitige Schließung des Nothafens Darßer Ort, obwohl dort immer noch ein Seenotrettungskreuzer liegt und die Stege zu dieser Saison saniert worden sind. Nun scheinen sich Land und Bund zu streiten, wer die Kosten für die Ausbaggerung der Rinne übernehmen soll - in allen Kassen herrscht Ebbe. Zum Abschluss der Runde scherzen wir noch über die Segelyacht mit dem Namen India Lima Delta. Der Eigner klärt uns auf und meint, diese 3 Worte stehen für ›Ich liebe Dich‹ - Welch' nette Idee.

Herzlichst

Euer

Big Max - India Lima Echo

PS

Harvey, vielen Dank für deine Zeilen an die HVB und die Infos zu Darßer Ort.

## Bulletin No. 006 - Freitag, 23.04.2004

Liebe Freunde,

heute hat mein Segelkamerad Geburtstag, den ich liebevoll Hey Joe ( Josef ) nenne. Joe ist eigentlich eine Schach spielende Landratte, aber der Segelei sehr zugetan, und so haben wir uns auch auf einem Chartersörn kennengelernt.

Joe, auch auf diesem etwas öffentlichen Weg nochmals meine herzlichsten Glückwünsche zu dir nach Tübingen.

Baldur saß gestern Abend noch bei mir im Cockpit und bat mich, dich sehr herzlich zu grüßen, und du hast von ihm den dienstlichen Befehl, hier an der Küste zu erscheinen.

Ich habe um 09:03 Uhr von ganz alleine die Augen geöffnet - niemand hat meine Ruhe am Morgen gestört.

Als ich gestern Abend das letzte mal auf die Radiuhr schaute, war es schon heute - 00:03 Uhr. Das reicht ja denn auch an Schlaf.

Draußen ist unsichtiges Wetter ( Nebel ). Die ganze Nacht hat es geschüttet - mein Seitenfenster im Salon ist dicht !!!

Der Blick in meinen elektronischen Briefkasten bringt Mails von Sohnemann und Schwiegertochter, Atze ( Jürgen ) und Hardy ( Hartmut ).

Hardy, du hast Recht, dass Harvey im letzten Jahr und noch immer Hans-Werner heißt. In meinen vielen e-mails mit ihm wurde daraus in der Anrede H.-W. und schließlich Harvey, weil das so ähnlich wie HW klingt. Danke für den Hinweis auf das Bulletin 126 aus 2003 in diesem Zusammenhang. Klar, grüße ich alle am Steg von dir, die du kennst. Einige haben schon nach dir gefragt. Du siehst, das Interesse an den Mitmenschen ist sehr groß unter den Seglern, schließlich ist jedes Individuum ein potentielltes Opfer von wilden Gerüchten.

Jürgen, die Stories von der BAPT (Regulierungsbehörde des Funkwesens / Bundesamt für Post und Telekommunikation) sind ja aufregend - gut, dass du etwas von der Materie verstehst und die 'Funken' beim DLRG Böblingen alle vorschriftgemäß sind/sprühen.

Sohnemann, du bekommst eine special e-mail, würde hier den Rahmen sprengen.

14:20 Uhr - Ich komme von einem kleinen Ausflug nach Oldenburg i.H. zurück - rd. 12 Km von hier. Das mir keiner glaubt, ich sei zu Fuß unterwegs gewesen, nein, nein, nein. Werde das demnächst aber mit dem Fahrrad machen.

Das Wetter ist inzwischen etwas heller geworden - trocken ist es auch.

14:35 Uhr - Es klopft am Bugkorb - Baldur bringt mir ein Glas mit 'Grüner Seife', soll gut für die Reinigung des Teakdecks sein - merci mon ami.

Eine Stunde später - es klopft erneut am Bugkorb.

Die Bootsbaugesellin erscheint mit ihrem Lehrling und bringt gleich auch noch strahlendes Wetter mit.

Ihren fragenden Blick beantworte ich mit 'alles dicht', und nun strahlt ihr Gesicht.

Mit Aceton werden noch die letzten Arbeitsspuren entfernt und dann verabschieden wir uns wieder.

15:46 Uhr - Ich finde, die Ecke über meiner Funkanlage sieht noch etwas unfertig aus. Hier werde ich mir eine kleine Ablage für Notizblock, Kugelschreiber, Portemonnaie, Handy etc. bauen. Habe schon viele Zettel mit den Abmessungen der Einzelteile voll gekritzelt, und nun ist eine richtige Explosionszeichnung in meinem Hirn abgebildet, die es umzusetzen gilt.



Das Bordradio läuft auf Volldampf, nicht was die Lautstärke betrifft, sondern die Dauer - von Augenaufschlag bis in die Träume . Kein Tag ohne meine Lieblingsschnulzensängerin Michelle. Ihrer Mickey Mouse Stimme bin ich restlos verfallen. Woher diese Geschmacksverirrung bei mir herrührt, vermag ich nicht zu sagen, aber schämen tue ich mich deshalb nicht.

Inzwischen ist es fast 18:00 Uhr, und die Sonne strahlt immer noch vom stahlblauen Himmel - kein Wölkchen trübt den Versuch der Sonne, uns mit wärmenden Strahlen zu verwöhnen - nur weiter so.

Mein täglicher Besuch auf der SY Sindbad ist auch absolviert, weil Eddi Sehnsucht nach seinem Schiff verspürte. Morgen ist bei ihm Familie angesagt, was ihm so gar nicht schmecken will, denn die See ruft.



19:31 Uhr - Ich verkrieche mich auf meine wohlig geheizte Waltzing Matilda und strecke mich ein wenig im Cockpit aus.

20:51 Uhr - Das war der erste Vorruhestandsschlaf im Cockpit - na bitte, es geht doch. Und was nun? Ich könnte ja mal meinen kleinen Fernseher installieren, doch die Sucht nach Fernsehen hält sich noch sehr in Grenzen. Es reicht mir, wenn Lydia und Gerhard alle Nase lang ihre Satellitenschüssel am Heckkorb neu ausrichten und sich laut zurufen: Schlecht, schlecht, besser, schlecht, gut, nein schlecht, besser, etc. etc.

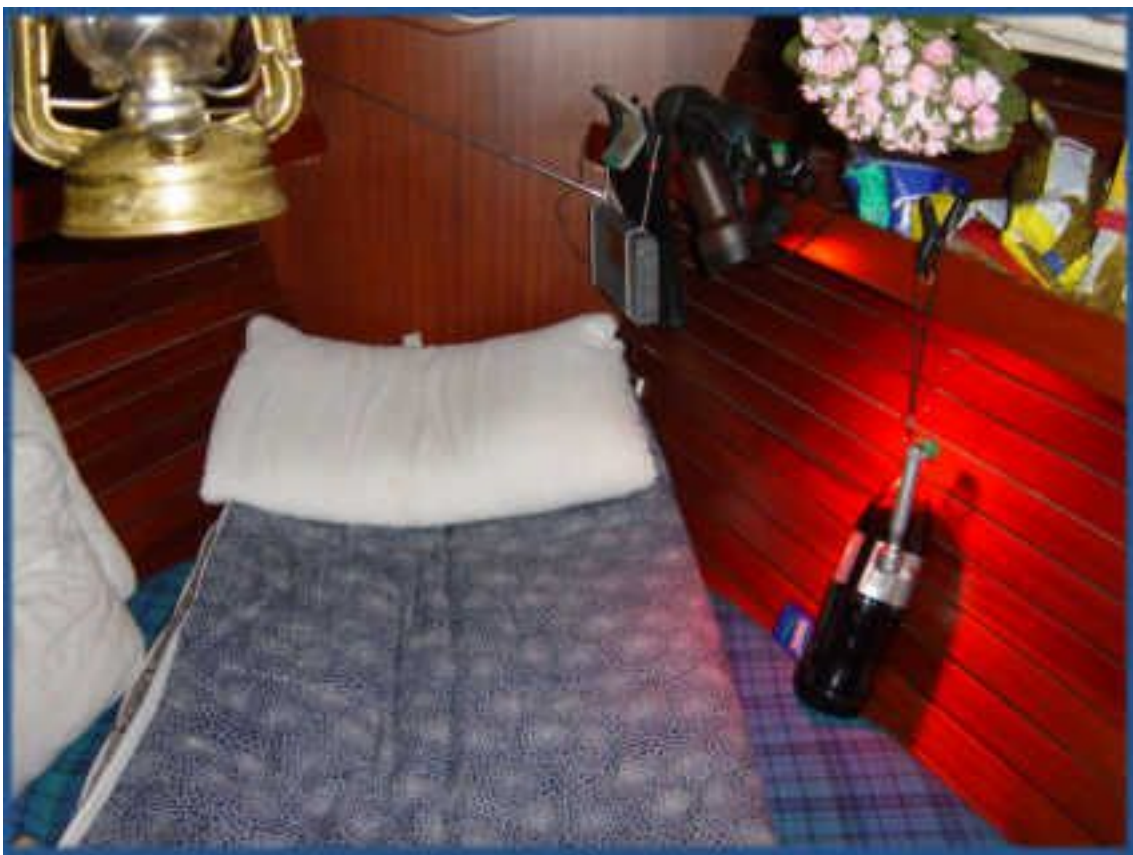
Euch allen da draußen wünsche ich ein frohes Wochenende, wie es nicht schöner sein könnte - wer hat diese Zeile einmal gesungen ?

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 007 - Samstag, 24.04.2004

Liebe Freunde,

gestern Abend kam ich natürlich nach meinem Cockpit-Intermezzo nicht mehr so richtig in den Schlaf. Ich bin noch über die Radiowellen gesehelt und schließlich über das Nachtprogramm der ARD eingeschlafen. Please Release Me, Let Me Go mit Engelbert war, glaube ich, wohl der letzte Song den ich wahrgenommen habe.



'mein Lotterbett'

Da ich vergessen hatte, mein Funkgerät auszuschalten, wurde ich durch einen Maydayruf aufgeschreckt. Der Seenotfall kam noch um 23:44 Uhr auf Kanal 16 herein. Die 8,50 m lange Segelyacht Penny ist heute Abend von Großenbrode nach Grömitz ausgelaufen und erleidet auf Höhe Pelzer Haken einen Motorschaden. Komisch Großenbrode liegt im Norden von Grömitz und der Pelzer Haken bereits südlich von Grömitz, fast schon Neustadt. Nun ja, in der Aufgeregtheit eines nächtlichen Motorschadens macht man schon mal ungenaue Angaben.

Bremen Rescue sichert sofort Hilfe zu und aktiviert den Seenotrettungskreuzer in Grömitz, der der SY Penny beistehen und sicher nach Grömitz bringen wird. Auf die DGzRS ( Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ) ist rund um die Uhr Verlass. Eigentlich kein Mayday sondern eine Pan Pan Meldung ( Dringlichkeitsmeldung ), denn es bestand weder für das Schiff noch für den Skipper die Gefahr des Untergangs. Aber der werfe den ersten Stein .....

Bei zwei anderen Segelyachten ( SY Stern + SY Brigitte ), die wohl in einer Flottille fahren, startet bei einer Yacht der Motor nicht. Nach 45 Minuten springt auch diese Maschine an, nachdem man eine Batterie überbrückt hat. Die beiden Yachten befinden sich in der Nähe der Fehmarnsund Ost Ansteuerungstone. Ganz schön was los auf dem Mare Baltikum.

'To All The Girls I've Loved Before' hauchen mich nun endgültig Willie Nelson & Julio Iglesias um 00:12 Uhr in den Schlaf - meine derzeitige absolute Lieblingsschnulze - mal nicht von Michelle gesungen.

So, nun sind wir aber wirklich im Tageslicht des heutigen Samstags angekommen. Muss ich euch daran erinnern, dass in 8 Monaten Heiliger Abend ist?

Ich glaube nicht, denn ich habe euch in den vergangenen Jahren an jedem 24. eines Monats auf die Restzeit aufmerksam gemacht. Irgendwie nutzen sich die Gags auch einmal ab.

Jeden Morgen schaue ich durch meine Salonfenster in die Runde und bleibe immer an der Lücke hängen, die sonst die SY Marita ausgefüllt hat - ja, ja, mein Siggie fehlt mir schon sehr in dieser Saison. Es ist nicht die einzige Lücke.

Dolly Parton und Kenny Rogers versuchen mich mit ihrem schönen Duett Island In The Stream zu trösten. Ob sie damit wohl Fehmarn meinen. Ich bin mir sicher, die beiden haben keinen Schimmer, wo

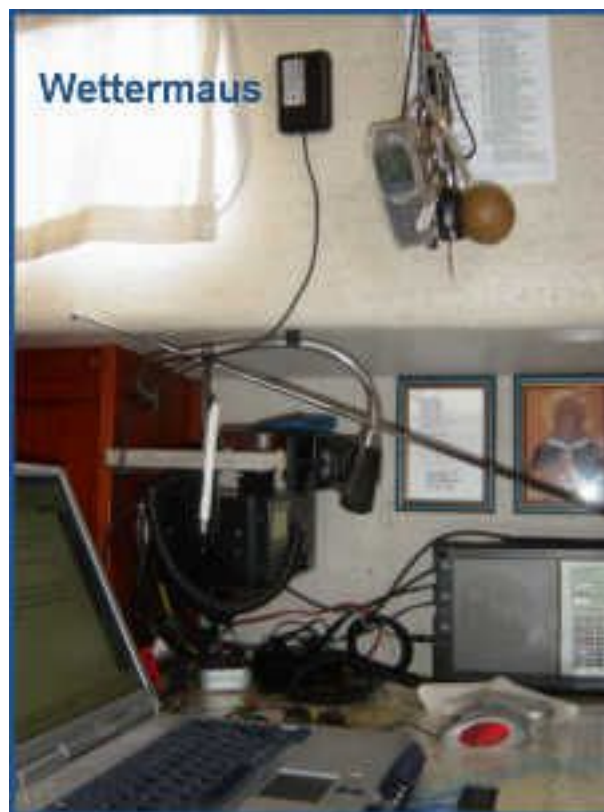
dieses schöne Eiland liegt. Nun ja, ich kann auch nicht alle 50 US Staaten auswendig aufzählen - komme meist nur auf 48.

Wetterbericht: G R A U, allerdings hege ich noch die Hoffnung, dass sich das noch positiv ändert.

Da fällt mir ein, Horst zu fragen, ob er schon im Besitz und Eigentum seiner Europa Wettermaus ist.

Meine Wettermaus funktioniert 1A, solange ich die Maus nicht zu dicht ans Funkgerät oder Notebook plaziere ( Störeinstrahlungen ), 50 cm Abstand genügen.

Aber mit den hilfreichen Powerstrips von Tesa wurde schnell ein guter Platz gefunden, und nun blinkt die rote LED wie die Diebstahlsicherung im Auto, guten Empfang signalisierend.



Schon wieder erklingt Michelles Stimme aus dem Radio - ich werde heute mal eine Strichliste führe.

CC ( Costa Cordalis ) singt sein Shangri-La - komisch er erwähnt darin gar nicht die Waltzing Matilda, denn die ist mein Shangri-La.

Bei Costa ist Shangri-La natürlich eine Insel, aber hinkommen tut er nur mit Waltzing Matilda !!! La Bella Bionda wäre mir als Begleitung natürlich viel lieber. Übrigens, den Girlsday habe ich schadlos überstanden.

15:06 Uhr - Der späte Mittag bzw. frühe Nachmittag hat sich sehr erfolgreich gestaltet. Mit Baldur und Carsten bei mir im Cockpit Beck's Gold geschlürft und Carsten eine Brettbestellung für mein Utensilio überm Funkgerät aufgegeben. Carsten arbeitet in der Großschifffahrtsbranche, und da fallen auch Holzreste ab - anschließend haben wir meine Genua gesetzt und aufgerollt. Waltzing Matilda ist für eine Revierfahrt gerüstet - endlich.

Nach 2 Beck's Gold fühle ich mich leicht tipsy und die Sonne strahlt heller 'than ever'. Das ist allerdings nicht die Leichtigkeit des Seins, die ich vom letztjährigen Polentörn in Erinnerung habe.



Baldur, der unerschrockene Sailor, der in alle Masten gehievt wird

'Kerle von echtem Schrot und Korn'



Carsten, der Chief Engineer

Alles sehr nette Kumpel, die man schnell ins Herz schließt.

Muss ich noch nachtragen - um die Mittagszeit saß ich nebenan bei Gerhard auf der SY Alge. Gerhard hat sich für diese Saison einen 15" TV Flachbildschirm von Sharp gegönnt, da könnte ich glatt schwach werden - dieses Gerät war mir im letzten Jahr schon im Media-Markt von Lübeck ins Auge gefallen.

17:13 Uhr - Carsten ruft zum Fassbier ins Möwenschiet - das Leben wird langsam unsolide - Wochenende - die Berufstätigen müssen sich etwas austoben, auch ein wenig mit Alkohol.

18:34 Uhr - Das war ja ein ganz züchtiger Kneipenbesuch - Kneipe schließt um 18:00 Uhr, weil dann die Touristenquote auf NULL abnimmt. Wir durften unser Bier noch austrinken, das war das einzige Zugeständnis an die durstigen Sailors.

Zu 19:45 Uhr werden Carsten ( SY Jackie ) und Frank ( SY ) zu mir an Bord kommen, um gemeinsam mit mir DP07 zuzuhören und an der großen Konferenz teilzunehmen. Carsten hat eine Kiste Dornfelder Rotwein bei DP07 bestellt, und den werden wir degustieren und sofort unser Qualitätsurteil per Funk abgeben.



Herr Dietzel ( ja, Herr D. schreibt sich mit tz, sagt Carsten ) freut sich über unser Gläserklingen, das wir über den Äther schicken.

Ein illustrierer Abend im Salon der Waltzing Matilda - muss ich mehr sagen?

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 008 - Sonntag, 25.04.2004

Liebe Freunde,

unsere Weinprobe ( 2 Flaschen zu dritt ) dauerte nur bis 23:30 Uhr, dann hatten wir so eine Bettschwere, dass wir diesem Gefühl nachgaben. Carsten meinte, dass das Leben kein bunter Teller sei, und so verabschiedeten wir uns.

Ich schaute noch zum Himmel, der kristallklar strahlte. Die Sterne funkelten wie Diamanten im besten Schliff - lupenrein, versteht sich. Die Sichel des Mondes ergänzte den Sternenhimmel. So zeichnet man den Himmel in Kinderbüchern.

09:03 Uhr - Sonntagswetter - Frühstück - Genuss.

Ich schalte das Radio ein, weil ich noch nicht weiß, wie der 'Grosse' Klitschko geboxt hat.

Harvey ruft an und klärt mich auf, dass die Familienehre der Klitschkos gerettet wurde und Mr. Sanders in die Townships zurück geboxt wurde. 2 Minuten später erreicht mich die Nachricht auch über die Frequenz 97.8 MHz.



Erika & Hans



Endlich treffe ich auch Erika und Hans von der SY Akire wieder, die im Moment allerdings einen Überführungstörn, mit John aus Irland, nach London auf einer NautiCat 42 mitmachen.

Eddi bastelt an seiner SY Sindbad herum, und wir leihen ihm helfende Hände.



Eddi

Heute ist für Waltzing Matilda der Tag der ersten Ausfahrt - Carsten und Frank wollen mich begleiten. Abfahrt ca. 13:00 Uhr.

Es kommt teilweise alles ganz anders als geplant. Zuerst sagt Frank ab, dann erhält Carsten einen Anruf, dass sein Vater einen Auffahrunfall hatte ( ohne Personenschaden ) und nun zu Hilfe eilen wird, weil das Auto nicht mehr tut, würde Fredl Fesl sagen.

Dafür erscheint ganz überraschend Reiner E. aus Hannover auf Steg 3 und freut sich, dass er die Ausfälle sofort kompensieren darf.

Für ihn und mich sind es die ersten Stunden auf dem Wasser in dieser Saison.

Wir beide haben viele Stunden, auf unseren Variantas, auf dem Steinhuder Meer gesegelt.

An Frank und Carsten nun der flotte Spruch, dass die Lücke, die sie hinterlassen haben, sie vollständig ersetzt hat .....

Die Ausfahrt auf den Fehmarnsund, fast nach Orth und zurück ( 12 sm ), war kernig frisch, was uns dazu verleitete, Kuchenbudensegeln zu betreiben, was heißen soll, dass wir das schützende Cockpitzelt nicht abgebaut hatten. Ab- und Anlegen aus der engen Boxengasse klappte hervorragend, da nur ca. 2 Bft. herrschten.

19:30 Uhr - Harvey ( SY Questus ) meldet sich über Funk aus Orth und teilt mit, dass er für einen Kurztörn, in der vor uns liegenden Woche, auslaufbereit sei, sozusagen 2er Flottille - ich stimme begeistert zu. Mal sehen, wie's kommt.

19:40 Uhr - Reiner tritt die Heimreise nach Hannover an - komm' gut Heim.

20:30 Uhr - Ich mache mir ein spätes Abendbrot, funke nochmals kurz mit Harvey, der gerade sein neues GPS-Gerät von Garmin installiert.

21:10 Uhr - Zapfenstreich - India Lima Mike = Ich bin müde.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Jackie, 1000 Dank für die Sprühdose mit wertvollem Inhalt.

## Bulletin No. 009 - Montag, 26.04.2004

Liebe Freunde!

07:40 Uhr - Regentropfen, die an mein Fenster klopfen, wecken mich - Novemberstimmung. Zwischen dem beheizten Salon und der kühlen Achterkajüte besteht ein Temperaturunterschied von 6,5° C. Ich verschwinde wieder in der Koje.

09:40 Uhr - Frühnebefelder, also immer noch November? Nein, wir sind im Monat April, da macht das Wetter was es will !

Rufe leise ( CH 72 ) zur SY Questus nach Orth hinüber und bekomme sofort Antwort. Harvey und ich beschweren uns über das fiese Wetter, das wir nicht ändern können, wo kämen wir dahin, wenn das in unserer Macht stünde.

Rundblick nach draußen - die Lücke der SY Marita gähnt immer noch am Steg. Mein lieber Sigg, das letzte Knäckebrötchen zum Frühstück war mit sehr altem Gouda belegt und mit deiner Rum-Cognac-Erdbeer-Konfitüre bestrichen, das lukullische Highlight des heutigen Morgens.

Danach ist große Wäsche angesagt, sowohl der Kerl als auch seine Klamotten etc.

Am frühen Nachmittag bin ich auf der SY Ratte und vertiefe mich mit Baldur in die elektronische Navigation mit Raster-Seekarten, denn auf der SY Ratte gibt es neuerdings ein Notebook.

Den späten Nachmittag verbringe ich auf der SY Questus in Orth und bekomme Kaffee und Kuchen ( Mohn ) serviert. Den Kuchen hat Anna, Harveys Frau, gebacken - ein Gedicht - der Kuchen - Anna auch.

Als ich schon auf Fehmarn bin, stelle ich fest, dass ich weder einen Cent noch Fahrzeugpapiere bei mir habe - jetzt noch eine allgemeine

Fahrzeugkontrolle und ich bin mit einem Bußgeld dran. Doch das Schicksal meint es gut mit mir - auch auf der Heimfahrt.

19:10 Uhr - Oben an der Schnellstasse halte ich für ein Foto auf dem 'Höhenparkplatz' an - alles im Dunst - ich werde gelegentlich ein Schönwetterfoto nachreichen ( breathtaking ).



unter den Zweigen sieht man sonst die Marina Heiligenhafen

Morgen wollen Harvey und ich mit unseren Schiffen, jeweils einhand, in die Mecklenburger Bucht aufbrechen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Eila & Hartmut, vielen Dank für die netten Grüße, und weiterhin viel Spaß beim Aufriggen.

Bulletin No. 010 - Dienstag, 27.04.2004

Liebe Freunde!

Den gestrigen Abend habe ich sehr angenehm, bis kurz nach Mitternacht, an Bord der SY Ratte bei Uschi und Baldur verbracht.

06:55 Uhr - Eine innere Uhr weckt mich - reise, reise .....

Das Frühstück will heute nicht richtig rutschen. Reisefieber, leichtes Unwohlsein, auch etwas nervös vor meinem ersten Einhandtörn mit Waltzing Matilda.

07:45 Uhr - Pünktlich lausche ich dem Seewetterbericht bei DP07. Eigentlich sagt mir meine Wettermaus, wo es mit dem Wetter lang geht, doch das gesprochene Wort von Herrn Dietzel ist doch etwas persönlicher. Natürlich gebe ich ihm einen TR ( Traffic Report - woher, wohin ).



09:00 Uhr - Baldur und ich stellen den Mast der SY Alge ( meine Nachbarn ) absolut gerade. Baldur sitzt im Bootsmannsstuhl auf Höhe der ersten Saling und justiert, während ich von unten die Mastnut nach oben schaue. Nach 60 Minuten steht das Rigg nah 'Hallberg-Rassy-Spezifikation'. Gerhard, der Schiffseigner ist begeistert.

10:00 Uhr - Leinen los, und ab geht es auf den ersten Törn der noch sehr jungen Saison.



An Tonne 2 des Fehmarnsundes treffe ich mit der SY Questus zusammen und wir motoren bis fast zur östlichen Ansteuerungstonne.

11:00 Uhr - Die Segel sind gesetzt und wir liegen auf Steuerbordbug und können hoch am Wind Kühlungsborn anliegen. Die Sonne läßt sich sehen und verdampft die Frühnebefelder. Der Wind entwickelt sich zu einem guten 3er ( Bft. ) mit leicht zunehmender Tendenz. Waltzing Matilda freut sich und dankt es mit 5 Kn Fahrt. Sy Questus

mit ihren 26 Fuß liegt leicht voraus jedoch etwas tiefer. Bei diesen Winden kann ich meine Wasserlinienlänge noch nicht ausspielen. So ist es auch viel schöner, wenn wir in Sichtweite bleiben. Natürlich sprechen wir sporadisch auf Ch72. Abgesehen von 3 Fischkuttern, gab es noch keinerlei Sportbootverkehr. Harvey und ich sind hier in der westlichen Mecklenburger Bucht die lonely Skipper. Belohnt werden wir mit immer mehr Sonne.

14:00 Uhr - Noch 17sm bis Kühlungsborn, sofern die Bedingungen konstant bleiben; also noch gute 3 Stunden. Bordroutine stellt sich ein. Walting Matilda krängt zwischen 10 u. 15 Grad. Daran muss sich der Körper erst wieder gewöhnen. Noch bin ich zu sehr bedacht darauf, mein Körpergewicht zu beherrschen - echte Turnübungen. Ich habe jede Wärmebekleidung angezogen, die ich besitze. Temperaturmäßig glaube ich mich dem Polarkreis zu nähern. An Bord z.Z. 13,4°C bei 1.018 hPa und 69% Luftfeuchtigkeit.

15:00 Uhr - Genau an der Tonne 3 in der Mitte des Lübeck-Gedser Weges gehe ich 0,5 sm vor der Fähre Nils Holgerson durch. Gut, dass ich das Radar schon mitlaufen ließ und die Situation seit 4 sm beobachten konnte. Es ist immer noch diesig.

16:45 Uhr - Von DP07 ist nichts zu hören. Noch 1 sm bis zum neuen Hafen Kühlungsborn. Bin gespannt, ob inzwischen Stege gebaut wurden. Letztes Jahr habe ich nur eine Besichtigungsrunde gemacht. Da war der Hafen noch restlos unausgebaut.

17:30 Uhr - Fest in Kühlungsborn ( 54°09,1'N / 011°46,2'E ) - mit Harveys Hilfe. Tagestrip 35 sm, davon 30 gesegelt.

Einige Stege sind ausgelegt, ca. 20% fertig - das Geld fehlt überall und ein ernsthafter Investor ist nicht in Sicht.

Strom finde ich bei einer Motoryacht gegenüber - gut, dass ich einen Euro-Doppelstecker besitze.



19:45 Uhr - Wieder kein DP07, dafür Currywürste aus der Bordküche von Waltzing Matilda.

21:00 Uhr - Die Currylümmel sind verputzt. Harvey hat ein Fläschen roten Bordeaux mitgebracht. Zum Käse macht der Rotwein ebenfalls eine gute Figur.

Im Hafen ist es unheimlich still, ganz still. Nur das einschläfernde Summen des Ceramic Heaters will nicht so recht zu der Idylle passen.

Wir sagen schon einmal *Gute Nacht* in die Runde.

Herzlichst

Euer

Big Max & Harvey

PS

Ulli, du bekommst in den nächsten Tagen eine extra e-mail.



Manfredo ( Marc de Champagne ), auch dir Dank für deine Mail.

Anna, danke fürs Reply.

## Bulletin No. 011 - Mittwoch, 28.04.2004

Liebe Freunde!

07:40 Uhr - Ein strahlender Tag begrüßt mich.

07:45 Uhr - DP07 klärt auf, warum gestern der Seewetterbericht um 16:45 u. 19:45 Uhr ausgefallen war. Die Bündelfunkanlage war defekt und musste von der Telekom länger als erwartet repariert werden.

Nach dem Frühstück laufen Harvey und ich zum Hafenmeisterbüro ( Baucontainer mit schönster Aussicht über den Hafen ) und entrichten unser Liegegeld. Unsere Schiffsnamen und Heimathafen standen bereits auf einem Zettel. Die Unsitte der Hafengeldprellerei scheint doch größer zu sein, als ich es vermutete. Nun ja, wer sich daraus einen Sport macht, liegt schief und sollte sein Verhalten einmal kritisch hinterfragen. Ich würde diese Typen im Computer erfassen und allen Hafenämtern per Computer zur Verfügung stellen und von den 'Zechprellern', für den Rest der Saison, in allen Häfen, die doppelten Liegeplatzgebühren kassieren. Im Wiederholungsfall 3-fach etc.

Ich wette Brief und Siegel, dass die Bringeschuld von Hafengeldern schnell eine Erfolgsquote von 100% hätte.

10:07 Uhr - Harvey ist mit seiner Questus schon seit einer Stunde zum Hafen hinaus - ich werde jetzt gleich folgen.

Die Sonne strahlt vom stahlblauen Himmel; der Wind pfeift mit 5 Bft. aus Osten.

Wir wollen heute in die Lübecker Bucht nach Timmendorf auf der Insel Poel, d.h. dass wir mit Backstagswind und später halbem Wind segeln können. Wird sicherlich ein schneller Ritt.

11:00 Uhr - Der Wind hat auf NE gedreht und auf 3 Bft. abgenommen. Die Welle von gestern lässt Waltzing Matilda schwer schaukeln. Mal sehen, wie ich Ruhe ins Schiff bringe.

Funkkontakt mit Harvey - alles paletti.

Ein geiler Segeltag mit Spitzenspeed von 8,0 Kn - ich bin high. Aber echte Arbeit, so einhand auf Waltzing Matilda.

15°C wärmer und ich hätte geschworen, ich segele in der Karibik, obwohl ich da noch nie war..

14:50 Uhr - Fest in Timmendorf auf Poel ( 53°59,6'N / 011°22,5'E ) - mit Harveys Hilfe von Land. Tagestrip 20 sm davon 19 gesegelt.



Bin sofort zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Da Harvey ein kommunikativer Typ ist, lädt er gleich noch den Skipper von MS Yukon Lou ein. Der Skipper heißt Gerd und zeigt uns anschließend seine 32' Motoryacht vom US Hersteller Nordic Tugs - ein Traum, nicht nur fürs Alter.

Harvey kann ich mit meiner Gardenausrüstung zu mehr Trinkwasser im Schiffstank von Questus verhelfen. Es gibt, glaube ich, kaum eine

Zapfstelle auf der Welt, an die ich meinen Gardenaschlauch nicht anschließen kann - 20 Jahre begleitet mich jetzt der Aufrollschlauch mit dutzenden von Adapteraufsätzen.



Gerd von der Yukon Lou - hinter dem Spiegel steckt immer ein kluger Kopf

17:00 Uhr - Ich besuche den Hafenmeister, mache mich ehrlich und kaufe auch eine Duschmarke.

Zu 18:30 Uhr wollen wir 3 in die Poeler Kogge gehen und werden uns Lübzer Pils, Dorschfilet und Bratkartoffeln einverleiben. Die kesse Kellnerin, Maren, ist auch wieder da, meint Gerd.

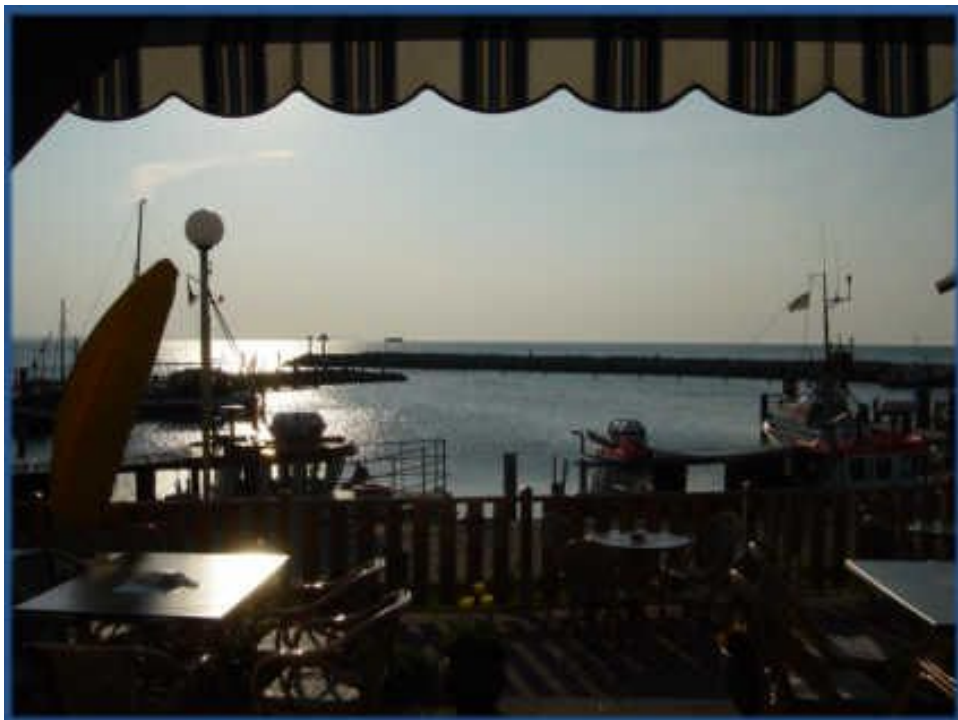
Wenn uns die Sonne hold bleibt, werden wir einen schönen Sonnenuntergang erleben.

Bei dieser Sonnenlage nenne ich Timmendorf auf Poel auch die Mecklenburg-Vorpommersche-Karibik.



17:33 Uhr - Mit Siggie telefoniert. Er macht einen leicht traurigen Eindruck. Habe ihm befohlen, an der Küste zu erscheinen, damit seine Seele wieder einmal richtig gelüftet wird.

18:30 Uhr - Pünktlich marschieren wir zur Poeler Kogge und genießen den Ausblick:



Maren erkennt mich wieder und serviert uns unser o.a.  
Stammgericht:



19:45 Uhr - Bei DP07 liegt jeweils ein Telegramm für Waltzing  
Matilda und Questus vor - da bin ich aber gespannt.

Für Questus liegt ein Freiticket von DP07 für die Saison 2004 vor,  
und für mich Grüße von Carsten, Skipper der SY Jackie, aus  
Heiligenhafen. Das ist ja wie Weihnachten - das Leben ist schön !!!

20:39 Uhr - Sonnenuntergang am Standort, das ist eine Flasche  
Champagner wert.

Den Rest der Flasche trinken wir an Bord der 'Dirne' Lou vom Yukon  
aus.



21:42 Uhr - Wir sind alle wieder auf unseren Schiffen. Für morgen ist hackiges Wetter angesagt - wir werden es achterlich genießen können, es sei denn .....

Das war ein Tag der Extraklasse, seglerisch herausfordernd und dennoch 'leicht im Sein'.

Herzlichst

Euer

Big Max & Harvey

PS

Lieber Horst, ich bin gespannt auf deinen ersten Mausbericht.

An alle: Der Versand des Bulletins von Timmendorf auf Poel klappt heute nicht. Ich vermute zu schwache Feldstärke. Muss euch auf morgen Abend in Holy Harbour vertrösten.

## Bulletin No. 012 - Donnerstag, 29.04.2004

Liebe Freunde!

05:52 Uhr - Ich werde vor Kälte wach - 10,2°C - brrrrrrrr .....  
Ich gönne mir 2 KW aus den Strom-Slot-Machines am Steg - 50 Cents/KW. Sofort wieder in die Koje.

08:00 Uhr - Strahlender Morgen - karibisch.

09:00 Uhr - SY Questus bricht auf.

10:00 Uhr - SY Waltzing Matilda hechtet hinterher, nur mit der großen Genua; trotzdem um die 5 Kn Fahrt.

11:00 Uhr - Der Wind nimmt beständig zu. 5-6 Bft. machen die WM 6-7 Kn schnell.

12:00 Uhr - Rendezvous mit 2 Großfähren, eine davon die Peter Pan von der TT-Linie. Ich ändere deutlich meinen Kurs, um anzudeuten, dass die Fähren vor mir durch sollen. Danach gehe ich wieder auf meinen Generalkurs von 341°.

2 sm voraus habe ich die Questus immer im Visier.

13:45 Uhr - 7 Bft. und noch 5 sm bis zum Fehmarnsundweg. Mein Speed max. beträgt 8,7 Kn ( Rumpfgeschwindigkeit = 8,4 Kn ).  
Ich bin im Adrenalinrausch. Habe alle Hände voll zu tun, WM auf Kurs zu halten. Bin jetzt gleichauf mit Questus.

14:45 Uhr - Questus und WM sind unter der Sundbrücke durch. Ich habe die Rollfock auf 0m<sup>2</sup> gekürzt, um auf Questus zu warten, die direkt hinter mir läuft - ein tapferes Schiff und ein beherzter Skipper - das war ganz schön ruppig für ein 26'-Schiff.



Wir verabschieden uns per Funk. Harvey biegt nordwärts nach Orth ab und ich nach SW.

In diesem Moment melden sich Baldur und Eddi per Funk, die unser Funkgespräch aufgefangen haben. Man wird mich am Steg in Empfang nehmen.

15:30 Uhr - Waltzing Matilda und ihr glücklicher Skipper sind wohlbehalten in Holy Harbour ( 54°22,5'N / 010°58,'E ) eingetroffen. Tagestrip 33 sm, davon 30 gesegelt.

Das waren 3 wunderschöne Segeltage. Danke Harvey, dass du mich dazu animiert hast - Fortsetzung folgt.

Baldur, Eddi und ich trinken unter meinem Cockpitzelt jeder ein Beck's Gold auf die glückliche Heimkehr.

17:15 Uhr - Harvey verabschiedet sich noch einmal ganz herzlich auf Funk, bevor er zu seiner Anna nach Hause fährt.

18:15 Uhr - Jetzt gehe ich eine Duschorgie veranstalten, und danach werde ich mir ein gutes Abendbrot zubereiten.

Heute keine Bilder - hatte keine Hand frei.

Draußen pfeift immer noch der Wind - soll das ganze Wochenende so ungemütlich bleiben, umso schöner wird die Erinnerung an die vergangenen 3 Tage.

19:45 Uhr - DP07. Die letzte Aktion für heute: Teilnahme an der großen Konferenz von Borkum bis Bornholm. Muss Herrn Dietzel doch mitteilen, dass ich wieder in Heiligenhafen bin, damit er den Travel Report löschen kann.

Wenn ich so aus den Salonfenstern schaue, dann sieht meine Umwelt ebenso grau aus, wie die Schiffe der Bundesmarine.

Seid froh, dass ihr euch in euren kuscheligen Wohnungen aufhalten könnt - bei mir dauert es noch 60 Minuten, bis die Wärme des Elektroquirls für generelle Gemütlichkeit unter Deck sorgt. Die kalte Nacht von gestern sitzt mir noch in den Knochen - habe heute auch schon kräftig geniest, aber die Seeluft härtet ab.

Herzlichst

Euer

Big Max

## Bulletin No. 013 - Freitag, 30.04.2004

Liebe Freunde!

Gestern Abend hatte ich dann endlich, um 22:21 Uhr, gemütliche 20,3°C in meinem Schiff - jeglicher Feuchtigkeit und Kühle hatte ich den Garaus gemacht.

Baldur funkte noch kurz zu mir herüber, weil er genau wissen wollte, wo Zeebrügge liegt - Belgien war uns generell klar. Erika und Hans und John sind dort heute auf ihrem Überführungstörn nach London eingetroffen. Encarta Weltatlas installieren und nachschauen. Baldurs Vermutung, dass nun nur noch 120 sm vor den 3en liegen, bestätigt sich.

09:03 Uhr - Bin schon seit 07:07 Uhr wach und höre Radio. Draußen stürmt es. Im Schiff ist es gemütlich warm - kein Grund früh aufzustehen.

Bis etwa 12:00 Uhr bin ich dem Spannungsabfall an meinem neuen Plotter auf der Spur. Mit einem Fernlehrgang per e-mail von Matthias B. komme ich den Dingen schnell auf die Spur. Ich bedanke mich bei Matthias und meine, dass er und andere Segelkameraden noch einen tüchtigen naval engineer aus mir machen werden - ich gebe die Hoffnung nicht auf.

Das Wetter klart restlos auf und nun sieht die aufgewühlte Ostsee besonders schön aus, mit ihren weit sichtbaren Schaumkämmen.

Laufend werden Windwarnungen gesendet:

NR. 182

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG  
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE  
HERAUSGEGEBEN AM 30.04.2004 UM 09.00 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN OST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN OST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.  
OESTLICH RUEGEN OST 7, DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

### SEEWETTERDIENST HAMBURG

Ich fahre nach Fehmarn/Burgstaaken, um eine meiner Gasflaschen auffüllen zu lassen. Letztes Jahr 6,20 € - dieses Jahr 6,80 €. 10% Rente hätte ich auch gerne mehr, doch dieses Jahr ist Nullrunde.

Natürlich besuche ich auch das Café im Hof, weil die dort ein gutes Sortiment an Ronnefeldt Tees geführt wird. Ich gönne mir 250g edle Tautropfen, die dtsh. Übersetzung des japanischen Wortes Gyokuro, ein grüner Spitzentee.

14:30 Uhr - Auf Kanal 16 kommt ein Hilferuf herein. Bei einer Segelyacht, in der westlichen Kieler Bucht, ist der Mast im Sturm gebrochen. Ich lausche noch etwas - Bremen Rescue koordiniert die Hilfe. Ist auch der richtige Wind für Mastbrüche, zumal wenn man zuviel Tuch gesetzt hat.

Gestern habe ich mein Rigg auch genau studiert und heute die Lose der Leewanten beidseitig korrigiert. Wenn man die Mastnut hinaufschaut, ist diese immer noch wunderschön gerade, wie der perfekt sitzende Nylonstrumpf mir Naht an einem Damenbein. Nur, dass mein Mast einen formvollendeten kleinen Bauch zeigt und eine schöne Wade eher in die andere Richtung geformt ist.

15:00 Uhr - Zeit für ein stürmisches Sonnenbad an Deck - habe meinen wärmsten Parka angezogen.

16:30 Uhr - Das waren 90 herrliche Minuten an Deck, mit dem Rücken an mein Deckshaus gelehnt. Ein Windkonzert in Pfiff-Dur. Dicht gesetzte Fallen peitschen an die Masten und nerven auch jetzt noch. Wann werden die Weekend-Sailors endlich einmal ihren Fallen, wenn sie sie schon am Mast laschen, Lose geben, wenn sie wieder ins Arbeitsleben müssen. Ich schäkele meine Fallen alle weit weg vom

Mast ein, das sorgt für Ruhe. Als ich drohte einzuschlafen und leicht den Halt verlor, wurde ich wieder hellwach.

Nächstens werde ich meinen Lifebelt anlegen und mich einpicken, sonst gehe ich noch im Hafen außenbords.



Der alte Mann und seine Träume

Heute besteht kein Bedarf bei DP07 zuzuhören, denn jeder vernünftige Skipper bleibt im Hafen. Natürlich werde ich heute Abend wieder in der großen Konferenz dabei sein.

Wer möchte, kann mir unter der Rufnummer 040 741 342 42 bei DP07 ( [www.dp07.com](http://www.dp07.com) ) eine Nachricht zukommen lassen, solange ich mich im Funkgebiet aufhalte. Herr Dietzel freut sich immer, wenn er der SY Waltzing Matilda zu Diensten sein kann. Allerdings ist der e-mail Weg natürlich viel effektiver und weltweit möglich.

17:00 Uhr - Jackie und Carsten kommen und bunkern erst einmal ihr Schiff voll. Carsten hat mir mein Bauholz für meine kleine Ablage über dem Funkgerät mitgebracht und die Grundplatte für meine Huger Wetterstation. Carsten = Ein Mann, ein Wort !

Auch Eddi mit Frau Renate und Enkeltochter sind an Bord ihrer SY Sindbad. Der Lütten scheint das Bordleben zu gefallen, denn sie macht an Deck richtige Freudehüpfer.

Alle haben mich schlafen gesehen und mich aus Rücksicht nicht geweckt - fühle mich wie der König von Vejrö.

Heute Abend geht es auf den Marktplatz und in die Altdeutschen Bierstuben, die Kneipe mit dem 3-fachen Caipirinha zum Preis von 2en.

Mal sehen, in welcher Verfassung ich an die Tastatur zurückkehre.



Baldur und seine Uschi



Jackie & Carsten

00:38 Uhr - Das war wieder ein illustrierter Abend (illustrierter <lat.> (glänzend, vornehm); ...u|stre Gesellschaft ).

Country & Western Music auf dem Marktplatz - danach in die Altdeutschen Bierstuben - später an Bord der Ratte .....

Bin zu müde, um das Bulletin zu beenden - mache ich nach dem nächsten Frühstück.

Samstag, 01.05.2004 ( Tag der Arbeit, aber keiner arbeitet )

06:57 Uhr - Da ich nun schon einmal wach bin, installiere ich meine Ablage über dem Funkgerät. Bevor ich gestern auf den Marktplatz zog, habe ich 2 der 3 Holzteile mit Ponal und Schraubzwinge verbunden. Als ich um 00:38 Uhr zurück an Bord kam, habe ich das 3. Teil auch noch angeleimt, sodass ich soeben die Endmontage vornehmen konnte.



Aber da gibt es ja noch den gestrigen Abend aufzuarbeiten. Auf dem Marktplatz hat, trotz des kalten Ostwindes, eine Countryband den Zuhörern ordentlich eingeheizt und die Klassiker dieses Musikgenres gespielt. Den Menschen hat es offensichtlich gefallen, denn die ganz Harten haben bis Mitternacht ausgehalten. Unsere kleine Gruppe hat sich schon zwei Stunden zuvor in die Altdeutsche Bierstube verholt.

Ich halte Ausschau nach bekannten Gesichtern, und meine Augen bleiben an Gertrud hängen, meiner 80-jährigen Freundin aus Ostpreußen, inzwischen langjährige Einwohnerin von Heiligenhafen. Auch Gertrud erkennt mich wieder, und wir schwatzen kurz miteinander.



Gertrud in 'alter' Frische

Die Kneipe brummt, denn wir sind nicht die einzigen Fans, die aus der Kälte kommen.

Mich überkommt ein fürchterlicher Hunger, den ich erfolgreich mit einem Currylümmel bekämpfe.

Bei Uschi und Baldur, an Bord der Ratte, gibt es einen Absacker, bis die Runde sich auflöst und die Gäste im Vollbesitz ihrer geistigen und



körperlichen Kräfte zurück auf ihre Schiffe eilen - nur nicht unnötig in der Kälte aufhalten. Mond und Jupiter leuchten mir den kurzen Weg heim.

..... ich habe immer noch nicht gefrühstückt, mein Magen meldet sich deutlich.

Aus dem Radio dringen dauernd Jubellaute zu Europa und seinen neuen wirtschaftlichen Mitgliedern in der Union an meine Lauscher. Haben die 10 Staaten nicht schon immer zu Europa gehört ? Heute wird gejubelt und morgen werden die Lasten den Jubel verstimmen lassen. Trotzdem bin ich ein Befürworter der Einheit der europäischen Staaten. Vielleicht kann diese Zielsetzung, auch in den nächsten 60 Jahren, einen Krieg in Europa verhindern, wär' doch sehr wünschenswert.

13 Bulletins in 14 Tagen, das ist eine stramme Leistung.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 014 - Samstag, 01.05.2004

Liebe Freunde!

Immer noch Maifeiertag .....

Horst, ich habe heute noch einmal den Bordpass gelesen. Wenn ich richtig lese, ist das eigentlich die Bestätigung unserer Charter - no further action required ?!

Kannst du schon mit dem PC-Europa-Wetter 'spielen'?

Längeres Telefonat mit Marianne in der Heimat geführt - alles paletti.

13:09 Uhr - Der Hafen döst so vor sich hin. Vereinzelt sieht man Grüppchen stehen, die schweigend ins Gespräch vertieft zu sein scheinen.

Obwohl der Wind stark nachgelassen hat, denkt keiner daran, Segeln zu gehen. Heute ist ja schließlich ein Feiertag, und den verbringt man lieber mit sozialen Kontakten, denn im Kampf mit den Elementen.

Ich will mich einer leichten Müdigkeit hingeben und mich im Cockpit ausstrecken - vielleicht fallen mir ja die Augen zu. Und wie !

15:04 Uhr - völlig desorientiert erwache ich und frage meine vielen Vornamen ab, das klappt - Tatendrang erfasst mich.

Da melden sich Harvey und Anna von See auf ihrer SY Questus 4 sm westlich von Flügge Sand - hier vor der Haustür. Schön, dieser Kanal 72.

Die 12-Volt-Ecke an meinem Navigationstisch macht noch einen provisorischen Eindruck. Um 16:31 Uhr bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Wie doch das gute Beispiel der anderen Skipper auf mich abgefärbt hat. Ist auch sehr befriedigend, wenn man nach getaner Arbeit einen 'Added Value' erzielt hat.

Nur wenige von euch werden den 7-Minuten-Kurzfilm von meinem Sohn Alexander ( 32 ) und seinen Filmkollegen kennen. Als ich ihn letztes Jahr auf DVD bekommen habe, war ich von der Sensibilität und Ausdruckskraft des Filmes, der gänzlich ohne Dialoge auskommt - nur sparsam eingesetzte Geräusche - ganz begeistert. Man hat auch alle Sinne voll zu tun, die mystische Geschichte zu verfolgen. Heute bekomme ich von Alex eine e-mail, aus der ich euch eine Passage zur Kenntnis bringen möchte:

**Wir haben den PREIS DER DEUTSCHEN FILMKRITIK beim EUROPEAN MEDIA ART FESTIVAL gewonnen. Das hört sich nicht schlecht an, aber ehrlich gesagt, weiß ich auch nicht, welchen Stellenwert diese Auszeichnung besitzt. Egal. Offiziell wird der Film dann im Oktober auf dem Osnabrücker Filmfestival der Öffentlichkeit vorgestellt, und es werden hoffentlich noch weitere folgen. Mal schauen.**

Na, da ist er doch ganz stolz, der Papa - toll, Alex!

17:22 Uhr - Dornröschen ist aufgewacht, singt Michelle .....  
Dies ist eine verschlüsselte Meldung für einen sehr netten Menschen.

17:30 Uhr - Duschfest, antizyklisch - bin ganz allein auf der Anlage.

18:00 Uhr - Komme am Bug von Sindbad vorbei und werde prompt an Bord gewunken. No Drinks !

19:00 Uhr - Endlich hat auch meine Koch-Saison begonnen. Es duftet verführerisch im Salon.

Ich bereite mir heute ein warmes Abendbrot. Nudeln mit Truthahn-Bolognese - Rotwein ( Vino Nobile di Montepulciano ).

Natürlich kommt auch ein kräftiger Schuss davon an die Bolognese.

19:45 Uhr - Natürlich lausche ich auch heute bei DP07 hinein - The storm is over.

In der großen Konferenz ist heute nicht viel los - nur kurze Grüße hin und her.

20:15 Uhr - Zum Nachttisch gibt es spanischen Käse ( Kuh- u. Schafmilch ) - mit dem Rotwein eine köstliche Kombination.



Life Is Great / Das Leben ist schön

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Danke für die vielen Mails: Alex, Atze, David, Gerd, Harvey

## Bulletin No. 015 - Sonntag, 02.05.2004

Liebe Freunde!

08:44 Uhr - Ratternde Rollboys, die über die Planken des Steges gezogen werden wecken mich nervend. In dieser Nacht war ich stündlich wach - ist doch noch gar kein Vollmond. Dafür kann ich dann in den frühen Morgenstunden um so fester schlafen, aber auch das hat, wie zuvor geschildert, seine Grenzen.

Guten Morgen, lieber Wonnemonat, habe gestern ganz vergessen, dich so zu begrüßen. Wind Nordost, Startbahn 03 ..... singt Reinhard Mey seinen Evergreen 'Über den Wolken' - immer wieder schön, wär' ja sonst auch kein 'Immergrün'.

Bei mir gibt es jetzt keinen Kaffee in der Luftaufsichtbaracke, sondern edle Tautropfen, eingefangen im Gyokuro, meinem edelsten grünen Tee.

09:45 Uhr - Zeit für ??? - na klar, DP07 ist einfach Kult bei den alten Herren. Keine Wind- oder Sturmwarnung. Eigentlich benötige ich den Dienst von DP07 nicht mehr, seitdem ich die PC-Wetter-Maus besitze, doch die unverwechselbare Stimme von Herrn Dietzel mit der französischen Sprechweise - er hebt am Satzende immer die Stimme - würde mir fehlen - Nostalgie !

10:14 Uhr - Ich rufe die SY Questus - Fehlanzeige - auf dem Loveboat herrscht noch Funkstille, man molcht sicherlich noch in den Federn. Anna, Harveys Angetraute, gehört ja noch zu den Menschen, die eisern bemüht sind, das Bruttosozialprodukt zu mehren, und für diese Spezies ist das Wochenende natürlich 'heilig' und die einzige Chance zum Faulenzen, das kann ich gut verstehen.

Ich faulenze ja immer, denn faulenzen ist ein Tätigkeitswort, und in diesem Sinne bin ich ungemein fleißig.

Heute ist verkaufsoffener Sonntag. Da werde ich jetzt zum Kaufhaus Stolz laufen und schauen, ob ich noch ein oder zwei leichte

Baumwollhalstücher 90 x 90 cm entstehen kann, die sind einfach kuschelig warm am Hals und halten den kalten Wind ab. Dann brauche ich noch Micropur, ein wirksamer Wasserentkeimer.



oben GPS-Zeit vom Plotter / Unten DCF77 Zeit  
( ich bitte die Unschärfe zu entschuldigen,  
aber damit würde es auch nicht genauer )

Die Zeitdifferenz zwischen den beiden Geräten geht mir nicht aus dem Kopf - ich bin mit einem Zeitunterschied von 2:40 min. einfach nicht glücklich. Seit Tagen versuche ich dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Wenn ich mich nicht irre, habe ich diesen 'mismatch' bei meinem Magellan Meridian auch - werde ich nachher einmal unter die Lupe nehmen. Mein Verdacht: Der französische Programmierer, wenn es denn einer war, war mit seinen Gedanken bei den Medemoiselles auf dem Champs-Élysées, anstatt bei der Codierung des Zeitmoduls.

Das Kaufhaus Stolz oder auch Olderog haben natürlich nicht so einfache ( billige ) Halstücher - aber den Wasserentkeimer habe ich bekommen. Auch ein Paar neue Duschbadeschlappen und ein Paar

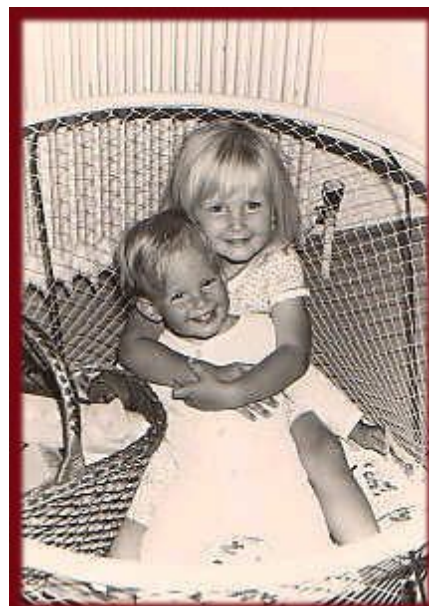
Columbia Trekking Sandalen gehören jetzt zu meinem Eigentum. Das Thema Fußbekleidung ist damit für diese Saison durch.

16:00 Uhr - Den ganzen Nachmittag war ich mit Eddi und seiner SY Sindbad auf dem Fehmarnsund. Leichter Nebel über dem Wasser, ansonsten sonnig, aber saukalt. Trotz des nur sehr leichten Windes beglückte uns Sindbad mit 4,7 Knoten. Die SY Jackie war auch unterwegs, und wir trafen uns an Tonne 2. Ich habe gleich einige Fotos geschossen.

17:10 Uhr - Mich erreicht die Nachricht des Jahres. Mein Sohn ruft an und teilt mir mit, dass ich am 23. Dezember Opa werde - Big Max, das bin ich, strahlt wie ein Honigkuchen.

Seit heute (!) gibt es das erste Ultraschallbild, das kaum noch Zweifel an Dianas Zustand zulässt.

Liebe Diana, ich wünsche dir eine glückliche Zeit, in der du das neue Leben in dir heranwachsen fühlst. Freue mich jetzt schon, wenn ich dem Baby Spinat füttern und den 'Überschuss' von seinem Mündchen abküssen darf. Sohnemann und du lässt dir rechtzeitig zeigen, wie man so einen Winzling windelt - nur nicht zu zaghaft anfassen, hat mir eine Säuglingsschwester bei Steffi und dir empfohlen.



Dez. 1972

Am liebsten würde ich die Nachricht sofort über Kanal 72 verbreiten. Ich bin sicher, das würde eine Völkerwanderung zum Steg 3 verursachen.

18:00 Uhr - Heute gibt es die Fortsetzung des Abendbrots von gestern. Ich bin sicher, die Weinration wird heute ( etwas ) üppiger ausfallen. Danach werde ich wohl im Geiste etwas 'waltzen' und nicht nur Matilda.

D'n'A+x, ich trinke auf euer Wohl und freue mich auf weitere pränatale Nachrichten von euch.

Gegen diese frohe Kunde verblasst alles, was ich jetzt noch berichten könnte. Deshalb ist hier für heute Schluss.

Herzlichst

Euer

Big Max, Opa in spe



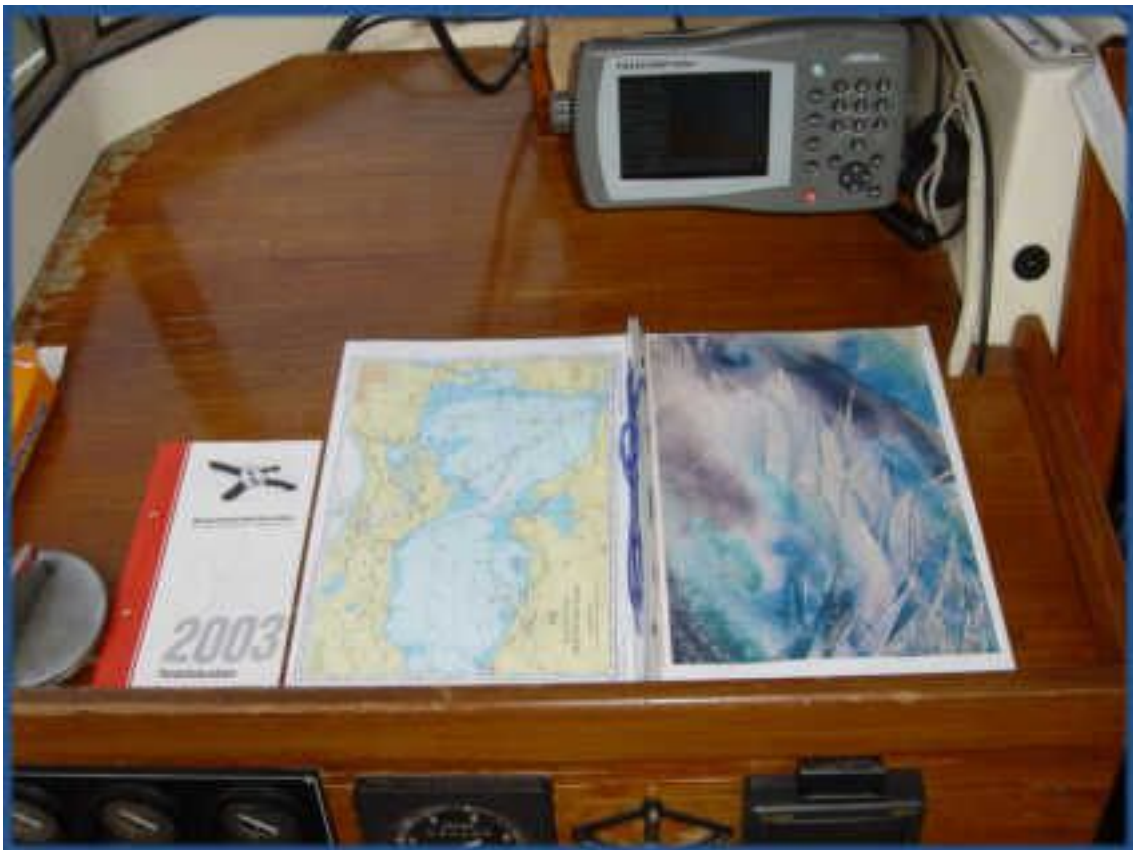
## Bulletin No. 016 - Montag, 03.05.2004

Liebe Freunde!

Heute Morgen herrscht hier wieder eine Ruhe, die ausgesprochen wohltuend ist. Die Hektik des Wochenendes ist wieder mit nach Hamburg in die Bürowelt gezogen.

08:17 Uhr - Leiser Regen huscht schon die ganze Nacht über mein Teakdeck und verursacht sehr gemütliche Geräusche.

Harvey meinte bereits am Samstag, dass wir doch in dieser Woche wieder eine Einhand-Flottille fahren könnten. Ich stimmte sofort zu, denn zum Segeln sind wir doch auf unseren Schiffen. Werde mir mal einige Törnalternativen ausdenken. Dafür habe ich mir eine nette Hilfe erstellt:



Meine NV-Kartensätze ( 45 Einzelkarten von Skagen bis Bornholm ) habe ich mir für diese Saison alle im Format DinA4 ausgedruckt und

in einer Klarsichtmappe zusammengestellt ( man beachte rechts das schöne Deckblatt ).

Mit diesen Übersichten lassen sich wunderbar Segelrouten erdenken und umsetzen - für die Navigation natürlich völlig ungeeignet, da zu klein.

10:00 Uhr - Mein Schiff ist, bis auf die Achterkajüte, aufgeklart - das sieht nicht nur gut aus, sondern ich bin jetzt auch in 5 Minuten auslaufbereit. Lampen abhängen und in Faltkiste sichern, Geschirr in die Spüle, Landstromkabel einholen, Motor starten, Leinen los und ab.



Werde mal Harvey gleich 'anphonen', ob sein Tatendrang noch so groß ist, wie am Samstag. Gesagt, getan! Harveys Popeye-Seele läuft mit gebremsten Schaum, angesichts der 5-Tage-Wind-Prognose, die sich wieder bis auf 7 Bft. hochschaukelt.

Dennoch werden wir uns heute sehen. Harvey besucht seine Mutter auf einem Rentnerausflug in Boltenhagen und wird auf dem Rückweg bei mir an Bord vorbeischaun. Das graue Wetter können wir auch

für eine Bastelstunde verwerten, denn mein Pflichtenheft weist noch einige Aufgaben aus.

11:00 Uhr - Meine Bastelstunde beginnt ( da wird wohl der Nachmittag draufgehen ).

Auf dem Bügel über der Steuersäule installiere ich den Magellan Meridian - gut, dass es Kabelbinder gibt. Ich checke die Zeit auf dem Meridian: 1 Sekunde Unterschied zur DCF77-Zeit, das ist absolut OK.

21:10 Uhr - Bis eben repariert - nicht ich, sondern Harvey.

Nein, stimmt nicht ganz. Von 13:00 - 15:00 saß ich Sekt schlürfend auf der SY Alge, zu meiner Steuerbordseite.

Aber zurück zur Maloche. Ich kam mir vor wie eine OP-Schwester, und Harvey war der Chirurg, mindestens im Rang eines Professors. Zuerst inspizierte Harvey meine Seilzug-Ruderanlage - alles perfekt resümiert er anschließend.

Was ist mit deiner Webastoheizung los? Die geht nicht, bemerke ich sehr sinnig, und schon liegt Harvey im achteren Schrank, der die Heizung beherbergt. Harvey schraubt, prüft und analysiert. Nach eingehender Prüfung diagnostiziert Harvey, dass die Dieselförderpumpe nicht tut und der kurze Dieselkraftstoffschlauch von der Förderpumpe in die Brennkammer in einem desolaten Zustand ist und erneuert werden muss. Aber erst einmal die Förderpumpe - der Kolben, der durch einen Magneten bewegt wird ist festgerottet. Pumpe zerlegen - Caramba in alle Öffnungen und schön tut sie es wieder. Aber der Schlauch, oh je. Ich finde in meiner Reparaturkiste Typ 'Große Fahrt' einen Kraftstoffschlauch, der Harveys prüfendem Blick standhält. In einer Mikrooperation entfernt Harvey die beiden Anschlussstutzen vom alten Schlauch und klemmt diese an das neue Schlauchstück.

Schalt mal ein, erschallt es aus der Achterkajüte zu mir in den Salon. Ich, Thermostat auf 35°C, Heizungsschalter auf Wärme umgelegt - nun kurzes Warten.

Ein leiser Jubelschrei aus der Achterkajüte signalisiert mir, dass nicht nur die Operation gelungen ist, sondern sich der Patient wieder besser, wärmender Gesundheit erfreut. Ich bin stolz auf Harvey.



Schade, dass ihr das sympathische Bullern des Brenners nicht hören und die wohlige Wärme nicht direkt empfinden könnt.

21:36 Uhr - Just in diesem Augenblick merke ich, dass mir fast schlecht vor Hunger ist.

Ich wollte mit Harvey vor 60 Minuten zum Italiener gehen, doch Harvey musste ganz, ganz dringend zu seiner SY Questus, um seinen Großbaum in der Länge zu vermessen, denn er hat beim Segelmacher Heino Haase ein gebrauchtes Großsegel ( fast wie neu ) gesehen, und nun muss er unbedingt die Unterlieklänge abprüfen, ob sein Baum lang genug ist - das kann ich gut verstehen, und ich bringe Harvey zu seinem Auto.

Harvey, vielen Dank für deinen tollen und erfolgreichen Einsatz bei mir an Bord. Ich schätze, da gibt es noch einiges, was deiner meisterlichen Hand bedarf.

Ich stopfe jetzt mein Loch im Leib, gerade so, dass es nicht mehr schmerzt.

Ferner warte ich jetzt noch am Funkgerät, bis sich Harvey meldet und von seiner wichtigen Vermessung berichten wird.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
MS Youkon Lou ( Gerd ), teile mir doch bitte dein Rufzeichen und vielleicht auch eine mobile number mit - danke.

## Bulletin No. 017 - Dienstag, 04.05.2004

Liebe Freunde!

05:25 Uhr - eine gleichmäßige, wohlige, trockene Wärme herrscht im ganzen Schiff, das ist Lebensqualität. Der Thermostat regelt die Grundwärme. Insbesondere im kleinen Toilettenraum ist es richtig mollig warm - welche Wohltat bei den noch niedrigen Außentemperaturen. Da ich einen Temperaturfühler auch in der Achterkajüte habe, weiß ich, dass dort 20,2 °C herrschen, allerdings ist die böllernde Heizung nicht gerade schlaffördernd, da muss man sich schon Lärmstopstöpsel in die Ohren stecken - besser als bibbern.

Zurück in die Kojе - ist wirklich noch zu früh .....

08:58 Uhr - In den Schlaf habe ich nicht zurück gefunden; dafür habe ich schöne Musik im Radio gehört, während ich noch mein Kopfkissen etwas zerwühlt habe.

09:41 Uhr - Harvey meldet sich aus Orth, und ich schwärme ihm sofort von der wohligen Nacht mit Frau 'Webasto' vor.

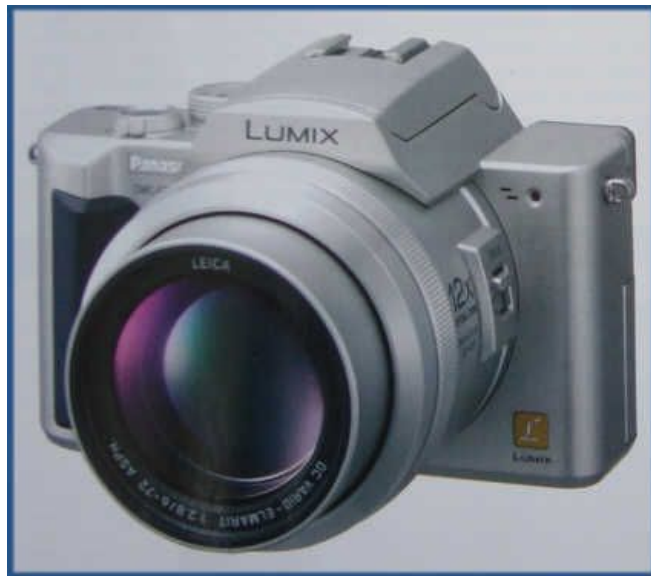
09:45 Uhr ????? - JA !!! - Dietzel Time - Seewetterbericht.

10:30 Uhr - Shopping. Das Resultat ist eine Kartusche Feuerzeuggas und eine Mignon-Batterie - ganz schön aufregend, wa ? Ich will nicht verschweigen, dass ich mir auch zwei sündhaft teure Zeitschriften für Digitalfotoapparate gekauft habe, die ich jetzt genüsslich lesen werde, denn ich bin mit dem Thema noch nicht durch.

Ich liebe zwar meine SONY DSC P9, doch ist mir der 3-fach Zoom zu schwachbrüstig; ich schiele zu 8- bis 12-fach Zoom.

11:38 Uhr - Nach dem Studium der beiden Zeitschriften bin geringfügig schlauer, doch nicht glücklicher, denn ich hatte in den letzten Wochen ein Auge auf die 4 Mio. Pixel Panasonic Lumix DMC

FZ10 mit Leica Objektiv und 12-fach Zoom mit Bildstabilisator geworfen.



gibt es auch mit schwarzem Gehäuse

Die Fachwelt ist sich einig, dass die Kamera das Zeug zum Abräumer hätte, wenn da nicht die etwas umständliche Menüführung wäre.

Da ich ja nur ein Freizeitknipser bin, würde es auch die 3 Mio. Pixel DiMAGE Z1 von Minolta tun, die über einen 10-fach Zoom verfügt.

Ich werde mal nach Lübeck zum Media-Markt fahren, vielleicht kann ich mich vor Ort entscheiden.

Würde die größere Brennweite schon gerne bei unserem Törn durch die Kykladen einsetzen.

12:55 Uhr - Mein Pflichtenheft ruft. Werde mir eine 230V-Leitung von der Naviecke ins Vorschiff und vielleicht auch noch in den Toilettenraum legen, denn das Kabel, das lose durch den Salon führt, fängt an mich zu stören.

16:10 Uhr - Unter Deck sieht es aus wie bei Frau Hempel unterm Sofa. Die 230V Stromversorgung für mein Batterieladegerät habe ich unsichtbar hinter den Einbauten zum Hauptanschluss gelegt.

Eigentlich war diese Kabelverlegung noch gar nicht vorgesehen - jetzt bin ich froh, dass ich die Gelegenheit beim Schopf gepackt habe und auch gleich für Ordnung gesorgt habe. Wo sind nur alle meine Kabel hin, werde ich mich heute Nacht fragen.

Für die Verlegung einer Leitung ins Vorschiff finde ich nicht überall einen Durchgang - 2 Bohrungen der Stärke 10 mm sind noch nötig, um durchzukommen. Harvey kommt heute noch nach Holy Harbour und bringt eine Bohrmaschine mit.

Ich habe meine Bootswerkzeugkiste und mein gesamtes Ölzeug in Sindelfingen im Keller vergessen - wohl doch etwas zu überstürzt abgereist.

Und wenn man schon einmal überall hinter die Kulissen schaut, dann mahnt auch Meister Propper, und man greift zu Essigreiniger und Co. - nun habe ich ganz welke Fingerkuppen.

Die Teppiche liegen geschruppt auf dem Steg und harren ihrer Trocknung - die Sonne meint es gut mit uns.



bitte stündlich wenden

16:55 Uhr - Gut, wenn man zum x-tenmal im Auto 'rumgruschtelt' - habe das Mike für meine Handy Freisprechanlage gefunden.

Ferner die Seemannschaft und das Segler Lexikon. Sollte sich in den Büchern etwas widersprechen, gilt die Seemannschaft; darauf habe ich mich mit allen meinen Mitseglern geeinigt, denn über maritime



Themen, insbesondere Fachausdrücke, lässt es sich trefflich streiten - völlig unnötig.

17:30 Uhr - Harvey trifft ein und hat mir seinen Akkubohrer mitgebracht. 2 Bohrlöcher sind fix gebohrt, und um 19:00 Uhr gehen wir erst einmal zum Nachtessen ins Al Porto. Danach klönen wir noch etwas im Cockpit, bevor Harvey wieder über die Fehmarnsundbrücke nach Orth fährt. Ich mache mich sofort über meine 230 V Leitung her und melde um 21:57 Uhr Vollzug - aufgeräumt habe ich auch schon. Nur meine Teppiche bekommen jetzt an Deck einen Regenguss nach dem anderen ab. Man kann nicht nur Glück haben.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Gerd, danke für deine Infos. Bei mir läuft fast immer CH72 mit DW CH16 - lediglich, wenn DP07 läuft, schalte ich kurzfristig auf CH24.

Bulletin No. 018 - Mittwoch, 05.05.2004

Liebe Freunde!

In der letzten Nacht fand ich nicht in den Schlaf. Mondfühl!ig!  
03:16 Uhr - ein letzter Versuch - endlich.

05:18 Uhr - Bin schon wieder hellwach, doch 122 Minuten Schlaf sind zu wenig - bin knurrig.

08:38 Uhr - Dauerregen ( 987 hPa ) - vielleicht bringt mich ein gutes Frühstück in eine weniger mürrische Verfassung. Johann, bitte ein kontinentales Frühstück, das Ei 5 Minuten, Lachs, Käse, und Konfitüre, Assam Bio-Tee, und die Zeitung nicht vergessen. Johann gibt, wie so oft, keine Antwort. Ach ja, ich habe ihm doch einige Tage frei gegeben. Muss man denn hier alles selber machen? JA !!!  
Ich gähne pausenlos, meine Augenlider sind von einer bleiernen Schwere. Mal sehen, ob der Rundfunk in der Lage ist, mich aufzumuntern.

Joe, der Tee hat meine 'Gnatschigkeit' vertrieben. Nun singt auch noch Michelle im Radio. Mensch, was willst du mehr?

09:45 Uhr - ??? JA !!! Eigentlich muss ich mir das schlechte Wetter nicht auch noch vorlesen lassen.

10:35 Uhr - Mit Siggie in Peine telefoniert.

11:22 Uhr - Mit Uwe am Bodensee telefoniert.

Jetzt mache ich ein Duschfest, denn wenn man nach Lübeck fährt, muss die Stube gelüftet und gereinigt sein, der Kerl natürlich auch.

Scheiße, ja scheiße, soeben habe ich 45 Minuten Bulletin geschrieben, bin dann auf eine falsche Taste geraten und alles ist weg - ob mir das wieder alles einfällt, was ich geschrieben hatte - so help me God.

12:00 Uhr - Harvey erscheint auf der Bildfläche, weil er bei unserem Fischereiausrüster Fallleine gekauft hat, zu einem wesentlich günstigeren Preis, als in den Schicki-Micki-Läden.

Harvey hat noch Termine: Großsegel bei Heino Haase in Travemünde anschauen und eine technische Maloche auf der Etap 32i seines Freundes Frank.

Da ich ja nach Lübeck will und Harveys Tour auf meinem Wege liegt, beschließen wir, dass ich ihm hinterher fahre. Harvey düst los, nicht ohne mir den Weg 3x zu erklären, bis ich deutlich nicke.

Als ich mich dann auf den Weg machen will, sehe ich Harveys mobile auf meiner Cockpitablage. Ich nehme es mit, das wird ihn freuen.

Wirklich ein schönes Großsegel, das da vor uns ausgebreitet wird, doch der Änderungsaufwand auf Questus' Lieklängen steht in keinem wirtschaftlichen Verhältnis. Adé du schönes 'neues' Großsegel - Harvey ist leicht zerknirscht.

Ab zur Baltic Marina, gleich um die Ecke, wo sich nicht nur die Etap 32i befindet, sondern auch die neuen Geschäftsräume von Yukon Gerd, bei dem ich später eine Tasse Kaffee trinke und mich angeregt mit ihm unterhalte. Aus seinem ebenerdigen Büro hat er einen direkten Blick auf die Marina - Arbeit darf Spaß machen. Wo passt dieser Sinnspruch optisch besser hin, als hier.

Ich begleite Harvey kurz auf die Etap 32i, es gießt in Strömen und lerne seinen Freund Frank kennen, dem Neueigner der Etap 32i. Ich lasse mir von Frank noch Süßstoff geben und verschwinde erst einmal - im strömenden Regen - zu Gerd zum Kaffeeplausch. 30 Minuten später - wieder im strömenden Regen - erreiche ich die Etap 32i und trinke erneut Kaffee - den Süßstoff habe ich wieder mitgebracht. Auch hier ein Schwätzchen und dann zieht es mich doch noch nach Lübeck - im strömenden Regen.



Ausblick aus dem Salon der Etap 32i

Weiterfahrt nach Lübeck



Welche Enttäuschung im Media-Markt. Die Digitalfotoapparate, die mir im Kopf umherschwirren, gibt es im Moment nicht.

Vor lauter Frust fahre ich um die Ecke zu Burger King und bestelle einen Doppel Whopper XXL - gleich geht es mir besser.

Da ich so vor mich hinmampfe, fällt mir meine schlecht ansaugende Whale-Handpumpe am Handwaschbecken in meinem Toilettenraum ein. Also 1000 m weiter zu A.W. Niemeyer. Ich suche und suche, bis ich schließlich die Whalepumpen finde.

Eine neue kostet 129 €, puuuuh ! Ich stecke meine Nase in den Katalog und finde das Ersatzteilekit für 19,90 € - immer noch schweinisch teuer für 3-4 Dichtungen. Ich suche, finde aber nichts. Die freundliche Verkäuferin schaut in den Computerbestand und meint aufmunternd: „Es ist noch 1x da !“ Doch wir stellen alles auf den Kopf - inklusive Geschäftsführer, der sich auch ganz sicher ist - leider Fehlanzeige. Ich bestelle und werde es nach unseren Chartertörn abholen.

18:35 Uhr - Ich bin zurück an meinem Schiff - die Sonne lacht, aber die nächsten Wolkenbänke drängen zu mir herüber. Ich verbringe alle Teppiche in mein Cockpit, damit sie nicht noch eine weitere Nacht eingeweicht werden.

18:45 Uhr - Marianne ruft mich an und erzählt mir ihre heutigen Bürogeschichten - ein 3-Stundengespräch mit ihrer Führungskraft. Meine Marianne schätzt ein offenes Wort zur rechten Zeit, und es bedarf dann guter Argumente, um mit ihr mithalten zu können. Nun weiß ihre Chefin wieder wo der Polarstern steht, und Marianne geht es hörbar besser.

So, das Bulletin erneut zu schreiben, hat meinen Zeitplan durcheinander gebracht, und ich beschließe, mir einen gemütlichen Abend zu machen - nicht mehr und nicht weniger.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Liebe Akire-Crew, schön, euch wieder gesund und munter in der Heimat zu wissen. Bis Zeebrügge war ich immer über euren Törn informiert. Nun klappt es ja endlich mit den e-mails von euch.

Dank auch für die e-mails von Hella, Monika, Helmut und Hartmut von der SY Odina.

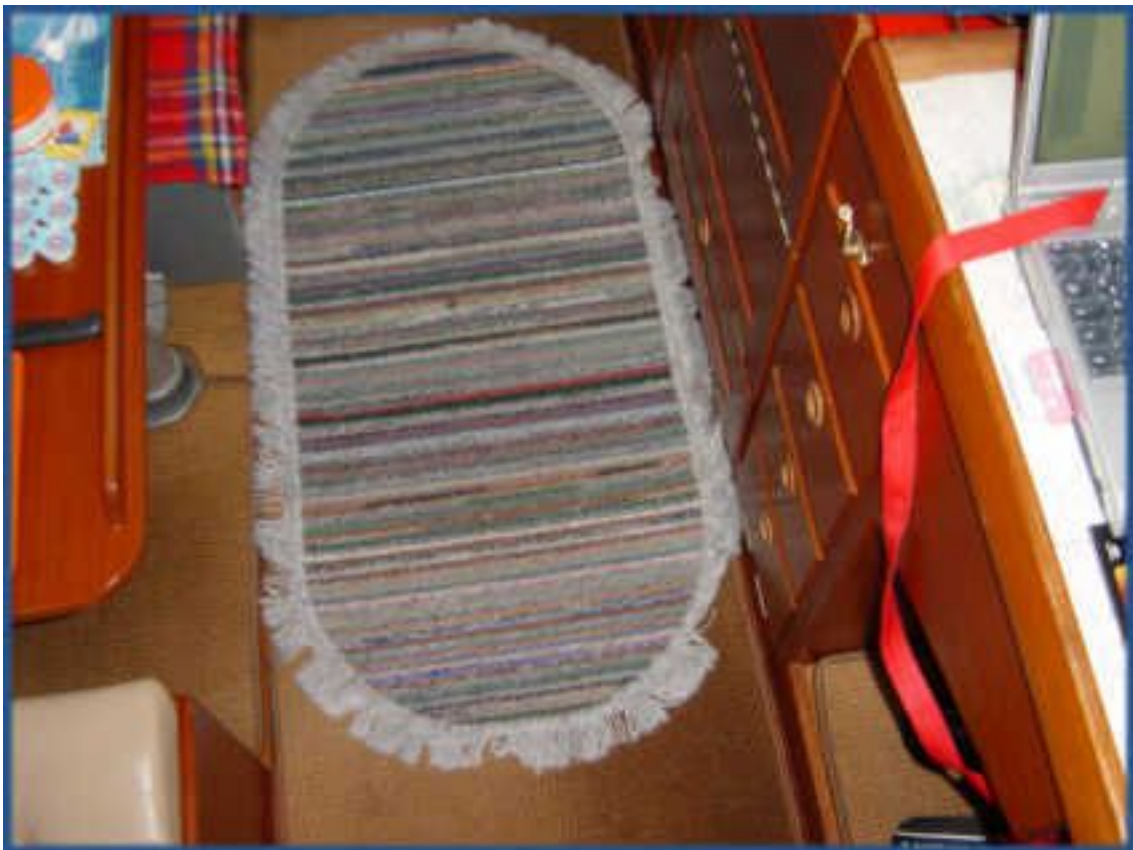
Bulletin No. 019 - Donnerstag, 06.05.2004

Liebe Freunde !

05:50 Uhr - Bin ich denn blöd ? ( manche nicken jetzt heimlich )  
Ich bin schon wieder tätig - Teppiche auslegen - aaaah, sieht das  
jetzt frisch aus. Nun ist WM besuchsfertig.

Vielleicht lade ich heute Abend Waltraut und Dieter von der SY  
HARLEKIN auf ein Glas oder auch mehrere Vino Nobile di  
Montepulciano 1999 ein. Eine gute Gelegenheit, mich für die  
Hannoversche Allgemeine Zeitung zu bedanken, die häufig an meinem  
Buganker klemmt.

Mein irritiertes Auge bleibt immer häufiger an dem Teppich ( Typ  
Allgäuer Flickenteppich ) hängen, der zur Schonung vor meiner  
Pantry ( Küche ) liegt, allerdings null maritimen Charme ausstrahlt.



In Natura sieht der Teppich wesentlich schmutziger aus. Der Blitz lässt die Farben heller, frischer erscheinen; aber diese Reinheit - Clementine, Frau Ariel, wäre stolz auf mich.

06:47 Uhr - Mache ich mir jetzt Frühstück oder was ? Draußen gibt es nur eine Farbe: GRAU ! Nee, ich gehe noch einmal in die Koje und höre Radio, während alle Heizungen den letzten Wasserdampf aus den Teppichen treiben.

07:24 Uhr - Sitze schon wieder an der Tastatur, denn an einen zusätzlichen Morgenschlummer ist nicht zu denken. Die Müllabfuhr rollt an und leert lautstark alle Abfallcontainer inkl. Glas - das macht wach.

Ich schalte die Funke ein und höre auf CH16 die tiefste Bass-Stimme, die mir je an die Lauscher gedrungen ist - sehr angenehm. Ivan Rebhoff, Herr Emmerlich oder auch Kris Kistofferson könnten gegen dieses sonore Organ als Haremswächter durchgehen. Die Gesprächspartner, 2 Entgegenkommer der Berufsschiffahrt, stimmen ihre Vorbeifahrt ab.

08:02 Uhr - Ich schalte schnell auf Lübeck Radio CH24 rüber und kann noch an der großen Konferenz von DP07 teilnehmen. Herr Dietzel erkennt mich jetzt schon an der Stimme. Smalltalk only.

09:07 Uhr - Habe die HAZ von gestern und vorgestern überflogen. Die Nanas, geschaffen von der Künstlerin Niki de Saint Phalle - verstorben in 2002, im Alter von 71 Jahren, in ihrer Wahlheimat San Diego Kalifornien - stehen nun schon 30 Jahre in Hannover und bedürfen dringend einer Restaurierung.

1974 haben sich die Spießbürger Hannovers fürchterlich über diese Form der Kunst aufgeregt - heute sind sie Kult - nur will keiner Geld für ihre Erhaltung ausgeben. Deutschland wohin steuerst du ?





Niki & Hannovers OB Schmalstieg im Jahr 2000

Gibt es hier nicht noch Arbeit ? Klar doch ! Die Huger Wetterstation muss noch ans Schott, da die Basisplatten, die Harvey herausgesucht hat, für die Huger nicht passen. Bei dieser leichten Tätigkeit haucht mir meine Michelle die kleine Prinzessin ins Ohr, da geht alles wie von selbst:



Tradition & Fortschritt friedlich nebeneinander

Dean Martin ist ebenfalls mehrmals täglich zu hören - heute mit Everybody Loves Somebody Sometimes, da schmilzt selbst der Talg in meinen Ohren. Dieselben verweichlichen immer stärker - werde mal 24 h Hey Joe von Jimmy Hendrix spielen, um endlich wieder im R&B-Rhythmus zu swingen ( musikstilistisch nicht ganz korrekt, vielleicht sogar ein Paradoxon ) oder Keb' Mo', Eric Clapton, Duke Robillard oder Eric Bibb. Diese ewigen Schnulzen auf NDR1 lutschen einem ja das Mark aus den Knochen, wenn der Vergleich gestattet ist. Jetzt schalte ich auf NDR2 um, wenigstens für den Rest des Tages, bis mich die Schnulzen wieder in ihren Bann ziehen.

13:24 Uhr - Nach 2 Stunden NDR2 muss ich feststellen, dass die Musik der Youngsters nicht mehr die meine ist - vielleicht zwei Titel, in der abgelaufenen Zeit, die meine emotionale Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

C'est La Vie würde Chuck Berry jetzt singen und mit seiner Gitarre einen Duck-Dance hinlegen, sein Bühnenmarkenzeichen.

Ich probiere es jetzt einmal auf RSH ( Radio Schleswig-Holstein ).

Na bitte, es dauert nicht lange, und Ronan Keating schnulzt sein You Say It Best, When You Say Nothin' At All, dass ich lauthals mitsumme und im Geiste sogar im Duett mit meiner Marianne, die den Titel auch gerne mitsingt. 100,2 MHz auf dieser Frequenz bin ich richtig, natürlich nur in der Umgebung von Kiel und Lübeck.

13:41 Uhr - Einen Sack Wäsche in die Trommel geschickt - nee, musste ich schon selber befüllen. Dabei entpuppt sich die Waschmaschine als Groschengrab - oh, wir haben ja inzwischen den Euro - 1 Maschine = 2 €, nun stecken 4 drin, aber sie läuft/wäscht.

Rd. eine Stunde Wartezeit, die werde ich für einen Spaziergang nutzen.

15:30 Uhr - Die Wäsche ist eingeholt, und weil ich und die Maschinen so fleißig waren, werden wir mit karibischem Wetter belohnt.

Ich lehne mich an mein Deckshaus und genieße ein Sonnenbad, diesmal ohne Parka.

Manfred, du hast Post, weckt mich Gerhards Stimme, wild mit einer Postkarte schwenkend. Gerhard war beim Hafenamtsamt, um sich einen Zollerlaubnisscheinantrag zu holen und bringt mir einen lieben Gruß von Doris mit, die einige Tage auf Usedom weilt und einen Abstecher nach Danzig gemacht hat, deshalb auch das Krantor auf der Karte. Welch' schöne Erinnerungen werden in mir wach gerufen. Ist es tatsächlich schon/erst 10 Monate her, dass ich dort mit meiner Waltzing Matilda war. Liebe Doris, vielen Dank für diese nette Freude. Obendrein erkenne ich an den Worten, dass du auch in dieser Saison zu meinen sensitivsten Bulletinlesern zählst.

Habe die Karte genau studiert: Postkarte aus Danzig; geschrieben in Usedom; Briefmarke mit der Abbildung vom Viktualienmarkt in München; abgestempelt im Briefzentrum 17 Niederlassung Neubrandenburg und noch die Vorpommersche Karibik erwähnt. Kosmopolitisch geht es kaum noch.

Den Ausdruck Mecklenburg-Vorpommersche-Karibik versuche ich hier zum Modewort mit Langzeitwirkung zu machen - eigentlich müsste mir der dortige Touristikverband dankbar sein.

18:30 Uhr - Eine vertraute Stimme ruft mich auf CH72: Eddi auf seiner SY Sindbad. Ich werde an Bord gebeten - wir schlürfen ein Beck's Gold und berichten über die vergangenen Tage. Eddi war auf Mön (dänische Insel mit Kreidefelsen).

19:01 Uhr - Wieder an Bord. Zeit für eine Atzung. Stelle fest, dass ich noch keine Zwiebeln an Bord habe. Die sind gut gegen Skorbut und gut für meine maritime Küche. Diese Lücke werde ich morgen schließen.

Heute mache ich mir Putenmedaillons in Pfefferrahmsoße und als Beilage Vollkornnudeln.

Max singt unseren Beitrag zum European Song Contest am 15.5. in Istanbul 'Can't Wait Until Tonight' - ein Song, der mir sehr gefällt.  
RSH meine neue Welle !

Herzlichst  
Euer  
Big Max

..... bei seiner Lieblingsbeschäftigung ( bulletinieren - warum gibt es das Wort in keinem Duden ? )



..... ist das ein Schädel ! ( Hutgröße 61, ob dahinter auch immer ein kluger Kopf steckt? ); geile Frisur, gell ?! Alle 10 Tage eine Schur mit dem Bartrasierer nach der KISS-Methode ( Keep It Simple Stupid ).

Irgendwann muss ich damit wieder aufhören, sonst bekomme ich von Marianne die Rote Karte, wenn ich mit weniger als Streichholzlänge in die Heimat zurückkehre, d.h. ich dürfte ab sofort nicht mehr nachscheren, maximal noch einmal nach Pfingsten.

PS

Dank an die E-Mailer: Reiner, Harvey, Hartmut H.

## Bulletin No. 020 - Freitag, 07.05.2004

Liebe Freunde !

07:58 Uhr - Windgeräusche und Helligkeit wecken mich. Strahlendes Wetter mit einer kräftigen Brise aus Ost 4-5 Bft.

09:06 Uhr - Frühstück mit Frühstücksfernsehen - Volle Kanne.



Gestern Abend, nach der Grundinstallation meines TV-Equipments, bin ich natürlich übers Fernsehprogramm eingeschlafen und um 23:37 Uhr wieder wach geworden.

Fazit: Fernseher nur aufbauen, wenn man unbedingt etwas sehen möchte - nicht einfach konsumieren, dazu ist die Zeit am Meer zu kostbar und das nächtliche Firmament ist weitaus interessanter.

Von Baldur habe ich ein Himmelbeobachtungsprogramm bekommen, mit dem ich bei sichtigem Wetter, endlich die Sterne, am nächtlichen Himmel oder bereits schon in der Dämmerung, identifizieren kann.

Immer öfter kann ich die Sterne, nun schon ohne Hilfsprogramm, benennen - die Bewunderung über mein neues Geheimwissen ist grenzenlos. Schon mein früherer Freund Silberlocke, hat mich immer

mit seinem astronomischen Kenntnissen beeindruckt, während meine eher von astrologischer Natur waren.

10:00 Uhr - Mit der Sonne ist es urplötzlich vorbei - Aprilwetter im Mai. Dafür ist es an Bord sehr gemütlich, und ich genieße die Beschäftigung mit der eigenen Gedankenwelt.

Zeit, in meinen elektronischen Briefkasten zu schauen. Ja, der Mailer-Daemon ( Briefträger ) war schon letzte Nacht noch zu mir unterwegs. Fällt mir doch der gute alte Elvis Presley ein, mit seinem Lied 'Return To Sender' ..... I put a letter in the post box and mailed it spezial D ( delivery ) - sozusagen ein Liebesbrief per Einschreiben, dessen Annahme seine Angebetete standhaft verweigerte - armer Elvis.

Würde mir nie in den Sinn kommen, eine e-mail ungeöffnet zu löschen, es sei denn es ist eine spam-mail ( unerwünschte elektronische Post - meist mit erotischen Inhalten oder auch Viren, sofern man das erkennen kann ).

11:00 Uhr - Wenn der Postmann 3x klingelt .....

Habe e-mail von Harvey, die voller Sehnsucht nach der See und seiner SY Questus ist. Ich versuche ihn etwas aufzubauen und lege meine ganze Einfühlsamkeit in die Antwort. Hoffe, dass ihn das wieder aufbaut. Er soll sich ruhig voll und ganz auf den übermorgigen Muttertag konzentrieren, denn er hat noch eine sehr lebendige und unternehmenslustige Mutter.

Vor lauter innerer Anteilnahme komme ich gar nicht dazu, mich um mein eigenes Seelenheil zu kümmern. Das werde ich jetzt ändern !

Ich werde nach der Mittagszeit einmal zu 'meiner' Yachtwerft Heiligenhafen / Skipper's Friend fahren und um die Schlussrechnung Winter 2003/2004 bitten. Wie es dann in mir ausschauen wird, kann ich mir jetzt schon lebhaft vorstellen: EBBE !

Spaß beiseite, die detaillierten Rechnungen der Werft sind immer gut nachvollziehbar und bilden ein faires Preis-/Leistungsverhältnis für diese Region ab.

13:05 Uhr - Meine Rechnung kann ich Montag abholen.

Ich fahre noch nach Oldenburg, weil ich mir eine 2. Leselampe im Vorschiff installieren will - doch ich finde nicht das Richtige. Auch meine Suche nach einem roten bzw. grünen Arbeitsoverall fällt negativ aus. Aber eine Isomatte kann ich kaufen - die werde ich in meine 2 Schlafsäcke einziehen, die mir als Schlafunterlage dienen, um nicht immer zwischen die Besucherritze der zweiteiligen Kojenmatratzen zu rutschen.

Es regnet in Strömen. Einem trüben Tag muss man mit sonnigen Farben begegnen. Ich halte an einem Rapsfeld und sauge den intensiven, süßlichen Blütenduft ein - bald wird er mir als Abgas aus Biodiesel in die Nüstern geblasen.



15:17 Uhr - als ich mein Auto wieder auf unserem Parkplatz abstelle, steht Eddis Baby-Benz auf Niederquerschnittsreifen neben mir.

Ich rufe Eddi per Funk zu mir herüber, damit wir klönen können. Eddi ist von meiner besuchsfertigen WM ganz begeistert. Wir besprechen gleich die Logistik für meinen Abflug von Hamburg via München nach Griechenland. Eddi wird mich morgen in einer Woche um 05:00 Uhr hier am Hafen aufpicken und mich nach Hamburg fahren.

Christian ( Co-Skipper ) aus München ruft in diesem Moment an und meint, er werde am 15.5. etwas früher in München auf dem Flugplatz erscheinen, um sich um mich zu kümmern.

Gut, wenn man Freunde hat, die einen umsorgen - danke ihr zwei und alle anderen, die mir wohlgesonnen sind.

16:50 Uhr - Eddi meint, dass seine Sindbad ( Schiffe sind grundsätzlich weiblich, auch wenn der Name anderes verheißt ) eifersüchtig wird, wenn er so lange auf WM herumlungert, deswegen verlagert er seinen Körper 15 m nach Backbord - über den Steg natürlich.

Da Eddi morgen nicht in Holy Harbour weilt, soll ich ihm vom Hafenfest die dänischen Hafenhandbücher mitbringen, wenn sie angeboten werden. Ich besitze sie auf CD-Rom, eingescanned von Wolf von der SY Robbe, die dieses Jahr nicht an ihren Liegeplatz kommen wird, da Wolf in dieser Saison gesundheitlich ausfällt.

Es klopft am Bugkorb. Dieter von der SY Harlekin kommt mit einer Grußkarte für Wolf und lässt alle unterschreiben. Ich knie mich auf mein Teakdeck, leiste die Unterschrift und niemand macht das Beweisfoto.

Vom Nachbarboot wird mir die Informationsschrift der GEZ gereicht, weil das Thema unserer Bootsfernseher und Radios immer wieder zu Diskussionen anregt.



Hier der Text der GEZ:

### Zweit- oder Ferienwohnung

Für Radio- und Fernsehgeräte in Zweit- oder Ferienwohnungen, Wochenendhäuser und Wohnwagen sind Gebühren zu zahlen. Dies gilt unabhängig von den am Hauptwohnsitz angemeldeten Geräten.

### Ausnahme:

Tragbare Radio- und Fernsehgeräte, die nur vorübergehend oder gelegentlich, z.B. auf Urlaubsreisen in eine angemietete Ferienwohnung, mitgenommen werden.

Verbleibt das tragbare Gerät überwiegend in der Zweitwohnung oder im Wochenendhaus, müssen dafür Gebühren entrichtet werden.

Also müssen wir zahlen !!!!!!!

17:35 Uhr - Liegeprobe auf meiner Koje mit eingezogener Isomatte. Genau der Effekt, den ich mir gewünscht hatte, ist eingetreten. Die Matte ist ja aus geschlossenporigem Schaumstoff mit angenehmer Dämpfung und so querstabil, das das Thema Besucherritze der Vergangenheit angehört. Morgen werde ich noch einmal dazu Stellung nehmen, nach einer durchwühlten Nacht.

Es wird heller in der Kajüte, obwohl die Sonne dem örtlichen Horizont entgegen strebt - die Wolkendecke wird dünner. Für den morgigen Hafentag darf es ruhig noch freundlicher werden.

Jetzt schicke ich mich selbst in den Feierabend und ins Wochenende - schließlich bin ich mein eigener Boss, und der darf das.

Es ist urgemütlich unter Deck - jede Minute ein Hochgenuss.

Marianne wird wohl mit unseren Freunden ein oder zwei oder auch drei Weekendbiere in der Funzel in Sindelfingen trinken - ich werde mir wenigstens auch ein Beck's Gold spendieren. Prost meine Lieben !

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Atze, danke für die Vokabelhilfe. Deine Conclusion ist mir auch in den Sinn gekommen, mochte sie aber nicht dem Bulletin anvertrauen. Deine Variante mit MAXimieren finde ich breathtaking, würde unser Skipper sagen. Toll, was dir nachts um 01:12:52 Uhr so alles in den Sinn kommt - aber das ist ja die Zeit, in der du zu wahren Höchstleistungen fähig bist. Grüße bitte deinen Breaker vom Reiterhof von meiner Wenigkeit und deine OW von meiner Herrlichkeit - danke.

Bulletin No. 021 - Samstag, 08.05.2004

Liebe Freunde !

So sah es gestern Abend zur Prime Time bei mir aus - gemütlich, oder ?!



04:41 Uhr - Bin restlos ausgeschlafen, aber soll ich deswegen schon aufstehen? Die Frage beantwortet sich von selbst.

08:26 Uhr - Helles, sonniges Tageslicht lockt mich nun doch von der Isomatte. Voller Erfolg, meine erste Isomatten-Übernachtung in meinem Leben. Nun gehört mein Besucherritzensyndrom der Vergangenheit an. Warum fallen einem manche gute Ideen erst so spät ein? Besser spät, denn nie! Obendrein sieht mein Bettzeug jetzt immer proper aus, weil die Isomatte die Schlafsackkombination automatisch in Form hält und mein Rückrat auch, toll - zwei Fliegen mit einer Klappe erschlagen.

Pussicat singt zum x-millionsten Mal ihr Mississippi in die Welt - den Refrain singe ich mit. Ein Ohrwurm der Sonderklasse, ewig verbunden mit der auffälligen Zahnlücke zwischen den vorderen Schneidzähnen der Sängerin. Mississippi .....

Himbeereis zum Frühstück, nee, nee, bei mir nicht .....

10:02 Uhr - In China würde man nach so einem opulenten Frühstück rülpsen - ich brumme zufrieden vor mich hin.

Begebe mich jetzt zum Kaufhaus Stolz um **grünes** Geschenkband zu kaufen. Ich benutze das als Windspion am Oberwant auf der Stb.-Seite in etwa 2m Höhe. So hat man die flatternden Bändchen auch noch aus den Augenwinkeln gut im Blick. Klar, dass ich an Bb. die Geschichte in **rot** fahre, doch da habe ich noch genügend Band. Dieses Spionageverfahren nutze ich, seit ich zu Beginn der 70er Jahre eine 505 Rennjolle gesegelt habe.

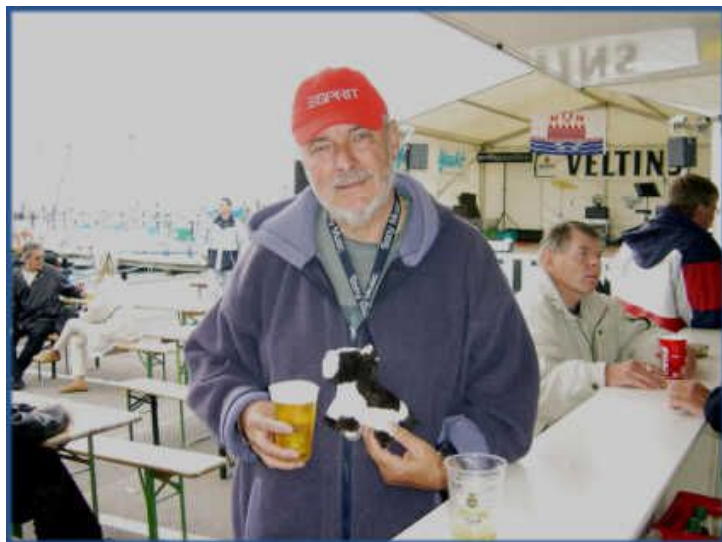
Windeinfall und Segelstellung lassen sich so auf sehr einfache optische Weise zu einem Optimum an Vortrieb abstimmen.

14:46 Uhr - Ich komme vom Hafenflohmarkt wieder an Bord - natürlich habe ich einige Schnäppchen machen können. 2 frisch gewaschene Bootspolster für je 4 € und eine Aqua Signal Lese-/Kartentischleuchte mit 2 Wandhalterungen, sodass man sie an 2 unterschiedlichen Orten benutzen kann, z.B. Kartentisch und Koje. Ferner einen großformatigen, neuwertigen Bildband vom berühmten Yachtphotographen Franco Pace für 5 € ( Klassische Yachten ). Für Eddi habe ich das dänische Hafenhandbuch 4 ( Deutsche Küsten ) von Seijleren aufgetrieben - 0 €.

Thomas von der SY TOM ( HR 34 ), hier am Ende von Steg 3, hatte die wertvollsten Gegenstände, darunter einen quasi neuen GPS-Empfänger von Magellan, das Modell 5000 - ein Kultgegenstand. Da muss ich mit ihm noch einmal in Verhandlungen treten. Wenn er das Strom-/Datenkabel zu dem Gerät noch findet, dann muss ich wohl ran.



bei Nina und Timmy ..... ( die Kinder von Thomas )



habe ich die Bier trinkende Kuh erstanden,  
die ich natürlich meinem Töchterlein ( 34 ) schicke



..... und hier die anderen Schätze

Bei Hauke, dem ortsansässigen Bootsbauer, wurde ich gedungen, zwei Flaschen Bier zu trinken, die mir intravenös in die Beine schossen und mich trotzdem sehr leichtfüßig machten. In der Folge habe ich mit wildfremden Menschen palavert, sehr zum Vergnügen derjenigen, die mich kennen.

Hauke stellt hier jedes Jahr seine, 1994 gebaute, hölzerne Jolle aus, die sein ganzes Können widerspiegelt - einfach meisterlich.

Gebe ich jetzt meiner Müdigkeit nach oder mache ich eine zweite Festrunde? Zum 5. Mal zieht der Spielmanszug über die Szene. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass sie immer das gleiche Stück spielen.

An Steg 1 ist eine Showbühne aufgebaut, auf der später wohl noch die Post abgehen wird, sofern die Wolken weiterhin so dicht halten wie bisher.

Meine Augendeckel werden immer schwerer und die Fehlerrate an der Tastatur nimmt überproportional zu .....

18:45 Uhr - Die 'Showband' auf den Brettern, die die Welt bedeuten, weckt mich mit Chris Norman's "Tumblin' In". Die hohe Stimme von Chris wird hier sicherheitshalber gleich von einer Frau übernommen. Ich vermissen den Beifall, als sie endet - keine Zuhörer - keine Tänzer, nur eine nasse, leere Fläche vor der Bühne. Das macht einer Band nicht viel Spaß, ohne Publikum zu spielen.

Die Wolken sind inkontinent geworden und haben in Luv mein Cockpitpolster durchnässt, weil ich es versäumt hatte, das Cockpitzelt zu schließen. Diese Nachlässigkeit wird sofort korrigiert. Der Heizlüfter, der seit Tagen Pause hat, wird's richten.

Mit Ende des Regens, wird die Jugend zwischen 8 und 80 sicherlich das Tanzbein schwingen - ich drücke die Daumen.

21:29 Uhr - Hatte zwei Stunden Besuch von Eddi - haben nett geplauscht.

Manchmal mussten wir gegen die Musik anbrüllen - erfolgreich.

Zeit, den Tag zu beenden und auf Johnny Walker zu warten - der Tag geht, Johnny Walker kommt, versuchte uns die Werbung zu verführen - bei manchen mit Erfolg - heute sind es mehr die Alco Pops.

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

Liebe Doris, danke für die lange Mail - Eddi holt mich auch wieder ab.

## Bulletin No. 022 - Sonntag, 09.05.2004

Liebe Freunde !

Muttertag ! Der zweite Muttertag, an dem meine Mutsch nicht mehr von dieser Welt ist. Das soll mich nicht daran hindern, liebevoll an sie zu denken. Neues Leben kommt, altes Leben musste weichen, der ewige Kreislauf der Natur, so selbstverständlich wie atmen .....

06:18 Uhr - Soll ich aufbleiben - nein. Es reicht gerade zur Bulletineröffnung.

09:35 Uhr - Der Himmel weint so dicke, laute Krokodilstränen, dass ich davon endgültig wach werde. Es ist unheimlich gemütlich in der Koje.

10:00 Uhr - Ich glaube, Johann hat mich zum Frühstück gerufen. Tatsächlich, zum Frühstück gibt es heute: Ei, Räucherlachs, pommersche grobe Leberwurst, div. Käsesorten, Konfitüre, Sencha - grüner Tee - guter Johann.

11:15 Uhr - Der Regen hat aufgegeben - die Sonne kämpft gegen eine dichte, geschlossene Wolkendecke an, ohne sie jedoch durchbrechen zu können.

High Noon - Die Sonne scheint es zu schaffen, denn Licht und Schatten springen spielerisch über meine matt lackierte Mahagonieeinrichtung, was von den leisen Schiffsbewegungen ausgelöst wird.

RTL und Barcelona sind schon im Formula Uno Fieber - habe schon lange keinen Grand Prix mehr gesehen. Wird Michael Schumacher wieder brillieren können? In der Pole steht er zum 59. Mal in seiner einzigartigen Karriere.



13.27 Uhr - Zum Rennen bin ich frisch geduscht ( antizyklisch, das macht besonders rein ) und begeben mich gleich in meine Ehrenloge. Vor mich, auf den Tisch, werde ich, pünktlich zur Einführungsrunde, einen Motorputzlumpen legen, um mehr Rennatmosphäre zu schaffen.

Inzwischen haben wir karibisches Wetter - die Seele atmet richtig auf.

14:00 Uhr - MSC muss seine Pole in der ersten Rennkurve kurzfristig an Jano Trulli abgeben, dann führt wieder souverän der Meister.

15:30 Uhr - MSC vor BAR vor TRU so lautet der Zieleinlauf. Einfach toll, diese Ferraritruppe.

15:55 Uhr - Mein Skipper Horst nimmt telefonisch Kontakt mit mir auf, und wir bestätigen uns gegenseitig, dass unser Kykladen-Countdown on Schedule ist.

Hottes Stimme hatte schon einen leicht freudig erregten Unterton. Ich glaube, er freut sich riesig auf diesen Törn - unsere Kameraden und ich nicht minder. Die Törns unter Skipper Horst gehören mit zu den besten Segelerlebnissen, ever. Inzwischen ist es schon mein 5. Törn unter der Admiralität von Skipper Horst & Co-Skip Christian. Ich wäre sehr glücklich, wenn uns noch einige mehr beschieden wären ( ausnahmsweise mal der Konjunktiv ). Mit fortschreitendem Alter gibt es zu viele Imponderabilien, die uns einen Strich durch unsere Wünsche machen können.

Diesem Bulletin kann ich ja meinen heimlichsten Wunsch anvertrauen: Einen Karibiktörn zum Horse Shoe Reef in den Tabago Cays auf der 75' Yacht, die Horst und ich auf einem Plakat unserer Charter Agentur Argos auf der 'boot' bestaunt hatten.

16:13 Uhr - Ich gehe jetzt ein Sonnenbad in meiner berühmten Ecke an Deck nehmen.

Daraus wurde nichts, war innerlich unruhig - habe über Arbeit am Schiff nachgedacht. Aus dem Sonnenbad wurde dann eine Plauschstunde mit Lydia und Gerd, meinen direkten Nachbarn an

Steuerbord - und die Sonne lachte dazu. Hätte Appetit, diesen schönen Nachmittag mit einem eisgekühlten Baileys zu krönen, doch meine Vorräte kennen diesen Kaffee-Kakao-Sahne-Whiskey-Likör nicht. Das werde ich ändern.

18:35 Uhr - Denke über ein warmes Abendessen aus Bordbeständen nach - Jooohannnn !

19:45 Uhr - Höre mal wieder bei DP07 hinein, weil Harvey mit mir wieder auf Einhandtörn gehen will - Questus und Waltzing Matilda im Convoy - auf See heißt das Flottille.



Mein königlicher Seeadler bringt mir zu später Stunde gute Kunde aus meinem Königreich Vejrö - mit einer Depesche von mir fliegt er zurück zu meinen Untertanen. Ich schaue ihm, den ich zärtlich Eddi The Eagle rufe, lange nach. Den Namen habe ich ihm wegen seines eigenwilligen, taumelnden Flugstils gegeben, eben wie vor vielen Jahren der britische Olympiateilnehmer im Skispringen - man glaubt dauernd, dass er abstürzt, bevor er sich stets in allerletzter Sekunde seiner heraldischen Würde bewusst wird und sich mit seinen kräftigen Schwingen in die höchsten Höhen emporschraubt und entschwindet.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 023 - Montag, 10.05.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend hat Harvey noch auf CH72 angerufen, was bedeutet, dass er bereits an Bord von Questus ist. Das heißt auch, dass wir auf Tour gehen werden.

08:24 Uhr - Reise, Reise ..... komisch ich verspüre wieder ein leichtes Unwohlsein ( Reisefieber ), das sich nach dem Frühstück sicher gelegt haben wird.

09:00 Uhr - Siggie meldet sich aus Peine.

10:03 Uhr - Ablegen in Heiligenhafen - ich warte auf dem Sund auf Harvey und seine Questus.

11:00 Uhr - Eine Hanse Segelyacht, die zuvor unter Parasail ( Spi mit Parachute-Öffnungen ) parallel zu mir lief, kommt nun direkt auf mich zu, und ich werde angerufen.

Michael Trilling ( Palstekredakteur ) begrüßt mich. Ich winke fröhlich zurück.

11:03 - 17:33 Uhr - Einhandflottille mit SY Questus und WM nach Grömitz (54 08.167 N / 010 56.993 E ) - unterwegs Gewitter mit Böen von 7 Bft.

Über Funk hatte ich mitbekommen, dass die SY HARLEKIN auch in Grömitz ist. Ich bitte Dieter, dass er mir bei meinen Anlegemanövern behilflich ist. Mit seiner Hilfe klappt das ausgezeichnet - gerade in dieser Aktion fetzen wieder etliche Windwalzen über den Hafen.

Questus kommt um ca. 18:00 Uhr, weil er das Gewitter ausgesegelt hat. Er legt 2 Boxen weiter innen an. Alle Hände helfen, obwohl Harvey das Handwerk auch alleine beherrscht.

19:45 Uhr - Über DP07 merken wir, dass die SY Experience ( ein WM Schwesterschiff ) aus Heiligenhafen ebenfalls in Grömitz ist. Ich sende in der großen Konferenz Grüße hinüber.

20:00 Uhr - Bordabendbrot auf Waltzing Matilda:  
Alpenländer Käsecrème Suppe  
Hering in weißer Soße mit Salzkartoffeln  
Käse vom Brett  
Rotwein

23:08 Uhr - Harvey geht von Bord - gute Nacht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 024 - Dienstag, 11.05.2004

Liebe Freunde !

10:15 - 15:00 Uhr - Heute einhand von Grömitz nach Timmendorf auf Poel ( 53°59,6'N/011°22,5'E ). Schietwetter, alles grau, regnerisch, 1-4 Bft. aus SW. Ich hatte die Webstoheizung laufen - feine Sache. 18 sm nur mit Genua - Wind halb bis raumschots. Harvey mit Vollzeug und einem halben Knoten mehr als ich, also früher da und hilft bei meinem Anlegemanöver - an der gleichen Stelle wie vor

Kurz vor der Hafeneinfahrt von Timmendorf reißt mein Gaszug, sodass ich mit Standgas mein Hafenmanöver fahren musste - ging auch so.

Nun hing Harvey wieder zwei Stunden in der Maschine, entfernte den defekten Bowdenzug und installierte eine Strippenlösung.



nur kräftig an der Strippe ziehen, ein Rundholz dahinter einklemmen

und schon habe ich beste Marschfahrtumdrehungen von 1.500 rpm.

Der Seilzug war genau am Kopf gebrochen, dort wo er ständig hin und her bewegt wird, wenn man vor und zurück schaltet - speziell bei meiner push & pull Methode, wenn ich Waltzing Mathilda in engen Häfen auf dem Teller drehen muss. Steter Gangwechsel höhlt den Stein - nein, bricht den Seilzugkopf.

Gibt es natürlich nur als Komplettersatzteil.

Ich habe aufmerksam zugeschaut, werde einen Ersatz kaufen und selber einbauen - Harvey traut mir das zu - ich mir auch.

Heute bleibt die Bordküche kalt, und wir laben uns ab 19:00 Uhr in der Poeler Kogge. Genau wie vor 14 Tagen. Danach Bordleben.

23:13 Uhr - Harvey verlässt Waltzing Matilda, nachdem wir zur Ehre des Tages noch eine Flasche Champagner gesüppelt haben.

Ein schöner, kameradschaftlicher Abend.

Herzlichst

Euer

Big Max

## Bulletin No. 025 - Mittwoch, 12.05.2004

Liebe Freunde !

03:06 Uhr - In beiden Waden weckt mich ein tierischer Krampf - ich springe schnell aus der Koje, um die Beine unter Belastung zu strecken, das hilft. Wozu 'fresse' ich nur die vielen Magnesium Tabletten und das regelmäßig? Ab in die Koje.

08:25 Uhr - Erneute Krampfattacke - bleibe gleich auf und frühstücke gemütlich.

09:00 Uhr - Harvey testet über Funk, ob ich schon wach bin.

09:15 Uhr - Prüfe meine 12 V Anlage durch, da die Versorgerbatterien gestern etwas schlapp gemacht haben. Kühlschrank, Notebook, Webastoheizung - alles ganz tüchtige Sauger.

Habe mich noch vor Mitternacht wieder an die Stromslotmaschine angeschlossen. Um 03:06 Uhr in der Nacht musste ich nachfüttern; vielleicht hatte mir deshalb die Vorsehung die Wadenkrämpfe geschickt.

Jetzt habe ich bereits wieder 12,8 V auf den zwei 80 Ah Versorgerbatterien drauf, das wird bald wieder. Die Starterbatterie ( neu ) ist randvoll ( 13,7 V )

Ein Blick nach draußen vermittelt Trostlosigkeit - alles eine Farbe: Grau. Leichte Brise aus W, ca. 2 Bft.  
Das passt zu unserer voraussichtlichen Tagestour von 20 sm nach Kühlungsborn.

10:00 Uhr - Harvey kontaktiert mich und meint, heute lohne sich die Fahrt nach Kühlungsborn nicht - Regen, wenig Wind. Also beschließen wir subito, einen Hafentag einzulegen.

Harvey hat bereits seinen Multifunktionstester in der Hand und sagt, dass er letzte Nacht nicht richtig schlafen konnte, weil ihm mein 12 V Bordnetz beunruhigt hat.

Harvey misst und misst und erklärt mir dauernd, was ihm dabei durch den Kopf geht. Ich lausche wissbegierig.

12:00 Uhr - Alle Batterien und das Ladegerät sind neu zusammengeschlossen, sodass die 2 x 80 Ah jetzt die Starterbatterien sind und die beiden neuen Batterien à je 120 Ah von den 2 Kreisen des Ladegerätes getrennt geladen werden und nunmehr die Versorgerbatterien sind. Die Doppelstarterbatterie wird nun nur noch durch die Maschine geladen, was total ausreichend ist.

Harvey ist zufrieden, und ich strahle wie ein Kind zu Weihnachten.

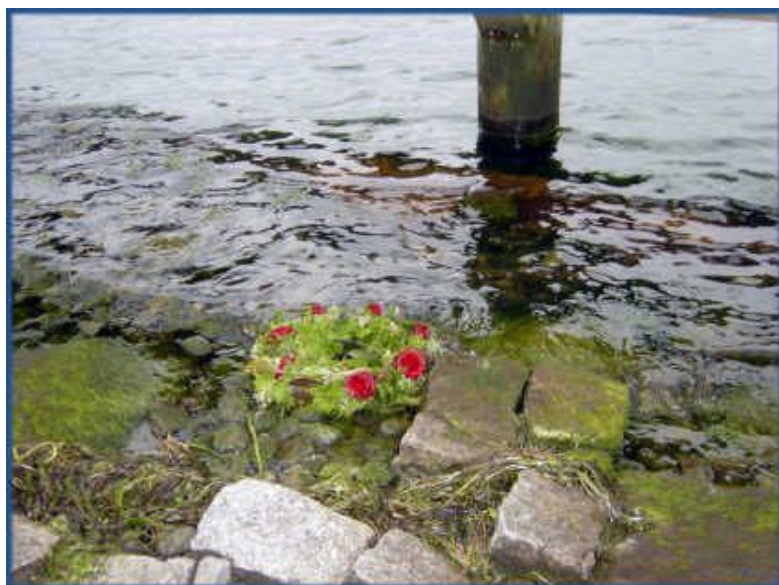
Das 12 V Bordnetz macht jetzt einen sehr vernünftigen Eindruck.

SY Harlekin läuft ein - wir helfen bei den Landleinen.

13:00 Uhr - Plauschstunde auf SY Questus.

14:00 Uhr - Kleiner Spaziergang.

15:00 Uhr - Wir sitzen auf einer Seniorenbank direkt am Hafen.





Unsere Aufmerksamkeit wird von dem angespülten Rosenkranz einer Seebestattung gefangen genommen. Wir plauschen über unsere Altvorderen und ein wenig auch über die Sinnfragen des Lebens.

Maren, die Kellnerin aus der Poeler Kogge kommt bei uns vorbei und will zur Arbeit. Klar, dass wir ihr ein Gespräch aufdrängen - sie lässt sich willig aufhalten, bevor die Pflicht doch stärker ruft.

16:00 Uhr - Ich gehe antizyklisch duschen. Eine Duschorgie - ich gönne mir zwei Durchgänge à je einen Euro - rd. 10 Minuten.

16:30 Uhr - Faulenzen!

17:00 Uhr - Ich werde mit Rufzeichen von der SY Questus angerufen, allerdings nicht Harveys Stimme. Ich gehe hinüber und darf Frau und Herrn Dietzel von DP07 begrüßen. Herr Dietzel ist auf Promotiontour in Mc Pommes und hat unsere Schiffe, deren Namen ihm doch sehr vertraut sind, gesehen und uns gesucht.

18:00 Uhr - Harvey misst noch einmal die Ströme meiner Verbraucher:

Webastoheizung 15 Amp. - davon 2 Minuten 10 Amp. für die Glühkerze - Dauerlüfter 5,5 Amp.

Notebook 3 Amp.

Kühlschrank 10 Amp. ( wenn auf Batterie gekühlt wird )

Sonstige ( Radio, Funke, GPS etc. ) 2 Amp.

Nun weiß ich es genau. In den wenigen Tagen mit Harvey habe ich über Schiffstechnik mehr gelernt und verstanden, als alle Jahre zuvor zusammen genommen. Harvey kann das so schon populär erklären, dass auch ein pensionierter Buchhalter nicht an den Rand seiner Inkompetenz gerät.

18:45 Uhr - Wir gehen aus zum Abendessen. Richtig, zu Maren in die Poeler Kogge.

20:55 Uhr - Einen Hauch von tiefroter Sonne sehen wir beim Abendessen unter der grauen Wolkendecke in den Horizont sinken - karibisch - ansonsten alles GRAU.

21:18 Uhr - Harvey und ich, wir wünschen uns eine angenehme Nacht und verschwinden auf unseren Schiffen.

Auf Waltzing Matilda ist es mollig warm. Die Energieindikatoren stehen alle auf GRÜN - wir scheinen die Sache im Griff zu haben.

Gute Nacht, meine lieben Freunde an Land.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 026 - Donnerstag, 13.05.2004

Liebe Freunde !

Das wird vorerst das letzte Bulletin, denn morgen muss ich meine 7 Sachen packen, damit ich am Samstag meinen Flug nach Griechenland antreten kann.

Insgesamt war das schon eine erlebnisreiche Vorsaison, und wenn ich zurück sein werde, steht die Hauptsaison in voller Blüte.

09:00 Uhr - Ablegen in Timmendorf auf Poel.

Das ist heute, zum Abschied der Vorsaison, ein echter Segelknaller. 25 sm auf einem Bug bei 5-7 Bft. nur mit der Genua bis zum Fehmarnsund.

Ich warte eine halbe Stunde auf Harvey, als ich die Fehmarnsundbrücke passiert habe. SY Questus ist heute auch im gestreckten Galopp gespurtet. Harvey und ich wünschen uns eine gute Zeit, und jeder biegt zu seinem Hafen ab. Kurz darauf kommt SY Harlekin, und ich bitte Dieter, per Funk, um Anlegehilfe - alles roger.

Am Steg stehen dann Dieter, Eddi und Baldur bereit, um mich in Empfang zu nehmen - sauberer Anleger.

15:00 Uhr - Fest in Heiligenhafen nach insgesamt 37 Seemeilen.

Anlegerbier bei Eddi auf der SY Sindbad.

16:45 Uhr - Harvey kommt auf der Heimfahrt bei mir vorbei, nur ein kleiner Schlenker von der Schnellstraße. Harvey bringt Präsente mit. Zwei kleine Teakholztüren, die ich zersägen und einen schönen Rahmen für meine Huger Wetterstation basteln kann.



Ich mache einen löslichen Kaffee und begleite danach Harvey zu seinem Auto. Dort schenkt er mir einen Butt, den ich mir zum Abendbrot gebraten habe - eine Delikatesse.

Wir verabschieden uns bis zur ersten Juliwoche, nach Annas und Harveys Polentörn.

Es war eine schöne Zeit, die ich mit Harvey in den letzten Wochen verbracht habe - von der Leichtigkeit des Seins, würde Monika D. jetzt sagen, und genau so war es. Das graue Wetter konnte das nicht trüben.

19:30 Uhr - Dieter & Waltraut und etwas später auch Baldur statten mir einen Besuch ab, den wir unter Deck verbringen. Einige schwachprozentige Getränke tragen zu einer netten, gelösten Stimmung bei.

Die Kirchenglocke schlägt 11x , als ich wieder allein an Bord bin und dieses Bulletin vervollständige.

Natürlich haben wir uns, nach dieser stürmischen Fahrt, bei DP07 zurück gemeldet.

Herzlichst

Euer

Big Max

Bulletin No. 027 - Montag, 31.05.2004 ( Pfingsten )

Liebe Freunde !

Ich bin von meinem Segeltörn durch die Kykladen zurück.  
14 Törntage mit einem schönen Cruiser/Racer, sommerlichem  
Wetter, schwachen und stürmischen Winden, flacher See und Wellen  
bis zu 5 Meter Höhe und einer sehr harmonischen Crew.  
Eine Mischung, aus der Segelträume Realität werden - einen lieben  
Dank an meine 5 Mitsegler - es war eine gute Zeit, die ich mit euch  
verbringen durfte.



14,50 m purer Segelspaß

Am Samstag kam ich um 18:00 Uhr in Heiligenhafen an und begab mich sehr schnell in einen Vorruhestandsschlaf. Den gestrigen Tag habe ich gleich genutzt, um meine große Wäsche zu erledigen, da niemand Lust verspürte die beiden Waschmaschinen zu bedienen. Ein Pläuschchen hier, ein Pläuschchen da, so verging der Sonntag. Natürlich habe ich mir das Formel 1 Rennen angesehen.

Auf DP07 verbreitete es sich wie ein Lauffeuer, dass sich der Skipper von Waltzing Matilda wieder im Sendegebiet aufhält.

Anscheinend habe ich die Sonne mit an die Ostsee gebracht, die ich am 15. Mai mit nach Griechenland genommen hatte.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 029 - Mittwoch, 02.06.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend bin ich nicht alt geworden.

04:49 Uhr - Kein Wunder, dass die Nacht vorbei ist, doch was macht man zu so früher Stunde - man strauchelt wieder in die Koje. Man könnte natürlich auch alle Urlaubsbilder komprimieren, um sie auf eine sinnvolle Dateigröße einzudampfen, aber das ist der Konjunktiv und wird von mir nicht sonderlich geschätzt. Also erst einmal tschüß bis später.

08:04 Uhr - Frühstück ist angesagt, und auch heute ist immer noch herrliches Sonnenwetter, bei derzeit 15°C.

08:43 Uhr - Josef, ich schlürfe genüsslich deinen Bio-Assam Tee.

09:02 Uhr - Werde gleich zu A.W. Niemeyer nach Lübeck - Moisling fahren und mein Ersatzteilekit für meine Handwasserpumpe der Marke Whale abholen.





11:54 Uhr - Zurück von AWN - natürlich musste ich auch einen Gang durch den Media-Markt machen. Inzwischen herrschen warme 25°C.

Eddi erwartet mich schon sehnsüchtig am Steg. SY Sindbad ist auslaufbereit - heute Kuttertakelung, 1. Reff im Groß.

Parka und Getränke von Bord geholt und schon machen wir auf Sindbad die Leinen los. Draußen auf dem Sund werden alle unsere Erwartungen erfüllt. Am Holepunkt der Kutterfock muss noch gearbeitet werden. Sindbad läuft auf Bb-Bug völlig ausgetrimmt und kann nur mit der Großschotstellung gesteuert werden.

3-4 Bft. sorgen für 6,5 Kn Fahrt - für ein knapp 10 m langen Rumpf ein guter Wert.

Eddis Augen strahlen. Auf Stb-Bug müssen wir hin und wieder etwas Ruderhilfe geben. Backbordbug ist Sindbads Schokoladenseite, ist ja auch der Wegerechtbug, das passt.

15:00 Uhr - Zurück im Hafen. Auf diese schöne Sundfahrt genehmigen wir uns ein Beck's Gold, was eine sofortige Müdigkeit bei mir hervorruft. Ich verhole meinen Body alsbald auf Waltzing Matilda.

Auf meinem Mobile finde ich eine SMS von Harvey vor - er ist stolz auf mich.

Jetzt muss ich etwas abliegen - mal sehen, ob es mir gelingt.

17:35 Uhr - Das Abliegen war nahezu erfolgreich. Ich schaue jetzt einmal in meine Mailbox. Ich finde einen Reisebericht aus polnischen Gewässern von der SY Questus vor - danke Anna & Harvey.

Ferner eine Nachricht von Manfred B., dass er mit seiner Crew am 12.6. auf Törn geht. Manfred, ich drücke euch die Daumen, dass die Planroute auch euer Kielwasser wird.

18:00 Uhr - Ich werde mich nun einem langen Fußballabend hingeben. Unsere U21 gegen Portugal und unsere Nationalmannschaft gegen die Schweiz.

Wünsche einen angenehmen Abend in die Runde.

Herzlichst

Euer

Big Max

## Bulletin No. 030 - Donnerstag, 03.06.2004

Liebe Freunde !

01:29 Uhr - Ich 'stehe' senkrecht in der Koje und bin innerlich ganz unruhig. Ich schaue zum Cockpit, das in helles Licht getaucht ist. Ich schaue nach und bemerke den Vollmond als Quelle dieser Helligkeit. Meine Mondfähigkeit hat wieder einmal zugeschlagen. Also Radiotimer an und hoffen, dass ich über das Nachtprogramm der ARD wieder in den Schlaf finde.

08:24 Uhr - Die Sonne und ein blassblauer Himmel wecken mich.

Ich trödele mich durch mein Frühstück und besuche mein elektronisches Postamt - natürlich sind Briefe für mich da - Dank an die Schreiber.

11:06 Uhr - Stehe schon wieder in Schweiß - Schiff aufräumen - einige Taschen zurück ins Auto. Helmut soll ja eine frei Achterkajüte beziehen können.

Wird Zeit für eine kurze Pause, zu der ich mir gleich die Yacht Nr. 12 kaufen werde.

12:30 Uhr - Nichts Neues in der Yacht ( Sommerpause? ). Also räume ich weiter aus, auf und um.

14:00 Uhr - Maria und Helmut erscheinen pünktlich zur Sommersaison. Sie kommen mit ihrem Segelboot, bei dem sie den Mast gegen ein Gipfelkreuz ersetzt haben, von der Weser und waren einige Tage unterwegs. Nun sind die Leinen für die nächsten Monate fest auf Liegeplatz 22 am Steg 3 in Heiligenhafen, sozusagen als schwimmende Ferienwohnung.

15:15 Uhr - Ein einstündiges Sonnenbad auf meinem Vorschiff hat mich 2x wegsacken lassen. Als ich wieder im Diesseits bin, sehe ich Sindbads Vorsegel ausgerollt im leichten Wind wehen. Eddi korrigiert

die Lage der Fockschotleitösen. Ich helfe ihm, weil ich ja sonst gar nicht weiß, wie ich meinen Nachmittag gestalten soll - ehrlich. Mit meinem elektrischen Tauschneider bringe ich einiges Tauwerk bei ihm in Ordnung.



Thomas, von der SY Tom, leistet uns auf ein Carlsberg Elephant Beer Gesellschaft. Ich soll dringend mit meinem Tauschneider auch bei ihm an Bord vorbeischauen.



Thomas mit dem Elephant Beer



Eddi mit dem ,neuen' Aldi Bier



Nach einigen Bierern gelang auch der indische Tampentrick.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 031 - Freitag, 04.06.2004

Liebe Freunde !

00:49 Uhr - Der Vollmond, der gelblich knapp über dem südöstlichen Horizont steht, weckt mich schon die zweite Nacht. Ich beobachte ihn, bis er hell strahlend aus dem Dunst emporgestiegen ist. Richtig ist natürlich, dass sich die Erde dreht und verantwortlich für den täglichen Auf- u. Untergang der Gestirne ist.

06:58 Uhr - Die Stadtreinigung schreckt mich aus meinen Träumen, als der Glascontainer lautstark geleert wird. Ein echter Schildbürgerstreich, denn dieser sadistische Akt findet immer so zeitig statt.

08:28 Uhr - Leise Regentropfen beenden meine Nachtruhe. Der Himmel ist einheitlich grau. Ich schalte das Radio ein und döse noch ein wenig vor mich hin.

Inzwischen zeigen die Spitzen unserer Windindikatoren alle nach Westen, auch die, bei denen eine Spinne ihr Netz gewebt hatte. Der leichte Westwind hat auch die Regenwolken herbeigepustet.

09:00 Uhr - Zeit für ein gemütliches Frühstück. Ein Frühstücksei darf auch nicht fehlen.

Nachher werde ich noch eine Proviantierungsrunde machen.  
Voraussichtlicher Speisenplan:

### Vorspeisen:

Griechischer Salat  
Suppe  
Mexikanischer Salat  
Suppe  
Suppe  
kl. Fischkonserven

### Hauptgerichte:

Currylamm  
Rinderrouladen  
Putensteaks  
Lachsfilet  
Bouletten  
Linsen Hawaii

Nachtisch: entfällt.

Getränke: Bier oder Wein - seltener Champagner.

09:45 Uhr - Nach vielen Tagen lausche ich mal wieder bei DP07 rein und höre Dieter auf der SY Harlekin mit einer TR Meldung ( Traffic Report ) beim Auslaufen aus Timmendorf auf Poel. Harlekin kehrt heute zurück an ihren Liegeplatz.

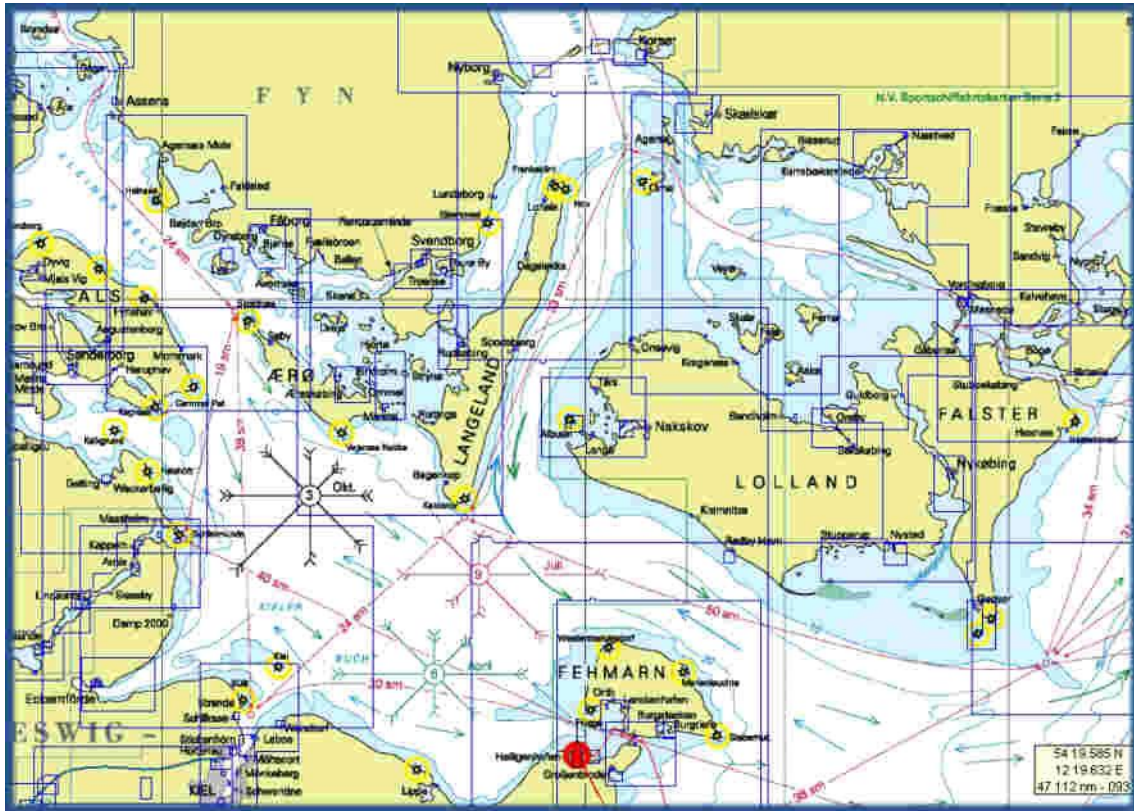
10:30 - Ich starte zur Einkaufsrunde. Als ich bei Aldi ankomme, stelle ich fest, dass in meinem Portemonnaie Ebbe ist. Also zurück in den Ort und Geld kaufen - am Automaten.

13:35 Uhr - Es regnet seit Stunden, was den Einkauf auch nicht spaßiger macht. Bis auf die Getränke habe ich alles an Bord. Ich bin leicht durchgefeuchtet und habe den Heizlüfter in Gang gesetzt, um die Feuchtigkeit wieder los zu werden.



Ein Aldi, Lidl, Famila Ensemble

Schätze, Helmut und ich werden wohl entweder Langeland oder Lolland umrunden - immer entgegen dem Uhrzeigersinn.



Was prognostizieren denn die Wetterfrösche zu ihrem Lieblingsthema:

**BELTE/SUND (55.5N 10.9E) WT: 13 C**  
**SA 05. 00Z: W 4 / 0.5 M //**  
**SA 05. 12Z: NW 2-3 / 0.5 M //**  
**SO 06. 00Z: W 4 / 0.5 M //**  
**SO 06. 12Z: W 4-5 / 6-7 0.5 M //**  
**MO 07. 00Z: SW 5 / 0.5 M //**  
**MO 07. 12Z: W 5-6 / 6-7 0.5 M //**  
**DI 08. 00Z: W-NW 7 / 8-9 1 M //**  
**DI 08. 12Z: N 5 / 6-7 0.5 M //**  
**MI 09. 00Z: NW-N 2-3 / 0.5 M //**  
**MI 09. 12Z: NE 2-3 / 0.5 M //**

**WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 12 C**



SA 05. 00Z: W-NW 3 / 0.5 M //  
 SA 05. 12Z: NW 2-3 / 0.5 M //  
 SO 06. 00Z: NW 4 / 0.5 M //  
 SO 06. 12Z: W 5 / 1 M //  
 MO 07. 00Z: SW-W 4-5 / 0.5 M //  
 MO 07. 12Z: W 5-6 / 7 1 M //  
 DI 08. 00Z: W 6-7 / 8 1.5 M //  
 DI 08. 12Z: NW 5-6 / 7-8 1.5 M //  
 MI 09. 00Z: W-NW 3 / 0.5 M //  
 MI 09. 12Z: N 2-3 / 0.5 M //  
 MO 07. 00Z: SW 5 / 0.5 M //  
 MO 07. 12Z: W 5-6 / 6-7 1 M //  
 DI 08. 00Z: W-NW 6 / 7 1 M //  
 DI 08. 12Z: NW 4 / 0.5 M //

Wind satt. Da könnte man ja darüber nachdenken, die Genua gegen die Arbeitsfock auszutauschen.

15:34 Uhr - Inzwischen sind auch die flüssigen Lebensgeister verstaubt, da der Regen eine Pause eingelegt hat. Darauf genehmige ich mir ein Beck's Gold.

16:30 - 17:35 Uhr - Besuch auf der SY Jackie.

19:17 Uhr - Helmut klopft am Bugkorb - schön, dass er nun da ist.

Wir verbringen einen ersten plauschigen Abend im geschützten Cockpit, nachdem wir im Porto Santo Schweinemedallions in Pfefferrahmsoße und Bandnudeln verspeist haben.

23:32 Uhr - Wir beenden den Abend und machen uns kojenfertig.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironsides'

PS

Gerne komme ich Helmut's Wunsch nach und setze seinen Kollegen/Freund Rudolph K. wieder mit auf den Verteiler - sei willkommen Rudolph.

Bulletin No. 032 - Samstag, 05.06.2004

Liebe Freunde !

10:00Uhr - Helmut und ich machen die Leinen in Heiligenhafen los und fahren zur Bunkerstation an den Steg 12.

120 Ltr. schüttet Herr Nagel in unseren Tank und meint, der sei jetzt voll. Das deckt sich mit meiner Einschätzung, dass für 100 - 120 Ltr. Platz sein müsste.



11:00 Uhr - Draußen auf dem Sund treffen wir den Seeräuber Sindbad, dessen Skipper Eddi sich die Seemannsbraut Jackie gekapert hat. Auf Funk kläre ich ab, ob Carsten dazu seine Zustimmung gegeben hat - er hat. Sindbad mit seiner Kuttertakelung gibt ein schönes Bild ab.

Wir winken uns herzlich zu. Eddi und Jackie wünschen uns einen schönen Törn und gute Heimkehr, und darüber freuen wir uns.



Jenseits - östlich - der Fehmarnsundbrücke müssen wir den Motor anstellen, weil wir auf der Mecklenburger Bucht sommerliches, flaes Wetter vorfinden.

Wir genießen die Sonne und wechseln uns beim Rudergehen ab.

Wir queren den Kiel-Ostsee-Weg und begegnen mehreren Berufsschiffen. Wir verzichten auf unser Wegerecht und lassen die dicken Pötte passieren.

Bald taucht der Windpark vor uns aus dem Dunst - 72 Stück an der Zahl. Im Rechteck 9 x 8 Windräder. Alle absolut geometrisch ausgerichtet. Wir fahren mitten durch.

18:00 Uhr - Fest am Getreidekai in Nysted - 54°39,8' N/011°43,8' E. Rd. ein Dutzend Yachten haben den Weg hierher gefunden.

Wir machen mit einem Lille Vanille ( Softeis ) auf der Hand einen kleinen Ortsrundgang und warten am Rathaus, das gerade zur Restaurierung eingerüstet ist, auf das schöne Glockenspiel.

19:03 Uhr - Die Kirchenglocken haben pünktlich um 19:00 Uhr geläutet, doch das Glockenspiel will nicht erklingen. Wir schauen uns das Baugerüst etwas genauer an und entdecken die eingehüllten Glocken - Pech gehabt.

20:00 Uhr - Das nachfolgende Bild bedarf keiner Erklärung:



21:30 Uhr - Ich rufe in der Funzel in Sindelfingen an, um Elke zum Geburtstag zu gratulieren. Elke freut sich über meinen Happy Birthday Song. Ich trage ihr auf, meiner Marianne einen Kuß von mir zu geben, denn sie feiert kräftig mit - das wird prompt erledigt. Bestens gesättigt machen wir noch einen Hafenrundgang und laben uns an der Abendstimmung.



Ein Segler aus Rostock fällt uns noch wegen seines Namens auf, die SY GADUS.

Ich befrage den gut angeheiterten Skipper nach der Bedeutung dieses Namens und er klärt mich auf, dass das die lateinische Bezeichnung für den Kabeljau sei. Da merke ich wieder, dass Bildung nichts schaden kann.

22:00 Uhr - Wir töten die letzten Mücken unter unserem Cockpitzelt. Helmut zieht sich die Yacht Nr. 12 rein, und ich döse auf der Cockpitbank - um 23:30 Uhr finde ich mich in meiner Koje ein.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironside'

## Bulletin No. 033 - Sonntag, 06.06.2004

Liebe Freunde !

Heute ist D-Day - Landung der Alliierten in der Normandie - der Beginn des Endes des 2. Weltkrieges.

11:00 Uhr - Leinen los in Nysted. Das Tagesziel soll heute Guldborg am nördlichen Ausgang des Guldborgsund sein.

12:28 Uhr - Wir segeln - nur mit der Genua - mit 5 Kn, erst ostwärts und inzwischen nordwärts durch den Guldborgsund. Hier müssen wir uns strikt an das betonnte Fahrwasser halten.

Wir sind dick bekleidet, denn es ist kalt, der Himmel total bedeckt, aber es regnet nicht, und das stellt uns schon zufrieden.

Bei Nyköbing müssen wir die Brückenöffnungszeiten beachten - mal sehen, ob wir Glück haben oder uns auf eine längere Wartezeit einrichten müssen.

13:00 Uhr - Wir schmeißen die Maschine an, vielleicht packen wir noch die Öffnungszeit 13:30 Uhr.

13:30 Uhr - Ich spreche auf Kanal 12 den Brückenwärter mit Sir an und schon wird nur für uns die Brücke geöffnet. Ich bedanke mich nach der Durchfahrt, und der Brückenwärter und ich wünschen uns einen schönen Sonntag.

13:45 Uhr - Wir liegen an der Außenmole des Nyköbinger Segelclubs und werden einen Stadtbummel machen.

15:05 Uhr - Zurück von einem netten Stadtbummel durch das menschenleere Nyköbing - Sonntag Nachmittag.



16:30 Uhr - Wir segeln über die Autobahn, die unter uns durch einen Tunnel führt. Na, vielleicht ist Schnellstraße der richtige Ausdruck für die Verbindung zwischen den Inseln Lolland und Falster.

17:30 Uhr - Fest an der hölzernen Außenmole vom Yachtclub Guldborg.

Ein Segler von der SY Stuttgart ( Bavaria 35 ) hilft uns mit den Festmachern, weil Waltzing Matilda plötzlich mit der Strömung um 180° anders lag, als ich es gewünscht hatte. Wir laden beide Segler zum Anlegerbier ein, was sie dankend annehmen.

Es sind Uwe und Harry von Stuttgarter Segelclub ( StSC ). Wir plauschen vergnügt, bis Harry meint, wo man denn hier das Fußballspiel Deutschland - Ungarn sehen könne - ich sage bei uns. Nun kommt etwas Hektik auf, weil jeder bis zum Spiel auch Abendbrot gegessen haben möchte. Ich mache mit Helmut schnell die TV-Installation, was nicht mehr als 3 Minuten in Anspruch nimmt - 1A-Bild.



Bei uns gibt es heute Rindsrouladen mit Rotkraut und Klößen. Rotwein ist dazu obligatorisch.

19:43 Uhr - Ungarn führt bereits 2:0.

Wir sitzen lästernd in unserem Cockpit. Uwe hat sogar ungarische Vorfahren, da ist es wohl klar, für wen wir jubeln.

20:59 Uhr - Das Ergebnis hat sich nicht verändert. Die Ungarn haben unbeschwert aufgespielt, und die Germanen hatten dem nichts entgegen zu setzen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironside'

Bulletin No. 034 - Montag, 07.06.2004

Liebe Freunde !

04:08 Uhr - Ein wahnwitziger Krampf, am linken Schienbein entlang, reißt mich aus der Koje - es dauert Minuten bis sich der Krampf wieder löst. Ich jaule leise in mich hinein, um Helmut nicht zu wecken.

04:19 Uhr - Krampf ebbt ab.

Merke gerade, dass ich gestern mit den Wochentagen etwas durcheinander geraten bin - ich glaube, ich bin jetzt wieder 'in line'.

Waltzing Matilda macht ganz leise Schaukelbewegungen, die von der Strömung im Guldborgsund herrühren. Durch den Salon zieht noch eine leichter, leckerer Essensdunst von gestern.

Über die Guldborgsundbrücke poltern schon die ersten LKWs. Der Heizlüfter summt im Cockpit auf Stufe 3. Temperatur im Salon 18,7°C und 19,5°C in der Achterkajüte - ein heißer Typ, mein Helmut.

Noch nicht die richtige Zeit, um aufzubleiben .....

Oh, da habe ich doch die Koordinatenangaben vernachlässigt:

Nysted: 54°39.761' N / 011°43.814' E

Nyköbing: 54°46.285' N / 011°51.554' E

Guldborg: 54°52.206' N / 011°44.791' E

Ist doch so einfach - muss ich doch nur aus dem NMEA-Protokoll kopieren.

04:51 Uhr - Draußen wird der Tag immer heller. Ich höre die Bimmeln der beiden Straßenschranken der Brücke. Ein Blick nach draußen zeigt mir, dass die Brücke geöffnet wird, und schon höre ich das Schraubenwasser eines Frachters, der südwärts nach Nyköping will. Die Nickbewegungen von Waltzing Matilda nehmen durch den Schwell kurzfristig zu und lassen mein Drahtfall vom Großsegel mehrmals gegen den Mast schlagen.

Schnell ist die Brücke wieder zu, und der Personen- und Warenverkehr zwischen Lolland und Falster kann wieder rollen. Ich rolle mich in meine Koje.

08:44 Uhr - Fast gleichzeitig kommen Helmut und ich aus unseren Schlafgemächern.

Unser Lebensrhythmus passt gut zueinander. In aller Ruhe beginnen wir den Tag.

10:40 Uhr - Wir sind praktisch auslaufbereit. Ein Funkruf zur Brücke verhallt im Äther. Also setze ich Flagge N ( Die Anforderung zur Brückendurchfahrt ). Die SY Stuttgart ( eine 10 Jahre alte Bavaria 35, die wie neu aussieht ) ebenfalls.

Es dauert nur wenige Minuten, und die Brücke wird für uns geöffnet. Man winkt sich dankend mit dem Brückenwart zu.

Segel setzen und ab geht es mit bis zu 6,2 Kn Fahrt hoch am Wind, bei etwa 4 Bft. aus W. Die Bavaria kann sich ganz leicht absetzen, aber wir laufen bessere Höhe - keinen Luvgewinn verschenken ist meine Devise.

13:30 Uhr - Die Bavaria ist jetzt immer noch leicht voraus, aber 2-3 sm durchgesackt. Die machen Speed für Strecke - wir Strecke statt Speed. Die Bavaria will voraussichtlich nach Omö - wir peilen mein Königreich Vejrö an. Ich kläre das mit Uwe am Funk ab, und es ist so.

Der Wind hat inzwischen auf 2 Bft. abgenommen - dto. unser Speed auf 2,5 Kn. Wir dümpeln so weiter, weil das Wetter so schön ist und wir noch viel Zeit haben - Vejrö können wir schon gut ausmachen.

Helmut nimmt ein Sonnenbad.

13:45 Uhr - Der Wind gibt auf, und wir starten den Jockel - noch 5 sm bis Vejrö auf 275°.

Endlich begegnen uns hier im Smalandsfahrwasser West ein Dutzend Segler - die einen auf halbem Wind, die anderen vor dem Wind unter Spi oder Blister - ein schönes Bild.

Ich mache uns die Soße und das Rotkraut von gestern Abend heiß - für jeden eine Tasse, das mundet.

15:00 Uhr - Fest in Vejrö 55°02.003' N / 011°22.681' E

Eine Dehler 28 ( Flying Bee ) liegt im Hafen - wir liegen gleich daneben - der Eigner hilft uns mit unserer Vorleine - dafür laden wir ihn zum Beck's Gold ein.

Ich funke noch einmal mit der Bavaria - man zieht weiter nach Omö - segelgeil.

16:11 Uhr - Zeit für einen kleinen Inselrundgang.

18:01 Uhr - Zurück an Bord. Schön war er, der Gang über mein Königreich. Ein Reh hat sich uns gezeigt - es hatte 4 Beine!

Die Hafengebühren haben wir auch gleich in der Taverne entrichtet ( 130 DKr. = 19 € ). An einem Langnese Magnum kamen wir nicht vorbei. Auf einem Baumstamm sitzend, schlotzten wir die Köstlichkeit genüsslich über die Geschmacksknospen in den Verdauungstrakt.

Die Holzstiele heben wir auf, werden sie spülen und als Antiklapperhilfe für das achtere Steckschott benutzen, das im Seegang häufig klappert.

Das Wetter zeigt eine gewittrige Stimmung - einige leise Tropfen fallen, aber wirklich nur ganz vereinzelt. Helmut geht antizyklisch duschen, was heute nicht von Nöten wäre.

Als Helmut wieder an Bord ist, stellt er fest, dass er seine 'alte' Unterhose auf dem Sanitärhäuschen vergessen hat. Der Schaden lässt sich sicherlich leicht beheben.



Three lonely boats at Vejrö Harbour  
Flying Bee, Waltzing Matilda & the Cutter of the island's Landlord.

### Impressions from my Kingdom



Deep in the Heart of Vejrö



The Rose of Vejrö



How I came to Vejrö, long ago .....

18:36 Uhr - Ich werde mich mal an die Vorbereitung des Abendessens machen:

Waldpilzcrèmesuppe

Gepökelte Putenbrust mit Sauerkraut und Quetschkartoffeln

Rotwein ( Cuvée Eko-Trauber / Pfalz )

Käse vom Brett ( Gryère, Don Bernado )

Seit 18:43 Uhr sind wir 3 Gastboote. Der Neuankömmling ist ein Holländer.

20:41 Uhr - Ich war duschen, und Helmut hat den großen Abwasch gemacht. Nun sitze ich in meinem neuen Banana Republic T-Shirt, das mir Helmut geschenkt hat, im Cockpit und strahle mit Helmut um die Wette.

Inzwischen ist auch noch die SY Kairos aus Heiligenhafen vom Steg 12 eingetroffen.

Jetzt kommt der gemütliche Teil des Abends - Freizeit.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironsides'

PS

Liebe Moni, deine Mail von gestern kam gleich doppelt an, vielleicht nutzt es ja was?!

D'n'A, das Photo von No.3 ist prächtig.

Bulletin No. 035 - Dienstag, 08.06.2004

Liebe Freunde !

Heute gehören meine ersten Gedanken Rosi, der Frau unseres Skippers Horst, als ich um 05:28 Uhr das erste mal die Augen öffnete.

Liebe Rosi, zu deinem x-ten 30. Geburtstag senden dir Helmut und meine Wenigkeit, der König von Vejrö, ganz herzliche Glückwünsche. Verlebe einen besonders schönen Tag.

08:45 Uhr - Helmut bereitet schon das Frühstück vor, als ich endgültig wach werde.

10:11 Uhr - Die Flying Bee legt ab und will über den Guldborgsund nach Nysted. Wind NW - die haben ein Glück!!!

10:35 Uhr - Auch wir heizen, nur mit der Genua, 6.5 Kn nach SW - doch müssen wir in Kürze nach NW, und da kommt der Wind her. Vielleicht machen wir heute einen Kreuzkurs.

12:10 Uhr - Wir haben unser Tagesziel geändert, weil wir einen Anlieger nach Spodsbjerg/Langeland haben. Letztlich entscheiden wir uns für Naskov und den Naskov Fjord an de NW-Ecke von Lolland, denn wir kennen diesen Hafen beide noch nicht. In Spodsbjerg kennen wir doch schon jeden Grashalm.



Das Motorschiff respektiert unser Wegerecht



14:14 Uhr - Noch 2 sm südwärts, und dann begeben wir uns ins betonnte Fahrwasser nach Naskov. So wie es aussieht, können wir bis in den Hafen segeln - den Ehrgeiz dazu haben wir - muss nur der Wind durchhalten, der inzwischen auf W/SW gedreht hat und noch ca. 3 Bft. stark ist.



16:15 Uhr - Fest in Naskov  $54^{\circ}49.738' N / 011^{\circ}08.098' E$   
Ein toller Hafen, mitten in der Stadt, und ein toller Anleger mit allem drum und dran. Wir konnten bis in den Hafen segeln.



Beim Anlegen hilft uns ein Ruheständlerhepaar von einer Moody 33 ( two friends ) - Heidi und Carsten mit Mischlingshund FINI. Wir trinken gemeinsam unser Anlegerbier.

17:25 Uhr - Wir marschieren durch die schon menschenleere Kleinstadt. Ein hübsches Städtchen mit vielen alten Bauwerken. Ein Musikladen hat noch offen, und ich kaufe meine zweite Sören Sko CD. Alle Geschäfte scheinen um 17:30 Uhr zu schließen, doch der 1A Supermarkt schließt erst um 19:00 Uhr, und wir können Hönsesalat und Aufbackbaguettes kaufen.

Abendbrot:

Hönse- bzw. Tunasalat

Bouletten und Gemüse auf der Chefplatte

Käse

Wein

Euch allen da draußen wünschen wir einen schönen Abend, den wir uns jetzt bereiten werden.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironsides'

Für Horst die Info, dass Vejrö nicht gut mit dem Mobilnetz versorgt ist ( 1 Balken ), deshalb brach gestern auch unser Gespräch zusammen.

## Bulletin No. 036 - Mittwoch, 09.06.2004

Liebe Freunde !

Natürlich haben wir uns gestern noch Sören Sko reingezogen - wunderschöne Titel in jeweils ganz eigener Interpretation, z.B. You're so beautiful von Joe Cocker, Woman von John Lennon, Your Song von Elton John, Alfie etc. etc.

Um 23:00 Uhr haben wir die Schotten dicht gemacht .....

Heute 08:44 Uhr - Es regnet Bindfäden. Seit Stunden höre ich im Radio von gewittrigen Unwettern über Schleswig -Holstein. Das drängt auf keinen Fall zu Eile. Unter diesen Umständen ist Bagenkop an Langelands Südspitze ein sinnvolles Tagesziel - ca. 22 sm.

Der Wetterbericht spricht von umlaufenden Winden und Gewitterböen. Für SH wird immer noch eine Unwetterwarnung für den Vormittag ausgegeben.

Das Prasseln der Regentropfen auf dem Cockpitzelt erhöht die Gemütlichkeit an Bord um ein Vielfaches.

Wir machen uns jetzt ein Luxusfrühstück.

10:36 Uhr - Und weil wir brav aufgegessen haben, scheint auch wieder die Sonne.

Der Wind kommt im Moment aus SE mit 3-4 Bft. - das würde uns erneut erlauben, den Naskov Fjord zu besegeln.

Helmut schreitet zum Abwasch und meint, ich könne doch 'bulletenieren', was ich sofort befolge.

Ich habe eine Musikkassette aus meiner Reihe „Stimme der Heimat“ in den Schacht gelegt und schwelge in Erinnerungen. Eddie Brickell singt gerade *Good Times* - Wir stimmen unisono zu.

11:25 Uhr - Leinen los - *Genua* ausgerollt und schon segeln wir mit 6,5 Knoten durch den Hafen. Wind 4-5 Bft. aus SE.

Wir rauschen unentwegt durch das betonnte Fahrwasser, kürzen ab wo wir nur können und werden mit einem Bug ( backbord ) bis an die Südspitze Langelands belohnt - *Genua* schiften und bis vor die Hafeneinfahrt von Bagenkop. Das Wetter wurde zwischenzeitlich ungemütlich mit leichtem Regen.

09-Jun-2004 15:36:22      54 45.121 N      10 40.331 E  
Fest in Bagenkop.

Trip	23 sm	23 ( S )	0 ( M )
Trip Total	131 sm	72 ( S )	59 ( M )

Stromkabel raus, Cockpitzelt aufgebaut und Heizlüfter an, damit die Cockpitpolster wieder trocken werden und auch etwas Wärme in unsere Körper zurückkehrt. War ein toller Segeltag. Unsere Seelen haben Flügel.



Die 2 Boote der Kadettenschule



Der Oberkadett 'Ironside'

Natürlich haben wir uns auch hier etwas die Beine vertreten. Bagenkop wird von Jahr zu Jahr attraktiver und für die Yachties wird einiges getan.

18:09 Uhr - Abendessen vorbereiten.

Broccolicrèmesuppe

Lachsschnitte in Lachs-Gratin-Sahne-Soße und Salzkartoffeln

Wein

Käse vom Brett

19:31 Uhr - Wir sind fast bewegungsunfähig, so haben wir reingehauen.

Jetzt machen wir es uns im geheizten Cockpit gemütlich und beobachten die Szene, bis uns die Dunkelheit oder die Müdigkeit einen Riegel davor schieben wird.

Morgen werden wir wieder in deutsche Gewässer einlaufen.

Fortlaufend kommen Schiffe in den Hafen und die Kadettenschule läuft mit ihrer Folkeboot-Armada aus - alle mit Schwimmwesten - in Dänemark obligatorisch.



Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironside'

Bulletin No. 037 - Donnerstag, 10.06.2004

Liebe Freunde !



Helmut träumt im Bildband von Franco Pace ( gestern 21:30 Uhr )

03:00 Uhr - Starker Westwind weckt mich, Helmut auch.  
Wir wechseln ein paar Sätze und verkriechen uns wieder in unsere Kojen.

06:12 Uhr - Verdammte Krämpfe - immer wenn ich mich in den frühen Morgenstunden räkele, springen mich Krämpfe in den unteren Beinpartien an, die mich sofort aus der Koje treiben, denn im Stand, mit durchgestreckten Beinen, verschwinden sie wieder nach einigen Minuten - eine lästige Angelegenheit.

06:30 Uhr - Zurück in die Koje.

08:34 Uhr - Helmut und ich sind gleichzeitig aus der Koje. Helmut besorgt sich einige Rundstücke - ich bereite derweil das Frühstück vor.



Wetter: Immer noch Westwind 3 Bft. - einige blaue Flecken am Himmel.

09:56 Uhr - Helmut macht die Backschaft und schickt mich in meine Naviecke zum 'Bulletinieren', dagegen habe ich nichts einzuwenden, aber was soll ich euch denn so auf Befehl berichten.

Also erst einmal eine Tasse Gyokuro trinken und abwarten - heute habe ich meine ganze Kanne Tee ausgetrunken.

Die Armada der Sportboote verlässt den Hafen, alle 15 Minuten einer, da gibt es immer was zu sehen. Wenn man den Crews dabei in die Augen schaut, da sie unmittelbar bei uns vorbei müssen, dann scheinen ihr Mienen zu fragen "Was guckst du?"

Das Wetter von 08:34 Uhr hält unvermindert an, nur dass die Sonne inzwischen etwas höher steht und alles darunter mit Wärme erfreut.

10:50 Uhr - Leinen los, Segel hoch und schon geht es mit 6.5 Kn auf Generalkurs 150° nach Fehmarn - keine Wolke mehr am Himmel.

10-Jun-2004 12:12:43      54 39.380 N    10 43.899 E  
Mitten auf der Kieler Bucht überholen wir den Gaffelkutter Seeadler aus Rostock und machen schöne Photos.



Seeadler / Rostock

Über Funk lasse ich mir die Adresse geben, um die Bilder  
zuzuschicken:  
Fritz KULOW, Luisenstraße 17, 18057 Rostock



"John Maynard"



"Gischt flog über den Erie See"

Ein Segeltag der Extraklasse - 25 sm auf Backbordbug - bei strahlender Sonne und 3-4 Bft. aus W/SW. Vollzeug.

10-Jun-2004 16:00:43 54 26.753 N 11 03.021 E

Fest in Orth.

Trip 28 sm 25 ( S ) 3 ( M )

Törn Total 159 sm 97 ( S ) 62 ( M )

Wir haben uns auf den Liegeplatz 18 gelegt, gleich neben mein Schwesterschiff, die SY Nordlicht.



Wir schauen gleich einmal nach dem Liegeplatz von Harveys SY Questus. Natürlich liegt ein Gastlieger darauf.

Die Sanitäreanlagen werden mit Code E975 geöffnet - werde mir heute eine Dusche gönnen.

Im Café Sorgenfrei schlemmen wir Kaffee und Kuchen, bevor wir auf die Mole hinaus wandern.  
Ich suche mir schon weitsichtig die Ziele für nächste Woche mit Reiner aus:



Bei unserer Hafentrunde stoßen wir auch auf neues Leben aus Entenhausen:



Die Nachkommen von Daisy & Donald

18:56 Uhr - Zeit, um über das Abendessen nachzudenken.

Mexikanischer Salat + Feta  
Currywurst ( Resteessen )  
Rotwein  
Käse vom Brett

Wir genießen den fröhlichen Abend. Helmut trifft noch einen Bekannten aus seinem Tennisclub in Jettingen.

Ich werde jetzt antizyklisch duschen gehen - Helmut kommt mir zuvor.

Morgen nur noch ein 8 Seemeilenschlag in den Heimathafen - also können wir es ganz gemütlich angehen und ausklingen lassen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max + Helmut 'Ironsides'

Bulletin No. 038 - Freitag, 11.06.2004

Liebe Freunde !

04:12 Uhr - Meine Blase und ein kräftiger Regenguss wecken mich, doch kurz darauf herrscht wieder nächtliche Stille.

09:15 Uhr - Helmut geht auf seine morgendliche Runde, um Brötchen zu ergattern. Die Logistik dazu hat er schon gestern Abend entwickelt. Ich bereite das Frühstück vor - eine eingespielte Routine.

10:27 Uhr - Uns erreicht eine SMS von olle Atze ( Jürgen Sch. ) auf dem Weg an die Küste im ICE Timmendorf. Er, Manfred B., Fiete und ein 4. Mitsegler gehen auf ihren Jahrestörn mit der SY Cassandra - Heimathafen Marina Wendtorf, am östlichen Ausgang der Kieler Förde. Jungs, dann wünschen wir euch immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

10:30 Uhr - Abwasch!

11:00 Uhr - Leinen los, Segel hoch. Waltzing Matilda steuert sich wieder völlig allein - hoch am Wind 190° zur Tonne Heil 1. - auf Backbordbug mit eingebautem Wegerecht. Nur einmal versucht uns eine Segelyacht das streitig zu machen, doch auch das geht auf 10 m gut aus.

12:30 Uhr - An der Tonne Heil 1 packen wir die Segel ein und motoren ganz gemütlich den Tonnenstrich entlang in den Hafen.

Als wir in unseren Liegeplatz einbiegen, fängt es an zu pusten - Sturmwarnung hören wir später. Doch das ficht uns nicht mehr an - wir sind daheim - gesund und munter.

11-Jun-2004 12:44:09 54 22.524 N 10 58.963 E  
Fest in Heiligenhafen.

Trip	6 sm	4 ( S )	2 ( M )
Törn Total	165 sm	101 ( S )	64 ( M )

Bei Eddie auf der SY Sindbad gibt es ein Willkommensbier - Beck's Gold, versteht sich wohl von selbst.

15:00 Uhr - Helmut und ich verwöhnen Waltzing Matilda mit jeder Menge Süßwasser und schrubben das Deck.

Danach selbst unter die Dusche und eine Waschmaschine voller Wäsche.

17:00 Uhr - Zurück von Kaffee, Kuchen und Sahne.

Ich halte jetzt ein kleines Vorruhestandsschläfchen im Cockpit, und Helmut dreht noch einmal eine Runde durch den Ort.

18:34 Uhr - Wie aus tiefer Ohnmacht erwache ich aus einem sehr erholsamen Schlaf. Helmut ist inzwischen auch schaumgeboren, da steht dem Abendprogramm ja nichts mehr im Wege.

Die Sonne lacht, der Wind pfeift - ein schöner früher Abend.

20:33 Uhr - Zurück vom Abendessen in Weinigels Fährhaus. Eines der besseren Restaurants in Heiligenhafen - sehr zu empfehlen - bitte Tischreservierung vornehmen 04362 - 76 36.

Die Sonne wird hier und heute um 21:50 Uhr untergehen.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironsides'

## Bulletin No. 039 - Samstag, 12.06.2004

Liebe Freunde !

08:44 Uhr - Helmut eröffnet unseren letzten gemeinsamen Tag dieser schönen Segelwoche. Nach dem Frühstück wird er noch zu seiner Schwiegermutter nach Scharbeutz fahren.

Das Tee- und Kaffeewasser kocht, die Eieruhr gibt infernalische Signale ab. Helmut besorgt sich Brötchen - wird wohl gleich wieder an Bord sein.

09:39 Uhr - Unser Henkersfrühstück ist beendet. Leichter Regen trommelt auf das Cockpitzelt, gerade so, als würde der Himmel zum Abschied weinen.

10:30 Uhr - Helmut mustert ab. Ich schleuse ihn vom Parkplatz. Winke, winke und eine schöne Zeit ist Vergangenheit, Erinnerung geworden.

10:50 Uhr - Still ist es plötzlich an Bord.

11:24 Uhr - Der Himmel ist in Sekunden blauschwarz geworden und entlädt sich ebenso schnell, doch der Hauptteil zieht etwas südlich durch, so dass sich die Wassermassen über McPomme ergießen werden.

11:30 Uhr - Manfred B. meldet sich am Handy. SY Cassandra erfährt gerade die Endreinigung, bevor Manfred die Übernahme vollziehen kann. Jürgen und Fiete sind auf Provianttour. Wir werden bald einen Funkversuch auf Kanal 72 machen.

Der 4. Mann ist übrigens Ede, der 1. Violinist des SWR-Orchesters mit dem hohen Kolophoniumverbrauch.

Ich werde mich jetzt dem Selbstversuch eines Mittagsschlafes unterziehen, bevor um 15:00 Uhr die Fußball EM beginnt.



Der Selbstversuch hatte noch einige Schwächen, denn in tiefen Schlaf bin ich nicht verfallen.

Um 15:00 Uhr erscheint Christian von der Motoryacht Felix. Er hat sich kurzerhand auf sein Motorrad gesetzt und ist von Walsrode an die Küste gefahren. Wir plauschen ein Stündchen und stellen fest, dass das Eröffnungsspiel zwischen Gastgeber Portugal und Griechenland der EM erst um 18:00 Uhr beginnt. Dazu ist er herzlich eingeladen.



20:05 Uhr - Mein Handy klingelt mich aus dem Schlaf - bin ich doch übers Fußballspiel eingenickt, das 2:1 für Griechenland endete. Jürgen, von der SY Cassandra, meldet sich. Man hat mich über DP07 gerufen, aber wenn ich nicht On Air bin, dann hat das wohl auch keinen Zweck. Ein 2. Telefonat klärt, dass man mich auf der Cassandra wunderbar auf Funk rufen hören kann, aber leider kommt bei mir von der Cassandra nichts an - Pech, oder wie sagt Jürgen, da stimmt wohl die Stehwelle nicht.

22:53 Uhr - Ich kehre vom Nachbarschiff ( SY LiWi ) heim. Ganz einfach - nur über die Seereeling steigen. Wilhelm und Elisabeth hatten Besuch, den ich auch schon aus früheren Jahren kannte. Es war ein echt lustiger Abend.

Herzlichst

Euer

Big Max + Helmut 'Ironside', der Abgemusterte

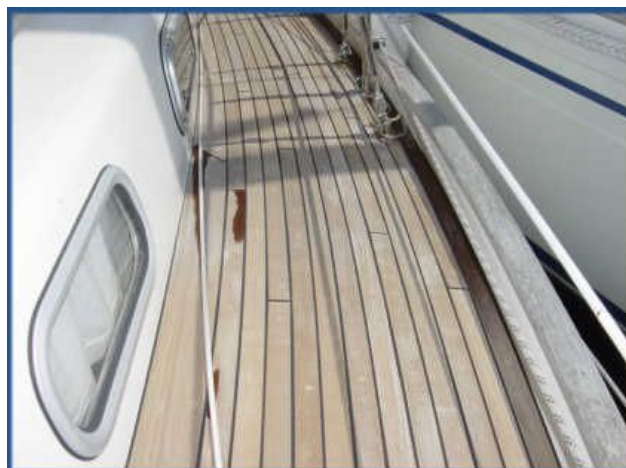
## Bulletin No. 040 - Sonntag, 13.06.2004

Liebe Freunde !

Ich habe den heutigen Tag zum Tag der Arbeit erklärt und mein Teakstabdeck einer gründlichen Reinigung unterzogen. Helmut und ich hatten das schon am Freitag getan, doch waren wir nur oberflächlich erfolgreich - jetzt ist es porentief rein. 3 Stunden habe ich auf den Knien gelegen und geschruppt. Christian hat mir eine harte Bürste zu diesem Zweck ausgeliehen.



Ich fiel von einer Ohnmacht in die andere, welchen grünen Dreck ich aus dem Teakstabdeck hervorgebürstet habe. Nun strahlt es wieder natur.



Quasi als Belohnung durfte ich mit Christian und seinen Schwiegereltern mit seinem Motorboot Felix mitfahren, erst zum Tanken und dann zum Sundheizen.



225 Ltr. verschwanden im Tank des norwegischen Bootes von knapp 10m Länge



Ich durfte mal richtig den Gashebel auf den Tisch drücken.



Christian strahlt vor Glück

Nach der Rückkehr installieren wir die TV-Satellitenanlage für die Schwiegereltern, die einige Tage an Bord bleiben. Nach endlosen Versuchen ist uns das Glück hold und Fernseher und Receiver sprechen miteinander - noch die Satellitenschüssel ausrichten, und fertig ist der TV-Empfang. Hat alles etwas länger gedauert, als uns lieb war, denn Christian wollte eigentlich schon längst auf seiner 1000er Susuki sitzen und die Heimfahrt antreten.

Ich ziehe mich auf meine Cockpitpolster zurück. Wilhelm weckt mich unter Androhung des Einsatzes einer Trillerpfeife und lädt mich zum Abendbrot auf die LiWi ein.

Maria, vom nächsten Nachbarschiff, informiert uns über die Fußballergebnisse der EM und des Formel 1 Rennens in Kanada. Manfred, Jürgen und Fiete ( MaJüFi ) senden eine SMS aus Maasholm in der Schleimündung

21:33 Uhr - Der strahlende Sommertag geht stürmisch und kühl zu Ende, als ich wieder über den Seezaun steige.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 041 - Montag, 14.06.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend piepste noch mein Handy, um mir den Eingang einer SMS zu signalisieren. Meine Neugierde hält sich in Grenzen - ich bleibe in der Koje.

Heute Morgen sehe ich nach und finde ein Info von Atze vor, z.Z. auf der SY Cassandra. Man will, ob der Windwarnung Nr. 240, lieber in der Schlei bleiben, denn auf die Ostsee hinaus.

Draußen jault der Wind - keine Sonne - alles grau - welch ein Wandel gegenüber gestern.

Heute kommt auch mein neuer Mitsegler, Reiner, aus Hannover - für 8 Tage. Allerdings fehlt mir ein Feedback über seine Ankunftszeit.

09:45 Uhr - DP07-Time! Endlich kommt eine Verbindung zur SY Cassandra zustande, was natürlich durch meine bisherige Abstinenz in den letzten Tagen begründet war. Jürgen ( Atze ) ist am Gerät - ich erkenne sofort seine Stimme - und verrät mir, dass man heute vielleicht westwärts, Schlei aufwärts, nach Kappeln geht ( motort oder segelt ).

10:07 Uhr - Der Wind legt zu - es jault und pfeift in den Wanten und Stagen. Selbst Lyngby Radio wiederholt die Gail Warning auf den Arbeitskanälen.

Auf dem Gastliegerboot neben mir erscheint Christian Heinritz, der örtliche Persenningmeister, mit seinem Gesellen und passt eine neue Kuchenbude an. Die Kuchenbude ist nicht nur in nördlichen Gewässern ein praktisches Utensil, das den Lebensraum an Bord erheblich erweitert. Für die wärmeren Gefilde wird das rundum offene Biminitop ( Sonnendach über das gesamte Cockpit ) bevorzugt.

11:22 Uhr - Meine Whale-Handpumpe in der Toilette funktioniert wieder - habe alle Dichtungen erneuert - better than new.



Iks. die alten Dichtungen

15:24 Uhr - Von Reiner noch kein Lebenszeichen.

16:40 Uhr - Ich mache mal wieder einen Funktionstest meiner Webastoheizung - passt zum äußeren Wetterzustand.  
Beim 2. Versuch springt sie willig an.

Das ist der Sonne zuviel an Provokation, und sie zwingt sich zwischen die Wolken und vertreibt diese mit Rasmus' Hilfe.

18:03 Uhr - Schicke Reiner eine SMS, wo er denn steckt?

19:53 Uhr - Die Dänen sind die moralischen Gewinner in einem 0:0 gegen Italien.

19:45 Uhr - Ich lausche DP07 und schicke anschließend eine Tabelle ( s.u. ) mit den Brückenöffnungszeiten in MV an Herrn Dietzel.



## Brückenöffnungszeiten

### Stralsund Ziegelgarbenbrücke – jeweils 20 Minuten

Geografische Lage: 54°19'N, 013°07'E

2.30 Uhr, 5.20 Uhr, 9.20 Uhr, 17.20 Uhr, 21.30 Uhr

**Stralsund Traffic: Kanal 67 (Verkehr und Warnungen)**

### Wolgast Straßenbrücke – jeweils 15 Minuten

Geografische Lage: 54°03'N, 013°47'E

5.20 Uhr, 7.40 Uhr, 8.40 Uhr, 12.40 Uhr, 16.40 Uhr, 20.40 Uhr

### Zecherin Straßenbrücke – jeweils 15 Minuten

Geografische Lage: 53°52'N, 013°50'E

5.35 Uhr, 8.35 Uhr, 12.35 Uhr, 16.35 Uhr, 20.35 Uhr

### Bei Zingst Meiningenbrücke

Geografische Lage: 54°25'N, 012°40'E

1. April bis 20. September

Montag 9.45 Uhr und 19.45 Uhr

Dienstag 9.45 Uhr und 19.45 Uhr

Mittwoch 8.45 Uhr und 19.45 Uhr

Donnerstag 8.45 Uhr und 19.45 Uhr

Freitag 8.45 Uhr und 19.45 Uhr

Samstag 9.45 Uhr und 19.45 Uhr

Sonntag 9.45 Uhr und 19.45 Uhr

Die Öffnungen erfolgen nur nach Bedarf

### Wiecker Klappbrücke

Geografische Lage: 54°06'N, 013°27'E

2. April bis 17. Oktober täglich

8.00 Uhr, 9.00 Uhr, 10.00 Uhr, 11.00 Uhr,

13.00 Uhr, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr, 18.00 Uhr,

19.00 Uhr, 20.00 Uhr

Die Brücke öffnet nur bei Bedarf und bis Windstärke 7

### Ueckermünder Klappbrücke – jeweils für 15 Minuten

Montag - Freitag: 8.00 Uhr, 13.00 Uhr, 18.30

Sa/So und Feiertags: 8.00 Uhr, 10.15 Uhr, 13.00 Uhr, 17.30 Uhr

Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen: WSA/Stralsund · Telefon 038 31 / 249-361

to whom it concern

Mein Mitsegler Reiner bleibt ungesehen, hoffentlich ist er nicht ernsthaft verhindert.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 042 - Dienstag, 15.06.2004

Liebe Freunde !

08:38 Uhr - Es hat die ganze Nacht gepfiffen - Rasmus bläst seinen ganzen Unmut hinaus - wen will er bloß verjagen? Vielleicht die Wolken, denn die 2 Wochen mit den hellsten Nächten der Saison stehen bevor, und die wünschen wir uns natürlich so wolkenlos als möglich - Mittsommernacht am 21. Juni. - der Süden der Republik hat 10°C mehr Wärme. Werde wohl meinem Spruch - wo ich bin, scheint die Sonne - mehr Geltung verschaffen müssen, in aller Demut.

Ich bin beruhigt - Reiner hat gemailet - er wird morgen erscheinen - hat Ausnahmesituation im Berufsleben, die ihn erklärlicherweise noch fernhält ( wünsche dir, dass alles gut ausgeht. )

Nun erst einmal gemütlich frühstücken. TV und Radio heizen die Stimmung für das heutige Fußballspiel Holland vs. Deutschland an.

Plötzlich stelle ich fest, dass ich meine Boots- und Autoschlüssel vermisste. Mein Hirn gaukelt mir vor, dass ich sie gestern Abend im Sanitärhaus vergessen habe. Die Gemütlichkeit ist dahin. Ich gehe zum Häuschen des Hafenservice und melde meinen Verlust.

Langsam bin ich mir sicher, denn auch meine Musto-Snug-Weste ist weg, die hatte ich gestern Abend vor der Rasur ausgezogen und an einen Haken gehängt - dort ist sie nicht mehr - die Schlüssel auch nicht.

Nun habe ich die Hoffnung, dass das Ehepaar, das die Reinigung der Anlage vornimmt, beides an sich genommen hat und heute Mittag mitbringt. Bis dahin werde ich wohl unruhige Minuten verbringen.

12:03 Uhr - Meine Welt ist wieder in Ordnung. Meine Weste wärmt mich wieder, und die Schlüssel hängen wieder an ihrem angestammten Platz. Nur das freundliche Ehepaar des letzten Jahres ist nicht mehr in Amt und Würden. Heuer sorgen auch wieder eine Frau und ein Mann, fremdländischer Nationalität, für hygienische Sauberkeit und

Ordnung. Heute Morgen bei der 06:00 Uhr Reinigung haben sie meine Sachen in ihrem Abstellraum in Sicherheit gebracht und mir soeben ausgehändigt. Ich glaube das war meine Premiere, dass mir meine gesamten Schlüssel ( Hafen, Auto ) abhanden gekommen sind - daran werde ich mich jetzt wohl ab und zu gewöhnen müssen. Gut, dass ich meine Wohnungsschlüssel nicht auch noch an diesem Bund habe.

Jetzt werde ich mein nervöses Frühstück in aller Ruhe fortsetzen.

Ich hatte innerlich so um Sonne gefleht, nun regnet es, aber in meinem Herzen herrscht Sonnenschein.

13:00 Uhr - Ich plausche mit Herrn Dietzel, der sich für meinen Denkkzettel der Brückenöffnungszeiten bedankt. SY Harlekin meldet sich und schickt gute Grüße.

14:00 Uhr - Meine Füße baden in heißem Wasser - Pediküre.

Ich bekomme e-mail von Harvey & Anna aus Danzig - auch dort Starkwind, der die Heimfahrt terminlich durcheinander bringen kann. Ansonsten scheint alles schön zu sein. Ich kann das aus eigener Anschauung in 2003 nur bestätigen - auf nach Polen, Sailors!!!

15:00 Uhr - EM Fußballfieber kraucht in mir hoch - ich kann es körperlich spüren.

15.55 Uhr - Ich telefoniere mit Sigg, der mir einen sehr deprimierten Eindruck macht - kommt mir vor, als weine seine Seele Krokodilstränen. Er ist nicht im seelischen Gleichgewicht. Wenn Sigg über körperliche Leiden klagt, dann stimmt was nicht. Es war kein guter Entschluss vom ihm, die Zelte in Heiligenhafen abubrechen, das sollte er korrigieren.

17:45 Uhr - Inzwischen habe ich meine Cockpitpolster einer 95° Wäsche unterzogen - nun duften sie wieder nach Tandil ( Aldi Waschtabs ).

Rasmus bläst immer noch wütend, jetzt aber aus NW mit 7 Bft. Inzwischen hatten wir auch für 90 Minuten durchaus sonniges Wetter, das jedoch wieder auf dem Rückzug ist. Muss wohl erneut Zwiesprache mit den Mächten des Wetters halten!

Auf der achteren Freiluftterrasse der MS Felix genieße ich mit Harald ( Schwiegervater von Christian ) ein kühles Veltins, nachdem wir das Boot 50 cm nach vorne verholt haben.

Zurück an Bord verfolge ich mit einem Auge das Spiel zwischen Tschechien und Litauen, das 2:1 endete.

20:01 Uhr - Die Pause vor dem 'Schicksalsspiel' nutze ich, um mein Abendbrot zu mir zu nehmen.

00:24 Uhr - Ich schlafe im Cockpit, um den 8-9 Bft. zu lauschen - gespenstig.

Übrigens, das Fußballspiel endete 1:1 - ein sehr erfreuliches Spiel.

Gute Nacht - ich gehe wieder lauschen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 043 - Mittwoch, 16.06.2004

Liebe Freunde !

01:54 Uhr - Was für eine tosende Nacht - ich gehe schließlich doch auf meine Koje.

Gestern habe ich mich in der Nation der Fußballmannschaft aus Lettland geirrt und sie als Litauer bezeichnet - ich bitte um Verzeihung.

08:33 Uhr - Der Wind hat merklich nachgelassen, ist aber immer noch hör- und spürbar, ca. 4-5 Bft.

10:03 Uhr - Ich höre in die große Konferenz hinein, und Herr Dietzel teilt mir mit, dass mich gestern Abend die SY Cassandra aus Maasholm gerufen hat.

Ich kann mit Manfred sprechen, der sich kurz darauf auch noch einmal auf dem Handy meldet. Ihr 4. Mitsegler ( Ede ) wird am Donnerstag in Kappeln sein - dort wird man ihn abholen.

Alle Crews, die in dieser Woche gechartert haben, liegen leider fest, da macht man keine Meilen. Nun ist es ganz wichtig, dass sich die Segelkameraden gut verstehen und nicht mit dem Wind und dem Skipper hadern, denn der ist für den Sturm und den nicht vorhandenen Segelspaß nicht verantwortlich zu machen. Nun die SY Cassandra hat noch eine zweite Woche, und für die wünsche ich ihr und der Crew segelbare, günstige Winde.

14:54 Uhr - Ich war inzwischen Proviant einkaufen, und anschließend haben meine Nachbarn, die SY Olani ( Olaf & Anita ) - eine Jeanneau Typ Aquilla 28', ihre neue Kuchenbude ( s.u. ) mit mir eingeweiht. Wir haben ausgiebig geplauscht.



SY OLANI

17:41 Uhr - Gut 2 Stunden habe ich jetzt mit der Satellitenanlage 2er Segelkameraden zugebracht. Fazit: Die Anlage geht, was wir durch einen Feldversuch bei mir an Bord ausgetestet haben, doch die Sat-Schüssel wird durch zu viele Masten am Liegeplatz der Eigner abgedeckt und verliert das Signal. Lösung: Sat-Antenne an einen störungsfreien Platz stellen - dazu benötigt man noch zusätzlich ca. 20 m Antennenkabel.

20:48 Uhr - Reiner ist eingetroffen und bezieht die Achterkajüte, nachdem wir mit einem Beck's Gold seinen Bürotag vertrieben haben.

Mein Handy spinnt immer noch - keiner erreicht mich. Ich muss wohl meine GPRS-Karte im Notebook entfernen, wenn ich mit der E-Mailerei fertig bin. Das werde ich jetzt überwachen.

Marianne erreicht mich und wir tauschen Neuigkeiten aus. Sie meint, sie hätte es auch schon mehrfach, erfolglos probiert.

23:02 Uhr - Jetzt haben wir fransen an den Lippen.

00:54 Uhr - Wir ( Reiner und ich ) liegen in den Kojen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Reiner

Bulletin No. 044 - Donnerstag, 17.06.2004

08:20 Uhr - Ein trüber, windiger Morgen - Wind aus Süd.

11:50 Uhr - Ablegen in Holy Harbour. Wir wurden herzlich verabschiedet.

Das Cockpitzelt haben wir angeschlagen gelassen, was uns trotz Schietwetter einen halbwegs angenehmen Tag bereitet - jedenfalls kommen wir fröhlich und nicht durchgefroren in Bagenkop an. 2sm vor der Hafeneinfahrt bedrohte uns dann noch eine Gewitterfront, die uns aber letztlich verschonte.

17-Jun-2004 18:25:55 54 45.103 N 10 40.277 E  
Fest in Bagenkop / Wetter saumäßig - unterwegs teilweise aufklarend.

Wind Süd 3 - 6 Bft.

Trip	32 sm	12 ( S )	20 ( M )
Törn Total	32 sm	12 ( S )	20 ( M )

Den verregneten Abend verbringen wir unterm Cockpitzelt und 1.500 Watt Heizleistung.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Reiner



Bulletin No. 045 - Freitag, 18.06.2004

08:20 Uhr - Kurz nachdem ich die Augen aufschlage, klopft es eindringlich an unseren Stb-Wanten.

2 hübsche junge Damen lächeln mich an und fragen, wie lang mein Schiff wäre. Ich antworte wahrheitsgemäß, und schon wechseln DKR. 135 den Besitzer. Der Toilettencode lautet: 3040#.

Gestern Abend hatte es derart stark geregnet, dass wir den langen Marsch zum Hafembüro auf der gegenüber liegenden Seite gescheut hatten.

Nach dem Abendessen ( Waldpilzsuppe, Rouladen, Rotkraut und Knödel, Wein ) haben wir mit Reiners MDA der Telekom herumgespielt, bis wir endlich erfolgreich waren und einige Music-Files auf dem medialen digitalen Assistenten hatten.

Reiner tritt den langen Marsch zum Waschhaus an und bringt auf dem Rückweg die Sonne mit.

Nach einem gemütlichen Frühstück sind wir kurz vor 11:00 Uhr auslaufbereit. Wir peilen Spodsbjerg an.

Wir segeln den ganzen Tag nur mit Genua, bei 5 -6 Bft. aus W/NW.

18-Jun-2004 14:18:20 54 56.002 N 10 49.987 E

Fest in Spodsbjerg. Die Sonne strahlt.

Trip	18 sm	18 ( S )	00 ( M )
Törn Total	50 sm	30 ( S )	20 ( M )

Stadtrundgang / Hafenmeister / Hafenleben

Satanlage installieren - Fußball !

18:02 Uhr - Ich sitze frisch geduscht in der Naviecke. Reiner meint, es duftet sehr frisch .....

Abendbrot gibt es heute auf der heißen Chefplatte. Hönsesalat haben wir auch besorgt.

Reiner hat sich ein Ensemble von Lakritzstangen gekauft, auf die er voll abfährt - erinnert ihn an schwarzen Afghanen .....  
..... derweil macht er den Abwasch.

Nun schreitet er zur Dusche - nur hat er seine Duschmarke vergessen - ich pfeife ihm nach, und er kehrt noch mal um.

22:44 Uhr - Mit Begeisterung haben wir das Fußballspiel zwischen Italien und Schweden ( 1:1 ) verfolgt. Ein kuriozes Hackentricketor der Schweden in der 85. Minute.

Das war ein schöner, wenn auch kühler Tag. Das Wasser im Hafen ist spiegelglatt. Der Wind hat sich schlafen gelegt - wir bald auch.

Herzlichst

Euer

Big Max & Reiner

Bulletin No. 046 - Samstag, 19.06.2004

Liebe Freunde !

02:30 Uhr - Ein Regenschauer weckt mich - nicht wirklich.

03:30 Uhr - Ein Regenschauer weckt mich nachhaltig.

07:20 Uhr - Ein Wadenkrampf weckt mich dauerhaft.

11:11 Uhr - Wir sind auslaufbereit.

12:30 Uhr - Wir segeln mit der *Genua* um die 5-6 Kn. Wind aus NW um 5 Bft. - dicht unter Land an Langelands Ostküste nordwärts - keine Welle.

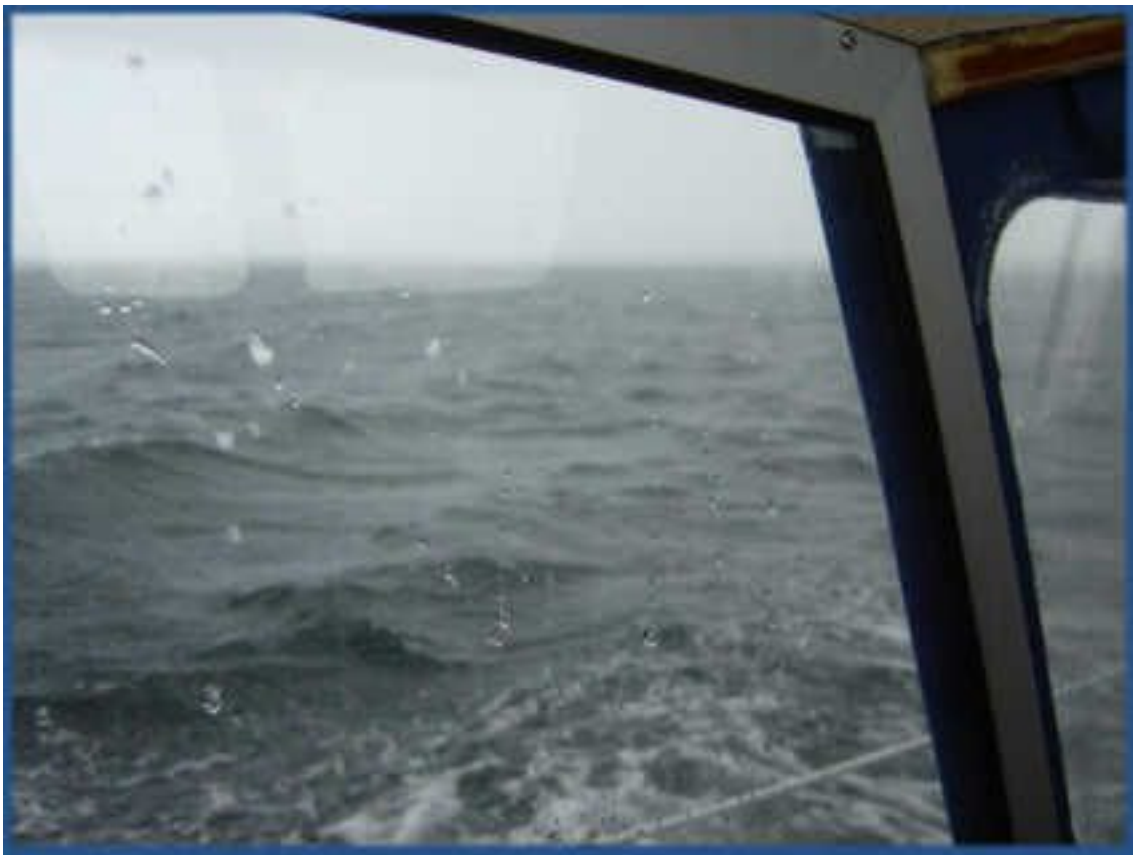


Sugar Baby Love

Auf unserer Stb-Seite kommt uns ein 60'-Trimaran unter dem Sponsornamen NOKIA entgegengefliegen und ist ebenso rasch wieder aus unserem Blickfeld verschwunden.

13:00 Uhr - Ich melde mich bei DP07 und schicke Grüße in den Äther. Habe Kontakt mit SY OLANI in Heiligenhafen. Anita hat heute Geburtstag, und ich sing ihr ein Geburtstagsständchen - DP07 schließt sich meinem klingenden Glückwunsch an.

Auch ein wenig Schietwetter unterwegs:



19-Jun-2004 16:48:04 55 19.732 N 11 07.803 E

Fest in Korsör - war wieder ein Genuatag auf einer Backe.

Trip	26 sm	24 ( S )	02 ( M )
Törn Total	76 sm	54 ( S )	22 ( M )
Saison Total	423 sm	313 ( S )	110 ( M )

Kleiner Ortsrundgang mit Lille Vanille - ich natur, Reiner mit Streuseln - Lakritze - er glaubte an Schokolade.

18:24 Uhr - Fußball läuft seit fast einer halben Stunde.



0:0 gegen Lettland ist zu wenig für die deutsche Mannschaft, um Europameister zu werden, zumal die Letten 2 Elfmeter nicht zugesprochen bekamen - Schiebung, Schiebung .....

20:30 Uhr - Ich telefoniere mit der Crew der SY Cassandra - man ist in Äresköbing und natürlich auch enttäuscht über das Fußballspiel, obendrein ist die Bordelektrik marode - Batterien werden nicht geladen.

22:00 Uhr - Bumm, der Böller der Marine zum Sonnenuntergang in Korsör weckt mich wieder. Ich war etwas eingenickt.

Reiner informiert mich, dass die Tschechen die Holländer mit 3:2 besiegt haben - ich sei beim 2:1 für Holland eingenickt.

23:15 Uhr - Ich setze vorne auf der Luvseite noch eine Ruckfenderleine ein, damit unser Schiff etwas ruhiger liegt. Der Wind hält an und erzeugt einen unangenehmen Schwell am Liegeplatz. Die Maßnahme ist von Erfolg geprägt.

Herzlichst

Euer

Big Max & Reiner

Bulletin No. 047 - Sonntag, 20.06.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend, kurz vor Mitternacht, hat uns die Kommune von Korsör noch mit einem brillanten Feuerwerk überrascht - wir saßen in unserem Cockpit in der 1. Reihe. Der Schein des Feuerwerks erhellte die Silhouette der Stadt und die Konturen der Marineschiffe und Anlagen.

00:24 - 00:59 Uhr - Ich wachte noch etwas im Cockpit, um die Atmosphäre der nahen Mittsommernacht zu genießen. Dieser Tage wird es über dem Nordhimmel nicht richtig dunkel - ein Licht wie kurz vor Sonnenaufgang.

In Richtung Westen blinkt die 'psychedelische' Beleuchtung der Großen Belt Brücke vor dem schwarzen Nachthimmel.



08:47 Uhr - Der Hafenmeister weckt uns nach einer sehr geräuschvollen, unruhigen Nacht.

In den Morgenstunden habe ich ein wenig im Cockpit geschlafen, weil mich die vorderen Festmacher nicht schliefen ließen. Der Wind hatte inzwischen auf SW gedreht. Reiner erging es achtern nicht viel anders.

Die Windrichtung stimmt heute mit der Prognose überein - SW 6 -7 Bft. - mal sehen welches Ziel wir damit erreichen werden.

Heute hat mein Jugendfreund Volker Geburtstag. Ich möchte ihm mit dem Lied der Beatles gratulieren -

When I get older losing my hair many years from now  
Will you still feed me will you still need me when I'm 64

Irgendwie so sind die Lyrics - Volker, ich denke an dich.

14:03 Uhr - Wir jagen mit 7.2 Knoten das Smalandsfahrwasser auf 135° in Richtung Guldborg - Außentemperatur 11,7°C. In Böen hat der Wind 7 Bft. - natürlich reiten wir alles mit der Genua ab - diese Saison scheint mein Großsegel Pause zu haben.

20-Jun-2004 17:44:47 54 52.217 N 11 44.843 E

Fest in Guldborg - die Brücke wurde eigens für uns geöffnet, nachdem ich mich per Funk angemeldet habe.

Trip	37 sm	34 ( S )	03 ( M )
------	-------	----------	----------

Törn Total	113 sm	88 ( S )	25 ( M )
------------	--------	----------	----------

Saison Total	460 sm	347 ( S )	113 ( M )
--------------	--------	-----------	-----------

Natürlich schauen wir den Großen Preis der USA in Indianapolis und anschließend Fußball auf 2 Kanälen.



Heute hatten wir ein Champagner Abendbrot. Champagner sowohl am Sauerkraut als auch im Glas.

Natürlich stoße ich im Geiste mit Volker an - lasse es dir heute richtig gut ergehen.



Guldborg

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Reiner

Bulletin No. 048 - Montag, 21.06.2004

Liebe Freunde !

08:30 Uhr - Ich öffne meine Augen - Reiner ist von Bord, sicherlich zum Waschhaus für Menschen. - der Tag kann beginnen.

Der Champagner und die Ruhe am Liegeplatz gewährten uns eine störungsfreie Nacht.

11:03 Uhr - Wir haben trödelnd gefrühstückt, den Abwasch erledigt und sind auslaufbereit - nach uns wird nur noch eine LM27 den Steg verlassen.

Heute wird das Cockpitzelt abgebaut, denn es ist schließlich Sommeranfang !!!

11:56 Uhr - Wir überqueren (!) den Autostraßentunnel zwischen Lolland und Falster.



12:58 Uhr - Nyköbing Brücke - 21.8°C Sommer ?

Punkt 13:30 Uhr sind wir wieder an der Brücke, weil dann der Brückenwart seine Mittagspause beendet hat. Um 13:30:22 Uhr geht die Brücke auf, denn wir haben vorschriftsmäßig die Flagge N auf halber Höhe unter der Bb-Saling vorgeheißt. Mit uns geht eine Moody 33' mit Center-Cockpit durch die Brücke, der wir nun mit rd. 5 Kn folgen. Wir müssen nun wir nicht so viel wahrschauen, um dem Fahrwasser zu folgen. Sollte die Moody nicken ( auf Grund laufen ), habe wir noch alle Zeit der Welt, um anzuhalten und zu helfen.

Die Sonne scheint bei 20.4°C.

14:15 Uhr - Reiner riecht von Land eine Fischbratküche. Ich korrigiere ihn und meine, dass der Geruch nur aus Luv von der vor uns fahrenden Moody kommen könne. Wir geben Gas und als wir gleich auf sind, zeige ich einen Teller und Besteck. Die Herren zucken bedauernd mit den Schultern, was wir so deuten, dass sie alles aufgefuttert haben.



Auf der SY BISTRO aus Hamburg gab es Bratfisch zum Mittag

Wir wechseln einige Sätze, und jeder folgt wieder seiner Route -  
vielleicht sieht man sich in Nysted wieder.

15:33 Uhr - 18.6°C

21-Jun-2004 16:12:07 54 39.762 N 11 43.805 E

Fest in Nysted

Trip 24 sm 00 ( S ) 24 ( M )

Törn Total 137 sm 88 ( S ) 49 ( M )

Saison Total 484 sm 347 ( S ) 137 ( M )

Natürlich ist unsere erste Tat an Land der Weg zum Eisladen und je  
ein Lille Vanille auf die Hand.



Lille Vanille Station Nysted



16:45 Uhr - Ich will antizyklisch duschen gehen, doch in Ermangelung der richtigen Duschmarken wird daraus nichts - wird verschoben auf 18:10 Uhr - das Hafenkonto macht um 18:00 Uhr auf.

17:27 Uhr - Da ich hier im Bademantel rumsitze, macht sich Reiner auf zu NETTO, um Brot und Eier zu erstehen. Für morgen früh werden wir den Brötchenservice des Hafenkonto in Anspruch nehmen.

18:20 Uhr - Beide frisch geduscht - herrlich. Härtester Duschstrahl von ganz Dänemark.

19:00 Uhr - Vorbereitung des Abendbrots:

Mexikanischer Fetasalat

Truthahnbohnensauce mit viel Zwiebeln u. Knoblauch an grünen Nudeln

Rotwein Rioja

19:45 Uhr - DP07 - Herr Dietzel übermittelt mir beste Grüße von der SY Questus aus Kolberg/Polen - Überreichweite von Arkona Radio. Harvey hat an der Funkrunde um 12:45 Uhr teilgenommen.

20:15 Uhr - Abendbrot

20:45 Uhr - Fußball

22:15 Uhr - Windwalzen jagen vor einer Gewitterfront durch, die sich wahrscheinlich über MV entladen wird.

22:45 Uhr - Waltzing Matilda macht Bocksprünge an der Pier - alle Fender sind dazwischen ausgebracht.

Plötzlich ein unangenehmer Ruck. Wir springen raus - unsere Vorleinen schwimmen im Wasser - wir agieren schnell und richtig. Unsere Leinen haben den Poller und das morsche Holz heraus gerissen.



23:01 Uhr - Die Front ist durch, alles beruhigt sich.

??:?? Uhr - Gute Nacht

Herzlichst

Euer

Big Max & Reiner

Bulletin No. 049 - Dienstag, 22.06.2004

Liebe Freunde !

08:32 Uhr - Ich öffne meine Augen - Reiner bereitet das Frühstück vor.

11:00 Uhr - Frühstück und Abwasch abgefackelt.

11:25 Uhr - Leinen los. Genua! Etwas später auf Südkurs das Groß gesetzt.

13:33 Uhr - Wir sind durch den Windpark gesegelt. Die Sonne scheint - ich habe meinen dicksten Parka an. Waltzing Matilda steuert sich, hoch am Wind, völlig allein, in Richtung Warnemünde. Mal sehen, was am Ende des Tages unser Zielhafen ist.

13:54 Uhr - Die Reste des gestrigen Abendbrots habe ich unter Zusatz eines viertel Liters Wein erhitzt, und schmatzend ist diese Wohltat in unseren Mägen verschwunden.

Ich habe Freizeit angeordnet, da uns Waltzing die Steuerarbeit abnimmt.

17:28 Uhr - Noch eine Stunde bis Warnemünde. Wir haben inzwischen die Maschine an, weil sich der Wind zur Ruhe gebettet hat.

Reiner hat mich ein Stündchen schlafen lassen - nun fühle ich mich wieder frisch. Es scheint immer noch die Sonne - wärmen tut sie leider nicht besonders.

Das Hotel Neptun weist uns den Weg zur Hafeneinfahrt.

22-Jun-2004 18:40:54 54 10.832 N 12 05.346 E

Fest in Warnemünde



Trip	35 sm	21 ( S )	14 ( M )
Törn Total	172 sm	109 ( S )	63 ( M )

Saison Total 519 sm 368 ( S ) 151 ( M )

Es gibt erst einmal einen eiskalten Anleger ( Beck's Gold ), bevor wir uns um 20:00 Uhr auf die Meile begeben. In der Fischerklause essen wir Abendbrot und unmittelbar nebenan im 'Cubar' trinken wir einen dreistöckigen Caipirinha, den uns die 1.200 Wochen alte Yvonne serviert, am Bistrotisch im Freien. Die Gaskandelaber sind out of order - es ist bitterlich kalt. Trotzdem fühlen wir uns wohl.

23:42 Uhr - Guter Laune sind wir wieder an Bord. Schnell noch die Heizung angeworfen, damit wir nicht an Unterkühlung leiden müssen.

Das war wieder ein praller Tag.



im Caipirinhausch

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Reiner

## Bulletin No. 050 - Mittwoch, 23.06.2004

Liebe Freunde !

08:30 Uhr - Es ist Zeit aufzustehen, denn 43 sm stehen auf der Tagesroute nach Heiligenhafen.

10:11 Uhr - Wir laufen aus Warnemünde aus. Das Gerücht von 8 Bft. macht die Runde. Die Wahrheit lautet: Von Flensburg bis östlich Rügen 6 Bft. aus SE/S, in Gewitternähe Böen von 8 Bft.

11:02 Uhr - Waltzing Matilda gleitet mit 6 Knoten durch die noch moderate See bei 4-5 Bft. aus SE - nur unter Genua - versteht sich fast von selbst. Der Himmel ist grau und voraus leicht gewittrig - doch die Front zieht vor uns durch.

Noch 30 sm bis zur Fehmarnsund Ansteuerungstonne Ost.

13:32 Uhr - Seit geraumer Zeit geht ein leichter Regen nieder. Wind konstant 5 Bft. aus SE - das treibt uns mit 5 Kn weiter heimwärts. Wir lösen uns stündlich am Ruder ab - keine besonderen Vorkommnisse. Haben gerade ein Beck's Gold getrunken, um den Caipirinhanebel von gestern Abend zu vertreiben - erfolgreich. Noch 18 sm bis zur Ansteuerungstonne.

14:00 Uhr - SMS von der SY Cassandra - 8 Bft. auf der Kieler Bucht - man hat sich nach Maasholm 'verdrückt'.

Auch bei uns nimmt der Wind zu und Waltzing Matilda läuft deutlich über 6 Kn - in der kurzfristigen Spitze 8,6 Kn.

15:05 Uhr - Das Wetter wird heller, die Sonne wagt es. Noch 10 sm bis zum Sund.

Wir hören lautstark die Musik von Hans Hartz und Bernd Kaczmarek.

16:45 Uhr - Wir haben den Fehmarnsund erreicht. Um uns alles blauschwarz - wir rollen die Genua ein und schon geht's los, das

Inferno. Nun muss uns der brave Volvo nach Hause schieben. Noch ca. 1 Stunde.

17:30 Uhr - Wir haben Funkkontakt mit Carsten und Dieter aus Heiligenhafen - mein Liegeplatz ist frei.

Baldur meldet sich schwach 20 sm vor Staberhuk, also ca. 30 sm hinter uns - das dauert für ihn noch rd. 6 Stunden.

23-Jun-2004 18:17:11 54 22.527 N 10 58.953 E

Fest in Heiligenhafen - die Vorleinen werden von Carsten und Dieter in Empfang genommen - danke. Die Sonne scheint.

Trip 43 sm 37 ( S ) 06 ( M )

Törn Total 215 sm 146 ( S ) 69 ( M )

War ein schöner Törn - danke für deine nette Segelkameradschaft, Reiner.

Helmut und Reiner hatten mit ihren Kurztörns das seglerisch große Los gezogen.

20:45 Uhr - Fußball - Deutschland : Tschechien

21:06 Uhr - 1:0 durch Ballack.

21:14 Uhr - 1:1 durch Heinz

22:19 Uhr - 1:2 Baros

22:34 Uhr - Es ist mucksmäuschenstill im Hafen und in ganz Deutschland. Für unsere Jungs ist die EM zu Ende.

Herzlichst  
Euer

Big Max & Reiner, der um 20:20 Uhr abgemustert hat.

PS

Lieber Klaus, die Anschrift ist perfekt. Gruß an Irmengard - danke.

Lieber Uwe J., 0171 - 532 09 95.

Lieber Youkon Gerd, freut mich, dass dein Entrepreneurship bei den Leuten so gut ankommt.

## Bulletin No. 051 - Donnerstag, 24.06.2004

Liebe Freunde !

09:38 Uhr - Seit 07:00 Uhr bin ich wach, höre Radio, möchte aber nicht aufstehen, denn draußen gibt es nichts, dass mich aus den Federn holen könnte. Sauwetter, fußballerische Katerstimmung.

Frühstück, etwas lustlos. Danach suche ich wieder und wieder meine TAN-Liste für online Banküberweisungen, denn ich muss noch meinen Liegeplatz und die Kurtaxe bezahlen. Ich krame alles 'um und num' und werde nach 45 Minuten endlich fündig - natürlich lag die Liste wieder an einem 'neuen' besonders sicherem Ort - warum erfinde ich mit zunehmendem Alter immer neue Ablagesysteme - die alten waren doch nicht schlecht.

Endlich ist alles finanzielle erledigt - immer noch Sauwetter. Trotzdem spritze ich mein Teakdeck ab, um Salz und Schmutzreste zu entfernen. Wäsche habe ich auch gewaschen und daraufhin beschlossen, dass ich mir für den Rest des Tages frei geben werde - versprochen. Natürlich räume ich noch auf, entsorge den Müll und entferne das Leergut.

13:14 Uhr - Wäsche aus dem Trockner geholt - Ende der Arbeitsphase.

Der Deutsche Wetterdienst warnt vor orkanartigen Böen.

Detonationen begleiten den Tag. Unsere Heimatverteidigung (?) macht Schießübungen auf die Howachter Bucht hinaus. Geräusche, die nicht so recht in das Bild der Marina Heiligenhafen passen wollen.

14:26 Uhr - Bin immer noch nicht zum Faulenzen gekommen, dauernd fallen mir Dinge ein, die man noch erledigen kann - werde wohl auch noch einmal zu familia fahren müssen, denn nicht nur mein Canderel

Süßstoff geht zur Neige, sondern auch Cola Light und Beck's Gold - ja, Milch auch.

Obwohl viele Menschen auf den Booten sind, sieht man keine - alle halten sich im Souterrain auf, sprich unter Deck und spielen tote Maus.

14:38 Uhr - Die ersten Sturmwalzen aus SW fegen über den Hafen - Waltzing Matilda neigt sich elegant nach Steuerbord, um sofort wieder in die Senkrechte zurückzufinden. Meinen Leinen vertraue ich voll.

Ich scanne die VHF-Kanäle, um etwas von der SY Ratte zu hören, die noch nicht an ihrem Liegeplatz liegt. Fast Funkstille auf allen Kanälen. Werden wohl auch keine Sportboote unterwegs sein, weil schon seit gestern Starkwindwarnungen gesendet werden.

Da fällt mir ein, dass man ja in Wimbledon spielt - da muss ich mal reinschauen.

Nun fängt auch das Orgelkonzert in den Wanten und Stagen an - da ist es an Bord doch sehr gemütlich.

15:35 Uhr - Bremen Rescue berichtet von einem Seenotfall - ein kleines weißes Fischerboot soll gesunken sein und vermutlich soll eine Person an Bord gewesen sein ??? Bremen Rescue sucht Schiffe in der Nähe, die Hilfe leisten können.

Habe noch nicht mitbekommen, wo sich der Seenotfall abgespielt haben soll.

15:50 Uhr - Bremen Rescue hat Funkkontakt mit einem Sportboot, das ich nicht aufnehmen kann - trotzdem meine ich herauszuhören, dass sich der Seenotfall am Ausgang der Flensburger Förde zugetragen haben soll.

15:58 Uhr - Hatte gerade Funkkontakt mit Baldur auf seiner SY RATTE. Baldur hat sich gestern nach Burgtiefe verkrümmelt, wo er gegen 22:00 Uhr eintraf - eine gute Entscheidung, wenn man von Barhöft kommt - irgendwann hat man dann keine Lust mehr, auch wenn der Heimathafen nur noch 10 sm entfernt ist, und wenn einen keine Stechuhr treibt, dann pausiert man eben.

17:15 Uhr - Ich gebe Baldur Fernunterricht in der Bedienung seines Notebooks - erfolgreich. Baldur ist beglückt, dass er sein Problem nun beherrscht.

17:45 Uhr - Meine Ex-Frau Renate, die Mutter meiner Kinder, ruft an - sie sei bei ihrer Freundin Regine auf Fehmarn, und man möchte mich subito besuchen kommen. Ob es mir passt, wird gar nicht erst gefragt. So ist sie meine Donna Renata - immer auf der Überholspur. Na, so sehe ich nach 35 Jahren auch einmal Regine wieder, die mit meinem Skifflefreund Jörg kurzfristig verheiratet war. Regine stand schon 2x an meinem leeren Liegeplatz. Meine Nachbarn haben mir immer erzählt, dass mich eine schicke Dame sprechen und sehen wollte. In 10 Minuten will man von Burg losfahren.



Donna Renata & Regine



Gut, dass meine beiden 'Brasilianerinnen' doch gekommen sind - es gab viel zu lachen - wo sind sie nur geblieben, die vielen Jahre?

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 052 - Freitag, 25.06.2004

Liebe Freunde !

10:13 Uhr - Stube gelüftet und gereinigt, mit einem Mann belegt.

Das war eine lange Fußballnacht - da hat das Zuschauen Spaß gemacht.

Ausgiebig mit Marianne telefoniert.

Nun sprudelt das Teewasser - werde wohl zu Sencha Wazawaza greifen, um dem Tag, der so kühl und trostlos daherkommt, etwas Glanz zu verleihen.

13:00 Uhr - Zurück vom Einkauf gewisser Grundnahrungsmittel.

15:46 Uhr - Das ist ein Tag, an dem man Antidepressiva einnehmen sollte, wegen des mistigen Wetters.

16:22 Uhr - Bremen Rescue Radio schickt einen Seenotrettungskreuzer zur Segelyacht Südwind, die vor Schleimünde segelt und Hilfe benötigt. Die Crew wird gebeten etwas Geduld zu haben, der Kreuzer von der DGzRS wird gleich bei ihnen sein. Leider kann ich die SY Südwind nicht aufnehmen, um zu berichten, was los ist Die SY Duck bietet Hilfe an, wird aber nicht benötigt. Die SY Südwind hat Motorausfall, erlausche ich.

16:45 Uhr - DP07 verliert Sturmwarnungen:

STARKWIND, STURMWARNUNGEN FUER DEUTSCHE KUESTEN.

NR. 285

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG  
FUER DIE DEUTSCHE NORDSEEKUESTE  
HERAUSGEGEBEN AM 25.06.2004 UM 12.30 UHR GZ.

OSTFRIESISCHE KÜSTE WEST BIS NORDWEST 6 BIS 7 DABEI  
BOEEN VON 9 BEAUFORT.

ELBEMUENDUNG WEST BIS NORDWEST 6 BIS 7 DABEI BOEEN  
VON 9 BEAUFORT.

SEEGBIET HELGOLAND WEST BIS NORDWEST 6 BIS 7 DABEI  
BOEEN VON 9 BEAUFORT.

NORDFRIESISCHE KÜSTE WEST BIS NORDWEST 6 BIS 7  
DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

ELBE VON HAMBURG BIS CUXHAVEN WEST 5 BIS 6 DABEI  
BOEEN VON 8  
BEAUFORT.

NR. 271

WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG  
FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKÜSTE  
HERAUSGEGEBEN AM 25.06.2004 UM 12.30 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SÜDWEST 7 DABEI BOEEN VON 9  
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN SÜDWEST 7 DABEI BOEEN  
VON 9 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN SÜDWEST 7 DABEI BOEEN VON 9  
BEAUFORT.

Die Wellenhöhen betragen 3 m für die Nordsee und 1 - 2.5 m für die  
westl. Ostsee. Morgen bzw. am Sonntag soll sich alles abschwächen.

17:45 Uhr - Jackie & Carsten erscheinen und laden mich zu 18:30  
Uhr zu einer verspäteten Geburtstagsitzung von Carsten ein - Ich  
nicke vehement mit dem Kopf auf und ab.

21:41 Uhr - Zurück von der SY Jackie - leicht beschwipst.

Mensch, da läuft ja gleich noch die 2. Halbzeit von Frankreich gegen  
Griechenland.

Ein Fußballwunder wird wahr. Griechenland schickt Frankreich nach Hause.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Hi Uwe J.,  
danke für die Infos. Konnte nicht herauslesen, ob du einer der  
offiziellen Teilnehmer bei der X-99 WM in Bregenz auf No.19 bist -  
würde es dir wünschen.

Bulletin No. 053 - Samstag, 26.06.2004

Liebe Freunde !

01:11 Uhr - Irgendwas macht mich hellwach - keine Ahnung was?!  
Von Vollmond keine Spur.

Ich eröffne dieses Bulletin, die No.53. Draußen pfeift der Wind durch die Riggs und Sodbrennen durch meine Speiseröhre - habe gestern ein Malzbier getrunken, vielleicht ist das die Ursache.  
Werde meine Bordapotheke nach Talcid Tabletten durchsuchen.

01:55 Uhr - Nachdem ich einen Rundblick im Cockpit vollzogen habe, ziehe ich mich wieder in meine Koje zurück.

Einige wenige Gestalten huschten noch über den Steg, entweder Heimkehrer oder Pipimacher.

04:44 Uhr - Das war eine angenehme Nachtruhe, was mache ich nun mit dem Rest? Über das Nachtprogramm des NDR1 auf 97,8 MHz werde ich erneut in süßen Schlaf finden.

08:17 Uhr - Es ist draußen so ungemütlich, dass ich, nach einem grauen Rundblick, wieder in den bunten Kissen verschwinde.

10:49 Uhr - Es ist einen Hauch heller geworden.

Auf meinem Handy finde ich eine SMS von Atze vor ( 1. NO und Chefkoch auf der SY Cassandra ) - der Törn ist im Starkwind verweht und man befindet sich auf dem Heimweg nach Böblingen mit einem der silbrigen Stahlrösser des Herrn Mehdorn.

Ich drehe mal 'ne Runde durchs Dorf - auf dem Parkplatz hat sich das ambulante Wandergewerbe eingefunden und möchte alles zu erhöhten Preisen absetzen, von der beschichteten Bratpfanne bis zur einmaligen Klöppeltischdecke ( garantiert Handarbeit ).

An Steg 1 ( Chartersteg ) befindet sich jetzt ein Weingeschäft. Ich prüfe das Angebot und bin vom Sortiment positiv überrascht, von den hohen Preisen entsetzt. Der Betreiber setzt wohl auf die Kritik- und Sorglosigkeit der Zahlmeister - Hauptsache Verfügbarkeit.



Auch ein Hafenrundgang gehört heute zu meinem Programm, und ich finde eine Yacht, die Träume nach der Südsee weckt.



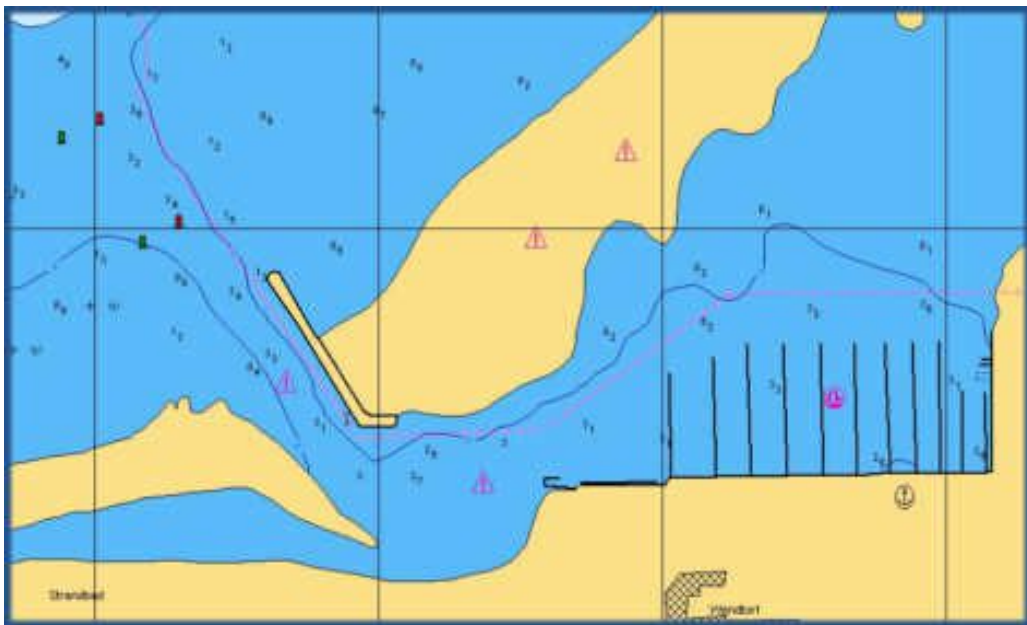
das Heck einer Hans Christian Yacht

Ich treffe Michael ( „Alter Schwede“ ) auf Steg 8, wo seine SY HERA ( Elvström 32 ) liegt - er geht für gut 2 Wochen mit seiner Frau auf Törn - ich wünsche ihm die berühmte handbreit Wasser unter dem Kiel.

14:30 Uhr - Heidi und Fred von der SY Poco Loco ( z.Z. noch in Großenbrode ) klopfen an meinen Bugkorb, um mir Guten Tag zu wünschen.

15:33 Uhr - Ich schau' mal in Wimbledon rein - auch kein besseres Wetter, was da von Westen auf uns zukommt. Morgen ist Siebenschläfer .....

17:40 Uhr - Die Cassandra Crew wird wohl langsam in Böblingen angekommen sein - Willkommen daheim - eure Frauen werden froh sein, euch wieder zu sehen - oder nicht ??? Sicherlich haben sie die schrecklichen Küstenwetterberichte der letzten 2 Wochen verfolgt. Habt ihr denn die Cassandra wieder nach Wendtorf bringen können?



Am frühen Abend bin ich noch bei Baldur auf der SY Ratte, etwas später kommen Elisabeth und Wilhelm noch zu ihrer SY LiWi und Eddi ist aus Schweden zurück.

Klar, schaue ich noch die zweite Halbzeit von Schweden - Holland.  
Das Spiel kann Holland, nach Verlängerung, im Elfmeterschießen für  
sich entscheiden und wird nun im Halbfinale gegen Portugal antreten.

23:36 Uhr - Ab nach Bett.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 054 - Sonntag, 27.06.2004

Liebe Freunde !

08:02 Uhr - Siebenschläfer - draußen ist es grau, jedoch etwas milder als in den vergangenen Tagen. Ist das ein gutes Zeichen?

Jedenfalls hat heute Elisabeth Geburtstag - ich war schon lange nicht mehr zu diesem Ereignis in Heiligenhafen. Sicherlich werde ich E. heute noch sehen, um ihr herzlich zu gratulieren. Das Wetter eignet sich für eine Ausfahrt auf den Sund, was angesichts des Wetters der letzten Tage ein Geschenk ist.

Siggi ruft aus der Nähe von Dessau an, wo er eine Heizung verlegt. Er wird am Mittwochabend bei mir anheuern.

11:36 Uhr - Nun bin ich frisch geduscht und allerbesten Laune, obwohl der Himmel leise weint, aber das ignoriere ich einfach.

Eddi, der 14 Tage Abstinenz von seinem Schiff ertragen musste, erscheint am Steg - wie immer erkennbar gut gelaunt.

13:38 Uhr - Bis soeben saßen wir an Bord der SY Jackie ( Jaqueline, Carsten, Thomas, Eddi und ich ). Es regnet weiterhin ganz, ganz leise - richtig gemütlich unterm Cockpitzelt.

Ich mache jetzt einen kleinen Abwasch und räume etwas auf. Sobald der Regen aufhört, werde ich einmal richtig für Durchzug sorgen, um Frischluft in jede Ecke des Schiffes zu bringen.

Das Geburtstagskind und Wilhelm treffen ein und beginnen das Bordleben mit einer kleinen Siesta.

14:00 Uhr - Eigentlich ist sonntags Ruhetag, doch ich habe mir mein schönes, sauberes Teakdeck mit Akopadsseifenschaum versaut -

sieht aus wie Möwenschiet. Also Schlauch an Bord, Wurzelbürste heraus und losgeschrubbt - nun sieht es wieder wunderbar aus.

Die ersten Weekender haben ihre Segeltaschen wieder gepackt und strömen zum Parkplatz und auf die Autobahn - wieder war es kein Segelwochenende, eher ein Schlafwochenende, aber das soll ja auch ganz erholsam sein.

Ich mache es mir im Cockpit sehr gemütlich, was natürlich besonders in der Waagerechten gelingt - ich nicke schnell ein.

16:16 Uhr - Ich rufe die SY Jackie, die eine kleine Sundausfahrt gestartet hatte, weil ich im Halbschlaf glaubte, den Ruf nach Waltzing Matilda gehört zu haben - ich habe mich nicht getäuscht. Etwas später nehme ich die Vorleinen an.

17:15 Uhr - Elisabeth lädt mich zum Geburtstagsdiner ein - dann werde ich mich mal zu 19:00 Uhr ein wenig formell kleiden.

21:30 Uhr - Wir sind zurück auf der SY LiWi - nebenan, auf meinem Schiff, sitzt Carsten und schaut Fußball. Wir amüsieren uns über seine emotionalen Kommentare zum Spiel. Die Tschechei bezwingt Dänemark mit 3:0.

23:41 Uhr - Carsten geht auf sein Schiff, ich auf meins und Elisabeth und Wilhelm in ihre Schulstraße.

Ein netter Abend hat sein Ende gefunden.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 055 - Montag, 28.06.2004

Liebe Freunde !

09:06 Uhr - Gooooood Moooooorning Holy Harbour

10:30 Uhr - Telefonat mit Marianne: Man hat mir aus der Tiefgarage meinen Satz Sommerreifen auf Alufelgen für meinen Sharan geklaut. Marianne ist so nett und erstattet Anzeige bei der Polizei.

11:00 Uhr - Sundheizen mir Eddi und seiner SY Sindbad. Auf dem Sund finden wir 6 Bft. aus West vor und Sindbad prescht mit 7,1 Knoten Speed durch die sich aufbauende See - im Peak lesen wir sogar eine Spitzengeschwindigkeit von 8,0 Kn ab. Ich darf steuern, und Eddi freut sich über Sindbads Temperament, der wir ein Reff ins Groß gesteckt und mit beiden Focks bestückt haben. Die Crews der wenigen Yachten, denen wir begegnen, nicken bewundernd herüber.



SY Sindbad bei Leichtwind

13:10 Uhr - Zurück im Hafen spreche ich mit DP07 und frage nach, ob sich die SY Questus wieder im Sendegebiet aufhält. Herr Dietzel bejaht diese Anfrage. Wir rufen Questus, aber sie ist nicht On Air.

14:00 Uhr - Ich telefoniere mit Harvey, der inzwischen in Lohme / Rügen eingetroffen ist. Nun scheint ja eine pünktliche Heimkehr zum 4.7.04 gewährleistet zu sein, denn was sind schon 6 Windstärken vierkant gegenan - inzwischen eine Standardsituation für Questus. Wir freuen uns schon auf unser Wiedersehen und die kleinen Abenteuer, die wir angehen werden.

15:07 Uhr - Proviantliste für den kommenden 10-Tage Törn erstellt.

Draußen herrscht strahlendes Wetter - angenehm nach den grauen Tagen.

18:14 Uhr - Der Proviant ist an Bord - es ist immer noch Strahlewetter - allerdings pfeifen inzwischen 7 Bft. über den Hafen.

19:32 Uhr - Die SY Eule hat Maschinenschaden bei der Einfahrt nach Burgtiefe - Die John T. Essberger eilt zur Hilfe.

20:18 Uhr - Ich war standby bei DP07, falls Questus sich noch melden sollte, doch Questus gab keinen Laut von sich.

Auch Elisabeth und Wilhelm gönnen sich einen schönen Feierabend an Bord ihrer SY LiWi.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 056 - Dienstag, 29.06.2004

Liebe Freunde !

06:55 Uhr - Heute denke ich als erstes an meine Schwiegertochter Diana, die heute ihren 30. Geburtstag feiert.

10:07 Uhr - Große Konferenz bei DP07 - habe Funkkontakt mit SY Questus. Anna & Harvey sind noch in Lohme und warten auf günstigere Windrichtungen, wofür ich volles Verständnis habe.

6 Bft. von vorn ist kein Zuckerschlecken auf einem 26' Boot, um nach Hause zu kommen.

NR. 279

**WIND - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE HERAUSGEGEBEN AM 29.06.2004 UM 9.45 UHR GZ.**

**FLENSBURG BIS FEHMARN WEST 6 DABEI BOEEN VON 7 BEAUFORT.**

**OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN WEST 6 DABEI BOEEN VON 7 BIS 8 BEAUFORT. OESTLICH RUEGEN WEST 6 DABEI BOEEN VON 7 BIS 8 BEAUFORT.**

**SEEWETTERDIENST HAMBURG**

11:24 Uhr

Bekomme ein Lebenszeichen von den Höltis ( seit gestern 22:52:57 Uhr liegt eine e-mail im virtuellen Postkorb ). Steve ( Stefan ), der Höltivorstand, ist ein 'alter' Weggefährte aus gemeinsamen IBM Tagen, den sein Lebensweg von Hannover nach Dammholm / Havetoftloit in Schleswig-Holstein verschlagen hat - nein, nein, das geschah schon planmäßig.

Seine Frau Sabine hat mich angeschrieben und meint, er bräuchte mal 'ne Auszeit vom Hausbau - da stimme ich unverzüglich zu. Vorfreude keimt auf.

11:39 Uhr - Mein Magen knurrt ärgerlich, weil ich ihm noch kein Frühstück angeboten habe - werde versuchen, ihn mit einem Bruch zu bestechen - dann ist er mir sicherlich wieder gut.

13:17 Uhr - Mein Wohlbefinden ist wieder hergestellt. Draußen rauscht der Wind bei strahlend blauem Himmel - ich gehe jetzt ein Sonnenbad nehmen.

Als ich mich niederlasse und mich dabei am Relingsdraht festhielt, knackte der Relingsfuß und aus war's mit meinem Sonnenbad. Ab ins Auto und zu meiner Werft gefahren, um den Relingsfuß wieder schweißen zu lassen, was man auch unverzüglich ausführte - danke Skipper's Friends.

14:49 Uhr - Ein zweiter Anlauf zum Sonnenbad erstickt in den dichten Wolken.

16:29 Uhr - Jetzt wäre ein Sonnenbad wieder möglich, doch nun ist es zu kalt. Pech gehabt, es sei denn ich ziehe meinen Parka an, doch den möchte ich in nächster Zeit nicht mehr sehen.



- so sieht Sommer aus -

eine Anleihe aus Mykonos vom 18.05.2004, um 17:15 Uhr Ortszeit

16:45 Uhr - DP07 - Die Sturm- und Windwarnung für die Nordsee besteht nicht mehr, die für die Ostsee hat noch Gültigkeit. Das lässt für die nächsten Tage hoffen. Mit der Sonne klappt es ja auch schon ganz gut - ich kenne einige Menschen, die intensiv daran arbeiten .....

17:47 Uhr - Lyngby Radio empfängt einen DSC Notruf, kann aber auf Kanal 16 die Seefunkstelle nicht aufnehmen.

Das Rufzeichen scheint DK3451 ( SY KALAMI ? ) zu sein, entnehme ich den Wortfetzen. Lyngby Radio fragt immer wieder: DO YOU COPY ME ? - erhält aber offensichtlich keine Antwort.

18:14 Uhr - Lyngby Radio bemüht sich weiter und bekommt die ungefähre Position der Yacht mit:  $54^{\circ}52,98'N$  ? /  $010^{\circ}37,05'E$  - das ist in den Flachwassergebieten zwischen Marstal und Rudköbing - wahrscheinlich ist die Yacht auf Grund geraten und muss heruntergezogen werden.

Die Fähre MS Marstal, die sich in der Nähe befindet, wird die in Not befindliche Yacht beobachten.

Da ich der dänischen Sprache nicht mächtig bin, verstehe ich nur Brocken - anscheinend sind 3 Personen an Bord - Lyngby Radio hat Kontakt mit Rudköbing und scheint von dort Hilfe anzufordern.

Da sich alles in dänischen Hoheitsgewässern abspielt, mischt sich Bremen Rescue mit keiner Silbe ein.

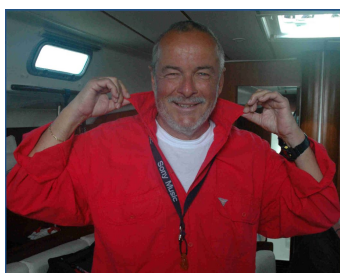
18:28 Uhr - Die Sache scheint unter Kontrolle zu sein.

18:45 Uhr - Elisabeth erscheint ohne ihren Wilhelm, der befindet sich noch heimwärts auf der Autobahn von Hannover.

22:18 Uhr - Ich klettere von der LiWi auf Waltzing Matilda. E&W hatten mich zum Abendessen zu sich an Bord eingeladen - natürlich haben wir uns heftig verplauscht.

Herzlichst

Euer



## Bulletin No. 057 - Mittwoch, 30.06.2004

Liebe Freunde !

09:45 Uhr - DP07: Keinerlei Wind- oder Sturmwarnungen.

Der Sommer spielt verrückt in Deutschland: 29°C in Freiburg im Breisgau und 18°C an der deutschen Ostseeküste. Umgekehrt wäre es mir lieber, aber ich gönne es den Menschen im Südwesten ebenso.

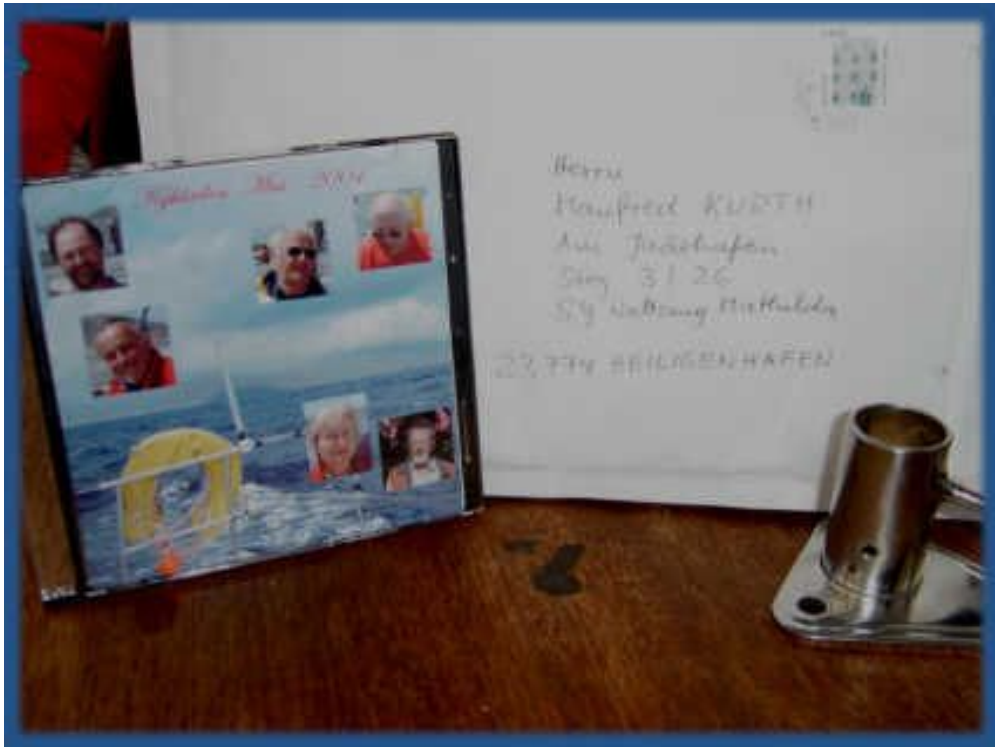
Dafür gönne ich mir und euch eine Bulletinpause von unbestimmter Zeitdauer - mal sehen, ob ich noch ohne kann ?

13:39 Uhr - Es ist schwülwarm, stelle ich fest; da kommt mir eine Dusche gerade recht.

15:27 Uhr - Fred von der SY Poco Loco klopft an meinem Bugkorb und meldet sich vorschriftsmäßig in die Saison. Nun ist Steg 3 vollzählig angetreten.

15:41 Uhr - Dennis vom Hafenservice bummert an meinem Bugkorb, dass ich aufschrecke und reckt einen weißen DIN A5-Umschlag in die Luft - ich hatte ihn heute schon nach Post für mich gefragt. Diese Post ist von meinem lieben Segelkameraden Klaus, der mit seiner Frau unseren Ägäistörn im Mai mitgemacht hat. Klaus schickt mir eine CD-ROM mit seinen phantastischen Bildern vom Törn und etwas irischer Musik, die mir sehr gefällt. Lieber Klaus, herzlichen Dank für diese schöne Dokumentation - nur weiß ich nicht, ob du mich mit der Route auf der Innenseite des Covers auf die Probe stellen willst, denn auf Kythnos waren wir nicht an der NW-Ecke, sondern an der NE-Ecke im Hafen - aber das merkt ja nur ein Eingeweihter. Die Photomontage der Frontseite gefällt mir sehr gut - ein herzliches Dankeschön für diese schöne Erinnerung an 14 sehr harmonische Segeltage auf einem Cruiser-Racer der Thoroughbred-Klasse ( Vollblüter ). Beste Grüße an Irmengard.





18:01 Uhr - Josef aus Tübingen dringt an mein Ohr - er meint er müsse mal wieder meine Stimme hören - Recht hat er.  
Ganz wichtig: Ich möge Baldur von der SY Ratte grüßen - Baldur jetzt müssen dir die Ohren klingen.

18:17 Uhr - Siggie trifft ein - dann kann es ja morgen losgehen.

Den Abend werden Siggie, Fred und ich mit König Fußball verbringen.

Dann sage ich mal Tschüß und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine gute Zeit.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 058

Montag, 26.07.2004

Liebe Freunde !

Jede Pause hat einmal ein Ende. Da ich der Vorsitzende meiner eigenen Seglergewerkschaft bin, habe ich mir eine Auszeit genommen, deren Länge ich selber bestimmen konnte.

In den letzten 4 Wochen habe ich zwei sehr schöne Törns absolviert und dem Wetter eigentlich immer ein Schnäppchen geschlagen.

Ölzeug? - NEIN ! Parka? - NEIN ! Kuchenbude - JA !

Alle wechselnden Crewmitglieder und Waltzing Matilda sind wieder wohlbehalten im Heimathafen eingetroffen. Es war eine gute Zeit - einmal rund Falster und der 2.Törn rund Fünen.

Dienstag, 27.07.2004

Gestern bin ich schon um ca. 20:30 Uhr ins Land des Lächelns abgetaucht und habe fast bis 09:00 Uhr heute Morgen durchgeschlafen.

Den ganzen Tag habe ich, bei strahlender Sonne, mich und meine Waltzing Matilda wieder auf Vordermann gebracht - für mich steht nochmals eine finale Dusche an.

Morgen werde ich wieder die Proviantlücken auffüllen, damit ich jederzeit auslaufbereit bin - irgendwie ruft mich das Meer - eine unbestimmte Sehnsucht nach neuen Zielen - Stockholm - Aalandinseln - Lofoten. Was werde ich wohl davon noch realisieren? Natürlich nicht mehr in dieser Saison, aber ich werde im Winter Pläne schmieden.

Abends saß ich bei Elisabeth und Wilhelm auf der LiWi zum gemütlichen Abendessen und Plausch.

Mittwoch, 28.07.2004

Heute erneut ein wolkenloser Himmel !!!

Ich habe noch einmal einen Haushaltstag - auch mein Schornstein von der Webstoheizung glänzt wieder jungfräulich. Ein Kugelfender war mit ihm verschmolzen, als ich vor einigen Tagen unterwegs die Heizung mitlaufen ließ - der Edelstahlschornstein wird richtig heiß, wenn der Ofen stundenlang böllert.



Natürlich habe ich einen neuen Kugelfender gekauft ( links ), beim örtlichen Laden für Fischereibedarf - 10 Euro billiger, als bei AWN. Auch ein Langfender musste ersetzt werden, weil das Ventil defekt wurde und es hierfür kein Ersatzteil gibt.

Alle Scheiben mit Ajax-Glasklar gereinigt - nun habe ich wieder vollen Durchblick auf meiner 'Spannerterrasse'. Meine Koje riecht wieder nach Persil Megaperls und meine Kuschkissen tragen ihren Namen wieder zu recht, nachdem alles durch die Waschmaschine und den Tumbler geschleust wurde.

Mit AWN in Lübeck ( Fr. Kiel ) telefoniert, weil von meinem Steiner Marineglas eine Augenmuschel abfiel und über Bord ging. Lasse mir gleich 2 Augenmuscheln kommen, damit ich einmal Ersatz habe.

Das Leben am Steg wird durch die vielen Gastboote geprägt - viele fremde Gesichter. Klatsch und Tratsch scheinen eingefroren zu sein - jedenfalls gibt es nichts zum Ablästern.

Die betagte Frau 'Kasimir' von gegenüber hat einen Schlaganfall erlitten und liegt im hiesigen Krankenhaus.

Christian, Simone und Tochter Liona sind endlich mit ihrer MS Felix aufgebrochen, um die Lübecker Bucht zu erkunden.

Baldur ( SY Ratte ) ist noch immer mit Frau und Schwester on Tour - werden wohl am Wochenende wieder zurück sein.

Elisabeth und Wilhelm hatten sich den Nachmittag frei genommen und waren auf die Kieler Bucht hinausgesegelt - nun haben sie es sich im Cockpit unter der Bude bequem gemacht.

21:20 Uhr - Pediküre beendet. Ich zappe über die TV-Kanäle und bleibe bei der Sturmfahrt nach Alska hängen - Gregory Peck, Ann Blyth und Anthony Quinn sind die Hauptdarsteller dieses alten Hollywoodstreifens - ein Film für Segler, auch wenn die Trickszenen zu durchsichtig sind. Dieser Abenteuerfilm hat ein Remake verdient - warten wir es ab.

21:45 Uhr - Ich wünsche E&W eine gute Nacht, als sie von Bord ihrer LiWi gehen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Es ist schon einige Tage her, dass Eddi einem Schwalbenbaby das Leben rettete, es war ins Wasser gefallen. Einen Tag später war es wieder quietschvergnügt.



Mama Schwalbe war von Eddis Rettungstat besonders angetan.

## Bulletin No. 059

Freitag, 30.07.2004

Liebe Freunde !

Gestern hat mir mein 'Dr. Sommer' die Leviten gelesen !!! Ich merkte ja schon seit einigen Wochen, dass mit meinem Diabetes etwas nicht mehr stimmen kann. Ein Besuch beim Doc war unumgänglich.

Die Sprechstundenhilfe zapfte mir sofort einen Tropfen Blut ab, unmittelbar nach meinem Frühstück: 350 ( Normwert 80-90 ). Panik brach in mir aus - ich sah nur noch 1000 Insulinspritzen vor meinem geistigen Auge - den werde ich eines Tages sowieso nicht entkommen.

Marianne nennt mich manchmal liebevoll Sugar, was natürlich gar keine Anspielung auf meinen Gesundheitszustand darstellen soll.

Was mach' ich nun mit ihnen, meinte der Doktor. Nun ja, da ich mich mit meinen Tabletten noch in der Einsteigerdosierung befinde, hat er mein Dope von 0,5 auf 1,0 mg erhöht und mich in einigen Tagen wieder zur Kontrolle vorgeladen.

Junge beweg' dich, das ist das einzige, was hilft, rief er mir noch beschwörend nach, als ich fast fluchtartig die Praxis verließ.

Heute habe ich gleich mein Fahrrad flott gemacht, bin 2x um den Binnensee gefahren ( 1 Runde = 5 Km ), und siehe da, die Blutzuckerwerte weisen deutlich nach unten. Disziplin ist nunmehr angesagt. Den vergangenen Winter hatte ich ja auch ausschließlich auf dem Bürostuhl vor dem PC verbracht, das muss radikal anders werden.

Ich habe meine Bewegungsfaulheit immer auf das schlechte Beispiel meiner Eltern geschoben, die ich nie in körperlicher Eile sah,

geschweige denn im sportlichen Ehrgeiz. Dahinter kann ich mich wohl wirklich nicht mehr verstecken - doch der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Diesen Circulus vitiosus muss ich endlich durchbrechen.

Zurück zu den erfreulichen Dingen des Lebens. Es ist endlich Hochsommer. Meine Nachbarn, Lydia und Gerhard, sind auf Törn gegangen. Christian und Simone sind auch nicht in den Hafen zurückgekehrt, also endgültig auf Tour.

Dann habt ihr noch ein Informationsdefizit - meine Tochter rief kürzlich an, um mir mitzuteilen, dass auch sie mich zum Großvater machen wird. Das wirkt ja fast wie eine heimliche Verabredung meiner Kinder.

Ich freue mich riesig auf dieses Doppelereignis, das mir jedoch eine Atempause von ca. 90 Tagen gewährt - so genau haben sie es nun doch nicht timen können. Diana & Alex und Steffi & Markus, dann gebt schön acht auf euch und den werdenden Nachwuchs.

Noch 'ne gute Nachricht: Fr. Kasimir turmt schon wieder vergnügt auf ihrem Schiff herum - noch einmal ganz großes Glück gehabt.

Das Leben ist schön, erinnere ich mich an meinen Wahlspruch, nachdem der 'Zuckerschock' abgeklungen ist.

14:30 Uhr - Wilhelm & Elisabeth gönnen sich einen Nachmittag auf dem Sund. 4-5 Bft. aus NE bis Ost und strahlend blauer Himmel machen Segeln zu einem Hochgenuß.

15:00 Uhr - Ich drehe sofort noch 2 Runden um den Binnensee, womit mein Bewegungssoll für heute erreicht ist.

16:00 Uhr - Radeln tut gut, radeln tut Not, lautet meine neue Devise.

Und damit ich diesen guten Vorsatz nicht so schnell vergesse, 'parke' ich mein Fahrrad jetzt sehr dekorativ an meinem Anker.



Am Steg erwischt mich Herr 'Kasimir' und verwickelt mich für 50 Minuten in das immer gleiche Gespräch. Diesmal bringt er 40 Jahre alte Farbfotos vom Selbstbau seiner 3 Schiffe mit - ich kann es nicht mehr hören, doch ich will nicht unhöflich sein und erdulde seine begeisterten Schilderungen. Gott sei Dank ist auf SY Kasimir der Kaffee fertig. Frau Kasimir lädt mich ein, doch ich winke höflich ab.

19:00 Uhr - Zum Abendbrot gibt es heute 2 Rinderfilets mit Champignons und Tomate.

19:30 Uhr - Die Rinderfilets habe ich au point hinbekommen - innen noch zartrosa - die dicken Kohlehydrate ( Kartoffeln & Co. ) habe ich einfach weggelassen - so geht's auch.

Eine Runde mit dem Fahrrad werde ich wohl auch noch absolvieren.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 060

Samstag, 31.07.2004

Liebe Freunde !

08:12 Uhr - Guten Morgen !

Am Horizont in Richtung Kiel ziehen dunkelste Wolken auf.

11:00 Uhr - Bin zurück von einer kleine Gesundheitsrunde mit dem Rad. Leichter Sprühregen ging kurzfristig hernieder. Der Asphalt roch nach verdampfendem Sommerregen - ich mag das. Der westliche Himmel sieht bedrohlich aus.

Erste dicke Tropfen fallen - in der Ferne zucken Blitze. Nun beobachte ich, was da kommt. In meiner 'Sommerlaube' ist es urgemütlich.

12:00 Uhr - Eigentlich müsste sich hier schon die Sintflut entleeren, doch das Inferno zieht irgendwie auf die See - bin gespannt, was für Heiligenhafen übrig bleibt.

12:16 Uhr - Ich werde auf VHF gerufen. Christian von der MS Felix meldet sich. Er ist in der Hafeneinfahrt - seine Frau Simone mit Tochter Leona (!) sind bereits in Großenbrode ausgestiegen. Der schwarze Himmel wird wohl in Simone wieder Panik ausgelöst haben, armer Christian.

Übrigens, gestern haben sich Jaqueline und Carsten von der SY Jackie das Jawort gegeben. Heute Nachmittag soll eine Fête am Steg steigen - hoffentlich ist das Unwetter bis dahin durch.

12:51 Uhr - Jetzt öffnen sich die Himmelsschleusen und man kann kaum den nächsten Steg sehen. Blitze entladen sich grell und zuckend, gleichzeitig mit fürchterlichem Donnergetöse - das

Gewitter ist über uns - erstaunlich wenig Wind - die Böenwarnung sprach von 7 Bft.

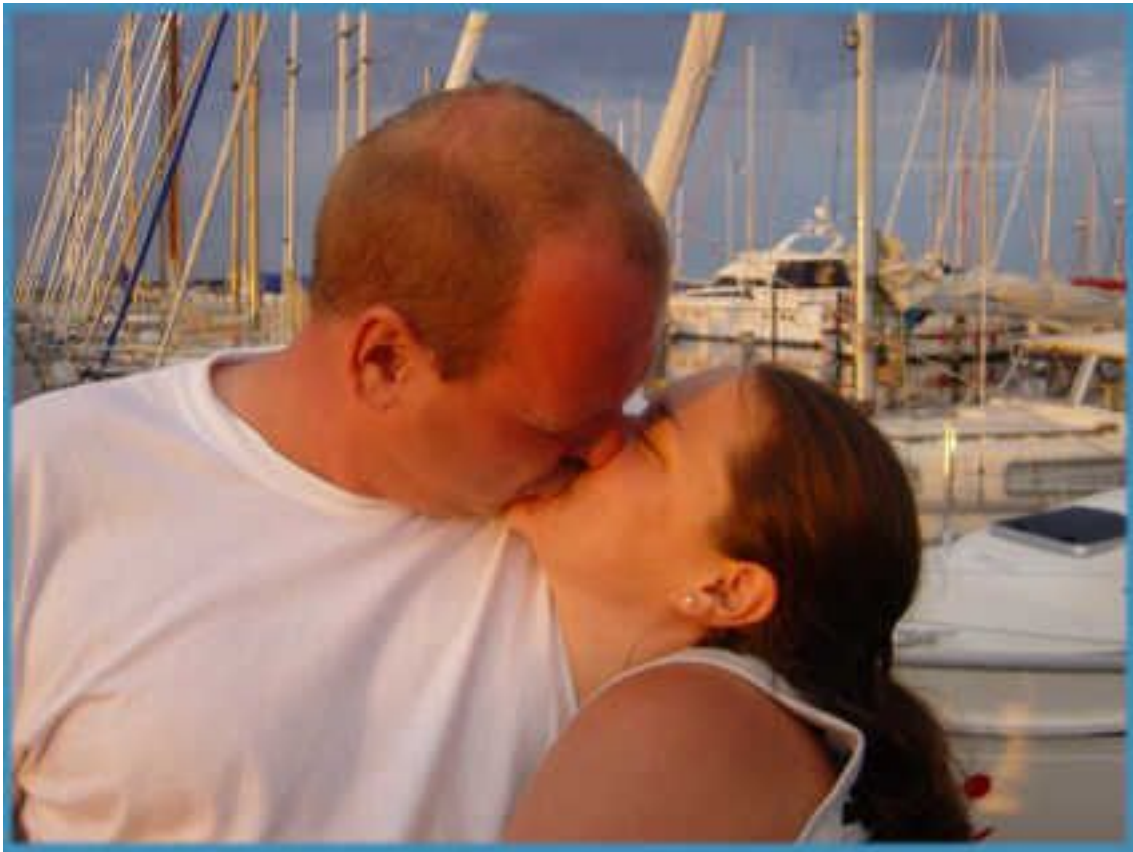
14:50 Uhr - Die Welt schaut wieder freundlich drein. Jaqueline und Carsten erscheinen mit Unmengen an Gepäck und Proviant, denn morgen geht es auf dem Segelboot in die 14-tägigen Flitterwochen. Der Wasserpaß des Schiffes geht um 5 cm auf Tauchstation.



15:50 Uhr - Waltraut von der SY Harlekin animiert mich zu einer Radtour - ich stimme begeistert zu.

16:40 Uhr - Nun habe ich stramme 15 Km in den Waden - Waltraut auch. Schnell Zucker messen: 142 - herrlich, es geht abwärts. Sorry, wenn ich euch mit meinem Diabetes etwas strapaziere - ich schreibe das zur eigenen Mahnung auf - der Schreck ist mir doch sehr in die Glieder gefahren - hoffentlich lerne ich etwas daraus.

18:01 Uhr - Ich bin frisch geduscht und begeben mich direkt auf den Steg, gehe nicht über Los und ziehe nicht 4.000 € ein.



Das Brautpaar



Der Havanna Club - ca. 21:00 Uhr

22:00 Uhr - Einsetzender Regen löst die After-Wedding-Party an Steg 3 auf - es war ein schöner, fröhlicher Abend.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Alex, danke für deine e-mail.

## Bulletin No. 061

Sonntag, 01.08.2004

Liebe Freunde !

08:32 Uhr - Die Sonne küßt mich endgültig wach. Wolkenloser Himmel - schwülwarm.

Es ist August - die Olympiade naht, Josef heiratet, Horst steckt in den Umzugsvorbereitungen von Mötzingen nach Böblingen - Atze packt sicherlich schon seinen Seesack, um mich in Kürze auf einem kleinen Törn zu begleiten ( bring' bitte etwas open end mit ) - Harvey und Anna werden am kommenden Wochenende noch einmal auf eine größeren Törn gehen etc. etc. ....

Mein Kleinhirn meldet sich, nachdem ich gut gefrühstückt habe und meint, ich soll aufs Fahrrad steigen - werde ich gleich tun.

10:39 Uhr - Ich melde Vollzug - habe Waltraut unterwegs beim Nordic Walking überholt.

Elisabeth, Wilhelm und Nichte Sahra erscheinen und werden LiWi auf den Sund führen.

Eddi kommt den Steg herunter und meint, ob ich mit ihm auf den Sund fahren will - ich will.

Es ist unsagbar schwül - der Schweiß fließt in Strömen. Auf dem Wasser wird es erfrischender sein.

14:04 Uhr - Zurück vom Sund - es war einfach paradiesisch.

MS Felix liegt, wie üblich, im Hafen. Christian hat uns sehnsüchtig hinterhergeschaut, als wir die Leinen von Sindbad lösten - er 'darf' am Liegeplatz verweilen.



Simone, Leona, Christian

Morgen werde ich Christian mit auf den Sund nehmen !

18:33 Uhr - Ich habe Kartoffeln geschält - dazu wird es in 25 Minuten Hering in weißer Soße geben.

Seit langer Zeit habe ich wieder einmal NDR 1 eingeschaltet - die Ohlsson Brothers singen Fly On The Wings Of Love.

Der Himmel ist immer noch wolkenlos - die Wochenendsegler kommen endlich einmal voll auf ihre Kosten - alle anderen auch.

18:42 Uhr - SY LiWi kehrt heim.

19:40 Uhr - 2 Runden um den Binnensee erhöhten meinen Grundumsatz erheblich.

20:35 Uhr - Ende der Begrüßung mit Uschi und Baldur von der SY Ratte, die vor einigen Stunden wieder in den Heimathafen eingelaufen sind.

Ich werde den Tag mit einem kleinen Vorruehstandsschlaf im Cockpit ausklingen lassen - mal sehen, um welche Uhrzeit der Abflug in die Vorschiffskoje erfolgen wird.

Euch schon mal allen eine gute Nacht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 062

Dienstag, 03.08.2004

Liebe Freunde !

05:29 Uhr - Ich bin hellwach und stehe auf, mache mir ein gemütliches Frühstück und höre NDR 1. Draußen herrscht natürlich noch schläfrige Stille.

Das gab es ja noch nie, dass ich so früh den Tag beginne - eine neue Ära ?

Nun hat auch noch 'Atze' seinen Törn mit mir abgesagt - aus Solidarität mit Manfred. Dann werde ich wohl mal wieder einhand aufs Mare Baltikum ziehen.

09:00 Uhr - Ich habe die Leinen und Windfahne meiner Windpilot Selbststeueranlage installiert und ein Probeschlag ist fällig.



Leider ist das Wetter heute Morgen etwas dicht bewölkt und regenträchtig, also etwas abwarten und rauf aufs Fahrrad.

Gestern hat mich Christian 6 Stunden hinaus auf den Sund begleitet - sein Gesicht strahlte, als er Waltzing Matilda bei 3-4 Bft. nordwärts steuerte. Eigentlich hatte er nichts zu tun, denn WM zog unter Vollzeug allein ihren Kurs hoch am Wind, das kennen wir ja schon. Für Christian war dieses Verhalten eines Langkielers neu -

entsprechend groß seine Begeisterung. Als ich dann noch eine Ochsenchwanzsuppe ins Cockpit zauberte und wir gleichzeitig essen konnten, wurde sein Strahlen hoch um eine Nuance heller. Seine frühere Dehler 35, auf der ich öfter mitgesegelt bin, war da schon etwas zickiger aber natürlich auch viel heißblütiger - chacun à son goût.

11:34 Uhr - Nach 12 Km radeln ist mein Blutzuckerwert auf 106 abgesunken - es freut mich außerordentlich, dass ich meine Bauchspeicheldrüse durch Bewegung noch zu vermehrter Insulinausschüttung anregen kann.

Vor der Radtour hatte ich noch meine Kuchenbude aufgezogen, weil ich den schwarzen Wolken nicht traute - es blieb trocken, und inzwischen scheint wieder die Sonne.

Ich schlendere ( mehr Tempo ist bei dieser Hitze nicht drin ) zum Sky Supermarkt, um Mozzarella, Tomaten und eine grüne Gurke fürs Abendbrot einzukaufen - klingt doch ganz gesund, oder ? Alternativ stehen Lamm Medaillons mit grünen Bohnen an - kommt Zeit, kommt Rat.

Auf dem Rückweg treffe ich Christian bei Dennis in der Hütte der Hafenmeisterei an. Er berichtet, dass er mit Simone bei Dr. Haller war, um ihr einen 'Tranquilizer' für die Seefahrt verschreiben zu lassen.

Dr. Haller, selbst ein begeisterter Segler, winkte ab und meinte, das spiele sich doch alles nur im Kopf ab. Christian kann wenigstens in der Apotheke ein Beruhigungsmittel erstehen und wird das heute Nachmittag mit Simone ausprobieren.

Ich stimme dem Doktor zu, denn aus Simone wird nie eine Windsbraut werden, dazu fehlt ihr m.E. auch die erforderliche Freude an der Bootsfahrerei. Meine diesbezüglichen Beobachtungen der letzten Jahre lassen keinen anderen Schluss zu - armer Christian, was hast du schon alles ausprobiert, um Simone aufs

Wasser zu zerren. Da ist Hopfen und Malz verloren und guter Rat teuer.

14:38 Uhr - Die Urlauber und Ruheständler, alle mit riesigen Eistüten 'bewaffnet', stöhnen unter der Hitze - ich fühle mich pudelwohl, dennoch suche ich ein schattiges Plätzchen auf und genehmige mir ein Maternus Gold ( Aldi ) - kann kaum einen Unterschied zu Beck's Gold feststellen, es sei denn im Preis.

Also wird das jetzt mein Bordbier - obendrein in der Plastikflasche mit Schraubverschluß ( sehr bordtauglich ) - da schäppert nichts mehr.

Wichtig: gut durchkühlen, dann wird's ein Hochgenuß !

Unter Deck von Waltzing Matilda herrschen 29,0°C - nicht schlecht.

Ich vertreibe mir den Tag mit einer weiteren Fahrradrunde durch die Felder und Auen rings um Heiligenhafen - immer wieder blitzt das Meer durch die Bäume - ein fast karibischer Anblick.

Meine Phantasie reicht dicke aus, um in einem Laubbaum eine Palme zu sehen.

18:25 Uhr - Es wird kühler ( 27,2°C unter Deck ) - eine beschauliche Ruhe hat sich über den Hafen gelegt - nur nicht mehr bewegen als notwendig, von mir einmal abgesehen.

Ich werde jetzt mein Abendbrot richten - habe mich für die Mozzarella-Lösung entschieden.

Euch allen, da draußen, wünsche ich einen erholsamen Sommerabend im Garten oder auf Balkonien. Ich werde, wie gestern, den Abend ohne Kuchenbude genießen und einen ersten tiefen Schlaf im Cockpit abhalten, wenn die Dunkelheit hereinbricht. Gestern, nein es war schon heute, bin ich dann um 01:20 Uhr erwacht und schnell in die Koje umgezogen, da die Nachtfeuchte an meinen nackten Füßen züngelte.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 063

Mittwoch, 04.08.2004

Liebe Freunde !

06:29 Uhr - Aufstehen / 07:00 Uhr - Frühstück - Pat Boone  
schmelzt Love Letters In The Sand, die werde ich jetzt mit meinem  
26"- Reifenprofil in den Asphalt stempeln / 08:00 Uhr - Rauf aufs  
Rad.

09:30 Uhr - Wie jubelt man in Schriftform ? Juhuuuhhhh ?

Ich bin 60 Minuten stramm über die Felder geradelt und begegnete  
2 Rehen, die sich richtig vor mir erschrecken ( warum nur ? ).  
Zusammen mit einigen Hasen ergriffen sie deren Panier - ich  
versuchte kurz mitzuhalten, doch die Kondition hierzu fehlt mir noch.

Weshalb wollte ich eigentlich jubeln - na klar, über meinen  
Blutzuckerwert nach 15 Km = 86 !!! - ach wär's doch immer so. Oh  
Verzeihung, Konjunktiv - gilt für mich nicht mehr - fast vergessen,  
wenn man ins Schwärmen kommt. Nun nur nicht nachlassen.

Mein Entschluß steht fest, jetzt muss ein Profifaltrad von Riese und  
Müller her, wenn ich auf Törns gehe. 8-Gang Kettenschaltung oder 7-  
Gang Nabenschaltung - ich glaube, letzteres ist für meine Belange  
besser.



Letztes Jahr habe ich schon einmal auf einem 'Birdy' gesessen und war richtig begeistert, und damit schicke ich einen Gruß zu E & G von der SY Felix - wie dreht sich die Welt bei euch? Bei mir ( Draufsicht auf den Nordpol ) immer anti-clockwise, sonst würde ja die Sonne im Westen aufgehen, was mich auch nicht sonderlich stören würde, denn wo ich bin, scheint sowieso die Sonne.

10:15 Uhr - Jetzt könnte die Sanitäreanlage wieder etwas leerer sein - werde mal meine Salzkrusten vom Schweiß abwaschen gehen und auch aus der Wäsche.

Wohlbefinden kann man ganz einfach auch durch die Abwesenheit von Körpergeruch definieren, fast kostenlos. Glücklicherweise, wer sich so auf Knopfdruck reduzieren kann. Es gibt auch Tage, an denen ich aber auch jede Menge Luxus abkann - natürlich mit einem fast vollen Glas Champagner in der Hand.

10:50:21 Uhr - Demis Roussos singt 'Good Bye My Love Good Bye..... das Glück wird nie vergehen' - mir geht's wirklich gut ( der Schnulzenkönig bricht wieder in mir aus ) ich singe laut mit.

12:00 Uhr - Herr Dietzel ( DP07 ) war mit Familie an Bord der SY Harlekin - ich habe schnell Grüß Gott gesagt. Die Tochter 'Gerélie' ( Koseform von Geraldine ) ist etwas, worauf der Papa sicherlich ganz stolz ist - ein bildhübsches frankophiles Mädchen - kein Wunder bei den Genen.

Ein Blick in G's dunkelbraune Augen ließ meine Zeiten an der Côte d'Azur in mir wach werden - oh süße Jugend - mein Schwarm hieß damals mehrere Jahre lang Catherine. Auf diesem Wege beste Grüße an sie alle, und G. soll dem jungen Mann in der Pole Position nicht so sehr den Kopf verdrehen.

Im Radio hauchen die Bee Gees 'How Deep Is Your Love', doch in meinem Herzen hämmert John Lee Hooker's 'Boom, Boom, Boom, Boom.....'

Zurück zur nüchternen Wirklichkeit - jetzt flattert meine duftende Wäsche über dem Vorschiff.



..... beim Anblick dieses Bildes  
sollen einigen lieben Menschen die Ohren klingeln .....

13:00 Uhr - Zeit für ein gekühltes Maternus Gold mit Eddie.

Das Rad ruft - fast wie ein Lockruf der Wildnis - ich gehorche willig, da sowieso keine andere Aktivität ansteht. Es herrscht fast Windstille - die Sonne kulminierte vor wenigen Minuten - also immer langsam Big Max - nicht das Tempo ist entscheidend, sondern die Ausdauer. A bientôt mes amis .....

14:45 Uhr - Klitschnaß durchgeschwitzt bin ich nach 18 Kilometern ( Großenbrode und zurück ) wieder an Bord. Auf dem Rückweg bei Aldi vorbei und 3 Six-Pack Maternus Gold in die Packtaschen gesteckt. Mein Blutzucker ist auf 82, wie bei einem gesunden

Menschen, nur muss der nicht ständig in die Pedale treten, was aber auch nichts schaden kann.



..... wem sag' ich das.

15:00 Uhr - Ich bin noch einmal in den Kommunalhafen geradelt, um dieses Bild einzufangen. Ein holländischer Frachter bringt feinsten Sand - sicherlich aus den baltischen Ländern.

Eine endlose Schlange an LKWs karrt den Sand vom Hafen zum Ausbau der Schnellstraße zwischen Oldenburg und Heiligenhafen, als Vorstufe zur zweiten Trasse über den Fehmarnsund - so meine Vermutung.

Jetzt verharre ich erst einmal im Schatten und erhole mich von meinem großen Echauffement.

16:10 Uhr - Mein Trägheitsmoment ist nicht sonderlich hoch, deshalb hobe ich meine Möhren in feinste Scheiben, um sie später zu einem kernigen Möhrengemüse zum Abendbrot zu verspeisen.



Zuerst schonend gedämpft und anschließend mit feinen Kräutern in der Pfanne zu neuem Leben erweckt.

19:00 Uhr - Das war richtig lecker.

Vorspeise: Strauchtomaten + grüne Gurke

Hauptgang: s.o.

Nachspeise:

Eine handvoll trockene Vollkorn-Cornflakes mit Früchtebits

Getränk: kalter grüner Tee

Ich fange an mich wieder vitaler zu fühlen, das soll so bleiben.

Als ich eben noch einmal beim Sky Supermarkt war, kam mir ein rüstiger älterer Herr meines Alters auf einem Birdy Fahrrad entgegen ( [www.rieseundmueller.de](http://www.rieseundmueller.de) ). Ich wollte ihn ansprechen, doch er huschte blitzartig an mir vorbei - schade, hätte gerne noch ein Schwätzchen über dieses wunderbare Fahrrad mit ihm gemacht.

Auch heute wieder einen Gruß in die Runde, wo immer ihr auch den Grill angeworfen habt.

Ich verbringe meinen Körper jetzt ins noch offene Cockpit. Mein rotes Kissen, mit den vielen Bärchen drauf, wartet auf mich - vielleicht liefere ich mal ein Bild nach.

Herzlichst

Euer

Big Max

## Bulletin No. 064

Donnerstag, 05.08.2004

Liebe Freunde !

06:58 Uhr - Aufstehen, einmal um den Binnensee radeln und dann zum Doc. Der Doc kann meine Begeisterung für meine guten Werte nicht sonderlich teilen - Gleichgültigkeit ? Ich bin enttäuscht, doch nicht entmutigt - ich mache weiter auf dem eingeschlagenen Weg.

08:20 Uhr - Jetzt erst einmal gemütlich frühstücken.

09:15 Uhr - Einkaufsrunde - ich fülle meine Proviantfehlbestände für die nächsten 2-3 Wochen auf.

Es ist schon unsagbar heiß - gefühlte Temperatur 35°C.

Zeit, die Absorberkühlbox, die ich von Horst erstanden habe, in Betrieb zu nehmen. Es wird wohl noch 24 h dauern, bis die Getränke darin erfrischend zischen werden. Meine Kompressorkühlbox an Bord ist mit Lebensmitteln an der oberen Kapazitätsgrenze angelangt - kein weiterer Platz mehr für Bier, Cola etc.



10:00 Uhr - Eddi kommt am Steg 3 an und fragt Christian und mich, ob wir mit ihm auf den Sund hinaussegeln. Welch eine Frage - die Antwort kann nur JA lauten.

16:30 Uhr - Das war Segeln in seiner schönsten Form. Sindbad preschte bei 4-5 Bft. aus Ost mit max. 6,8 Knoten durch die Sundfluten. Christian und ich lösten uns am Ruder ab. Skipper Eddi genöß die schönen Stunden ( ab und zu Pipe rauchend ) - wir natürlich auch.

In der großen Runde bei DP07 um 12:10 Uhr hörten wir Carsten von der SY Jackie. Die Hochzeiter sind in Klintholm, wo sie wohl heftigst flittern, denn als wir uns melden, haben sie bereits wieder abgeschaltet.

19:19 Uhr - Ich habe mir belegte Knäckebröte zum Abendbrot einverleibt und werde jetzt aufs Rad steigen, denn es fehlen heute noch einige Kilometer auf meinem Odometer - auf, auf .....

20:30 Uhr - Feierabend, wenn diese Bezeichnung für einen Rentner überhaupt zutreffend ist - den wünsche ich euch auch.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 065

Freitag, 06.08.2004

Liebe Freunde !

05:49 Uhr - Guten Morgen, liebe Sonne .....



In den Nachrichten wird Blaualgenalarm gegeben und die Besucherzahlen der Karl May Festspiele gelobt, nachdem die 'Regenzeit' beendet ist. Gestern, mit 31,8°C in Lübeck, heißester Tag der bisherigen Saison in Schleswig Holstein.

Das Wasser in der Eisschale im Absorberkühlschrank fängt an durchzufrieren.

Chris Norman singt mit seiner unverwechselbar rauchigen Stimme For A Few Dollars More.

Das Teewasser kocht - nur noch auf 80°C abkühlen lassen und dann den grünen Sencha 2-3 Minuten ziehen lassen. Wie ich die 80° feststelle - natürlich mit einem Teethermometer.



..... man kann einfach auch 10-15 Minuten zuwarten .....

07:31 Uhr - Nun noch eine Brausetablette frubiase Sport für die Mineralstoffe und dann rauf aufs Rad.

Das wird wieder eine schweißtreibende Angelegenheit, denn ich habe jetzt schon 26,0°C unter Deck. Doch später wird es sicherlich zur Tortur, und das muss ich mir ja nicht antun - immer langsam, langsam würde Hans Hartz jetzt in seinem Kracher 'Hemmungslos' losrocken.

The late George Harrison singt auf NDR 1 sein My Sweet Lord - da kann der Tag ja jetzt richtig beginnen.

09:40 Uhr - 25 Km sind geradelt - bis mitten auf die Fehmarnsundbrücke und zurück - logisch, sonst würde ich ja nicht in die Tasten hauen.

Die Pferde, die ich gestern noch am Zaun der Koppel in Großenbrode streichelte, lagen noch schläfrig auf der Seite - ein ungewohntes Bild. Ab und zu schlugen sie mit ihrem Schweif, um die lästigen Schmeißfliegen abzuwehren.



- der Big Max wird doch wohl nicht unter die Räder geraten sein -

Einige wenige Radler, die mir entgegenkommen, entbieten mir ein fröhliches Guten Morgen. Ich befließige mich umgehend diesen Gruß zu erwidern - ein netter Brauch.

Unter der Brücke angekommen, schiebe und trage ich mein Rad steile Treppen hinauf, bis ich keuchend oben ankomme - ich hatte den Abzweig des Fahrradweges auf die Brücke verpasst.



- Ziel erreicht -

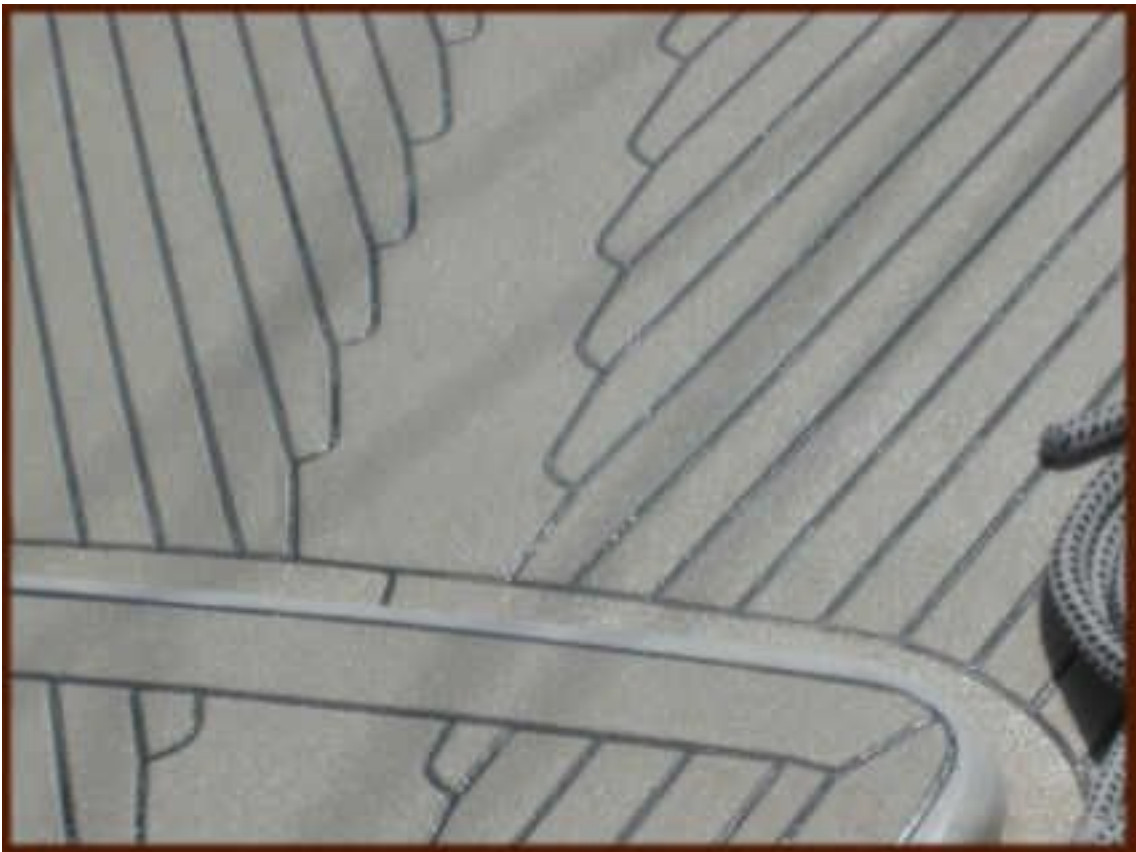
Jetzt muss ich mich erst einmal selbst auf die Wäscheleine zum Trocknen aufhängen !!!

12:02 Uhr - Harvey hat sich gemeldet: Christian, Simone und Leona winken während des Gespräches Good Bye.

Ich spraye mein Fahrrad mit Kriech- und Silikonöl ein, wo immer es mechanisch notwendig ist.

Übrigens liegt seit einiger Zeit eine Hallberg-Rassy Monsun 31 bei uns am Steg. Es besitzt ein Teakdeckimitat in Kunststoffausführung, das ein Fachbetrieb in Lübeck verlegt.

Mir gefällt das Finish, wenngleich es keinen Holzcharakter hat. Dafür ist es absolut pflegeleicht und rutschhemmend.



- das wär' doch was für meine SY Libello -



13:00 - 14:00 Uhr - Ich verträdele 60 Minuten mit Dennis, unserem Guy vom Hafenservicebüro, der immer überschwänglich laut Manni brüllt, wenn ich vorbeilaufe. Ein netter junger Mann, den wir alle ins Herz geschlossen haben. Er brüht mir sogar einen frischen Kaffee auf.

Ein ganzer Stapel Anmeldeformulare für DP07 Seefunk liegen auf dem Tresen. Ich kann nur jedem Bootsfahrer empfehlen, dieser Solidargemeinschaft beizutreten. 5 x Wetterbericht täglich inkl. der großen Funkrunde von Borkum bis Bornholm - fast schon eine große Familie. Der ganze Spaß belastet das Jahresbudget mit nur unmerklichen 30 €. Der Gegenwert von knapp 30 Litern Diesel. Also etwas mehr segeln als motoren und schon ist die Ausgabe kompensiert - oder 2 - 3 Nächte mehr vor Anker in der Saison, anstatt im Gasthafen zu liegen. Es gibt keinen vernünftigen Grund, nicht mitzumachen.



- Dennis waltet seines Amtes -

15:10 Uhr - Auf einem kleinen Hafenrundgang treffe ich Eddi mit Familie - ein kurzer Plausch, und jeder setzt seinen Spaziergang fort.

16:28 Uhr - Unter Deck herrschen 30,2°C - ich lüfte seit über einer Stunde mein Bettzeug in der prallen Sonne - da kehrt wieder Frische in die Koje ein.

In meiner Absorberkühlbox herrschen dafür trinkbare 10°C.

In meinem Kompressorkühlschrank ( Toploader ) befindet sich immer nur noch 1 Flasche Champagner bei 1°C, für alle Eventualitäten.

Heute hat mich die Leichtigkeit des Seins wieder eingefangen, die ich vor einer Woche verloren glaubte - ich bin bester Stimmung, so darf es bleiben.

Euch allen wünsche ich ähnliche Glücksgefühle.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 066

Sonntag, 08.08.2004

Liebe Freunde !

So sieht sie aus, die Traumwoche dieser Saison:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 18 C					
SA 07. 00Z: E	4 /	0.5 M //	SA 07. 12Z: E	4-5 /	0.5 M //
SO 08. 00Z: E	4 /	0.5 M //	SO 08. 12Z: E	4-5 /	0.5 M //
MO 09. 00Z: E	4-5 /	0.5 M //	MO 09. 12Z: E	4-5 /	0.5 M //
DI 10. 00Z: E	4-5 /	0.5 M //	DI 10. 12Z: E	4-5 /	0.5 M //
MI 11. 00Z: E	4-5 /	0.5 M //	MI 11. 12Z: E	5 /	1 M //
DO 12. 00Z: E-SE	4-5 /	0.5 M //	DO 12. 12Z: E-SE	4 /	0.5 M //
FR 13. 00Z: E	5 /	1 M //	FR 13. 12Z: E	6 /	1 M //



SY Questus ( 26' ) auf der Lübecker Bucht

Gestern bin ich im Convoy mit der SY Questus nach Timmendorf auf Poel gesegelt - es war ein Traum.

Natürlich ist der kleine Hafen an einem Samstag übervoll, und ich liege in einem 5er-Päckchen an Position 4.

Auch die SY Krabbe ( Najad 34, BJ. 1976 mit Poopdeck ) von meinem Heimatsteg ist da, sowie die MS Yukon Lou aus Travemünde.

Da die Schulferien in den nördlichen Bundesländern zu Ende gehen, wird sich der Hafen wohl heute leeren, und ich werde mir einen Liegeplatz in einer Box suchen, denn wir wollen den heutigen Tag noch hier in der Mecklenburg-Vorpommerschen-Karibik verbringen.

10:10 Uhr - Action ist angesagt - Harvey erscheint und verholt mit mir mein Schiff - er ist mit Questus schon fertig damit. Wieselflink ist Harvey auf meinem Außenlieger, deren Crew schon längere Zeit nicht da ist und verholt das Schiff an die Fischerpier - genau in diesem Augenblick erscheint der Eigner und sein Mitsegler und schauen ganz verdutzt.

10:20 Uhr - Ich habe einen herrlichen Liegeplatz mit Strom vor dem Bug. Natürlich wird diese wichtige Lebensader, die Kälte und Energie spendet, sofort gelegt. 50-Cent-Stücke für den Automaten habe ich die letzten Wochen schon vorsorglich gesammelt ( 1 KW = 50 Cents ).

Ich schaue nach MS Yukon Lou, um Gerd zu begrüßen - gestern, nach der Ankunft, bin ich dazu nicht gekommen, obendrein hatte Gerd Besuch an Bord - doch Yukon Lou ist ein early bird und bereits ausgelaufen.

Direkt vor meinem Bug erstreckt sich der 1A Badestrand, der bereits überfüllt ist. Die Nutzer des nahen Campingplatzes haben ihn schon wieder in Beschlag genommen.

Hätte ich eine Flybridge, dann könnte ich mich den ganzen Tag dem Voyeurismus hingeben. Helle Freude hätte ich daran allerdings nicht,

denn die Badegäste zeichnen sich besonders durch extreme Leibesfülle aus - ich weiß schon, warum ich mich nicht mehr an Stränden herumtreibe - meine 95 Kg sind auch nicht mehr so sehenswert. Aber meinen Pfunden habe ich den Kampf angesagt.



Gut, dass ich meine Kuchenbude zum Biminitop umrüsten kann - alle Seitenteile hochgerollt, die Frontscheibe vom Doghouse aufgestellt, und schon wird die gnadenlose Sommerhitze zu einem erfrischendem Lüftchen.

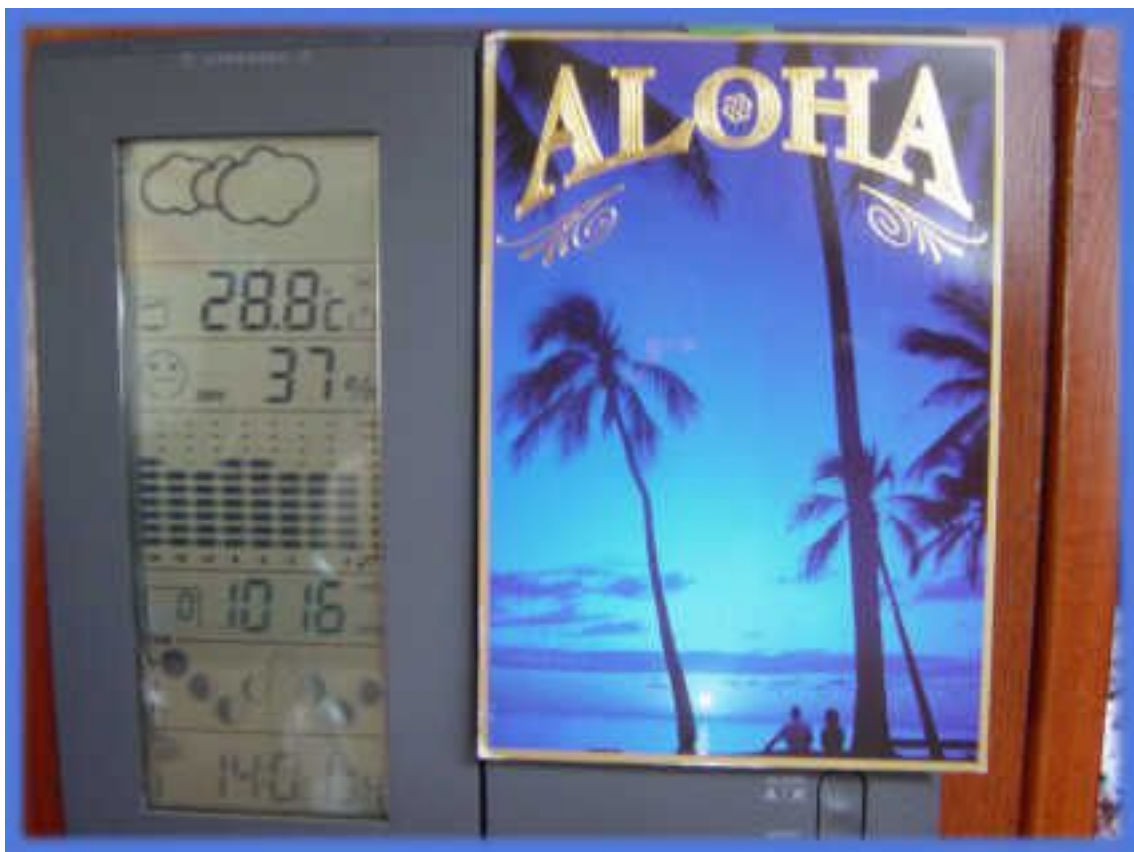


11:30 Uhr - Harvey lädt mich zum Kaffee auf Questus ein. Anna sonnt sich am Strand.

12:35 Uhr - Der Wind legt etwas zu und kommt aus SE - mir genau ins Cockpit, das tut gut.

13:15 Uhr - Ich habe mir im Lebensmittelkiosk 3 Strauchtomaten gekauft und soeben, mit Mozzarella-Tomatensalz, Pfeffer, Balsamicoessig und Olivenöl angerichtet, verzehrt - eine Wohltat bei der Hitze.

Der Hafen ist schon wieder restlos voll - ab sofort geht es wieder ins Päckchen. Da wir uns in eine Box verholt haben, bleibt uns das heute erspart.



ohne Worte ( inzwischen um 16:45 Uhr = 29,9°C )

Draußen, etwas südöstlich vom Hafen ist ein schönes Ankerflach, auf dem ich ca. 25 Boote liegen sehe, doch wenigstens 50% haben keinen Ankerball gesetzt. Die Wasserschutzpolizei könnte wieder

reihenweise Ordnungswidrigkeitsgelder kassieren. Ich war häufig auch schlurig, wenn ich unter Großsegel motort bin. Seit geraumer Zeit setze ich brav den Motorkegel, nachdem ich die Sinnhaftigkeit der Sache, an der ich nie gezweifelt habe, verinnerlicht hatte. Es ist nie zu spät, sich auf dem Wasser korrekt zu verhalten und nicht nur dort.

Im Restaurant 'Zur Poeler Kogge' reserviere ich zu 19:00 Uhr einen Tisch, denn heute bleibt die Bordküche kalt. Schätze, dass ich wieder Dorschfilet mit Bratkartoffeln verspeisen werde - mein Traditionessen in Timmendorf auf Poel.

17:10 Uhr - Ich plausche kurz mit DP07. In der großen Runde meldet sich die SY Jackie aus Vordingborg ( 55°00,3'N/011°55,0'E ) - der Ostwind hat Jaqueline und Carsten also auch nach Norden gezwungen.

19:00 Uhr - Anna, Harvey und ich sitzen beim Abendbrot und bekommen völlig gratis einen schönen Sonnenuntergang serviert.



21:42 Uhr - Ich greife zu meiner kingsized Fleecedecke und bette mich gleich ins Cockpit und werde das Gemurmel von den Nachbarschiffen genießen, bevor mich der Schlaf in seinen ersten Bann ziehen wird.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 067

Montag, 09.08.2004

Liebe Freunde !

Vom Ferienende ist kaum etwas zu spüren. Nach wie vor ist der Badestrand - nach meinem Geschmack - total überfüllt. Draußen ziehen die Segler vorbei. Ich beobachte alles aus der ersten Reihe meines Paradieses, meinem schattigen Cockpit, mit Ausblick auf die Wismar Bucht.

13:15 Uhr - Soeben 2 Stunden mit meinem Notebook und meiner Onlineverbindung gekämpft, die war total zerschossen. Mein Handy hat auch wieder eine intermittierende Macke ( muss wohl ein neues her ) - gut dass ich wenigstens noch die GPRS-Karte für die e-mails habe.

14:05 Uhr - Zeit für eine leichte Zwischenmahlzeit - heute: grüne Gurke auf Fetakäse oder umgekehrt. Wir nähern uns erneut der Hitzeschallmauer von 30°C.

15:17 Uhr - Ich habe einen kleinen Spaziergang gewagt - jeden Schatten suchend, doch ich bin nur 200 m weit gekommen, dann bin ich zurück in den Schutz von Waltzing Matildas 30,2°C unter Deck - hier geht wenigstens ein kühlendes, zugiges Lüftchen.

Meine Sehnsucht nach der Karibik nimmt merklich ab, denn für meine Altersklasse scheinen diese Temperaturen nicht mehr so zuträglich zu sein - dennoch das Horse Shoe Reef in den Tobago Cays drängt sich immer wieder in meine Traumwelt.

Hinter dem hiesigen Leuchtturm beginnt auch hier die Immobilienzukunft. Es entstehen 18 Eigentumswohnungen à 55 m<sup>2</sup>

und 12 Bungalows mit Reetdach. Bin gespannt, ob nächstes Jahr schon mehr als nur die Reklametafeln zu sehen sein werden.  
16:59:48 Uhr - 31,0°C !!! - Hitzefrei ??? - Wohin ??? Ja, unter die Dusche !!!

17:43 Uhr - Die Dusche war eine lebenserhaltende Maßnahme mit hohem Erfrischungseffekt.

Mein Schiff ist übersät mit tausenden von Marienkäfern - ich bin bemüht, keine zu zertreten.

19:13 Uhr - Langsam kann man wieder tief durchatmen.  
Mein Abendrot besteht aus gepökelter Putenbrust + Tomate mit Feta.

20:45 Uhr - Stefan, ich habe das Hitzeproblem mit dem CD-Radio gelöst ( Harvey hat geistige Hilfestellung gegeben ). Kassettenradio leicht aus der Halterung gezogen und schon konnte keine Leistung dorthin fließen - nun alles im normalen Wärmebereich - es läuft gerade Duke Robillard's Jumpin' Rockin' Rhythm - natürlich mit high volume.

20:55 Uhr - In 3 Minuten versinkt hier die Sonne im Meer.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 068

Dienstag, 10.08.2004

Liebe Freunde !

Heute ist wieder ein Segeltag - 15 Seemeilen nach Rerik im Salzhaff. Nur mit der Genua presche ich durch die kabbelige See - 2 x auf die Kreuz, und die schmale Einfahrt zum Salzhaff liegt vor dem Bug. SY Questus immer im Nacken.

Wir genießen die 5 sm Fahrt durchs Salzhaff bis Rerik. SY Questus einen Großteil davon unter Segeln - ich ( einhand ) habe eingerollt und motore. Ca. 80 m trennen das Haff an der schmalsten stelle von der Ostsee.

13:00 Uhr - Wir können uns einen der vielen freien Liegeplätze aussuchen.

14:00 Uhr - Harvey besucht mich auf ein Anlegerbier - eiskalt versteht sich, nachdem er mir eine helfende Hand beim Anlegen auslieh.



54°06,2'N / 011°36,5'E

15:00 Uhr - Bin zurück vom Sparladen - brauchte noch etwas frisches Gemüse - wir werden heute die Chefplatte bei mir an Bord anheizen.

Rerik wird von Jahr zu Jahr immer einen Hauch mehr zum Seebad - der Strandbetrieb läuft auf Hochtouren - kein Wunder bei dem Wetter ( 30,0°C im Schatten ).

Ich werde mal den Touristenrummel in Augenschein nehmen gehen.



16:05 Uhr - Habe mich in den Schatten meines Schiffes zurückgezogen, dennoch 29,9°C - werde mal aus Vernunftsgründen etwas Mineralwasser in meinen Körper schütten.

17:10 Uhr - In der großen Funkrunde melde ich mich bei DP07 - wegen der großen Hitze sind anscheinend nur wenige Skipper auf ihren Schiffen und on air - es ist eigentlich nur unter der Dusche oder im Mare Baltikum auszuhalten.

Ich genieße mein neues Bordradio, weil ich nun hemmungslos CDs abspielen kann - habe mir gerade Eric Claptons MTV unplugged reingezogen - sozusagen intravenös - ein Juwel der handgeschabten Mucke. Neben vielen anderen bekannten Tracks, gefällt mir besonders darauf der Titel 'Malted Milk' vom Altmeister der 20iger Jahre: Robert Johnson, den E.C. wohl sehr verehrt. Auch der San Francisco Bay Blues vom alten Jesse Fuller lässt E.C. wunderbar swingen. Ich schrappelte den Titel früher ( 1960 ) zum Banjo und erfreute meine Fangemeinde mit lautstarkem Gesang - auch unplugged, was sonst.

18:27 Uhr - Inzwischen bin ich frisch geduscht und bereite das Dinner vor.

19:00 Uhr - Harvey greift noch verschärft in die Vorbereitungen ein - Anna meint, das müsse man im Bild festhalten.



22:35 Uhr - Ein schöner Abend ist zu Ende gegangen. Ich wasche noch schnell ab, damit morgen früh zum Frühstück wieder alles gemütlich ist.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 069 / Mittwoch, 11.08.2004

Liebe Freunde !

05:04 Uhr - Die Nacht endet mit schweren, schmerzhaften Wadenkrämpfen. Bin ja selber schuld, wenn ich es versäume, regelmäßig Magnesium zu schlucken, was ich mit einem Extraschub von 700 mg Magnesium zu korrigieren versuche.

Ich hocke mich in meine Naviecke, scanne automatisch alle VHF-Kanäle durch und bin überrascht, wie viel schon gefunkt wird. Klar, dass ich auch leise NDR1 höre. Ricky Nelson singt Hello, Mary Lou, das macht gute Laune.

Eine leichte Brise weht aus Ost, wo der leicht bewölkte Himmel von der aufsteigenden Sonne bereits dunkelrosa gefärbt wird.

Erste Geräusche gibt nur die Tierwelt von sich.

Die Menschen schlafen noch in Rerik - bis auf mich ?!

Heute soll man gegen 23:00 Uhr viele Sternschnuppen beobachten können - man wird sehen.





Was man doch alles für Informationen aus dem Radio erfährt. Der Landfunk meldet, dass der DZ Gerste 9,50 € kostet - was fange ich jetzt damit an ? Ab nach Bett !

08:33 Uhr - Na, geht doch - habe noch einmal ganz fest geschlafen.

10:07 Uhr - Nach beendetem Frühstück lausche ich bei DP07 hinein. Manche Nutzer kommen immer aus dem Muspott, und Herr Dietzel muss häufig seine Wetterberichte in Teilen wiederholen. Wozu gibt es eigentlich Schallaufzeichnungsgeräte?!

Herr Dietzel ist jedoch kundenorientiert und schließt die Informationslücken oder sind es gar Gedächtnislücken seiner Zuhörerschaft mit unendlicher Geduld - ich bewundere das.

Ich werde mir jetzt einen



suchen und die Umgebung von Rerik erkunden.

Unterwegs bemerke ich ein Hinweisschild auf einen Flughafen - ich folge und werde fündig.

Fallschirmspringer fallen aus der Höhe, und ich spreche sofort einige Herren an, ob man eine Flugmöglichkeit bekommen kann.

Man kann für 25 € pro Person. Ich rufe sofort Anna und Harvey an und berichte. Der Wirt der Flugplatzgaststätte holt die beiden gleich mit seinem Auto ab - netter Service.

Cessna oder Doppeldecker ? Der Doppeldecker macht das Rennen. Erst ich, dann Harvey - Anna verzichtet freiwillig .....

Ein Erlebnis der unbeschreiblich schönen Art folgt - in mir klingt das Lied von Reinhard Mey, obwohl ich mich noch unter den Wolken befand - ich hätte laut jubeln können. Mit dem Piloten war ich über ein Headset verbunden. Auf dem Flugfeld standen 6 unterschiedliche kleine Maschinen, doch D-MPAO war sofort mein Favorit.



nein, ich bin nicht in Peenemünde



Frank, der Herr der Lüfte - ein dufter Typ / vorne der Eleve Harvey



Sail & Fly, was kann intensiver sein



Up, Up And Away, sangen einst die 5th Dimensions



aus 600 feet Höhe mit 3-fach Tele



Tuch Down, die Erde hat mich gleich wieder .....



und der alte Mann ist um eine Erfahrung reicher .....

15 Minuten verflogen sprichwörtlich wie im Fluge - es war ein tolles und auch sicheres Gefühl in der luftigen Maschine - eine kleine Windschutzscheibe schütze zuverlässig vor dem Fahrtwind. Ich möchte den Piloten zu einigen waghalsigen Flugmanövern ermuntern, doch der winkt ab, weil er sonst seine Lizenz verlieren kann. Er meint, dass er einmal in der Woche allein aufsteigt, um seine Kapriolen zu drehen.

Mit 80 Km/h hob die Maschine ab und mit knapp 100 km/h setzt der Pilot wieder butterweich auf der stoppeligen Grasnarbenpiste auf. Ich würde am liebsten gleich noch einmal in die Lüfte steigen - ein tolles Gefühl. Denke dauernd an meinen Skipper Horst und weiß nun endlich, was die Faszination FLIEGEN ausmacht - noch einen Tick geiler als SEGELN. Ein Erlebnis mindestens der dritten Dimension.

Anna und Harvey werden vom Wirt wieder nach Rerik gefahren, während ich gleich wieder stramm in die Pedale treten werde. In diesem Moment sehe ich das Ende eines erfolgreichen Tandemsprunges - soll ich oder soll ich nicht - dieses Abenteuer kann noch warten.

15:00 Uhr - Harvey und ich haben unsere digitalen Bilder ausgetauscht - ich finde, wir leben in einem technisch sehr interessanten Zeitalter - macht alles viel Spaß.

Inzwischen ist eine gewittrige Stimmung aufgezogen - die Sonne versteckt sich hinter einer Hochbewölkung. Der Rundfunk spricht von vereinzelt Schauern. Ich habe meine eigenen Schauer, denn der Schweiß fließt in Strömen vom Kopf - vereinzelt verirrt sich ein salziger Tropfen in eines meiner Augen und brennt kräftig, da wird es etwas schwierig mit der Schreibung - gut, dass ich fast blind schreiben kann, dann natürlich mit erheblicher Fehlerrate - ist schon zu lange her, dass ich unter einer Abdeckhaube das 10-Finger-System erlernt habe ( so um 1962 in der kaufmännischen Berufsschule ). Memories Are Made Of This .....

16:17 Uhr - Mr. Zamphir haucht auf der Panflöte 'A Whiter Shade Of Pale'.



- auch so habe ich mich heute in der Luft gefühlt - wie auf Seerosen gebettet.

Mit himmlischen Grüßen  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 070 / Donnerstag, 12.08.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend hat es ab ca. 21:30 Uhr am westlichen Himmel gewittert. Donnerrollen folgte auf grell zuckende Blitze. Vorsichtshalber hatte ich mein Cockpitzelt geschlossen, doch vor der Pforte meines kleinen Paradieses haben Thunder & Lightning erst einmal Halt gemacht.

Trotzdem weht eine leichte Brise erfrischenden Regenduft herüber.

Mit den Sternschnuppen war nichts: Wolken.

00:36 Uhr - Ein Regenschauer von maximal 3 Minuten weckt mich - ich schließe das Vorluk über mir.

Die ganze Nacht habe ich von Antoine de Saint-Exupéry geträumt oder war es doch eher Manfred von Richthofen oder nur mein ewiger Jugendtraum vom Fliegen, in dem ich mich durch einfaches schwingen meiner Arme in die Lüfte erheben konnte ..... dieser schöne Traum ( stets in Farbe ) hat sich etwa mit meinem 30. Lebensjahr von mir verabschiedet - vielleicht kommt er ja eines Nachts zurück - ich wünsche es mir.

07:33 Uhr - Strahlende Sonne vom wolkenlosen Himmel weckt mich - kein Lüftchen regt sich - das Salzhaff gleicht einem mit Fettcreme eingeriebenen Spiegel. Luftfeuchtigkeit 62%.

09:24 Uhr - So, das Fahrrad habe ich nach einigen schnellen Runden auf der Uferpromenade auch abgegeben. In wenigen Minuten wird WM reisefertig sein. 10:00 Uhr - Abfahrt.

10:50 Uhr - Nebel auf der Ostsee - im Salzhaff war davon noch nichts zu bemerken - umkehren - nein - Radar an - wir segeln dicht unter der Küste etwa auf der 5m Tiefenlinie.



11:50 Uhr - Oben Sonne / unten Nebel / wir begegnen ca. 5 Motorboten und ebenso vielen Seglern. Alle klar auf dem Radarschirm erkannt. Ich habe nur auf einer Yacht noch ein Radar bemerkt.

12:30 Uhr - Seebrücke Rerik - vor 150 Minuten waren wir noch auf der anderen Seite.

12:50 Uhr - Der Skipper eines 10m-Motorbootes vor Anker, mit 4 Personen an Bord, an dem ich ganz dicht vorbeikomme, fragt mich: „Fahren sie nach Wismar?“ Wismar liegt genau entgegengesetzt. Was soll man von diesem Skipper halten? Wollte der in meinem Kielwasser durch den Nebel tuckern?

13:15 Uhr - Immer noch Nebel bei Sonnenschein.

14:00 Uhr - Festgemacht in Kühlungsborn. Der Hafen ist nebelfrei., doch aus dem anschließenden Wald steigen dicke Nebelschwaden empor.

Questus und Waltzing Matilda liegen an Schlingeln, so dass man sehr bequem seitwärts von Bord steigen kann.

Die Hafenanlage ist inzwischen fertig, was die Liegeplätze betrifft. Die Hafenmeisterei residiert weiterhin in 5 Containern.

Ein Kaffee an Bord von Questus läutet die Faulheitsphase ein.

15:30 Uhr - Ich mache einen Gang über die Meile - die üblichen Touristengeschäfte, Kneipen, Cafés, Eisdielen, Restaurants ..... Nichts was mich längerfristig aufhalten könnte - zuviel Trubel. Ich kaufe mir die neueste Ausgabe der Zeitschriften Yacht, sowie TINA Kochen- u. Back-Ideen.

Ein Blick über den vollen Strand aufs Meer zeigt endlich Weitsicht. Der Nebel hat sich aufgelöst - keiner vermisst ihn.

16:30 Uhr - Ich statte der charmanten Hafenmeisterin einen Besuch ab und werde um 14 € ( inkl. Strom ) erleichtert. Harvey kommt mir entgegen und lädt mich heute zur Grillparty ein - ca. 19 Uhr.

17:00 Uhr - Ich lese meine Zeitschriften, während Harvey einer Jeanneau Sunway 25, bei mir gleich nebenan, beim Anlegen hilft - Harvey ist eben ein sehr hilfsbereiter Mensch. Ich scheue mich immer ein wenig, bei einem so kleinen Boot, die Leinen anzunehmen - sieht immer so aus, als traue man der Besatzung keine Seemannschaft zu.

18:30 Uhr bis 21:00 Uhr - Grillen auf dem hafeneigenen Grill in der Nähe der Hafenmeisterei, da es auf den Betonstegen nicht gestattet ist.

An unserem Steg D liegen noch die Segelyachten OLANI mit Olaf & Anita und die La Ola mit Frank & Sabine an Bord. Jeweils ein kurzer Plausch, dann begeben sich mich auf mein Schiff und läute den Feierabend ein.



54°09,2'N / 011°46,2'E

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Liebe Freunde !

03:58 Uhr - Meine Takelage ( ich meine natürlich die von Waltzing Matilda ) vibriert, wovon ich hellwach werde. Ich stehe auf und schaue in die Runde. Ab und zu streichen stärkere Böen über den Hafen, die Ursache der Vibrations. Ganz weit im Osten zucken vereinzelt Blitze.

Was schießt einem denn morgens um 4 Uhr alles durch die Gedanken? Als ich soeben das Datum schrieb, meinte ich, wie kann man nur an einem Freitag den 13. die Olympischen Spiele eröffnen und dann auch noch im August, als man vor 43 Jahren die Mauer durch Deutschland zog. Griechenland, das Land der Mythen - hoffentlich kein schlechtes Omen.



**Alle Macht den Drogen ?**

07:02 Uhr - Nun regnet es richtig. Raus aus der Koje und schnell die Seitenwände der Kuchenbude herunter lassen - die Cockpitpolster sind schon nass. Westwind und alles ist grau - vorbei, der Sommer??? oder nur Freitag, der 13.!!!

09:30 Uhr - Dauerregen, aber etwas heller als vor 2,5 Stunden.

In der grossen Funkrunde von DP07 hatte ich kurzen Funkkontakt mit der SY Nangijala.

09:45 Uhr - Der Regen legt eine Pause ein. Die beiden holländischen Großsegler laufen aus - beide Schiffe waren gut gebucht.



..... am Vorabend war die Wetterwelt noch in Ordnung.

Und immer wieder entdecke ich Boote, die mein Herz höher schlagen lassen. Diesmal ein Kat vom guten alten James Wharram.



Typ Tiki 30'

Einst schwärmte ich von einem dieser Kats in der Größe 35 Fuß. Man schläft in den Schwimmern und lebt auf dem Brückendeck. Natürlich eher was für wärmere Gefilde und jüngere Semester.



12:00 Uhr - Harvey nimmt Wasser, was hier mit einem komplizierten Chipkartensystem funktioniert - Mindestabnahme 200 Ltr. - was bei Harveys Questus nicht mehr hineingeht, wird WM einverleibt. Natürlich reicht der Schlauch nicht bis zu meinem Einfüllstutzen, und ich muss meinen Gardena Rollschlauch zum Einsatz bringen - insgesamt mehr Aufwand als Nutzen - nasse Füße bekomme ich auch noch - man hat ja sonst nichts zu tun.

14:00 Uhr - Weder die SY Olani, noch die SY La Ola haben den Hafen verlassen. Jeder verkriecht sich bei diesem Wetter unter Deck und spielt 'tote Maus' - ich auch.

17:00 Uhr - Die letzten 2 Stunden habe ich auf Questus verbracht - ich war zu Kaffee & Kuchen eingeladen. Natürlich wurde auch viel geplauscht.

Ich habe Anna & Harvey zur Übertragung der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele Athen 2004 zu mir eingeladen, sofern sie möchten.

19:30 Uhr - Harvey möchte und bringt Wein, Oliven und seine Rauchutensilien mit - ein pflegeleichter Gast. Er muss mich erst wecken, denn ich war auf der Cockpitbank weggenickt. Obendrein beschenkt er mich mit einem Hygrometer im Messinglook, das gut zu meiner Uhr und Barometer passt - vielen Dank.

21:00 Uhr - Die Olympiashow hat Harvey und mich nicht sonderlich beeindruckt - oder liegt auch das an Freitag, dem 13. Ich erinnere mich noch sehr gerne an Sydney, da war ich ganz begeistert.

Ich schaue mir den Rest jetzt alleine an - Harvey leistet auch lieber seiner Anna Gesellschaft, als sich den Aufmarsch der teilnehmenden Nationen weiterhin anzuschauen - auch die pausenlose Technomusik empfinden wir als nervig - chacun à son goût.

Ich hoffe, dass ihr alle heil durch diesen Freitag gekommen seid.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



## Bulletin No. 072 / Samstag, 14.08.2004

Liebe Freunde !

05:24 Uhr - Starkes Schraubenwasser weckt mich - eine Motoryacht macht sich auf und davon - es ist windstill, stark bewölkt, aber es regnet nicht.

Plötzlich durchzieht rotes Licht meinen Salon - die Sonne geht auf und hat eine Lücke zwischen den Wolken gefunden - schön.

08:27 Uhr - Wind NE der Stärke 4-5 Bft. und Frühstück in der Sonne.

09:10 Uhr - SY Olani und SY La Ola verlassen den Hafen, Kurs Heiligenhafen - ich schlürfe weiter genüsslich meinen grünen Tee North Tukvar. Eile ist nicht angesagt, denn heute ziehen wir nur nach Warnemünde um.

Meine Nachbarn, auf der Sunway 25, haben die Betten zum Lüften draußen.



Sie haben das hübsche Bettzeug vom Dänischen Bettenlager, das kürzlich in einem Werbeflyer angezeigt wurde.

Seersucker Bezüge mit Segelschiffmotiven - darin träumt man sicherlich vortrefflich von Megayachten. Als ich diese Bettwäsche in Heiligenhafen erstehen wollte, war sie natürlich schon vergriffen.

10:30 Uhr - Leinen los in Kühlungsborn.



Questus under sail power



Waltzing Matilda on the run

Wir mussten einen Kreuzschlag machen - der Wind kam konstant aus NE mit ca. 4 Bft. - ich muss nicht betonen, dass das wieder Segeln in seiner schönsten Form war - Vollzeug immer hoch am Wind.

14:00 Uhr - Nun ist auch die letzte Festmacherleine justiert. Harvey hatte mir einen freien Liegeplatz ausgespäht. Ich wollte schon an meinem Stamplatz längsseits gehen, da hörte ich ihn rufen und mich in eine Box dirigieren.

Jetzt ist für mich eine Dusche fällig. Auf dem Weg dorthin kommen mir Anna und Harvey entgegen.

Wir kehren um und trinken auf Waltzing Matilda ein Fläschchen Champagner - man gönnt sich ja sonst nichts. Anna führt sich nur homöopathische Mengen des köstlichen Nasses zu, während Harvey und ich den Rest der Flasche vereinnahmen - das Leben ist schön.

Anm. für Horst: Meine Absorberkühlbox hat jetzt 4°C bei einer Außentemperatur von 23.1°C.

15:50 Uhr - 2. Anlauf zur Dusche. - Diesmal bin ich erfolgreich.

17:55 Uhr - Zurück von einem Rundgang über die Meile. Das schöne Wetter treibt die Menschen gleich wieder ins Freie. Straßenmusikanten beleben die Szene.





Die Eis- und Fischbrötchenbuden haben Hochkonjunktur - auch ich kaufe mir ein Brötchen mit Stremellachs.

In Warnemünde bin ich stets gern zu Gast - der Ort strahlt einfach gute Laune aus, und mit dem lieben Gott ist man hier auch auf du und du.



Die Fernsehantenne stelle ich auf den Steg, da mein Schiff, im Schwell der Berufsschiffahrt, teilweise wilde Bewegungen ausführt - ein wenig Olympia muss einfach sein.

Harvey bringt mir noch meinen Multi-Card-Reader zurück und macht noch eine Feinjustage meiner Fernsehantenne - nun ist keinerlei 'Schnee' mehr auf dem Screen.

20:10 Uhr - Auf DP07 will man nun auch noch die Lottozahlen durchgesagt bekommen - irgendwie sind manche Boatpeople schon ein wenig 'meschugge'.

Das soll's für heute gewesen sein - wünsche einen schönen Sonntag.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 073 / Sonntag, 15.08.2004

Liebe Freunde !

07:42 Uhr - Heute habe ich mir den Wecker gestellt, denn wir wollen zum Frühstück in den Ort gehen.

Zuerst wird aber noch der 'Sonntagsansprache' von DP07 gelauscht - danach werde ich wieder auf Kanal 72 standby sein, um den wake-up call von Harvey nicht zu versäumen. In der großen Runde grüße ich mein Schwesterschiff aus Heiligenhafen, die SY Experience, die schon seit den frühen Morgenstunden unterwegs ist und kurz vor Mitternacht in Lohme / Rügen sein will.

08:30 Uhr - Das Hafengebäude, das täglich von 7-10 Uhr geöffnet sein soll, ist verschlossen. Bin im Hafen - der Hafenmeister, vermeldet ein Schild.

Also gehen wir erst einmal gemütlich im Stadt-Café frühstücken - mit Blick auf den alten Strom.

09:50 Uhr - Ich gehe erneut beim Hafenmeister vorbei - geschlossen. Mir kommt ein Mann entgegen, den ich für den Hafenmeister halte - richtig, er ist es, und nun kann ich mich ehrlich machen.

Das strahlende Morgenwetter schwächelt ein wenig, denn von Westen zieht nichts Gutes auf. Annas Strandaufenthalt wird wohl ausfallen - na, vielleicht wird's ja wieder.

Habe Sehnsucht nach meinem Fahrrad, das in Heiligenhafen am Zaun angekettet ist - brauche dringend ein Faltrad, denn nicht immer ist ein Fahrradverleih in Hafennähe.

Ich finde, das müsste als Subunternehmen ( Ich-AG ), zu jeder Hafenmeisterei gehören. Auch ein Internetcafé würde jedem Hafen zur Ehre gereichen.

Ich mache es mir an Bord gemütlich und werde einen sportiven Tag einlegen - leider passiv - Olympia und Formel 1.



Anm. für E&W: Den Sattel von meinem Fahrrad habe ich mitgenommen.

Anm. für Sarah: Danke für deine Abschieds e-mail. Du hattest sicherlich wieder eine gute Zeit in Holy Harbour. See you next year.

11:29 Uhr - Ich absolviere eine kleine Bastelstunde an Bord - es gibt immer irgendwelche Kleinigkeiten zu erledigen.

13:23 Uhr - Ich war mit Harvey im neuen Hafen Hohe Düne. Dazu muss man mit der Fähre ans Ostufer der Warnow übersetzen.



Bis auf 3 Pontons ist noch alles ein wenig öde - aber das wird noch mit den Jahren. Das Olympiaaus für Leipzig/Warnemünde hat die

Euphorie gebremst, und nun geht es nur noch im Schneckentempo voran.



Vom Schwell der Großschiffahrt wird man an meinem Liegeplatz fast seekrank. Während der Nachtstunden war alles schön ruhig.

16:45 Uhr - Ich mache mich auf zu einer kleinen Hafentrunde - Harvey kommt mir entgegen und begleitet mich. Wir setzen uns auf die Lastertribüne des Yachthafens und genießen den Rundblick. Harvey und Anna werden wohl morgen nach Hiddensee aufbrechen - ich werde zurück nach Heiligenhafen segeln. Es war eine gute Zeit zusammen, fast wie Urlaub, absolut zeitlos, einfach schön.

Der Fährbetrieb kennt keine Pause - ich bin tatsächlich am Rande der Seekrankheit. Ich wollte, die Nacht käme, damit Ruhe eintritt.

20:00 Uhr - Anna & Harvey kommen noch kurz vorbei, um sich zu verabschieden - sie werden morgen zeitig aufbrechen, um ihren Weg nach Osten fortzusetzen. Sie teilen mir noch mit, dass morgen um 18:00 Uhr die Queen Elizabeth II einlaufen soll. Das Spektakel sollte ich mir nicht entgehen lassen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bulletin No. 074 / Montag, 16.08.2004

Liebe Freunde !

07:12 Uhr - Ein trüber Morgen - den werde ich durch ein schönes Bordfrühstück aufhellen. Bin gespannt, ob SY Questus schon aufgebrochen ist.

Ich lausche natürlich bei DP07 hinein - bleibe aber selber stumm. Die SY Experience ist gestern Abend um 20:48 Uhr in Kloster auf Hiddensee eingetroffen.

08:45 Uhr - Ich funke mit Harvey auf 72 - man ist auf dem Absprung - ich werde winken gehen.

Ich pfeife eine Seite auf den kleinen Fingern, als A&H aus dem Alten Strom ausfahren - Harvey salutiert, Anna winkt. Kaum zum Hafen hinaus sehe ich, wie die Segel gesetzt werden, SY Questus Fahrt aufnimmt und immer kleiner wird - ich schaue ihr nach, bis sie aus meinem Blickfeld verschwindet.

Nun werde ich mich mal um die Ankunftszeit der QE II kümmern. Warnemünde Traffic antwortet nicht - Der Hafenmeister des Yachthafens ist ahnungslos. Vor seiner Tür stolpere ich über einen Hinweis zum Fahrradverleih im Bahnhof - na bitte. Auf dem Weg dorthin komme ich beim Gebäude der Fa. Scandlines vorbei - dort treffe ich ganz zufällig den Betriebsratsvorsitzenden, der sich für mich im Überseehafen erkundigen will - ich solle später hier bei der Poststelle nachfragen - er wird es telefonisch durchgeben - DANKE.

Im Bahnhof leihe ich mir ein Rad mit 7 Gang Nabenschaltung und frage auch gleich noch einmal nach der QE II. Die freundliche junge Dame hat einen Fahrplan der Passagierschiffe und meint, die QE II käme morgen in aller Herrgottsfrühe ca. 05:00 Uhr.

Mit einem Fahrrad unter dem Hintern fahre ich zu den Ausflugsdampfern, die der QE II heute Abend entgegenfahren wollen. Hier korrigiert man sich auch und ist enttäuscht über das entgangene Zusatzgeschäft - ich wäre mitgefahren.

Ich radle an der Hotelfront entlang und entdecke die Niederlassung des DWD ( Deutscher Wetterdienst ).



Meine Digitalkamera verweigert mir, nach dem ersten Bild, den Dienst - Batterie down - also zurück zum Schiff und Stromladekabel anlegen.

Jetzt begeben sich mich auf eine große Runde und stelle fest, dass Big Max auf einem PROMAX Fahrrad sitzt - nun radelt es sich gleich noch einmal so gut.

Meine Tour führt mich an dem riesigen Gelände der Aker Warnow Werft vorbei.

Vor den Toren der Werft liegen ausgedehnte Plattenbausiedlungen, die teilweise 'hübsch' renoviert wurden, trotzdem strahlen sie eine gewisse Tristesse aus - der sozialistische Mief wird sich wohl nie ganz verflüchtigen. In der Nähe von Werftgeländen ist es allerdings nirgendwo sonderlich idyllisch.

11:03 Uhr - Habe noch einmal Funkkontakt mit SY Questus - man segelt vor dem Wind im Schmetterlingsstil und ist kurz vor dem Darß.

12:50 Uhr - Ich frage nochmals bei der Fa. Scandlines wegen der QE II nach. Keiner weiß immer noch nichts, doch man gibt mir die Rufnummer vom Hafen- und Seemannsamt Rostock (0381-381 87 10), wo ich umgehend anrufe und endlich kompetente Auskunft bekomme. Die QE II läuft morgen um 06:00 Uhr im Überseehafen ein.

Also stelle ich mir den Wecker zu 05:00 Uhr, um ja nicht die Einfahrt vor meiner Nase zu verpassen. War's das nun?!

Christian von MS Felix meldet sich und teilt mir mit, dass er am Wochenende in Heiligenhafen sein wird - vielleicht wird ja noch etwas aus unserem gemeinsamen kleinen Törn - doch ich will ihn nicht drängen - schau'n wir mal.

Nochmal rauf aufs Rad - eine tolle Art die Umgebung zu erkunden. Bei der Post vorbei, um einen Geburtstagsgruß an unsere Ex-Perle Brigitte Menzel abzuschicken. Dann weiter durch die sozialistischen Vororte von Rostock.

Keine Zuflucht für die Jugend - so sieht nicht nur hier ein Jugendzentrum aus, das natürlich längst die Pforten geschlossen hat.

Wo ist sie die Perspektive für unsere Kinder, insbesondere für die sozial schwächeren Schichten ??????????????????



Ausdruck der Hoffnungslosigkeit .....

In der Uniformität der Plattenbaulandschaft komme ich vom Pfad der Tugend ab und muss mehrmals nach dem Weg nach Warnemünde fragen, wo ich um 15:00 Uhr wieder eintreffe.

Das Wetter ist schwülwarm, voll bedeckter blauschwarzer Himmel - hin und wieder setzte etwas Sprühregen ein, fast eine Erfrischung - windstill.

Ich fasse einen schnellen Entschluß und nehme den Vorortzug 16:13 Uhr von Warnemünde nach Rostock-Hbf., der alle 15 Minuten fährt, wie ich dem Fahrplan entnehmen kann.

Und wieder fahre ich kilometerlang durch Plattenbausiedlungen - kein Wunder, dass die Menschen hier weg wollen.

Aber dann kommt Rostock näher, und die Szenerie wird menschlicher. Man bemüht sich, die alte Bausubstanz zu restaurieren - mit Erfolg, wie ich meine.

Der Hauptbahnhof ist neu gestaltet mit überaus freundlicher Aufmachung. Viele Menschen huseln über die Gänge, Treppen und Bahnsteige.



Rostock Maritim Hotel ?

Ich befrage eine junge Frau, die mir erklärt - nein, das ist ein Wohnhaus, in dem verdiente Stasimitarbeiter privilegiert gewohnt haben und wohl noch immer darin ausharren.

Die Rostocker Innenstadt unterscheidet sich keinen Deut von anderen Cities dieser Größenordnung. Eine Fußgängerzone mit den bekannten Kaufhäusern & Co.

Ein Platzregen, der nun schon 2 Stunden dauert, scheucht alle Menschen in die Kaufhäuser. Eine Hartz IV Kundgebung fällt buchstäblich ins Wasser - trotzdem dringen demagogische Töne, Pfiffe und Trillerpfeifen an mein Ohr. Von spontaner Kundgebung kann man da wohl nicht sprechen - alles gesteuert und auf Krawall angelegt.

Ich komme ziemlich fußlahm an meinem Schiff an und mache spontan Feierabend - keinen Schritt setze ich heute mehr an Land.

19:45 Uhr - DP07 hat sowohl auf Kanal 24 und 66 Probleme - außer einem gelegentlichen Tutton ist nichts zu hören - schade, wollte doch Kontakt mit SY Questus aufnehmen. Herr Dietzel wird seine Hörergemeinde morgen früh aufklären, warum seine Primetime-Sendung ins Wasser gefallen ist.

So, jetzt widme ich mich Olympia, bis mir die Augen zufallen werden - das kann nicht lange dauern.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 075 / Dienstag, 17.08.2004

Liebe Freunde !

03:50 Uhr - Ich erwache in Erwartung der QE II. Ein kurzer Blick nach draußen und gleich wieder in die Koje.

04:45 Uhr - Das Radio weckt mich - keine Sekunde zu spät. 3 Schlepper/Bugsierer fahren zum Hafen hinaus, um 5 Minuten später die Queen Elizabeth II in den Hafen zu begleiten. Es ist fast noch stockfinstere Nacht, und ein voll erleuchtetes Schiff, mit vielen Decks, gleitet eine Kabellänge an meinem Heck stromaufwärts zum Überseehafen. Das geht alles so rasch, dass ich Mühe habe, richtig wach zu werden. Viel erkennen kann ich auch nicht, da die QE II auch viel zu schnell hinter der 'geparkten' Scandlines Fähre verschwindet.

Der Spuk ist ebenso schnell vorbei, wie er gekommen ist - ich reibe mir die Augen - ab in die Koje.

07:45 Uhr - Das Radio weckt mich erneut. Auf VHF CH72 höre ich die vertraute Erkennungsmelodie von DP07. Herr Dietzel erklärt noch einmal, für mich ganz allein, warum gestern auf 24 und 66 nichts zu hören war - Antennenarbeiten. Natürlich hatte er das vorher angekündigt, doch da ich gestern viel unterwegs war, habe ich diese Bekanntmachung versäumt. Was lernt ( lehrt ) uns das: Keine Aussendung von DP07 versäumen, natürlich nur, wenn man zahlendes Mitglied ist. Alle anderen sollten sofort die Geldbörse aufmachen und den Service, den sie nassauerisch in Anspruch nehmen, auch entlohnen.

In der großen Runde habe ich Kontakt mit SY Harlekin in Kühlungsborn und SY Questus auf Hiddensee.

09:00 Uhr - Wieder ist der Hafenmeister während seiner knappen Bürozeiten im Hafen - man muss ihn umständlich suchen - dann soll er

doch generell am Schiff kassieren, doch das macht bei Schietwetter keinen Spaß.

09:30 Uhr - Auslaufen zum Überseekai.



Der Traum ist ausgeträumt .....

10:00 Uhr - QE II begaffen.







10:30 Uhr - Auslaufen Warnemünde - Vollzeug hoch am Wind.

11:00 Uhr - Funkkontakt mit SY Harlekin - Burgtiefe.

12:00 Uhr - Maschine an. Radar an.

12:45 Uhr - Nicht nur auf dem Radar kann ich gut erkennen, dass 3 Seemeilen in Richtung Land ein gewittriger Regen niedergeht. Vor mir im Abstand von 3 und 4 sm zwei Fähren im Lübeck-Gedser-Weg.

13:15 Uhr - Die Sonne strahlt wieder vom blauen Himmel. Ich höre lautstark die neue CD von Zucchero & Friends und Eric Clapton's Me And Mr. Johnson - beide CDs habe ich gestern in Rostock bei Saturn erstanden. Sonne, Musik und Segeln - eine süchtig machende Kombination - geht intravenös rein.

13:30 Uhr - Maschine aus - Vollzeug.

14:00 Uhr - Der Tag zieht sich. Der Wind schwächelt - nur noch 3 Kn Speed, also mache ich aus Waltzing Matilda einen Motorsegler und mit flotten 6,2 Knoten kann ich die Fehmarnsundbrücke anliegen.

17:00 Uhr - Ich komme an Burgtiefe vorbei und entscheide mich durchzufahren.

18:30 Uhr - Ich liege zwar am Steg 3, doch nicht an meinen Liegeplatz - morgen wird getauscht. Elisabeth und Sarah begrüßen mich.

Nach einer Dusche fühle ich mich wieder menschlich. Der lange Tag hat mich geschlaucht.

19:30 Uhr - Das kalte Abendbrot lasse ich mir munden, fast gierig verschlinge ich meine belegten Knäckebrote - dazu ein Maternus Gold.

Heute werde ich nicht alt .....

Herzlichst

Euer

Big Max

Bulletin No. 076 / Mittwoch, 18.08.2004

Liebe Freunde !

02:14 Uhr - Ich eröffne das Bulletin zu nachtschlafender Zeit - der Hafen schläft in bleiernem Grau - kein Lüftchen regt sich - das Hafengewässer ist spiegelglatt - alle Lichter reflektieren ungebrochen. Von mir völlig unbemerkt, habe ich noch einen Nachbarn bekommen. Zurück in die Koje, sonst werden die nächtlichen Wachpausen noch zur Gewohnheit.

08:17 Uhr - Raindrops Keep Fallin' On My Head ..... nicht wirklich, aber sie wecken mich durch das leichte Trommelfeuer auf meinem Deck.

Von Westen kommt es gewittrig. Also erst einmal schauen, was bei Olympia los ist.



09:30 Uhr - Mein Magen fordert ein Frühstück, das will ich ihm nicht verwehren.

09:44 Uhr - 'Dieh dada di da dieh dah da' soll der Anfang der phonetischen Schreibweise der Erkennungsmelodie von DP07 sein - mal sehen, ob ich die Noten dazu besorgen kann.

Komisch, im Heimathafen interessiert einen das Wetter nur am Rande; aber für jeden, der auf die See hinaus will, ist es natürlich wichtig, genau zu wissen, worauf man sich einlässt.

In der großen Runde hat heute noch keiner Lust die PTT ( push to talk ) Taste zu drücken, wenn man von einem zaghaften Versuch einer einzelnen Yacht absieht, die aber keine Modulation zustande bringt. Ein ganz schlauer Rufer meint ganz zum Schluß noch, wir mögen doch alle unsere Funkgeräte überprüfen und den Dauerträger unterlassen - es gibt doch immer wieder ganz schlaue Funkteilnehmer. So ist die Runde schnell beendet und spart bei DP07 teure Leitungsgebühren.

11:50 Uhr - Auf meiner Fahrradrunde bin ich ganz knapp 2 Unfällen entkommen. Zuerst habe ich, in voller Fahrt, fast einen Steinquader von einem Meter Kantenlänge übersehen - da wäre ich direkt im hohen Bogen auf die befahrene Straße geflogen - mein Sturzhelm liegt natürlich im Auto. Etwas später schert meine Sattelstange in slow-motion ab, da muss jetzt eine neue her.

13:00 Uhr - Herr Bennewitz ( Inhaber vom Fahrradgeschäft ) muss passen - natürlich hat meine Sattelstange kein Standardmaß und muss erst bestellt werden - soll aber morgen bereits da sein - mein Fahrrad und ich müssen eine 24-stündige Zwangspause einlegen, denn ohne Sattel fährt es sich wirklich nicht sonderlich prickelnd - bin doch kein Fakir.

15:13 Uhr - Blitz und Donner schrecken mich von der Cockpitbank auf, der Gewitterschauer lässt nur Sekunden auf sich warten - schnell verschließe ich meine Kuchenbude. Der Schwerpunkt des Gewitters zieht allerdings über die dänische Südsee.

16:45 Uhr - Pünktlich höre ich mir den Seewetterbericht, verlesen von DP07, an. Es kommt wieder mehr Wind - zu merken an den häufiger werdenden Wind- und Böenwarnungen. Da wird wohl der Kurztörn mit Christian und Simone sicherlich ausfallen, es sei denn, Simone zieht es vor, daheim zu bleiben.

Ich lausche in die große Runde, ob sich die Segelyachten Questus, Jackie oder gar die Ratte melden - Fehlanzeigen.

17:10 Uhr - Ein erneuter Schauer vereitelt einen kleinen Spaziergang oder soll ich mich nicht so haben und den Regenschirm aufspannen?!

Ich bin gegangen - auf dem Rückweg klöne ich noch ein wenig mit Eddi auf seiner Sindbad, bevor ich mich um 18:45 Uhr auf mein Schiff zurückziehe.

In der Abendsendung von DP07 meldet sich die SY Jackie aus dem Svendborgsund - alles paletti bei den Flitterwöchtern. Ich hülle mich jedoch in Schweigen.

Jetzt regiert König Fußball den Abend.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 077 / Donnerstag, 19.08.2004

Liebe Freunde !

02:00 Uhr - Bulletin No. 077 - da fällt mir nur 77 Sunset Strip ein. Das war eine der allerersten Kultdauerserien im Fernsehen, natürlich in schwarzweiß, versteht sich. Wer erinnert sich nicht an die piepsige Stimme von Cockie, dem Hans Clarin seine deutsche Synchronstimme lieh. Man muss wohl schon so alt wie ich sein, um eine Erinnerung daran zu haben.

Was hat mich bloß wieder zu so früher Stunde geweckt ? Ein Krampf im rechten Wadenbein ! Wieviel Magnesium muss ich denn noch schlucken ? Das nervt !

08:30 Uhr - Der Wind jault, die Sonne strahlt ( noch ) - ein schöner Morgen. Unter meiner Kuchenbude werde ich jetzt gemütlich frühstücken. Übrigens liegt einige Schiffe weiter ein Folkeboot mit der wohl berühmtesten Kuchenbude aller Zeiten. Dieses Kastenzelt erweitert den Lebensraum auf diesem beliebten Boot um ein Vielfaches.



kein Schönheitspreis, aber ungemein praktisch

Heute wird mein Liegeplatz wieder frei - der Gastlieger hat gestern mit mir gesprochen, und wir haben dieses Arrangement besprochen, weil er heute weiterzieht.

Die Melodie der Fuge erklingt - kurz vor 09:45 - DP07 kündigt sich an ( 07:45 / 09:45 / 12:45 / 16:45 / 19:45 ). Herr Dietzel beginnt heute schon um 09:44 und verliert gleich 2 Sturmwarnungen. Nr. 366 Nordsee: 8-10 Bft. / Nr. 364 Ostsee: 6-9 Bft.

Also werden wir uns einigeln - da werden wohl nur wenige Schiffsbewegungen stattfinden. Ob mein Liegeplatz unter diesen Umständen frei wird ??? Mir macht es nichts aus, noch länger auf LP 73 zu verharren, obwohl der TV-Empfang auf der anderen Stegseite besser ist - nicht so viel 'Schnee', nämlich keiner, weil weniger Masten auf der Empfangsstrecke liegen.

Die Erkennungsmelodie ist zum Markenzeichen von DP07 geworden - wer vermisst noch den tickenden Wecker von Norddeich Radio ? Die Fuge kommt dafür vom Estedeich - ist doch auch ein netter Zufall. Wandel ist die Würze des Lebens ! Wer nicht fähig ist, sich auf den Wandel einzustellen, wird ein ewig gestriger bleiben - nicht nur im Kopf .....

Es klopft zart an meinem Bugkorb - meine Ahnung hat mich nicht getäuscht - mein Liegeplatzbesetzer möchte noch bleiben - ich stimme zu und erhalte ein freundliches, dankbares Lächeln. Sein Hund verträgt das stürmische Wetter auf See nicht - noch ein Grund keinen Hund an Bord zu holen.

In der Großen Runde melden sich die Segelyachten Ratte und Jackie. Mit der Ratte stelle ich fest, dass ich auf ihrem Liegeplatz liege.

Plötzlich meldet sich noch die Skipperin der SY Experience ( mein Schwesterschiff vom Steg 12 ) und bittet mich, dem Autoeinbruch in



ihren Ford Fiesta nachzugehen und die Polizei einzuschalten. Werde sehen, was ich tun kann.



10:50 Uhr - Über Notruf 110 habe ich die Polizei gerufen, die mir Herrn Schröder, von der Polizeiwache in Heiligenhafen, innerhalb von 10 Minuten vorbeischickten. Alles wurde fotografiert und aufgenommen. Offensichtlich wurde nur nach Alkohol gesucht, denn das Leergut im Auto hat sicherlich Lust auf mehr gemacht. Autoradio, Musikkassetten, Schlüsselbund, Sonnenbrille, Inlineskater etc. alles blieb unbehelligt. Die Polizei vermutet Einbruch durch Stadtstreicher.

Ich habe alle wichtigen Gegenstände an mich genommen, damit sie nun nicht doch noch gestohlen werden.

Die Hafenmeisterei will sich darum kümmern, dass das Fenster zugetaped wird.

13:10 Uhr - Über DP07 will ich noch einmal Kontakt mit der SY Experience aufnehmen, um über den Autoeinbruch zu berichten, doch die Experience ist nicht on air.

Das Fahrradgeschäft hat noch bis 14:30 Uhr Mittagspause, also setze ich mich auf ein Radler gleich nebenan in den 'Vorgarten' der Altdeutschen Bierstuben.

14:28 Uhr - Herr Bennewitz erscheint, öffnet seinen Laden und erklärt mir, dass er keine Sattelstütze mit dem Maß 26,2 bekommen konnte. Nun probieren wir ein 27er Rohr, das jedoch nicht in den Rahmen passt. Da fällt ihm ein, dass er noch irgendwo ein 26er haben muss - er wird auch fündig. Er passt das in meinen Fahrradrahmen ein, wobei er den Schnellverschluß ( Kunststoff ) abbricht. Ich meine, es wäre doch besser eine Mutter darauf zu setzen, da ja nur meine Wenigkeit mit dem Rad fährt. Es gelingt, die Sattelstütze eisenfest zu sichern - das hätten wir auch schon gestern haben können.

15:00 Uhr - Ich fahre 2 Runden um den Binnensee. Die Sturmböen wehen mich fast um.

Natürlich fahre ich auch am Einbruchsauto vorbei, um festzustellen, ob Dennis für die Abdichtung gesorgt hat - er hat, eigenhändig!



Über die Internetadresse erfahre ich die Handyrufnummer der Skipperin, doch hier lande ich auf der Mobilbox. Ich spreche einige Informationen auf.

In der 16:45 Uhr Konferenz von DP07 habe ich Kontakt mit der Experience und kann die Skipperin beruhigen.

Dan höre ich noch die Stimme von Harvey, der mit Anna in Breege ist und nun besseres Wetter abwarten muss, um wieder nach Orth auf Fehmarn zu finden. Wie schnacken kurz und bedanken uns artig bei DP07 für diese Kommunikationsmöglichkeit.

Jetzt gebe ich mich der Sturmsituation im Hafen hin. Wie spricht der Taifun zur Palme: „Halt die Nüsse fest, jetzt wird geblasen!“

Herzlichst

Euer

Big Max ( [www.big-max-web.de](http://www.big-max-web.de) )

Bulletin No. 078 / Freitag, 20.08.2004

Liebe Freunde !

Was gibt es denn von gestern noch nachzutragen?

Der Eigner der SY Pekacl ist am Steg verunfallt und hat sich die 8. Rippe gebrochen - nach kurzem Krankenhausaufenthalt ist er wieder am Schiff - nun fällt ihm das Lachen schwer.

Eine 15m-Yacht wurde vom kleinen Rettungskreuzer in den Hafen geschleppt, weil die Maschine nicht mehr anspringen wollte - genau in der Phase als schwere Sturmböen über den Sund fetzten.

Mich hat es fast vom Fahrrad geweht.



Marina Heiligenhafen aus Richtung Graswarder

08:15 Uhr - Wo ist der Sturm? Ein sonniger, friedlicher Morgen!

10:00 Uhr - Waltzing Matilda liegt wieder an ihrem angestammten Liegeplatz 3/26. Es ist fast windstill, sodass ich nicht erst auf Eddis Hilfe gewartet habe.

Jetzt werde ich einige Runden mit dem Rad drehen - tut mir ja soooo gut.

Inzwischen hatte ich Besuch von Klaus Z. und Frau, berichten meine Nachbarn - schade, dass ich nicht zugegen war.

Auf meinem Cockpittisch steht eine interessante Flasche Rotwein ( Lübecker Rotspon ) mit südfranzösischem Ursprung - herzlichen Dank. Die beigefügte Visitenkarte ist die hübscheste, die ich seit langem erhalten habe.



ein schönes maritimes Motiv

13:23 Uhr - Ich habe ein wenig mit Eddi geklönt - nun ist es Zeit für eine Weißwurst mit süßem Senf - es dürfen auch zwei sein. In Bayern wäre das um diese Uhrzeit ein Stilbruch, denn Weißwurst wird nur vor 12:00 Uhr - High Noon - serviert.

14:10 Uhr - Ich glaube, einen Funkruf für Waltzing Matilda vernommen zu haben. Ich begeben mich in meine Naviecke und frage zurück.

Baldur, Skipper der SY Ratte, meldet sich nordwestlich von Fehmarn und wird in 2 Stunden hier sein. Er hat einige gewittrige Schauer abbekommen.

Ja, es ist schon ein Unterschied, ob man auf See durch muss, oder es bei einem kühlen Bier im Hafen abwettern kann. Meine Nachbarn hatten dankenswerterweise meine Luken geschlossen und mir eine nasse Koje erspart, da ich bei Eddi weilte.



pausenlos rasen die gewittrigen Störungen über den Hafen

14:50 Uhr - Es klopft sehr zart an meinem Bugkorb - Catharina kommt ihre geretteten Sachen abholen. Sie ist in Eile, verabschiedet sich herzlich bedankend und verspricht, in Bälde wieder vorbeizuschauen.

Soeben in meinem Postkorb die Noten und eine Klangdatei der DP07 Erkennungsmelodie von meinem Kameraden 'Atze' zugeschickt bekommen - übrigens Atze nennt mich immer Keule, weil wir doch beide Berliner sind. Danke dir sehr, Atze.

Vielleicht lässt sich ja Herr Dietzel, der Eigentümer und Betreiber der deutschen Küstenfunkstellen erweichen und wird nun diese Langfassung der Melodie in den Äther schicken, oder wenigstens

Teil-1 in verbesserter Intonierung. Ich wette, die DP07-Gemeinde wüsste das klanglich zu schätzen und vielleicht würde das auch neue Fördermitglieder generieren.

Atze hat mir auch erklärt, dass es sich um keine Fuge, sondern um ein Menuett handelt. Verzeih' mir, Atze, ich bin doch nicht so sehr der Klassikfan, sondern eher der Rhythm & Blueser - aber ein Zuwachs an Bildung kann ja in keinem Lebensalter schaden. Wenn man genau hinhört, sieht man förmlich die höfischen Gestalten des Sonnenkönigs das Tanzbein schwingen .....

18:10 Uhr - Jetzt gehe ich mir und meiner Schmutzwäsche eine gründliche Wäsche verpassen. Als ich die Waschmaschine vollstopfe treffe ich Baldur - wir halten ein Schwätzchen, und vielleicht gehe ich heute Abend mit in die Altdeutschen Bierstuben. Baldur ist ja der beste Garant dafür, dass ich wieder gut an Bord komme, auch wenn ich einen 3-stöckigen Caipirinha trinken sollte.

Dann werde ich mal dieses Bulletin schließen und den Rest morgen erzählen, sofern es dann etwas nachzutragen gibt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 079 / Samstag, 21.08.2004

Liebe Freunde !

Gibt es von gestern etwas nachzutragen? Nein, denn ich war auch nicht mehr in der Kneipe !

Doch, doch, ich hatte das Bulletin 078 nicht als Anlage eingefügt, sodass ihr 'nur' die Erkennungsmelodie von DP07 erhalten habt, sorry. Meine Atze hat mich auf diesen Faux Pas hingewiesen - danke.

Wochenendwetter: Grau, kühl, windig, Schauer .....

Mein Fahrrad ruft. Fast alle Menschen, die den Steg entlanggehen, bleiben an meinem Bugkorb stehen und schmunzeln über meine Fahrradaufbewahrung am Bugkorb - werde mal gleich ein Photo machen, um es euch zu zeigen.



eine praktische Hafenlösung  
( man beachte den Scheuerlappen als Schamfilschutz )

An diesem Wochenende finden Cat-Regatten rund Fehmarn ( Hobie & Co. ) statt. Flensburger Pilsner stellt das Festzelt und das Bier, auf einem abgegrenzten Teil des Caravan-Stellplatzes - das 'flenst'.



Ein örtlicher VW-Händler stellt alle gängigen VW-Caravans aus. Besonders die Bullyvarianten gefallen mir. Leider treibt auch mich der Regen erst wieder einmal aufs Schiff und mein Rad auf den Anker.

13:30 Uhr - Das Wetter wird besser, rauf aufs Rad und zu Aldi. Auf dem Rückweg erreicht mich meine Marianne und beklagt sich, dass sie in AOL nicht mehr hineinkommt. Ich sage ihr, dass sie die Hotline anrufen muss, um ihr Passwort neu aufsetzen zu lassen. Das tut Marianne, wird aber abgewiesen, weil sie nicht der Vertragsinhaber ist, sondern nur einen nicht registrierten Unteraccount bei mir hat. Also rede ich mit AOL und schon klappt das mit dem neuen Passwort. Der AOL Mitarbeiter fragt mich Löcher in den Bauch, damit er auch sicher ist, dass ich die berechnigte Person bin.

So, da das gefixed ist, werde ich nun ernsthaft aufs Rad steigen und meinen Grundumsatz in Wallungen bringen. Irrtum - ein Blick nach Westen lässt mich erschauern - blauviolett der Himmel - das Rad bleibt auf dem Anker, ich unter Deck - Olympia.

17:00 Uhr - Nun drehe ich doch noch meine Runde und schaue noch einmal bei der Regattaszene vorbei - noch nicht viel los, weil viele Aktive noch auf See sind oder unter der heißen Dusche.



Ich konnte einen heimlichen Blick auf die scheußlich-schönen Pokale erhaschen.



Zurück am Steg beteilige ich mich ein wenig am Stegklatsch - tut auch mal gut, zumal keine böartigen Dinge durchgehechelt werden.

19:00 Uhr - Zum Abendbrot mache ich mir ein zünftiges Gyros von Aldi aus der Tiefkühltruhe - es duftet schon sehr appetitanregend in meinem Salon.

19:45 Uhr - Bei DP07 herrscht Funkstille. 19:48 Uhr - Das Menuett erklingt, also nur Geduld, bis alle Antennen geschaltet sind. 19:51 Uhr - Die Stimme des Meisters ( Hr. Dietzel ) erklingt, und er beginnt mit dem Wetter - 2 Windwarnungen.

So nun gehe ich erneut zum Regattafest - tschüß tschüß .....

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Liebe Freunde !

So sahen die Pokale nun im festlichen Licht aus und warteten auf die Gewinner:



Und wer genau hinschaut, wird mir zustimmen, ein bisschen Karibik ist überall .....

Ich habe heute Nacht abwechselnd im Vorschiff und im Cockpit geschlafen. Immer wenn ich erwacht bin, so alle 2-3 Stunden, habe ich mich umgebettet.

07:45 Uhr - Ein strahlender Morgen - die Sonne zeigt sich am wolkenlosen Himmel.

Ein Tag, um Hochzeit zu machen. Mein Segelkamerad Josef ( Hey Joe ) ist auch der Meinung und heiratet heute seine Mathilde oder auch umgekehrt oder auch beides.

Meine besten Wünsche für eine stabile Zukunft schicke ich euch nach Tübingen, euren Lebensmittelpunkt. Da ihr beide ja auch schon zu den Menschen mit etwas Weisheit gehört, möge sich diese in den kommenden Jahren mehren und zu voller Reife finden.

Ich denke an euch - herzlichen Glückwunsch.

08:37 Uhr - Breakfasttime - Pussicat singt schon wieder Mississippi.

10:05 Uhr - DP07 verliert das Wort zum Sonntag - immer etwas worüber es sich lohnt nachzudenken - ein Amen am Ende fehlt auch nicht - ein netter Brauch.

Heute ist Tim ( 4 Jahre jung ) auf Funk und ist ganz begeistert, dass er mit Herrn Dietzel talken darf. Kinder haben natürlich einen 'Freifunkfahrschein'. Früh übt sich, wer ein DP07er werden will.

10:20 Uhr - Jetzt werde ich meinen Drahtesel aus dem Stall holen ( vom Anker ) und der Fehmarnsundbrücke in luftiger Höhe ( 25m ) einen Besuch abstatten.

12:20 Uhr - Nach 27 anstrengenden Kilometern bin ich wieder im Hafen. Von der Fehmarnsundbrücke hätte es mich fast in die Mecklenburger Bucht geweht - nur das dichte Geländer hat das nicht zugelassen. Die Segler jagten unter mir durch - ich schätze 6-7 Bft. Natürlich alle von West nach Ost - einfach vor dem Wind.



Eddi erzählt mir, dass mich ein junger Mann auf einem Motorroller besuchen wollte - er hat schon 2x nach mir gefragt.

Trotz eingehender Beschreibung kann ich mir keinen Vers darauf machen.

Jetzt gehe ich mal zum Match Race, das mit 2 Jollen vom Typ Korsar ausgesegelt wird. Christian begleitet mich. Wir zischen ein Flensburger Dunkel, was bei mir augenblicklich zu ausgeprägter Müdigkeit führt.

Zurück an Bord liege ich sofort auf der Cockpitbank flach und bin fast eingeschlafen, als an meiner Fahrradklingel geläutet wird. Ernst ( Oskar 01 ) aus Hannover besucht mich - nun ist alles klar. Ernst und seine Frau Carola sind mit dem Caravan in Heiligenhafen und das schon seit Tagen. Dadurch, dass ich nach meinem Törn nicht gleich auf meinem Liegeplatz lag, kam der Kontakt erst heute zustande.

Wir quatschen, dass meine Müdigkeit schnell verfliegt. Ernst hat die Fahrräder jetzt gegen einen Motorroller getauscht. Das macht die beiden am Stellplatz unabhängig, und man kann gut die Gegend erkunden.

Wir verabreden uns zu morgen zum Kaffee auf Waltzing Matilda.

Ich mache noch einmal den Versuch eines Nickerchen.

Kaum im Land der Träume, weckt mich Wilhelm und lädt mich zu Kaffee und Kuchen ein. Ich klettere über den Seezaun und gebe mich der Sünde hin.

18:15 Uhr - Ich telefoniere kurz mit Harvey. SY Questus ist noch in Kloster auf Hiddensee - man denkt aktiv über die Heimfahrt nach - vielleicht geht es morgen schon auf die lange Strecke nach Warnemünde, da der Hafen Darßer Ort nun endgültig geschlossen ist - ein unhaltbarer Zustand für uns Segler.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 081 / Montag, 23.08.2004

Liebe Freunde !

Wer sündigt, muss aufs Rad. Gestern Abend war ich zu faul. Das werde ich heute wieder ausgleichen.

09:15 Uhr - Das Wetter wirkt noch sommerlich, als ich mein Rad vom Anker hebe. Ich fahre erst einmal bei meinen Caravanern vorbei und verplausche mich gleich mal für eine Stunde, doch dann trete ich in die Pedale.



aufgenommen in Oldenburg i.H.



Nach 33,37 Km bin ich wieder im Hafen ( BLZ = 68 mg/dl )

Der Hafen flaggt Halbmast - Eddi hat seine SY Sindbad so gut wie verkauft. Eddie ist niedergeschlagen - wir auch. Christian und ich bauen ihn bei einem Maternus Gold wieder etwas auf - na, noch ist der Kaufpreis nicht geflossen.

15:00 Uhr - Ich bereite mich auf meine Kaffeegäste Carola & Ernst vor. Natürlich mache ich den Kaffee von Frau Sommer: Jacobs Krönung - den Kuchen bringen die Gäste mit. Danach muss ich wohl noch einmal aufs Rad.

18:15 Uhr - Nun waren wir fast erschöpft von der vielen Quasselei. Peter ( Ali32 ), wir schicken dir beste Grüße nach Hannover.

Der Himmel hat sich in der Zwischenzeit verfinstert, und es schaut nach schwerem Regen aus - das Rad muss warten.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bulletin No. 082 / Dienstag, 24.08.2004

Liebe Freunde !

01:45 Uhr - Schwerer Regen prasselt auf mein Schiff und natürlich auf alle anderen auch - schnell alle Luken dicht. Ich verharre für einige Minuten im warmen Cockpit - der Heizlüfter rauscht leise auf kleiner Stufe. Nichts und niemand rührt sich im Hafen - wozu auch?!

07:12 Uhr - Die Sonne müht sich durch die dichte graue Wolkendecke. Ob sie heute auch Sieger bleiben wird, ist fraglich.

08:03 Uhr - Nachdem ich gemütlich gefrühstückt habe, lausche ich bei DP07 der Großen Runde. Mal hören, ob die SY Jackie in Marstal, SY Harlekin in Kühlungsborn oder SY Questus in Warnemünde on air sind. Richtig, die SY Questus meldet sich aus dem Urlaub ab und wird heute nach Orth auf Fehmarn heimkehren. Da werde ich am Nachmittag mal auf Kanal 72 durchrufen.

12:15 Uhr - Zurück aus Lübeck-Moisling. War beim Media-Markt, um meinen Fernseher umzutauschen, weil er einige schattige Stellen auf dem Screen bekommen hat. Umtausch nur innerhalb von 14 Tagen - also zurück zu Philips - Garantiefall. Noch bei A.W. Niemeyer vorbei, ob meine Augenmuskeln für mein Steiner Fernglas schon eingetroffen sind - sind nicht, da bei Steiner Betriebsferien waren - wird wohl in den nächsten Tagen erfolgen.

Auf CH72 habe ich Kontakt mit der SY Questus, die sich noch 29 sm südöstlich der Fehmarnsundbrücke befindet.

Ich finde, mein Fahrrad hat mal eine Reinigung und Inspektion verdient - gut so, denn ich entdecke am hinteren Rad eine defekte Speiche, die ersetzt werden muss, ebenso muss die leichte 8 entfernt werden. Mit Silikonspray aus dem OP-Bereich lässt sich das Bike gut reinigen ( danke Jaqueline ). Ein kurzer Abstecher zum

Caravanplatz zeigt mir, dass Carola & Ernst on the road sind - kehrt gut heim.

17:45 Uhr - Der heutige Tag ist eher von der langweiligen Art - passt zum grauen Wetter. Werde mal einen Fußmarsch durch die Gemeinde machen.

19:00 Uhr - Nach einer heißen Dusche mache ich es mir unter Deck gemütlich.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 083 / Mittwoch, 25.08.2004

Liebe Freunde !

Kaum hatte ich gestern das Bulletin auf die Reise geschickt, öffneten sich über mir die Himmelsportalen mit Blitz und Donner - es ergossen sich wahre Sintfluten auf die Welt darunter.

Wo ist die SY Questus - nach meinen Berechnungen müsste sie etwa um 17:30 Uhr in Orth angekommen sein.

Ich griff kurz zum Handy und erreichte Harvey und Anna in der sicheren Obhut des griechischen Restaurants in Orth - gut zu wissen. Nun konnte ich diesen tosenden Abend besser genießen.

20:40 Uhr - Sirenenalarm - was ist los ? Werde ich am Tag in Erfahrung bringen.

Heute 07:45 Uhr - Who'll Stop The Rain hat vor ca. 30 Jahren John Fogerty mit seiner Band Creedence Clearwater Revival ( CCR ) gesungen - inzwischen ein Pop Evergreen. Herr Dietzel ( DP07 ) kann auch keine Hoffnung auf Besserung verlesen. Nun ja, was in diesen Tagen abregnet, ist unten, und Hardy hat Hoffnung auf besseres Wetter, wenn er in 8 Tagen anheuert.

08:30 Uhr - Harvey und Anna ( in der Reihenfolge ) wünschen mir, per Funk, einen guten Morgen aus Orth. Sie werden heute ihre 7 Segelsachen einpacken und ins nahe Fischbek nach Hause fahren. So schnell sind 3 Wochen um.

09:15 Uhr - Welch ein Wunder, Licht und Schatten machen sich in meinem Salon breit - die Sonne macht sich bemerkbar.

09:50 Uhr - Lieder von Regen und Sonne gibt es mannigfaltig - jetzt ist wieder Regen dran.

Atze schickt mir eine SMS und beichtet, dass er mit MIRA fremdgeht. MIRA ist natürlich ein Segelboot.

Atze ist seit letzter Saison Inhaber des Bodenseeschifferpatents und chartert ab und zu auf dem Lac de Constanze ein Segelboot vom Typ Sportiva, wenn ich mich nicht irre, würde Sam Hawkins vorsichtshalber anfügen - hi hi hi hi .....

11:30 Uhr - Harvey verabschiedet sich endgültig über Funk - sicherlich treibt ihn die Sehnsucht nach Questus (die Wehklagende) bald wieder ans Meer.

12:45 Uhr - Ich fasse all meinen Mut zusammen und werde gleich mein Rad vom Anker nehmen - die Sonne blinzelt für Sekunden durch die dunkelgraue Wolkendecke.

Radfahren bildet - den Landwirt dieser Felder habe ich befragt, was die Sirene gestern Abend zu bedeuten hatte.

Er erklärt mir, dass ab 50 Ltr. Regen pro m<sup>2</sup> in der Stunde von der Gemeinde Katastrophenalarm gegeben wird.



Der Regen hat das abgeerntete Feld über die Straße gespült - nun muss der Landwirt die Straße wieder frei schieben.



Eddi erzählte mir später, bei einem Maternus Gold, dass auch die Feuerwache von Heiligenhafen derart abgesoffen war und nun der Statiker prüfen muss, ob die ausgerückten Feuerwehren wieder einfahren dürfen.

16:30 Uhr - Die SY Jackie kehrt heim. Jaqueline und Carsten haben in Böen 9 Bft. auf die Nase bekommen. Der Wind kam südlicher als prognostiziert ( SW ) also musste die Jackie auf ihrem Weg von Marstal nach Heiligenhafen hoch an den Wind, wobei die Gemütlichkeit auf der Strecke blieb. Doch unsere Jungvermählten strahlen - kein Wunder, nach 4 Flitterwochen. Nun wird durchgeatmet und ausgespannt.

Das Wetter, am späten Nachmittag, ist durchaus ansprechend, was mich erneut aufs Rad treibt.

Ich hole mir die neueste Yacht Nr.18, nach eigener Angabe Europas größtes Segelmagazin, was immer das bedeutet. Ich kenne ein größeres: Voiles et Voiliers aus Frankreich, aber das betrifft nur das Format.

Den Test der brandneuen Sunbeam 20 verschlinge ich - freue mich immer, wenn eine der renommierten Werften auch die Einsteiger bedient.



eine richtige kleine Yacht

Darauf kann die österreichische Schöchl Werft stolz sein - hoffentlich wird das Engagement durch entsprechende Verkaufszahlen belohnt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 084 / Donnerstag, 26.08.2004

Liebe Freunde !

08:10 Uhr - Bei DP07 ist in der Großen Runde bereits Funkstille - die Nachsaison hat begonnen !!!

Mein Gegenüber, die SY Kasimir, hat schon gestern den Liegeplatz verlassen, um ins Winterlager zu verholten. Ich wünsche alles Gute, verbunden mit der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen in der Saison 2005. Herr und Frau 'Kasimir' sind ja schon ganz schön betagt und haben ihr Schiff auch nur noch als Wochenendbehausung genutzt.

Das Wetter weiß nicht, was es will. Dunkle Wolken wechseln mit kürzeren heiteren Abschnitten ab. Ich werde trotzdem etwas für meine Körperertüchtigung tun.

Zuvor jedoch eine neue Speiche ins Hinterrad einziehen. Dabei entdecke ich, dass noch eine weitere Speiche gebrochen ist, immer genau an der Nabe. Jetzt werde ich die Instandsetzung dem Fahrradfachgeschäft überlassen, da unbedingt auch die 8 entfernt werden muss. Wie ich Herrn Bennowitz inzwischen kenne, wird er wieder viel zu viel zu tun haben, um mein hinteres Rad zu reparieren - ich werde insistieren, denn wie soll ich sonst meine Runden drehen.

Herr Bennowitz ist ausgesprochen kooperativ, meint aber, dass ein neues Hinterrad fällig sei - am Dienstag könne ich es mir abholen. Für die Übergangszeit leihe ich mir ein Rad aus seinem Fundus und radle los.

Am Ferienzentrum reißt der Bowdenzug von der Vorderradbremse, also erneut zu Bennowitz. Der Schaden wird sofort behoben, und ich bin wieder einsatzbereit.





No. 18

In der Fischhalle hatte ich mir um die Mittagsstunde eine schöne Scheibe Seelachsfilet gekauft, die ich soeben ( 17:30 Uhr ) zubereitet habe und mit einem Dash Zitrone verzehrt habe - den Weg in die Fischhalle sollte ich öfter finden.

18:10 Uhr - Eddi erscheint noch einmal am Steg und schlürft ein Maternus Gold bei mir an Bord. Später gesellt sich noch Dennis dazu, unser 26-jähriger Mitarbeiter der Hafенbetriebsgesellschaft. Dennis klagt uns sein Leid über seinen Job - Null-Bock-Generation scheint es mir - dennoch ein netter junger Mann, der nur noch nicht recht weiß, wo sein Platz im Leben ist. Er meint, dass seine Stunden im Hafen gezählt seien und er einen anderen Job annehmen wird.

19:53 Uhr - Ich schaue noch kurz auf der SY Ratte vorbei, um Baldur zu begrüßen, der morgen, für gut eine Woche, mit Crew auf Törn geht.

21:10 Uhr - Dennis war noch einmal auf ein Bier bei mir an Bord - ich halte mich an Cola Light. Irgendwie habe ich den Eindruck, als erwarte er von mir ein wenig Lebenshilfe, doch da muss ich passen - also bleibt es bei ein wenig Small Talk und bei der Artikulierung seiner Luftschlösser - macht alles einen recht unausgegorenen Eindruck - nun ja, in diesem Alter war ich auch noch recht grün hinter den Ohren.

Mit Olympia lasse ich den Abend ausklingen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 085 / Freitag, 27.08.2004

Liebe Freunde !

09:10 Uhr - Der Tag beginnt spät - bin um 07:00 Uhr noch einmal fest eingeschlafen, weil draußen alles in ein tiefes GRAU getaucht ist.

Nach dem Frühstück erledige ich meine Post - Atze und Harvey, vielen Dank für eure Mails.

Jürgen, gut, dass du ein Bild mitgeschickt hast - ein schmucker Kleinkreuzer. Vor allen Dingen gefällt mir der Hintergrund des Bildes, erinnert er mich doch an meine Liegeplatzsaison bei Raschewski & Held im Jahre 1983.



SY MIRA Typ Sailart 20

11:30 Uhr - Es regnet ununterbrochen - wie soll ich da aufs Rad - vielleicht sollte ich mein Fahrradregenzeug auspacken - JA!

12:30 Uhr - Trotz Regenjacke bin ich gut nass, aber ich fühle mich besser als vorher. Es waren zwei recht einsame Runden um den Binnensee, teilweise mit einer steifen Brise im Gesicht.

13:10 Uhr - Ich grüße die SY Ratte in der Großen Runde bei DP07.

Die SY Ratte und im Schlepptau die SY Kieper haben guten Wind aus der richtigen Richtung auf ihrem Weg in die Schlei nach Maasholm.

15:30 Uhr - Der Haushalt ruft - heute sind meine Kühlschränke dran - abtauen, Intensivreinigung.

Schön, dass ich noch die zusätzliche Absorberkühlbox habe, die ein ganz neues Lebensmittelmanagement zulässt (welch eine Wortschöpfung) - Kühlung kann man gar nicht genug haben. Das macht die mittelfristige Vorratshaltung an frischen Lebensmitteln für 10 bis 14 Tage ungemein bequem.

18:50 Uhr - Ich komme zurück vom griechischen Wein an Bord der SY Sindbad mit Skipper Eddi, Carsten & Jackie. Der Wein hat uns den Regen vergessen lassen.

19:00 Uhr - Führe ein längeres Gespräch mit Marianne in der Heimat - tut sehr gut, ihre Stimme zu vernehmen - ein Ersatz für Sonnenschein. Heute Abend ist Funzel-Time in Sindelfingen.



Die Funzel

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 086 / Samstag, 28.08.2004

Liebe Freunde !

02:10 Uhr - Meine Nacht ist erst einmal zu Ende - ich bin hellwach, also schaue ich mir die Highlights von Olympia an, denn gestern Abend bin ich im Cockpit sanft entschlummert.

Zwei dicke rotchinesische Überraschungen - Gold für die 100 m Hürden der Männer und Gold für den 10.000 m Lauf der Damen. Zufall, Leistung oder optimales Doping, zumal der Vorsprung eine Klasse für sich war - Peking wirft seine Schatten voraus.

08:00 Uhr - Sonne, na, wer sagt's denn.

Heute gibt es ein Olympiafrühstück - der Funke ist doch noch auf mich übergesprungen, dank der deutschen Kajakfahrer und Kanuten.

Die Glocken schlagen 10 x vom nahen Kirchturm - Zeit für die Pedale.

11:30 Uhr - Gut 15 Km stecken in meinen Knien, die bei starker Belastung leise Geräusche von sich geben, die ähnlich klingen, als würde man Hühnerschenkel ausdrehen - über die noch erträglichen Schmerzen will ich nicht klagen - hoffentlich legt sich das, wenn ich im Training bleibe. Entlohnt wird man immer wieder mit den schönen Ausblicken auf die Ostsee, für die man trotz aller Strapazen durchaus noch ein Auge hat.

12:08 Uhr - Es klopft an meinem Bugkorb - Anita & Olaf von der SY Olani verabschieden sich mit Richtung Winterlager.

Auf den Schiffen um mich herum ist die Putzwut ausgebrochen - ich kann da noch ganz gelassen zuschauen - nach dem nächsten Törn bin ich dran oder besser Waltzing Matilda.

Carsten und Jackie sind ganz besonders eifrig, denn in den letzten 3 Wochen sind die Flitterwöchner wohl nicht dazu gekommen .....



Carsten & Jackie

Ich lasse mich doch ein wenig anstecken und räume meine Bugkajüte leer und lüfte die Polster und Bettwäsche.

13:30 Uhr - Wilhelm kommt kurz vorbei, doch die dunklen Schauerwolken treiben ihn bald wieder in die Schulstraße, denn die Büropflichten rufen. Heute Abend werde ich mich anschließen, um zum Essen in ein Restaurant zu gehen.

14:00 Uhr - Kleines Sit-In auf der SY Sindbad - Eddi muss unbedingt ein Pfeifchen smöken. ( Anm. für Eingeweihte: Eddi und Jackie küssen die Steuersäule von Sindbad, dass sich der Lack kräuselt. )

15:00 Uhr - Vorschiff wieder bewohnbar machen.

Den Rest des Nachmittags, der sich noch als schön entpuppte, verbringe ich dösend im Cockpit - Wilhelm genießt die Mußestunden auf seiner LiWi.

18:30 Uhr - So ganz langsam versuche ich wieder richtig wach zu werden, was einige Zeit dauert.

21:30 Uhr - Zurück vom Restaurant Seestern - der Abend wird mit einem Stegplausch, an dem sich auch Carsten und Jackie beteiligen, beendet. Hinter dem Getreidesilo geht der Vollmond auf - kein Wunder, dass ich letzte Nacht so wach war - ich bin doch mondfühlig. Gute Nacht!



Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 087 / Sonntag, 29.08.2004

Liebe Freunde !

03:25 Uhr - Meine Nachtruhe ist erneut zu Ende - die Mondphase begann gestern um 20:34 und dauert noch bis 04:41 Uhr an. Trotzdem kann ich den Mond nicht mehr sehen - wird sich wohl hinter einer Wolkenwand verstecken, aber fühlen kann ich ihn noch. Jetzt ein lauwarmes Bier und die Müdigkeit würde sich sicherlich wieder einstellen, doch darauf habe ich überhaupt keinen Appetit. Ich lege mich wieder in die Koje und mache leise Musik an. Darüber werde ich bestimmt sanft entschlummern.

08:20 Uhr - So war es - über Michelle, Howie, Roger, Roland, die Vikerger und Engelbert habe ich wieder ins Land der Träume gefunden.

Hat mich heute Nacht der nicht sichtbare Mond geweckt, so ist es heute Morgen die strahlende Sonne, mit der sich der August so langsam verabschiedet.

10:00 Uhr - Carpe Diem - nutze den Tag, schießt es durch meine Gedanken, das will ich tun.

Natürlich setze ich mich auf mein Leihrad und radle los - nach Großenbrode über die Felder. Ich mache natürlich eine Runde durch die drei Sportboothäfen und werfe einen Blick in die Wasserausstellungshalle der Marina Großenbrode ( früher Dehler Marina ). Doch welche Enttäuschung empfängt mich. In der Schwimmhalle dümpelt ein einziges Gebrauchboot unbekanntem Typs herum. Was ist nur aus diesem interessanten maritimen Bootszentrum an der Ostsee geworden - da kreist sicherlich schon der Pleitegeier über der Szene, mit dem Insolvenzverwalter im Schlepptau - schade, dass hier niemand einen richtigen Neuanfang wagt.



Ich wende mich wieder der Schönheit der Umgebung zu:



Leuchtturm Standhusen/Heiligenhafen



..... das Wetter lockt die Segler auf den Sund

12:00 Uhr - Nach 20 strammen Kilometern bin ich ein wenig geschafft, aber froh, dass ich die Tour gemacht habe, denn inzwischen gewinnen die Wolken langsam die Oberhand über den Himmel. Die meisten Wochenendler streben m.E. viel zu früh ihrem 1. Wohnsitz entgegen.

13:30 Uhr - Die Sonne kämpft sich wieder durch und behauptet sich - ein schöner Sonntag, der seinem Namen alle Ehre macht. Der Hafen strahlt eine tiefe Ruhe aus, die nur gelegentlich vom Motorengeheul der Formel 1 aus den Fernsehlautsprechern gestört wird. Der Große Preis von Belgien in Spa ist heute dran, und Michael Schumacher könnte hier und heute seinen 7. WM-Titel einfahren, was genau um 15:37 Uhr Realität wird.

16:00 Uhr - Ich muss einfach noch einmal an den sonnenüberfluteten Strand, natürlich mit dem Drahtesel. Eine Augenweide, die blau schimmernde Ostsee. Wie oft wird sie sich in dieser Saison noch so zeigen?

Eine Runde durch unseren Hafen zeigt mir, dass die SY Nangijala nicht an ihrem Liegeplatz liegt - es freut mich, dass die Crew Zeit gefunden hat, auf den Sund hinaus zu segeln.

Zurück am Steg, den ich auf- und abwandere, unterhalte ich mich mit einigen Skippern, die es noch nicht so eilig haben, nach Hause zu kommen.

17:00 Uhr - Es klopft ganz zart an meinem Bugkorb - ich luge raus und erkenne Mario, der früher hier an Steg 3 mit seiner MS Jenny lag. Mario ist in Begleitung seiner Freundin Jutta und Mischlingshund Tapsy, der sich gleich sehr wohl an Bord fühlt. In 60 Minuten versuchen wir die Ereignisse der letzten 4 Jahre aufzuarbeiten, was natürlich nur im Ansatz gelingen kann. Zwischendrin kam noch Chris im Schlauchboot an meiner Bordwand vorbei. Ich habe mich frech auf sein Boot, die SY Nangijala, für eine der nächsten Segelausfahrten auf den Sund eingeladen.

18:15 Uhr - Die Besucher geben sich heute bei mir die nicht vorhandene Klinke in die Hand. Martina und Franz-Peter, die kürzlich ihre SY Thetis verkauft hatten und nun auf der Suche nach einer Nachfolgeyacht sind, fachsimpeln ein wenig mit mir. Heute haben sie sich eine Hallberg-Rassy 352 angesehen, an der ihnen alles gefallen hat, außer dem extrem hohen Gebrauchtbootpreis.

18:45 Uhr - Erste Regentropfen und ein inzwischen schwarzer Himmel mahnen meine Gäste zum Aufbruch.

Ich bereite mir einen gemütlichen Abend vor, beginnend mit einem genussvollen Abendbrot.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 088 / Montag, 30.08.2004

Liebe Freunde !

07:45 Uhr - War das eine Nacht - durchgeschlafen !!!  
Nach dem Frühstück drehe ich meine Velorunden und fange mit meiner kleinen Digitalkamera ein, was mir zeigenswert erscheint.



..... Morgenstund' hat Gold im Mund oder harte Arbeit, karger Lohn  
und hier ein Bild, das sicherlich Christians Herz, im fernen München,  
höher schlagen lässt .....



Katamaranzentrum Heiligenhafen

10:30 Uhr - Eddi erscheint und signalisiert mir, dass er vielleicht mit Sindbad und mir auf den Sund hinaus will, wenn die grauen Wolken ihren Inhalt nicht gleich über uns ergießen sollten.

Wir verbringen einige schöne Segelstunden auf dem Sund. Um 12:45 Uhr melde ich mich bei DP07. Herr Dietzel hat eine Windwarnung für Nord- und Ostsee verlesen. Wir segeln bei 3-4 Bft. und strahlender Sonne über den westlichen Fehmarnsund. Auf dem Heimweg, in der Nähe der Untiefentonne Nord von Heiligenhafen, hält Eddi die Angel achteraus, und es dauert keine 5 Minuten und ein 45 cm langer Dorsch ist gefangen. Eddi meint, da kann ich heute Abend an Bord Dorschfilet essen.

Inzwischen versinkt Heiligenhafen ganz plötzlich unter einer tiefschwarzen Wolkendecke - aha, die Windwarnung. Wir bergen um 15:45 Uhr alle Segel und töffen in den Hafen. Kurz vor der Hafeneinfahrt öffnen sich blitzend die stürmischen Himmelsporten. Binnen Sekunden sind wir, trotz Segelparka, klitschenass.

Eddi steuert seine Sindbad routiniert an ihren engen Liegeplatz. Cockpitzelt aufbauen und darunter verschwinden ist eins. 10 Minuten später scheint schon wieder die Sonne, weil sich das Unwetter genau über Heiligenhafen geteilt hat und in unterschiedliche Richtungen davonzog.

Eddi filetiert mir noch den Dorsch, und ich schäle kurz darauf ( 18:00 Uhr ) bei mir an Bord die Kartoffeln, das wird ein Festessen.

19:30 Uhr - Ich lecke mir immer noch die Lippen. Die Filets waren mir goldbraun gelungen.



Schade, dass alles so schnell aufgegessen ist, nachdem man 'Stunden' für die Zubereitung benötigte, pflegte meine Mutter oft anzumerken - ich reduziere das einmal auf 45 Minuten ( ohne Abwasch ), stimme aber voll zu.

Draußen verfinstert sich die Sonne ganz plötzlich - die nächste schwarze Wolkenbank zieht auf. Der Sache kann ich ja nun ganz gelassen entgegen sehen. Werde noch der Abendsendung auf DP07 zuhören - mal sehen, wie es anderen Seglern heute Nachmittag ergangen ist. Doch ist die Große Runde eine ganz kleine und nur ganz wenige Rückmeldungen.

Nun, dann verabschiede ich mich für heute auch aus meiner Runde.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin No. 089 / Dienstag, 31.08.2004

Liebe Freunde !

06:30 Uhr - Raus aus der Koje, denn ich will um 08:00 Uhr beim Doc auf der Matte stehen.



08:57 Uhr - Die Idee, gleich bei Praxisöffnung zu erscheinen, hatte ich nicht nur alleine. Obendrein hat der Doc noch etwas länger gefrühstückt, denn er wohnt im gleichen Haus.

Ein ganz moderner Doc, denn er hat alles auf dem Bildschirm, sogar meine soeben von Frau Schulz eingescannten Aufzeichnungen - super. Entsprechend aufgeräumt war sein Schreibtisch - Kugelschreiber und Rezeptblock. Der Doc war ganz begeistert von meinen Werten, lobte mich und meinte, machen sie weiter so. Na bitte, das motiviert doch.

10:00 Uhr - Während meine Wäsche träge in der Trommel rotiert, drehen sich die Räder des Leihfahrrades hurtig um die eigenen Achsen. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier - langsam fehlt mir etwas, wenn ich im Laufe des Vor- und Nachmittags nicht aufs Rad komme. Wäre schön, wenn die Stramperei ähnliche Glückshormone ausströmen würde, wie ein Riegel Nougatschokolade - wann habe ich den zuletzt im Mund schmelzen lassen - ich kann mich nicht mehr erinnern.

Werde heute Abend meine Fortschritte mit mir selbst etwas feiern, denn wenn einem etwas Gutes widerfährt, dann ist das schon einen Asbach Uralt wert - nur werde ich den Weinbrand durch eisgekühlten Champagner substituieren.

Ich habe noch etwas von gestern nachzutragen. Gerade als ich mich auf die SY Sindbad 'verholt' hatte, erschien ein Seniorenpaar an Waltzing Matildas Bugkorb und Lydia rief zu mir herüber, um mich auf diesen Tatbestand aufmerksam zu machen. Ich schaute hinüber und war mir sofort sicher, das können nur die Ersteigner von WM sein. Richtig, Herr und Frau Gaedke, die mit ihrem Caravan in Heiligenhafen weilen. Wir hielten einen kurzen Schwatz, und ich versprach, bei ihnen vorbeizuschauen.

Eigentlich sollte heute garstiges Wetter herrschen, doch abgesehen von der Kühle, ist es ein schöner, sonniger Tag.

16:10 Uhr - Aber auch an diesem Nachmittag huschen einige gewittrige Schauer über mich hinweg - nur knapp entkomme ich einem mit dem Fahrrad - übrigens, mein Hinterrad ist noch nicht fertig - gut, dass ich nachgefragt habe, denn Herr B. hat schlichtweg die Ersatzteilbestellung verschwitzt - er macht einen zerknirschten Eindruck - wir einigen uns auf Donnerstag Nachmittag. Das Leihrad bekomme ich nun gratis.

17:06 Uhr - In der Großen Runde von DP07 gibt es nur eine Flaggenbestellung - ansonsten Funkstille.

18:27 Uhr - Komme mir vor wie beim 6-Tage-Rennen - immer im Kreis herum - heute war nur 3x der Binnensee dran. Das soll es für heute gewesen sein. Habe ein gutes Gewissen - fast so, als hätte ich meine Wäsche mit Lenor gespült.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bulletin 090 / Mittwoch, 01.09.2004

Liebe Freunde !

06:10 Uhr - Es ist ungemütlich kühl unter Deck. Dagegen lassen sich Maßnahmen ergreifen.

Heute ist meteorologischer Herbstanfang - davon lasse ich mich nicht beeindrucken - für mich ist mindestens noch 3 Wochen lang Sommer.



Der Strand gibt den Meteorologen Recht  
( das Bild habe ich bereits gestern gemacht )

10:22 Uhr - Schon den ganzen Morgen pfeift Rasmus ein fortissimo Orgelkonzert über den Hafen, trotzdem gelingt es ihm nicht nachhaltig, die Wolkendecke aufzureißen. Waltzing Matilda neigt sich rhythmisch nach Lee, fast wie eine Wiege, das macht schläfrig, aber keine Bange, ich bin fleißig und klare mein Schiff auf, mache es seefest.

13:02 Uhr - Meine selbst gestellten Aufgaben habe ich erledigt - ich klopfe mir gedanklich auf die Schulter.



u.a. Versorgungskisten mit 'mobilem' Spanngurt gesichert

Natürlich fallen mir auch schreckhaft wieder Versäumnisse ein, darunter der gestrige Geburtstag von Eddi B., der mit seiner Frau Gisela seit ca. 15 Jahren im profihaft selbst ausgebauten Unimog um die Welt fährt, sofern ihn keine Ozeane daran hindern wollen, aber auch das stellt kein echtes Hindernis dar, denn wozu gibt es denn Containerverschiffungen.

Lieber Eddi,

ja, meine grauen Zellen verkleben gelegentlich - ich glaube, das sind die Synapsen - und spielen mir manchen Streich. Der harmloseste ist die Vergesslichkeit.

Wir beide haben ja im Jahr 1941 das Licht der Welt erblickt und können, so glaube ich jedenfalls, bereits auf ein interessant gelebtes Leben zurückblicken. Ich hoffe, dass auch die Zukunft noch eine gute Zeit für uns in 'Grand Reserve' hält. In diesem Sinne wünsche ich dir nachträglich alles Gute zu deinem 63. Geburtstag, mindestens die Frische der letzten 2 Jahrzehnte und eine harmonische Zweisamkeit mit deiner Gisela - everlasting .....

13:17 Uhr - Die Sonne kämpft mit Rasmus oder versuchen sie gar gemeinsam die Wolken zu vertreiben - der Gedanke gefällt mir - warum immer gegeneinander - miteinander ist doch weitaus vielversprechender.

Leider sind die aktuellen Nachrichten aus aller Welt mehr ein Zeugnis für das Gegenteil - es ist schon ein besorgniserregendes Zeichen, wenn Sendungen mit U-Musik unterbrochen werden, um über den neuesten Stand von Schreckensmeldungen zu berichten.

Da lebe ich doch auf meiner Waltzing Matilda fast wie auf einem friedlichen Eiland oder ist das nur trügerische Einbildung ..... ???

15:00 Uhr - Ich habe mal eben meine dringendsten Proviantlücken geschlossen und mich mit Ach und Krach blitzschnell vor einer kurzen Sintflut unter meine Kuchenbude gerettet. Nun jault der Wind schon den ganzen Tag um die Wanten und Stage, das nervt ein wenig - bislang fand ich das immer ganz schön - jetzt wäre ein Nougatriegel der richtige Seelentröster - Konjunktiv, schade !

16:00 Uhr - Harvey hat mir das Manuskript von seinem Törn Fehmarn - Danzig und zurück geschickt und mich gebeten, einmal Korrektur zu lesen - damit fange ich gleich an.

17:30 Uhr - Eddi erscheint und bringt mir Post von der dänischen Seglerunion mit, wo ich vor wenigen Tagen 2 Informationsbroschüren per e-mail bestellt hatte - eine für Eddi und natürlich eine für mich. Darin sind alle notwendigen Informationen über die dänischen Häfen enthalten, von den Liegeplatzgebühren bis zu den Sanitärfacilities etc.

18:15 Uhr - Hardy, mein nächster Mitsegler, meldet sich, um mir seinen Ankunftstermin für Samstag (!) zwischen 9 und 10 Uhr mitzuteilen.

Nun widme ich mich wieder Harveys Reisebericht .....

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin 091 / Donnerstag, 02.09.2004

Liebe Freunde !

07:55 Uhr - Sonne, blauer Himmel - auf die Meteorologen ist doch Verlaß; es soll ja ein schönes Wochenende werden.

Bei DP07 ist heute Morgen keine andere Stimme zu hören, als die vom Meister persönlich, dem Betreiber. Ich bewundere ihn, dass er in der Vor- und Nachsaison auch 5 x am Tag auf Sendung geht. Ich würde mich auch mit 3x ( 7:45/9:45/19:45 ), außerhalb der Monate Juni bis August, bestens informiert fühlen. Was halten sie von diesem Gedanken, lieber Herr Dietzel?

09:55 Uhr - Eine kleine Bastelstunde war angesagt.

Ich besitze noch 2 kurze 230 V Elektrokabel ( 1,5 m u. 3 m ), denen die Steckerkupplung fehlten - übriggeblieben von alten, defekten Mehrfachsteckdosen. Im berühmten Kaufholz Stolz, dem Harrods von Heiligenhafen, erstehe ich in einer dunklen Ecke des Souterrains zwei 'Female-Stecker', und nun besitze ich wieder 2 funktionsfähige Verlängerungskabel mehr, wozu auch immer.

Die Sonne lockt mich aufs Fahrrad - ich werde mal eine Inspektionsrunde durch die Gemeinde machen und die Augen offen halten, denn es gibt fast immer etwas zu entdecken.

Aber ich komme nur bis zum Bugkorb der SY Sindbad. Eddi befreit mit Stahlfix seine Relingsstützen vom Flugrost. Danach sitzen wir eine gute Stunde schwatzend auf seinem Vordeck und schauen in die wärmende Sonne.

13:37 Uhr - Ich mache einen erneuten Anlauf, um aufs Fahrrad zu kommen. Die Touristen 'huseln' wieder über die Straßen und eilen zum Strand, um diesen schönen Tag am Meer zu verbringen - welch ein Gegensatz zur gestrigen Öde.

Mein Weg führt mich wieder am Ferienzentrum vorbei, über die Wiesen und Felder.



.... selbst das liebe Vieh genießt die Sonnenstrahlen

14:45 Uhr - Ich bin zurück an Bord. Harvey wird in Kürze, auf seinem Weg nach Orth, bei mir vorbeischaun; das riecht nach Kaffee und Kuchen. Ich rufe kurz bei Harvey durch, ob ich Kuchen besorgen soll, denn Harvey ist noch ein größerer Süßschnabel als ich. Er winkt ab, denn den Kuchen bringt er mit - also kümmere ich mich um die Krönung von Frau Sommer ( Jacobs ).



oh, dieser Duft

Eric Clapton's Stimme entströmt ganz entspannt meinen Bord-Lautsprechern, nothing but the blues. Sicherlich nichts für meine Nachbarn. Glückshormone fließen durch meinen swingenden Körper.

16:01 Uhr - Das Handy klingelt - Harvey vermeldet, dass er jetzt in Holy Harbour einfährt - ich könne den Kaffee aufsetzen - ist doch schon geschehen - Harvey ist beruhigt.

Eric singt immer noch die alten Weisen von Robert Johnson - 12 barr blues - Love In Vain.



19:00 Uhr - Angelegt in Orth neben der SY Lady Blue. Harvey hat kurz mit dem Hafenmeister telefoniert, und uns wurde dieser Platz zugewiesen. Ansonsten ist der Hafen brechenvoll.

Das waren 90 schöne, sonnige Minuten über den Sund - Vollzeug um 5 Kn bei einer leichten Brise aus Ost.

21:00 Uhr - Abendbrot beim Griechen.

22:00 Uhr - 2 polnische Dosenbier ( ZYWIEC ) ohne Pfand, spendiert von Harvey, bei mir an Bord.

23:00 Uhr - Harvey tritt zu seiner Questus - wir verabreden uns noch zu einem kurzen Plausch auf CH72.

Herzlichst

Euer

Big Max



## Bulletin 092 / Freitag, 03.09.2004

Liebe Freunde !

07:47 Uhr - Herr Dietzel verliest den Seewetterbericht - es wird wieder ein schöner Tag.

Heute Morgen sind die Meldungen in der Großen Runde zahlreicher, weil auch Qeustus und ich die PTT-Taste drücken.

08:10 Uhr - ich gehe jetzt zum Frühstück zu Harvey auf die SY Questus - à tout à l'heure .....

10:45 Uhr - Ablegen in Orth. Vor Top und Takel lege ich von der Lady Blue ab ( die Eigner waren gestern Abend noch gekommen ).

Wir wechseln einige Worte. Sie schauen meinem Ablegemanöver wohlwollend zu - ihre angebotene Hilfe lehne ich höflich ab, weil es wirklich nicht nötig ist. Wir winken uns zum Abschied freundlich zu.

11:30 Uhr - Eddi erscheint mit seiner SY Sindbad auf dem Sund und meldet sich auf CH72. Wir verabreden uns an Tonne 2.

SY Questus läuft auch auf die Tonne 2 zu; Harvey macht einige Bilder von Waltzing Matilda, um danach durch die Fehmarnsundbrücke mit Generalkurs Timmendorf auf Poel zu entschwinden.

Eddi und ich segeln mehrmals über den Sund bei 3-4 Bft. aus Ost. An so einem herrlichen Segelnachmittag dürfte die Zeit ruhig etwas langsamer verstreichen.

14:30 Uhr - Wir nehmen langsam Kurs auf den Hafen und bleiben immer in Sichtweite.

Ich fahre an unserer Seetankstelle im Hafengrund vorbei, weil ich auch ca. 200 Ltr. brauche. Doch dort warten bereits 6 Charteryachten, die ihren Tank wieder füllen müssen - also verschiebe ich das erneut auf morgen.

15:30 Uhr - Liege fest vertäut an meinem Liegeplatz 3/26.

16:00 Uhr - Nachrichten: Das Geiseldrama der russischen Schulkinder nimmt einen teilweise schlimmen Verlauf - ich bin deprimiert.

17:03 Uhr - Ich gebe meinen Traffic Report bei DP07 auf. Die Runde ist sich etwas uneinig über die Windstärken am heutigen Nachmittag - manche Skipper berichten von 6 Bft. in unserer Ecke. Ich habe nur 3-4 in Böen 5 Bft. gefühlt und am Wellenbild 'abgelesen'. Kein Segler hatte gerefft, das spricht eher für weniger als 6 Bft.

Einige Meckerer schimpfen über die Vorhersage vom DWD, der 2-3 Bft. prognostizierte und es nun etwas stärker weht, was ein Segler eigentlich eher begrüßt, als bemängelt.

Viele Segler vertrauen ihren elektronischen Windmessenanlagen mehr, als dem gesunden Empfinden und ihrer Beobachtungsgabe.

Wer eicht eigentlich die Anemometer? Ich finde, die Dinger tragen viel zur Verunsicherung einer Crew bei. Was natürlich auch ich an diesen Anlagen schätze, ist die Windlupe für Am-Wind-Kurse, um den Wendewinkel zu bestimmen.

Harvey kann ich auch noch einmal grüßen - er vermeldet NE/E 5 Bft. auf seinem Schlag nach Timmendorf auf Poel.

17:30 Uhr - Im Fahrradfachgeschäft Bennewitz hole ich mein Hinterrad ab - es ist tatsächlich fertig. Schon der optische Anblick lässt erkennen, dass die Speichen und die Felge solider sind, als die Erstbestückung. Für die Woche Leihfahrrad, was ja eigentlich Mietfahrrad heißen muss, berechnet Herr B. nur 3 €, das ist eine noble Geste.

Die Wochenendler treffen nacheinander ein und strahlen wie das Wetter. Hoffentlich strahlen sie am Sonntagabend auch noch - ich wünsche es ihnen.

19:30 Uhr - Wilhelm kommt schon mal zu seiner LiWi; wir plauschen miteinander, von Seezaun zu Seezaun, bis die Kühle in unsere Cockpits fällt. Wir verziehen uns unter Deck. Wilhelm wartet auf seine Elisabeth, um mit ihr gemütlich an Bord zu Abend zu essen; ich ergebe mich der Television.

Wünsche ein schönes Wochenende.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin 093 / Samstag, 04.09.2004

Liebe Freunde !

08:03 Uhr - Der Morgen, an dem Hardy eintreffen wird.

09:01 Uhr - Ich flitze noch schnell zu Sky, um 2 Weizenbier für Hardy zu kaufen - kann mir vorstellen, dass das nach der Fahrt erquickend schmecken muss. Elisabeth hatte mich auf diese grandiose Idee gebracht.

09:35 Uhr - Hardy klopft zart am Bugkorb - er hat vor 839 Km um 03:17 Uhr seine Reise in 71126 Tailfingen/Gäufelden ( das Zentrum der Zwetschgenwelt ) begonnen.



Hardy ( Spitzname Weizen-Hardy )

Nachdem sein Auto ausgepackt ist, geben wir uns einem ausgedehnten Frühstück hin.

11:43 Uhr - Wir brechen auf zur Provianttour: Aldi, Famila etc.



na klar, Weizenbier !

14:09 Uhr - Einkaufstour beendet - der Rathausplatz ruft oder besser, die Altdeutschen Bierstuben.

16:45 Uhr - Zurück an Bord greift Hardy unverzüglich zur Bostik-Pistole und 'entschärft' zwei Fensterscharniere, an denen er sich schon blutig gekratzt hat - danach sind gleich die Kabeldurchführungen dran - sicher ist sicher und dicht ist dicht.



Bei DP07 gibt es eine zwiespältige Diskussion über die Idee, die Travel Reports ins Internet zu stellen.

19:16 Uhr - Zurück von Fisch satt. Hardy lud mich in den Seestern ein. In Kürze werden wir mit Baldur, der heute von seinem Törn zurückkam, erneut in die Altdeutschen Bierstuben ziehen.

Beim Abschied und auf dem Heimweg treffen wir den 'Alten Schweden' + Frau von Steg 8. Alle aufmerksamen Leser meiner Bulletins wissen, wer das ist.

22:58 Uhr - Da erübrigt sich jeder Kommentar:

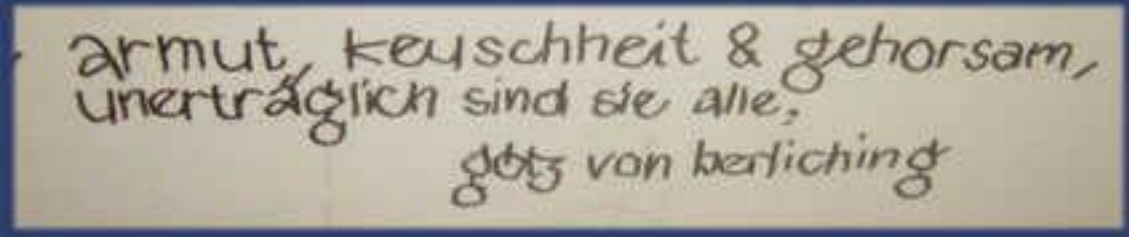


23:00 Uhr - Der 'Bischof' lässt vom Kirchturm schlagen!!!

Hardy offeriert eine gerauchte Landwurst aus der schwäbischen Provinz, ein Deputat seiner Frau Nicole.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

PS  
Für Baldur zur Gedächtnisauffrischung:



Armut, Keuschheit & gehorsam,  
unerträglich sind sie alle,  
trotz von Verführung

## Bulletin 094 / Sonntag, 05.09.2004

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Aufstehen. 09:00 Uhr - Frühstück.

09:45 Uhr - Vorbereitung Auslaufen / Wasser tanken / Dieseltank prüfen = 75 Ltr. / Verabschieden von den Segelfreunden, darunter Baldur und Eddi.

10:00 Uhr - Leinen los. Der Törn kann beginnen. Schönes Spätsommerwetter - kein nennenswerter Wind. Maschine läuft.

13:00 Uhr - Den ganzen Tag schon kein Wind aus allen Richtungen - wir motoren nach Warnemünde. Der Autopilot tut seine Arbeit in noch vertretbaren Schlangenlinien.

Aus den Bordlautsprechern dröhnen die Dance-Hits der 90er. Wir versuchen damit den Hochnebelschleier zu verjagen, sind aber nicht sonderlich erfolgreich. In 30 Minuten werden wir den Lübeck-Gedser-Weg queren - dann heißt es vermehrt Ausschau nach der Großschiffahrt halten.

13:45 Uhr - So topfeben habe ich die Mecklenburger Bucht schon lange nicht mehr angetroffen. Von Großschiffahrt keine Spur - Sonntagmittag!

Auf dem Radar kann ich in 12 sm Entfernung größere Echos ausmachen. Die Sportboote in unserer Nähe lassen sich auch gut identifizieren, was ich mit bloßem Auge kontrollieren kann.

Hardy hat sich auf der Cockpitbank zu einem Nickerchen ausgestreckt, was bei seiner Länge von 1,92 nicht vollständig gelingen kann, da meine Cockpitbänke nur 187 cm lang sind. Die Anreise steckt ihm noch ein wenig in den Knochen und fordert ihren Tribut.





ein Unschuldengel ?

14:30 Uhr - Nun hatten wir doch noch zwei Fähren von Backbord in Richtung Lübeck, das waren die, die ich in 12 sm auf dem Radar entdeckt hatte.

Von Steuerbord kommt nichts, so dass ich das Radar wieder schlafen schicken kann - noch 16 sm bis Warnemünde - rd. 3 Stunden.

15:10 Uhr - Anm. f. Matthias B.: Ich schalte mal wieder durch alle Menüs meines Magellan FX324 Map Color und was stelle ich fest? Die Uhrzeit stimmt auf die Sekunde genau, ohne dass ich etwas verändert habe - manchmal geschehen noch Wunder - wo sind sie hin meine 2'36"? Nun lebe ich wieder mit der globalen Zeit im Einklang - ein beruhigendes Gefühl.

16:00 Uhr - Inzwischen kann man das Hotel Neptun/Warnemünde aus dem Dunst auftauchen sehen - noch 10 sm. Eine leichte östliche Brise weht, doch das reicht weder von der Stärke, noch von der Richtung, um die Segel zu setzen - aber die Sicht ist klarer.



.... Die Holländer und das Neptun empfangen uns

18:25 Uhr - Leinen fest in Warnemünde Yachthafen. Wenig Gastyachten - ich liege an meinem Lieblingsplatz, gleich an der Hafeneinfahrt längsseits an meiner Steuerbordseite.

20:58 Uhr - Wir sind zurück von einem ersten Rundgang. Ein Backfischbrötchen und eine Rostocker Dunkel laben unsere schief hängenden Mägen.



in Warnemünde ist der Blues angekommen

An der Brücke der Hafenrundfahrt treffe ich auf 'Waldemar', der reuemütig von Wismar nach Warnemünde zurückgekehrt ist, wegen des Business. Nun spielt er seine Lieder wieder an seinem alten Stammplatz. Ich wage es nicht, ein Foto von ihm zu machen, sonst holt mich wieder der Teufel, sofern ich es nicht schon selber bin.

Morgen wollen wir einen ausgedehnten Hafentag machen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Hardy

## Bulletin 095/ Montag, 06.09.2004

Liebe Freunde !

08:00 Uhr - Ich hab' Blue Jeans in der Seele, heißt eine Zeile aus dem Lied 'Für immer jung' ( Forever Young ), das Karel Gott auf NDR1 singt.

Das soll das Motto des heutigen Hafentages werden.

Bei DP07 habe ich kurz Kontakt mit Harvey - wie immer ist hier in Warnemünde ( alter Yachthafen ) ein hoher Rauschpegel auf Funk - egal, ob auf Kanal 24, 66 oder sogar 23, daher ganz schlechte Verständigung.

16:53 Uhr - Wieder an Bord.

Der Vormittag galt einer Hafenrundfahrt und einem Bummel durch Warnemünde. Der Nachmittag gehörte der Hansestadt Rostock, die wir mit der S-Bahn erreichten.



alte Messpunkte werden jetzt mit GPS neu eingemessen



MS Nils Holgerson

Gestern Abend haben wir uns gewundert, warum die Nils Holgerson mit Lotsenboot und Schlepperhilfe in den Hafen kam. Hier die Erklärung - sie kam zur Reparatur ins Trockendock.



Tall Ship Lili Marleen



SY Waltzing Matilda vor der 'Skyline' von Warnemünde



Das Hotel Neptun mit charmantem Vordergrund

Hardy hat noch den alten Leuchtturm erklimmen, um den wunderbaren Rundblick zu genießen.



Hardy ( links )

Auch den noch öden Hafen 'Hohe Düne' hat er aus luftiger Höhe gesehen, sodass wir uns einen Abstecher dorthin ersparen können.

In Rostock saßen wir im Grand Café und bemerkten plötzlich Waldemar auf der Straße beim Big Business. Aus dem Schutz des Cafés habe ich ihn endlich von vorne ablichten können, das schätzt er gar nicht - Teufelskram. Später traf ich ihn auf einer schattigen Bank sitzend, sprach ihn an und bat ihn um seinen Namen - ich bin der Michael und bin 80 Jahre alt. Ich fragte, ob an so einem Sommertag das Geschäft gut lief. Er lächelte verschmitzt und meinte, die eine geben das die anderen dies, womit er sicherlich die Farbe des Geldes meinte. Wir verabschiedeten uns mit Handschlag und wünschten uns

Gesundheit. Die Kellnerin im Grand Café meinte zuvor, dass Michael steinreich sei.



"Waldemar" der Entrepreneur

Das war ein bunter Tag, den wir voll genossen haben. Ich hatte noch ein kurzes Telefonat mit Harvey, der auf dem Weg von Timmendorf nach Travemünde war - und Hardy mehrere Telefonate mit der Heimat, weil es eine Abflussstörung im Haus gab.

Während ich diese Zeilen verfasse, schlendert Hardy noch einmal über die Meile. Ich stehe um 17:53 Uhr beim Segelmacher vor verschlossener Tür ( Servicewüste Deutschland ), weil ich das 'Achterliek' meiner Nationalflagge durch eine zusätzliche Doppelnaht vor dem Ausfransen bewahren möchte.



Nach Auskunft des Hafenmeisters hat die Seetankstelle ab 7:30 Uhr geöffnet - hoffentlich stimmt das, denn wir wollen morgen zeitig aufbrechen, da es bis Stralsund 57 Seemeilen sind, und wenn wir die motoren müssen, dann sollte mein Dieseltank endlich befüllt werden, ohne wenn und aber.

Hardy bringt vom ambulanten Pizza- u. Brotbäcker schmackhafte Erzeugnisse mit, die uns als Abendbrot vollständig satt machen und einen Verdauungsspaziergang erfordern.

Danach gibt es noch einen Hopfentee unterm Cockpitzelt, bis sich die Müdigkeit einstellt.

22:06 Uhr - Zapfenstreich.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

## Bulletin 096/ Dienstag, 07.09.2004

Liebe Freunde !

06:00 Uhr - Der Radiowecker weckt gnadenlos - genau dafür wird er eingestellt. Hardy ist auch schon wach.

Seit gestern Abend haben wir N/NW-Wind mit 2-3 Bft., das passt zur Reiseroute.

Hardy kommt von der Toilette zurück und meint, es seien schon viele Crews wach und reisebereit - der Hafenmeister kassiert schon wieder am Steg. Dadurch, dass der Hafen Darßer Ort gesperrt ist, haben alle, die nach Rügen wollen eine Strecke von 50 - 60 Seemeilen vor sich.

07:45 Uhr - an der Seetankstelle herrscht noch tiefe Ruhe. Als wir uns eindeutig nähern, erscheint der Tankwart - bin ich froh. 155 Ltr. verschwinden in Waltzing Matildas durstigem Tank.

09:26 Uhr - Der Wind hat eine reine Nordkomponente bekommen. Mit Motorengeräusch und NDR 1 ziehen wir nach NE an der reizvollen, unberührten Küste von Mecklenburg entlang. Die Sonne glitzert übers Wasser, was mich heute besonders freut, denn ich habe mir eine Ray Ban bei Fielmann in Rostock gekauft, die alle grellen Spiegelungen 'entfernt' und angenehme, entspannte Sicht zulässt.



'Don Max', meint Hardy

10:20 Uhr - Selbst auf See können wir am Shanty-Chor-Festival in Heiligenhafen teilnehmen - NDR 1 macht's möglich. Wär' schön, wenn sie auch das 11. Jazz-Festival aus Holy Harbour übertragen würden.

Noch 15 sm bis zur Untiefentonne Darßer Ort West - wir spielen inzwischen Motorsegler und gewinnen einen halben Knoten Speed bei reduzierter Drehzahl - leider kommt der Wind inzwischen aus Nord - unser derzeitiger Sollkurs ist 033°.

Nur ein Segler zieht weiter draußen in unsere Richtung.

In Warnemünde lagen auch höchstens 5 Gastlieger, deren Ziele uns verborgen blieben.

11:50 Uhr - Der Wind dreht leicht zurück - wir können die Maschine stoppen und machen immer noch 5 Kn Fahrt - die Ruhe tut wohl. Die Wracktonne haben wir an Stb. ( 54°24,758'N/012°24,355'E ) querab.

Das war wohl nichts - nach wenigen Minuten sind wir wieder ein Motorsegler. Ich denke an meinen Skipper Horst, der immer schmunzeln musste, wenn wir auf Chartersörn übereilig die Segel setzten und dann bald wieder einpacken mussten, weil Windstärke und -richtung einfach nicht passen wollten.

12:57 Uhr - In der Großen Konferenz, bei DP07, kann ich Grüße mit der SY Harlekin, auf dem Weg nach Wismar, austauschen.

13:10 Uhr - Untiefentonne Darßer Ort West an Bb. passiert - jetzt Ostkurs.



Wir machen einen kurzen Abstecher in Richtung Nothafen und sehen, dass der Seenotrettungskreuzer im Hafen liegt - findet er also doch noch eine Rinne, um hinein zu kommen.

Vor dem Hafen liegt die Wasserschutzpolizei vor Anker.

14:05 Uhr - Wir nehmen wieder Ostkurs auf und streben auf Hiddensee zu - noch 17 sm bis zum Fahrwasser in die Vorpommersche Boddenlandschaft.

16:01 Uhr - Hiddensee kommt langsam über die Kimm - noch 6 sm bis zum Leuchtturm Gellen. An Tonne 11 wollen wir südwärts in den Gellenstrom einbiegen. Den Dornbusch mit seinem Leuchtturm können wir natürlich schon lange ausmachen, weil er auf der Anhöhe bis 72 m aufragt.

17:30 Uhr - Barhöft lassen wir Stb. querab und ziehen weiter nach Stralsund. Wir werden immer noch von der Sonne verwöhnt.



ein Drachenboot empfängt uns im Hafen von Stralsund

07-Sep-2004 18:58:39 54 19.074 N 13 05.778 E

Stralsund Stadthafen

Trip 58 sm 29 ( S ) 29 ( M )

Törn Total 101 sm 29 ( S ) 72 ( M )

Wir fahren tief in den Hafengrund, weil da alles ganz neu ausschaut.  
Richtig, ein neuer, privater Marinabetreiber.  
Ein schwimmendes Hafenbüro inkl. Toiletten und Duschen.

20:00 Uhr - Wir entscheiden uns für ein üppiges kaltes  
Bordabendbrot.

Ein Segler 'klopft' an und fragt mich nach den Öffnungszeiten der  
Ziegelgrabenbrücke, die ich ihm willig mitteile - 09:20 Uhr.

21:30 Uhr - Die Helden sind satt, und wenigstens ich bin müde. Noch  
ein Absackerbier, und dann folgt unweigerlich die Koje mit leiser  
Musik von NDR 1 Radio MV.

Morgen ist ein Hafentag angesagt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

Bulletin 097/ Mittwoch, 08.09.2004

Liebe Freunde !

08:49 Uhr - Die Nacht über war es ganz schön windig - doch die Aussicht auf Ausschlafen blies alle Gedanken fort, zumal wir unser Schiff gut vertäut hatten.

Es ist wieder strahlendes Sonnenwetter. So ein schöner Morgen braucht ein Tagesmotto:



11:00 Uhr - Aufbruch zum Stadtbummel.



an den alten Speichern



Gorch Fock I Stralsund



ein Licht zum Gedenken



??????

Wer hat bloß diese Straße getauft? Es sah zwar noch ziemlich traurig in dieser Straße aus, trotzdem kam ich nicht hinter den Sinn.

Stralsund habe ich 1993 erstmalig besucht. In den vergangenen 11 Jahren ist viel geschehen, aber die andere Hälfte gilt es auch noch in Angriff zu nehmen.

Die Bootswerft Thomczik haben wir auch aufgesucht - allerdings geht es mit dieser abwärts, statt aufwärts - kein Wunder bei der Raffgierigkeit des Herrn Thomczik, der mir schon in 1993 DM 120 für die Einwässerung meines 6,50 m Bootes abverlangte.

Auf dem Rathausplatz setzten wir uns zu einem Köstritzer Pilsner nieder und freuten uns über unser leichtes Dasein.





Ashes to Ashes & Dust to Dust

Düstere Impressionen aus der Kirche St. Marien



16:12 Uhr - Zurück vom 2. Stadtbummel. Ich bin pflastermüde. Jetzt ist natürlich die beste Kaffeezeit. Vom Rügenbäcker bringen wir einen viertel Quadratmeter Strandkuchen mit und machen dazu eine heiße Kanne Kaffee.



Stralsund Stadthafen

Bildmitte lks. die Gorch Fock I, ex Towarischtsch, ex Gorch Fock

Im Hafen in der Nähe des Aquatel River Cruises haben wir Horst gesehen, aber er entpuppt sich als sein Doppelgänger - selbst Hardy meinte, das sei Horst. Der Mann hatte die gleiche leichte Segeljacke an, die Horst immer trägt. Sein weißes Haar, seine Statur - echt Hotte .....

Hardy brachte noch die Idee auf, die Gorch Fock I zu besichtigen, was wir sofort in die Tat umsetzten - es hat sich gelohnt. Die noch immer geschätzten Reparaturkosten werden auf 10 Millionen Euros beziffert.

Das Schiff gehört heute dem Verein TALL-SHIP FRIENDS  
Deutschland e.V.



20:00 Uhr - Zum Abendbrot haben wir uns frischen Räucherfisch  
geholt - Stremel Lachs, Makrelenfilet, Heilbutt, Aal. Da musste ein  
Obstbrand zur Verdauung verkostet werden.

21:46 Uhr - Halbzeit im Freundschaftsfußballspiel Deutschland  
Brasilien 1:1.

Die 2. Halbzeit ruft, die schließlich kein Tor mehr bringt.

Der Besuch von Stralsund war sehr lohnenswert, weil auch das  
Wetter eine positive Hauptrolle gespielt hat.

Morgen müssen wir zwischen 09:20 und 09:40 Uhr an der  
Ziegelgrabenbrücke erscheinen, also stellen wir den Wecker auf  
07:00 Uhr.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

## Bulletin 098/ Donnerstag, 09.09.2004

Liebe Freunde !

06:52 Uhr - Ich erwache schneller, als der Wecker es fordert.  
Reisetag = Reisefieber! Stahlblauer Himmel - was sonst.

Hardy holt sich, frisch gefönt, vom nahen Bäcker, Brötchen zum Frühstück, denn das ist das I-Tüpfelchen.

08:45 Uhr - Wir sind abreisebereit.

09:15 Uhr - Wir 'parken' vor der Ziegelgrabenbrücke.



'Held der Arbeit'

09:23 Uhr - Mit 10 anderen Segelbooten ziehen wir durch die Ziegelgrabenbrücke südwärts. Wir waren eigentlich an Nr. 2, aber eine Yacht musste noch mit Speed an uns vorbei, um vor uns die Brückendurchfahrt zu passieren - einen Idioten gibt es immer - alle anderen kamen wie auf der Perlenschnur aufgezogen angefahren.

Nun genießen wir die 'Binnenfahrt' bei strahlender Sonne. Wir werden jetzt den Strelasund durchfahren, den Greifswalder Bodden

queren und in die Peenemündung einlaufen. Heute werden wir voraussichtlich 30 sm im Kielwasser lassen.

10:05 Uhr - Bei DP07 tausche ich Grüße mit der SY Harlekin aus, die nach Burgtiefe unterwegs ist. Ein netter Service von DP07, dass wir untereinander Kontakt halten können, das kann man nicht oft genug betonen.

12:38 Uhr - Auf dem Greifswalder Bodden ziehen wir uns die melodische Stimme Dana Gillespie's von ihrer CD Move Your Body Close To Me rein - 25:00 (!) Uhr Musik.

Der Greifswalder Bodden ist gut befahren, und wir grüßen häufig zu den Entgegenkommern hinüber. Meine Ray Ban erlaubt mir blendfreie Sicht - eine echte Wohltat.



im Peenestrom



die Holländer sind überall

09-Sep-2004 15:01:05 54 08.014 N 13 46.181 E  
Peenemünde MRV ( Marine-Regatta-Verein )

Trip	30 sm	02 ( S )	28 ( M )
Törn Total	101 sm	29 ( S )	72 ( M )

Wir nutzen den jungen Nachmittag um den Rundgang durchs Museum zu machen, das um 18:00 Uhr die Pforten schließen wird.





18:00 Uhr - Frühes Abendbrot ( Seeungeheuer mit Bratknollen = Matjes & Bratkartoffeln ) auf dem Restaurantschiff Vidar - dazu 2 Radler.

19:00 Uhr - Zurück an Bord, nachdem wir den Hafenmeister aufgesucht haben. In Ermangelung von Damenbesuch dürfen wir die moderne ( neue ) Damenanlage benutzen - Duschen ohne Zeitbegrenzung.

Am Molenkopf sitzen 3 junge Männer, die ihre Angeln ausgelegt haben und schon 2 kleinere Fische gefangen haben.



Idylle pur beim MRV Peenemünde

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

PS:  
Carsten,



Hardy schickt euch den dienstlichen Befehl, dass ihr bitte am 17./18.9. am Steg 3 anwesen zu sein habt - basta !

Bulletin 099 / Freitag, 10.09.2004

Liebe Freunde !

07:32 Uhr - Hardy eröffnet den Tag, denn wir wollen um 09:28 Uhr in den Nahverkehrszug in Peenemünde einsteigen.

08:45 Uhr - Abmarschbereit ! Aber immer langsam.

Mit der Bahn um 09:28 nach Ahlbeck. Von dort zu Fuß (!) nach Heringsdorf und Bansin.



Bürger Hardy auf dem Anleger von Ahlbeck

Weiter zu Fuß nach Heringsdorf - endlich konnten wir echten Luxus begaffen - nur die Leute/Touristen wollten zu dem noblen Bild nicht ganz passen - wir auch nicht.



wegen unserer Casual-Kleidung hatten wir keinen Zutritt



auch damit konnten wir keinen Eindruck schinden

In Bansin noch im Sky Supermarkt 3 Tüten voller Lebensmittel eingekauft.

17:30 Uhr - Zurück an Bord. 10 Km stecken in meinen Füßen - mindestens - bin KO - ( BLZ 71 ).

Das war ein kaiserlicher Tag, nicht nur vom Wetter her. Hier sind sie die blühenden Landschaften .....

18:15 Uhr - Frisch geduscht, nachdem wir endlich Duschmarken zugeteilt bekamen.

18:30 Uhr - Hardy macht Kässpätzle.



19:00 Uhr - Knoblauchduft durchzieht den Salon .....

19:23 Uhr - Die Kässpätzle sind im Backofen und verströmen einen verführerischen Duft - gleich ist es soweit.

Ich sage Tschüß für heute, damit ich mich jetzt in Ruhe der Atzung hingeben kann - natürlich gibt es heute einen Rotwein zum Essen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Hardy

PS

Allen e-mailern der letzten Tage und Wochen sage ich herzlichen Dank. Freue mich immer über die Teilnahme und das Feedback zu meinen Bulletins. Manchmal komme ich nicht gleich dazu, jedem einzelnen sofort zu antworten.

Bulletin 100 / Samstag, 11.09.2004

Liebe Freunde !

08:32 Uhr - Wake Up Little Susi sangen einst die Everly Brothers.  
Auch Hardy und ich krabbeln aus den Federn.

10:30 Uhr - Wir sind auslaufbereit.

10:45 Uhr - Die Leinen sind los, die Segel ( Vollzeug ) sind gesetzt.  
Von Westen nähert sich Sauwetter - alles blauschwarz. Waltzing  
Matilda rauscht raumschots mit 7 Kn durch die Fahrwasser vor der  
Peenemündung in Richtung Saßnitz.

Dann setzt Regen ein. Die Sicht ist stark herabgesetzt - die  
Scheibenwischer schaffen unermüdlich.

Erst der Wind und dann der Regen, Seemann kannst dich niederlegen.

Später gebe ich Hardy einen Kurs von 335° an - Hardy mault  
öffentlich, denn dann müsste er übers Mönchsgut segeln - nun ja, die  
Huk muss er mit 350° erst umfahren - schön, einen mitdenkenden,  
mündigen Mitsegler zu haben, der auch viele Befähigungsnachweise  
sein eigen nennt.

13:00 Uhr - Der westliche Wind beruhigt sich und Waltzing Matilda  
macht noch 5 Kn Fahrt.

Wir lauschen der schönen Musik von Radio MV ( NDR 1 ) und genießen  
die jetzt ruhige Fahrt.

Hardy holt aus seiner Kajüte ein Collection an Süßigkeiten - ich  
entscheide solidarisch und tippe auf die Schoko Cookies.

14:30 Uhr - 3 Kn Fahrt, das erfordert Maßnahmen. Genua weggerollt,  
Maschine an, Motorkegel gesetzt. 6 Kn !

Da fällt mir die Stopfbuchse für die Ruderachse ein. Hardy krabbelt wißbegierig in seine Kajüte, hebt das Sitzkissen sowie das -brett hoch und dreht eine Umdrehung am Stopfbuchsendeckel, bis er Widerstand spürt - erledigt. Noch 7 sm bis Saßnitz - schlechte Sicht - ich schalte die Positionslampen und das Toplicht ein. Nancy Sinatra singt These Boots Are Made For Walking .....

Da fällt mir die Bildschlagzeile der vergangenen Tage ein:



..... was fangen wir nur mit dieser Information an ?

11-Sep-2004 15:53:37 54 30.806 N 13 38.753 E

Leinen fest in Saßnitz

Trip	26 sm	18 ( S )	08 ( M )
Törn Total	127 sm	47 ( S )	80 ( M )

Wir landen ganz zwangsläufig im Moby Dick ( Baldur, du erinnerst dich ), denn dort gibt es auch Duschen etc.

Hardy und ich trinken erst einmal einen Gerstensaft, entdecken einen Fernseher in der oberen Wandecke und befragen den

Bartender, ob er morgen zum Rennen einschaltet; der nickt beflissentlich; also werden wir morgen hier unsere Kaltschale schlürfen.



Moby Dick's Dream

Auf dem Rückweg zu unserem Boot blicke ich noch einmal zu meinem Restaurantschiff hinüber, ob da auch der Rubel rollt, denn es ist schon seit 11:00 Uhr geöffnet.



18:30 Uhr - Neben uns macht noch eine Bavaria 37 ( Daniela ) fest, mit mindestens 4 Personen an Bord - es ist windstill - die Box ist min.



4 m breit, und dennoch haken sie dauern mit ihrem Bootshaken an meiner Reling herum.

Hardy macht mir mit seinem ESGE Zauberstab eine Bananenmilch - gegen meine Krämpfe - er schwört auf Bananenmilch. Morgen erfolgt eine Wiederholung, dann kommen noch 2cl Batida de Coco dazu - wegen der Exotic.

Hardy sorgt nicht nur für mein leibliches Wohl, sondern er macht auch noch einen glücklichen Notebookbenutzer aus mir. In letzter Zeit passieren mir häufig ungewollte Löschungen in meinem Text, die mich zur Verzweiflung brachten, so auch soeben - Hardy bemerkt meine Verzweiflung und zeigt mir, wie man diese Löschung rückgängig machen kann - ganz einfach, wenn man weiß wie. Ich könnte dich knutschen, sage ich zu Hardy, der jedoch lieber darauf verzichten möchte, was ich verstehen kann.

Wir wünschen euch ein schönes Wochenende.

Herzlichst

Euer

Big Max & Hardy

## Bulletin 101 / Sonntag, 12.09.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend, 19:45 Uhr, hat Hardy noch einen ( ? ) 'Zug' durch die Gemeinde gemacht - es regnete teilweise ziemlich heftig, also wird er wohl eingekehrt sein.

DP07 hatte einige technische Probleme, war aber hier in Saßnitz noch gut aufzunehmen - den Seewetterbericht verlas diesmal Herr Weber; Herr Dietzel hatte wohl eine seiner wenigen Freiwachen. Ich machte es mir an Bord gemütlich, nachdem ich eine heiße Dusche im Moby Dick genommen hatte. 2 € für 3 Minuten fand ich jedoch sehr happig, zumal der reduzierte Komfort diesen Preis nicht rechtfertigte, dafür war aber alles blitzblank sauber - hier hat man es mit der Marktwirtschaft ein wenig übertrieben.

Die Hafenmeisterei bietet nur eine ältliche Toilettenanlage - keinerlei Duschen. Das hat die Gaststätte mit angeschlossener Sanitäranlage geschickt ausgenutzt - das Kapital lässt grüßen.

21:42 Uhr - Ich glaube meinen Augen nicht zu trauen - von der plötzlich erscheinenden Nachbarcrew an Backbord wird auf dem Steg ein Igluzelt aufgebaut - ob da wohl ein Teil der Crew drin nächtigt? Wozu ist ein Zelt wohl sonst zu gebrauchen. Schon etwas gewöhnungsbedürftig auf einem Steg.



21:55 Uhr - Hardy is back.

Wir sitzen noch plaudernd im Cockpit und beobachten das noch durchaus emsige Treiben auf dem Steg.

23:51 Uhr - Kojenzeit.

Montag, 13.09.2004

09:05 Uhr - Hardy eröffnet den Hafentag mit einem Gang auf die Örtlichkeiten, während ich das Frühstück vorbereite.

10:30 Uhr - Pünktlich sind wir auf der MS „Insel Rügen“, um den seewärtigen Ausflug zum Königstuhl mitzumachen. Das Schiff ist gut besetzt - wir finden einen windgeschützten Platz auf der Kiste, in denen die Life Jackets untergebracht sind. 6 Bft. und eine kurze steile Welle machen die Sache dann auch recht maritim. Benau am Königstuhl blinzelt dann auch für wenige Minuten die Sonne durch die schwere, graue Wolkendecke.



12:00 Uhr - Mit dem Gongschlag legen wir wieder in Saßnitz an, wo wir gleich einen Altstadtbummel machen, weil es die Sonne gut mit uns meint.



Am alten Fischereihafen gönnen wir uns - immer noch in der Sonne - eine Schneider Weisse.

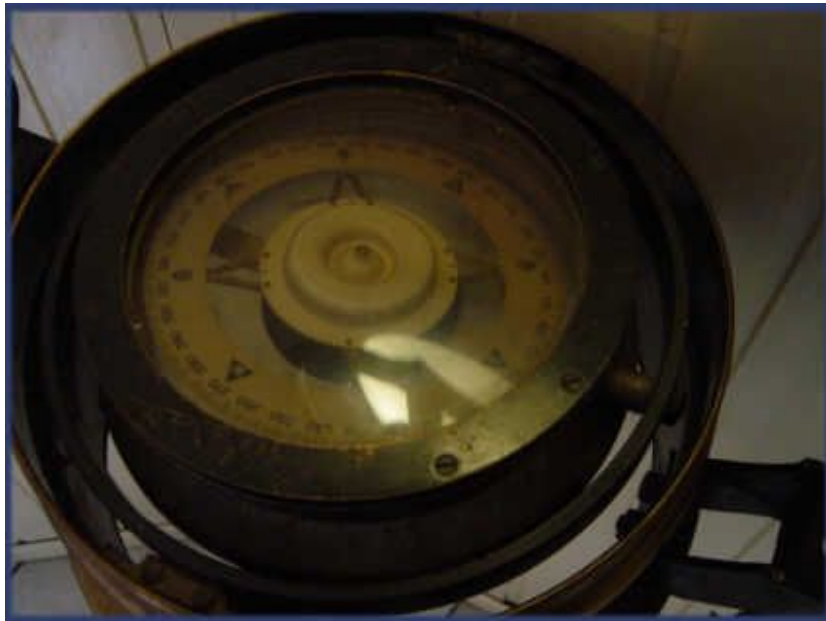
13:40 Uhr - Wir geben Waltzing Matilda eine weitere Vorleine auf Backbord, weil jetzt doch vereinzelt Böen von 7 Bft. über den Hafen fetzen. Alle Boote vollführen wahre Tänze an ihren Liegeplätzen.

13:47 Uhr - Wir sitzen im Moby Dick und bestellen uns Garnelen "satt" - zum selber pulen. Wir schaffen jeder 2 volle Teller, ohne richtig satt zu werden.

13:52 Uhr - Ich schaue den Bartender flehentlich an, denn in genau 8 Minuten startet das Rennen in Monza. Der fummelt am Fernseher herum, ohne jedoch ein Bild zu bekommen - obendrein sucht er verzweifelt die Fernbedienung.

13:59:45 Uhr - Wir haben das richtige Programm und verpassen nichts vom Rennen - Ferrari forever.

15:57 Uhr - Wir betreten unser schwankendes Boot und beschließen eine Siesta einzulegen.



entschuldigen sie bitte,  
wo geht's denn hier zu meiner Koje

16:29 Uhr - Kaum habe ich so etwas wie in den Schlaf gefunden, da weckt mich die unklare, wild schlagende Rollfock einer Warship 1120, SY La Digue, die neben uns an Stb. anlegt. 5 gestandene Mannsbilder werden der Sache nicht Herr - die erste Furlex Rollfockanlage, bei der ich Trouble beobachte. Ich schaue genauer hin und sehe, dass auf der Trommel keine Reffleine mehr steht, sodaß man die Genua nicht vollends aufrollen konnte - das passiert schon einmal, wenn man bei 8 Bft. reffen muss. Endlich ist Ruhe und der Rest der Genua von Hand weggerollt. Ich strecke mich jetzt im Cockpit aus.

17:53 Uhr - An Backbord legt die SY Loreley ( Bavaria 32 ) mit 6 Mann an Bord an, was mich natürlich hochschreckt. Ich werde Zeuge des perfektsten Starkwind Anlegemanövers, das ich in den letzten Jahren Beobachten konnte. 2 oder 3 sachliche Kommandos des Skippers und das Schiff steht zentimetergenau in der Box. Noch einmal Vorderleinen fieren, um die 2. Achterleine über den Dalben zu legen, dann wieder Vorderleinen dicht - fertig. Die Crew ist sichtlich

zufrieden mit sich selbst - bilderbuchmäßig. Natürlich hat der Wind von vorn die Sache begünstigt, trotzdem 1 A. So, nun herrscht Ruhe in unserer unmittelbaren Umgebung.

18:45 Uhr - Batida de Coco Bananenmilch fließt durch meinen Körper, natürlich nur, um die Krämpfe zu bekämpfen. Gestern hat mir das richtig gut getan.

Draußen jault uns Rasmus die Ohren voll - ich mache mir ein wenig Sorge um die Großwettersituation, zumal wir mindestens einen großen Schlag von 60 sm machen müssen, um den SW-Wind 'auszusegeln'. Saßnitz -Stubbeköbing, das ist schon ein gewaltiger Schlag.

Ich gehe zum Hafenmeister, dort hängt der Bericht vom Deutschen Wetterdienst: Morgen 7 Bft. SW in Böen 9 Bft. See 1,5 - 2,5 m .....

Schlussfolgerung: Morgen ist Hafentag, alles andere wäre ein unvertretbares Risiko.

20:00 Uhr - Ich mache einen schnellen Linseneintopf.

21:00 Uhr - Hardy animiert mich zu einem Altstadttrudgang, nicht ohne mich an der Caipirinhakneipe vorbeizuführen, die er gestern aufgesucht hatte - geschlossen - Pech.



22:00 Uhr - Wir begeben uns an Bord und genehmigen uns einen,  
dann gibt es kein Risiko mehr beim an Bord gehen.

Herzlichst

Euer

Big Max & Hardy

## Bulletin 102 / Montag, 13.09.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend hatte ich bei DP07 noch schwachen Funkkontakt mit der SY Harlekin in Heiligenhafen - auch Catharina von der SY Experience kam bruchstückhaft durch.

08:02 Uhr - Mein Handy klingelt laut und heftig an der Freisprechanlage - schlaftrunken drücke ich den Anrufer weg, sorry, falls es jemand aus dieser Runde gewesen sein sollte.

08:45 Uhr - Bisher liegen noch alle Segelyachten brav im Hafen - bin gespannt, wer die Leinen losmacht. Noch ist der Wind nicht zu 'voller Blüte' gereift.

10:49 Uhr - Landgang.

11:15 Uhr - Wir fahren etwas umständlich mit dem Bus nach Bergen, der Hauptstadt von Rügen. Dort gibt es 2 Dinge die sich lohnen:  
1. Die St. Marien Kirche





und

## 2. Die Klosterschenke



..... nicht nur das Erdinger Weißbier ist halt a Pracht .....

Die Rückfahrt gestalten wir um 14:33 Uhr mit der Bundesbahn.

Die Sonne kämpft sich immer wieder einmal durch die Wolken und streichelt uns wohligh.

Wir haben an Backbord neue Nachbarn, die gerade anlegen, als wir am Steg eintreffen. Sie berichten von 6-7 Bft. aus SW, also hätten auch wir Strecke machen können, doch hinterher ist man immer etwas schlauer - wir waren lieber vorsichtiger, denn leichtsinnig.

Merke: Vorsicht ist keine Feigheit und Leichtsinns ist kein Mut.  
Ein Sinnspruch den man in Messing gießen sollte, anstatt The Bar is Open from 00:01 - 23:59.

17:47 Uhr - Ich bin antizyklisch frisch geduscht - herrlich. Hardy gehört zur Gilde der Frühduscher, während ich gerne frisch geduscht in meine Koje steige - natürlich nicht sofort. Der Andrang in den üblichen Morgenstunden schreckt mich sowieso ab.



östliches Rügen

18:00 Uhr - Hardy und ich stromern noch ein wenig durch die alten Fährhafenanlagen, bevor wir direkt vor unserer 'Haustür' beim Italiener im 'Porto Fino' essen gehen. Ein Tomatensalat mit viel Zwiebeln, eine Pizza Capriciosa mit zusätzlich Schinken, ein Ducksteiner Dunkel und ein Aversa bildeten meine Mahlzeit - bei Hardy sah das ziemlich ähnlich aus, abgesehen von 3 Paulaner Weißbier. Wir waren hoch zufrieden.

20:00 Uhr - Ich begeben mich an Bord, während Hardy noch einen Zug durch die Altstadt macht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

## Bulletin 103 / Dienstag, 14.09.2004

Liebe Freunde !

06:52 Uhr - Hardy, der Frühduscher eröffnet den Tag. Ich krabbele nach den 7 Uhr Nachrichten aus der Koje und bereite das tägliche Frühstück vor.

Die Sonne lacht vom stahlblauen Himmel, bei mäßigem SW-Wind.

08:30 Uhr - Wir sind auslaufbereit. Auf den anderen Schiffen bereitet man sich auch auf einen Seetag vor.

Vicky Leandros haucht Grüße an Sarah - schöööön.

8:45 Uhr - Leinen los.

An der Stubbenkammer vorbei - herrlicher Sonnenschein.

Eine Bavaria 38 will uns überholen, bleibt aber immer wieder in Lee stecken - die segeln nicht aufmerksam.

Auf dem Weg zum Kap Arkona lassen wir sie weit hinter uns. Wir machen in der Spitze 7,3 Knoten bei 25 -30° Lage. Der Wind hat die Stärke 6 aus SW, Seegang 0,5 - 1,0 m.

11:45 Uhr - Kap Arkona an Bb. querab. Nun müssen wir uns westwärts bis zur Nordspitze nach Hiddensee zum Dornbusch kämpfen.

12:00 Uhr - Maschine an, denn segeln ist nicht mehr. Fock ist weggerollt, das Großsegel stützt noch gut. Wir halten uns auf der 10m Tiefenlinie, dicht unter der Nordküste Rügens - hier ist die Welle nicht so garstig - weiter draußen geht die See 1,5 m hoch.

13:00 Uhr - Der Dornbusch mit seinem Leuchtturm kommt hinter der Huk von Mövenort vor - wir kreuzen jetzt jeweils alle 15 Minuten, um die Unterstützung des Großsegels nicht zu verlieren - wenn wir Glück haben können wir später auf Südkurs wieder segeln - aber die Windverhältnisse können sich zwischen den Inseln zu unseren

Ungunsten ändern, das Gegenteil wäre uns lieber ( Konjunktiv - pfui )  
- doch das Glück ist mit den Demütigen und das sind wir.

Hardy, der am Ruder ist, juchzt, wenn Waltzing Matilda wieder eine größere Welle nimmt und danach ins Wellental gleitet - wie auf der Walzerbahn.

Sonne, keine Wolken - keine ! Im Salon sind 21° C. Ist doch klar, dass wir unter nach Luv geschlossenen Kuchenbude fahren - Komfort der Extraklasse. Jede Gischt bleibt draußen - gelegentlich lasse ich die Scheibenwischer laufen, damit wir den Durchblick behalten.

Abbas Greatest Hits donnern uns bereits seit 30 Minuten um die Ohren und unsere Häupter wippen im Takt - pure Lebensfreude.

Hardy meistert die schmalen Fahrwasser zwischen Hiddensee und Rügen; erreicht sicher den Hafen.

14-Sep-2004 15:50:28 54 31.408 N 13 05.607 E  
Neuendorf auf Hiddensee

Trip	36 sm	20 ( S )	16 ( M )
Törn Total	163 sm	67 ( S )	96 ( M )

Das Anlegerbier schmeckt heute besonders gut. Der Hafen ist gut besucht.

16:45 Uhr - Wir geben ein Lebenszeichen über DP07.

18:00 Uhr - Bordabendbrot:

Dalmadakia  
Truthahnbolognese an grünen Bandnudeln  
Rioja



Da geht ein besonderer Gruß an Kapitän D. und ein dicker Kuss an Nina, der Spenderin der einweckten Dolmadakia.

19:00 Uhr - Aufbruch zum Sonnenuntergang.



Short before 19:26 o'clock = Sunset at Position



Das war heute wieder ein Tag der Extraklasse mit einem wunderschönen Abschluß.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

Bulletin 104 / Mittwoch, 15.09.2004

Liebe Freunde !

06:46 Uhr - Hardy eröffnet erneut den Tag.

08:45 Uhr - Leinen los. 2. Reff ins Großsegel und schon geht die Raserei los - immer in den schmalen Fahrwassern. Hardy ist hochkonzentriert am Ruder.

10:00 Uhr - Ich gebe noch einen Hauch an Genua dazu - die Fahrt nimmt auf 7,3 Knoten zu.

Nur 2 Fahrgastschiffe und 3 Segelyachten treffen wir unterwegs.

11:45 Uhr - Wir stecken unsere Nase zwischen Hiddensee und Zingst an Tonne 11 auf die Ostsee hinaus. Die See ist grob und genau gegenan. Von jetzt an wären es noch 10 Stunden bis Warnemünde, wenn alles gut geht. Bei Darßer Ort West müssten wir dann noch mit höherem Seegang aus SW rechnen. Der Rundfunk spricht von Böen bis 10 Bft. - das kann ich nicht verantworten. Hardy stimmt schnell zu, als ich ihm vorschlage nach Barhöft zurück zu segeln. Als wir wieder in geschützterem Wasser sind und den Wind genau von vorne haben, berge ich das Großsegel und bleibe sogar trocken - Hardy steuert gut. Den letzten Fetzen Fock können wir nicht ganz wegrollen weil die Refftrommel leer ist - macht nichts.

15-Sep-2004 12:43:22 54 26.037 N 13 01.909 E

Leinen Fest in Barhöft

Trip	22 sm	11 ( S )	11 ( M )
Törn Total	215 sm	80 ( S )	125 ( M )

Wir sind, glaube ich, beide ganz froh, einen sicheren Hafen angelaufen zu haben. Im Hafen fällt sofort die Anspannung von mir ab - wie war das mit der Vorsicht und dem Leichtsinn.

Wir müssen jetzt erst einmal begreifen, dass es erst Mittag ist.





Wir setzen uns zu einer zünftigen Bockwurst mit Applikationen im örtlichen Proviantladen nieder - es schmeckt vorzüglich. Frisch gestärkt machen wir uns auf den Weg zum Aussichtsturm - wir haben Glück, 5 Minuten später wäre er verschlossen gewesen.



Schon 1993 habe ich den Ausblick von diesem Turm genossen - hier der Blick über den 'Bock'.





Zurück an Bord genießen wir die Natur, auf die wir freie Aussicht haben.

16:00 Uhr - Hardy hilft einer HR 36 beim Anlegen, der SY Olivone, die in einem Höllenritt von Warnemünde angekommen ist, natürlich mit Backstagswinden und einem Topspeed von 9,2 Knoten, wie ich neugierig fragend erfahre.

Wir genießen unsere Freizeit und sind froh, nicht auf See zu sein.

Wir unterhalten uns ausführlich mit dem Kapitän der MS Theo Fischer ( DGzRS ), die hier im Hafen liegt und an unserem Steg gerade 1.200 Ltr. Wasser bunkert - reicht für 4 Tage. Der Stamplatz ist Darßer Ort. Dort hatten wir sie auch liegen sehen, als wir unseren Törn begannen, aber bei sinkendem Wasserstand muss das 1,50 m tiefgehende Schiff den Nothafen verlassen.

Inzwischen geht der zweite, kurze Regenschauer über uns hinweg, ansonsten ist das Wetter durchaus freundlich.

17:00 Uhr - Eine weitere Segelyacht ( SY Chaos ) kommt ebenfalls aus Warnemünde, die sich dadurch auszeichnet, dass sie die Nationale upside down gesetzt hat, also Gold Rot Schwarz - eben Chaos.

Bei DP07 gebe ich ein Lebenszeichen von uns durch, das bis zur SY Harlekin durchdringt und Gegengrüße auslöst.

Wegen der Starkwindlage will ich dieses Bulletin schon einmal früher versenden, damit diejenigen, die vielleicht etwas in Sorge um uns sind, Bescheid wissen, dass es uns gut geht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

PS

Dank an Elisabeth, Gerd und Harvey für die Mails.

Mensch, Harvey, was schickst du da für einen Katastrophenbericht?!

## Bulletin 105 / Donnerstag, 16.09.2004

Liebe Freunde !

06:42 Uhr - Hardy ist unser Wecker. Ich warte noch die 7:=0 Uhr Nachrichten ab, dann jagt auch Hardy mich zur Dusche, weil dort gerade nichts los ist - stimmt.

09:00 Uhr - Ich kontrolliere den Ölstand - untere Marke, das ist OK. Trotzdem will ich 1 Ltr. Öl nachkaufen, was sich als Problem herausstellt. Zwei Besatzungsmitglieder vom Rettungskreuzer wollen mir eine Dose von der Tankstelle mitbringen - prima. In einer Stunde wollen sie wieder zurück sein. Wir wollen allerdings auf Strecke gehen, also frage ich auf den Nachbarschiffen. Die HR 36 hat noch eine angerissene Dose mit gut  $\frac{1}{4}$  Ltr., die ich geschenkt bekomme und auffülle. In Warnemünde werde ich Ersatz besorgen.

Ich funke zum Seenotrettungskreuzer hinüber, erkläre die Sachlage und mache meine Bestellung rückgängig. OK sagt der Wachhabende - ich telefoniere die beiden an. Ich bedanke mich und sage Tschüß Tschüß.

09:20 Uhr - Mit 2 Reffs im Groß jagen wir nordwärts der Ostsee entgegen.

10:00 Uhr - Am Gellen auf die kochende Ostsee mit Westkurs. 20 sm zusätzlich mit Maschine. Das wird wohl 5 Stunden dauern, bis wir an Darßer Ort West auf einen segelbaren Kurs gehen können. Wir werden ekelig durchgeschüttelt. Auch durch aufmerksames wahrschauern können wir keinen weiteren Sportbootfahrer entdecken.

In Fernglas können wir endlich Darßer Ort Ost ausmachen - unsere Walzerbahnfahrt nähert sich dem Ende. Dafür wird die See immer wilder, da sie jetzt von 2 Seiten auf das Flach vor Darßer Ort aufläuft. Wind und Wellen von allen Seiten.

Waltzing Matilda schüttelt das lässig von sich ab - eine tolle Braut - ich liebe sie.

15:30 Uhr - Darßer Ort West = Bermudadreieck! Die See brodeln und kocht in allen Farben von Grün.



..... ist das das Bermuda Dreieck ?

16:00 Uhr - Kurs 220° - Arbeitsfock ausgerollt - wir machen Speed und Strecke ohne Ende.

17:00 Uhr - Waltzing Matilda schreit nach mehr Tuch - ich rolle die volle Genua aus - ab geht's mit 7,2 Knoten.

19:25 Uhr - Sonnenuntergang vor Warnemünde.

16-Sep-2004 19:31:24 54 10.872 N 12 05.341 E  
Leinen fest in Warnemünde - an meinem Stamplatz,  
den mir zu dieser Zeit niemand mehr streitig macht.

Trip	50 sm	25 ( S )	25 ( M )
Törn Total	265 sm	105 ( S )	150 ( M )

Bei DP07 melde ich mich vorschriftsmäßig an und plaudere etwas ausführlicher mit Kapitän Dietzel, der mich von der SY Harlekin grüßt, die ins Winterlager abgezogen ist.



... und wenn einem also Gutes widerfährt,  
dass ist schon ein Oettinger Weißbier aus der Thermoskanne wert.  
( in Ermangelung eines 2. Weißbiertglases )

21:00 Uhr - Mir entfährt ein Rülpsen. Hardy hat 'Handkäs mit Musi' gemacht - das hat gemundet - mit viel Zwiebeln, feinstem nativen Olivenöl und weißem Balsamico Essig - dazu ein Gläschen Rotwein.

Jetzt machen wir noch einen Verdauungsspaziergang, der unweigerlich in einer Kneipe enden wird - vielleicht sogar mit einem Caipirinha - nach diesen harten 50 Seemeilen.

D'rum sagen wir jetzt schon einmal Gute Nacht in die Runde der erlauchten Bulletinempfänger.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

## Bulletin 106 / Freitag, 17.09.2004

Liebe Freunde !



Diesen mobilen Jungweihnachtsmann fanden wir gestern Abend bei einem Anruf zu seinem Chef, wo er denn bitte derzeit seine Geschenke hinbringen soll .....

00:33 Uhr - Laute Schiffspfeifen wecken mich - das Passagierschiff legt ab.

00:55 Uhr - Eine Charteryacht legt noch lautstark vor uns an - die machen einen übermüdeten Eindruck - wahrscheinlich auch von weit her gekommen.

07:05 Uhr - Hardy und ich, wir stehen fast gemeinsam auf.

07:40 Uhr - Hardy geht duschen - ich zum Volvohändler, um 1 Ltr. Motorenöl zu kaufen, doch der macht erst um 08:00 Uhr auf - also später noch einmal.

Die 'laute' Yacht ist die SY Baltic Sun aus Heiligenhafen, stelle ich bei meinem kurzen, erfolglosen Landgang fest.



08:20 Uhr - Ich besorge endgültig 1 Ltr. Motorenöl und fülle nochmals  $\frac{1}{4}$  Ltr. auf.

09:00 Uhr - Ich verabschiede mich vom Hafenmeister, der mich auffordert, nächstes Jahr wieder zu kommen - versprochen. Ein herzlicher Händedruck besiegelt diesen Schwur. Inzwischen beherrscht er auch die Schreibweise meines Schiffsnamen.

09:25 Uhr - Leinen los in Warnemünde. Wind 4-5 Bft. aus SW. Wir fahren Vollzeug auf Steuerbordbug - den ganzen Tag. Der Klang von splitterndem Glas, zeigt uns an, dass wir Hardys Weizenglas nach dem Abwasch nicht versorgt haben. Scherben bringen Glück schießt es durch meine Gedanken, und ich räume dieselben weg.

11:30 Uhr - Wir kreuzen vor der SY Lili Marlen durch - ein schönes Bild. Wir heizen mit Vollzeug um die 7 Kn. Wind immer noch 4-5 Bft. aus SW, in Böen 5 Bft.



Lili Marlen

Im Sundbereich der Fehmarnbeltbrücke machen wir Spitzenspeed von 8 Knoten - wir jubeln. Unter Vollzeug ist Waltzing Matilda kaum auf Kurs zu halten, doch wir packen es, trotz 40° Lage.

17-Sep-2004 16:49:32 54 22.527 N 10 58.956 E  
Leinen Fest in Heiligenhafen / Ende Törn mit Hardy

Trip	43 sm	41 ( S )	02 ( M )
Törn Total	308 sm	146 ( S )	162 ( M )

Zum erfolgreichen Törnende genießen wir eine Flasche Champagner, nein, den Inhalt.

Eddi begrüßt uns, später Jackie & Carsten und am frühen Abend Elisabeth und Wilhelm - wir sind zuhause.

Das war ein toller Tag. Wer dabei kein Glück empfindet ist ein armer Wicht. Ich fühlte mich mehr als glücklich und dankbar, dass ich so leben darf.

Meiner geliebten Waltzing Matilda verpasse ich eine ausgiebige Süßwasserdusche. Als ich selber mehr als nass bin, beende ich das Duschfest. Waltzing Matilda brummt zufrieden - ich verstehe sie.

Der Deputy des Hafenmeisters meint, dass ich ein Paket im Büro abholen könne, was ich sofort tue, denn ich weiß, dass mich ein Paket von Steve erwartet. Es ist voller Musik - ich bin überwältigt. Lieber Steve, ein herzliches Dankeschön zu dir - nun wird mir das Ende der Saison nicht so traurig werden, den mit Musik von Van Morrison werde ich gute Stimmung haben. Danke auch für die Texte, denn dann kann ich lauthals mitsingen. Dank auch für die Grüße von der Femalefraktion.

20:05 Uhr - Ein Pläuschchen mit Herrn Dietzel ( DP07 ) beendet den maritimen Teil dieses Tages.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Hardy

## Bulletin 107 / Samstag, 18.09.2004

Liebe Freunde !

07:50 Uhr - Es treibt mich mal wieder ein Wadenkrampf aus der Koje - kommt nur noch selten vor.

In Hardys Achterkajüte herrscht noch Stille - es besteht ja auch kein Grund zu besonderer Eile.

Ganz instinktiv schalte ich DP07 ein und lausche der vertrauten Stimme von Kapitän Dietzel.

Ein Blick zum Cockpit heraus zeigt einen teilweise verschleierten grauen Himmel - alle Windindikatoren zeigen nach S-SW und die Flaggen wehen nach N-NW aus. Schätze, der Wind weht etwa mit 3-4 Bft.

Bin gespannt, ob der seit Tagen angekündigte Spätsommertag eintreten wird - eigentlich hatten wir ihn ja schon gestern.

Nach Osten schauend erkennt man die aufsteigende Sonne, die sich durch die dünne Wolkendecke kämpft. Die Meteorologen schwärmen von 24° C für den heutigen Tagesfortschritt.

10:00 Uhr - Hardy wird zum Abschied einmal herzlich gedrückt und ab geht es für ihn in die Heimat. Er verspricht mir, vorsichtig mit dem Gaspedal umzugehen.

11:00 Uhr - Eddi macht Sindbad segelfertig und freut sich, dass ich immer noch Lust habe aufs Wasser zu gehen - wozu bin ich sonst hier.

Wir rasen mit Sindbad zur Sundansteuerung Ost - danach wieder unter der Sundbrücke durch zurück zur Westansteuerung.

22 Seemeilen purer Segelspaß. SW-Wind der Stärke 5 in Böen 6 Bft. bringen Sindbad mit der vollen Kutterbesegelung richtig in Trab.

In der Spitze 6,7 Knoten - ein guter Wert für das schwere Stahlschiff.

Auf Funk sprechen wir noch mit Baldur auf der SY KiWi, mit der er als Gast unterwegs ist. Kurz darauf verabschiedet sich die SY Jackie - eigentlich der Skipper.



Jaqueline & Carsten im Sommer 2004

Bei der Hafeneinfahrt an Tonne Heil 1 kommt uns die SY LiWi mit Elisabeth und Wilhelm entgegen, die uns für den weiteren Nachmittag auf dem Sund ablöst.

15:30 Uhr - Im Hafen herrschen sommerliche Temperaturen. Das war uns auf dem Wasser entgangen, weil der frische Wind recht kühl war. Ich war mit 3 Lagen Fleeze bekleidet und einem Nierenschutzgurt, da kam der Wind förmlich als Erfrischung daher.

16:00 Uhr - Ein ausgiebiges Duschfest macht aus mir wieder ein lecker Kerlchen. Danach beginnt die Faulenzerphase, die ich auf den Rest des Tages ausdehnen werde.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin 108 / Sonntag, 19.09.2004

Liebe Freunde !

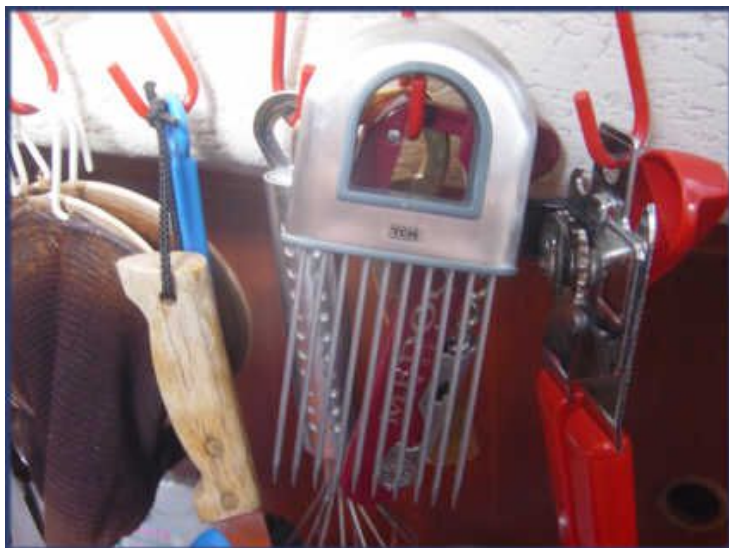
08:55 Uhr - Schon die ganze Nacht regnet es leise vor sich hin. Der Morgen ist grau - gut, dass Eddi und ich gestern noch einmal segeln waren. Sieht so aus, als sei die Saison nun wirklich vorbei.

Werde langsam meine Abreise vorbereiten. In 2 Wochen werde ich mich wohl in den 'Winterschlaf' nach Sindelfingen zurückziehen.

Na, ganz so ernst ist das nicht zu nehmen, denn auch die segellose Zeit hat ihre Highlights.

Heute frühstücke ich wieder allein - ganz ungewohnt keine 'fremden' Geräusche an Bord zu hören, also mache ich mir das Radio als Geräuschkulisse an.

Es folgt eine kleine Einkaufsrunde, doch Aldi und Famila haben sonntags bereits geschlossen; also kaufe ich nur das Allernötigste im Sky-Markt. Im Tchibo-Regal habe ich mir ein Küchenutensil mitgenommen, das ich nachher gleich einweihen will.



herrlich, um Scheiben zu schneiden - von Zwiebel bis Kartoffel

Die Waschmaschine und der Trockner mahnen mich auch, ihnen wieder etwas zu füttern zu geben, was ich unverzüglich befolge.

Auf der SY Sindbad helfe ich Eddi die Segel trocken abzuschlagen - ein weiteres untrügerisches Zeichen der sich neigenden Saison.

Die Sonne strahlt bis um die Mittagszeit. Ab 13:00 Uhr ziehen schwarze Schauerwolken von West auf und der Wind pfeift bereits um die Ecken.

Lyngby Radio verliert eine Gail Warning für die Western Baltic.

Der Funkverkehr zwischen den Sportbooten zeugt auch von der Furcht vor stürmischen Schauern.

15:00 Uhr - Die TCM Schneideforke hat ihre Bewährungsprobe bestanden, ein praktisches Utensil, wenn man nicht wie ein Starkoch mit dem Messer umgehen kann - die Finger sind weit weg von jeder scharfen Klinge.

15:30 Uhr - April, April, Sturm und Regen sind an unserer Region vorbeigezogen.

16:00 Uhr - Kaffee & Kuchen auf SY LiWi

17:15 Uhr - Schnelle Radrunde um den Binnensee ( mit neuem Hinterrad )

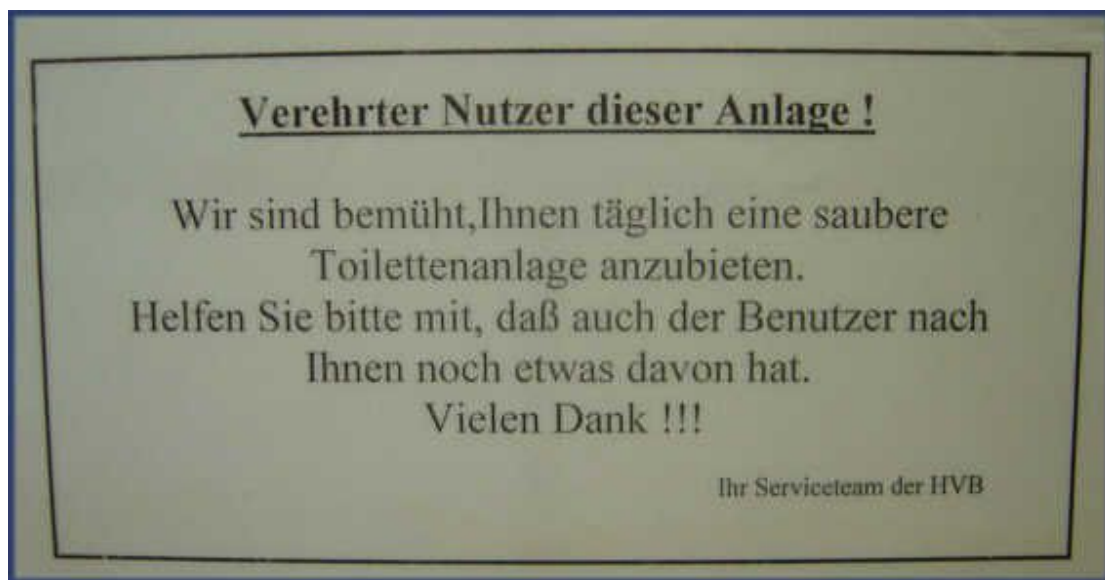
17:45 Uhr - Landtagswahlen Sachsen + Brandenburg.

19:15 Uhr - Wilhelm gesellt sich noch zu mir ins Cockpit und wir plauschen noch ein wenig über dies und das, insbesondere über die 'Am Wind' Segeleigenschaften seiner Bavaria 31. Wilhelm beklagt das geringe Segeltragvermögen seines Schiffes - schon ab 4 Bft. muss er kräftig reffen. Vielleicht ließe sich das durch eine High Aspect Fock verbessern. Ich werde ihm bei Gelegenheit einmal meine 16m<sup>2</sup> Arbeitsfok ausleihen - vielleicht geht's damit besser.

20:00 Uhr - Die Nacht senkt sich über den Hafen - der Himmel ist wieder wolkenlos - wird also sicherlich eine kühle Nacht. Ich habe es aber kuschelig warm an Bord.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Hardy,  
hier das versprochene Bild. Das Original bekommst du aus SiFi.



## Bulletin 109 / Montag, 20.09.2004

Liebe Freunde !

08:20 Uhr - Es macht wohl langsam keinen Sinn mehr, ein tägliches Bulletin heraus zu geben. Die berichtenswerten Ereignisse nehmen stündlich ab und haben auch für mich nur noch einen marginalen Erinnerungswert. Also werde ich jetzt alles sammeln und nur noch gelegentlich schreiben.

10:02 Uhr - Ein Anruf bei A.W. Niemeyer in Kiel klärt, dass die Augenmuscheln für mein Steiner Fernglas immer noch nicht eingetroffen sind. Ein zweiter Anruf beim Media-Markt stellt fest, dass mein TV-Flachbildschirm noch nicht aus der Garantiereparatur zurück ist.

Beide Fachgeschäfte versprochen, mich noch heute zu informieren, wann ich mit der Lieferung rechnen kann.

12:20 Uhr - Komme gerade vom Friseur und habe mir meine kurzen Haare in Facon bringen lassen - Ohren, Nacken und ein bißchen Gel.

Den Nachmittag verträdele ich in Bau- und Supermärkten, um dem Nieselwetter zu entrinnen, das, gepaart mit der Kühle, ganz schön aufs Gemüt drückt. Der Hafen macht einen Eindruck, wie der Nachmittag an Totensonntag.

Einige Zeitschriften helfen mir, die Zeit dennoch halbwegs angenehm zu verbringen.

Mein Schiff heize ich mal wieder mit der Webastoanlage durch, das gelingt erst beim 2. Startversuch, aber nun böllert sie wohligh vor sich hin. In der Achterkajüte ist es nur ungemütliche 16,2° C warm - im Salon 19,6° C - das muss positiv geändert werden, damit wird auch der hohen Luftfeuchtigkeit der Garaus gemacht. Ich beniese das.

16:35 Uhr - Die versprochenen Anrufe sind bislang ausgeblieben.



Mein Magen meldet sich und fordert Currywürste an. Die habe ich noch in meiner Kühlbox. Zwiebeln, Champignon und Zucchini habe ich auch, also steht einer schmackhaften Mahlzeit nichts im Wege. Frisch ans Werk.

17:15 Uhr - Es duftet verführerisch in meinem Salon.

18:00 Uhr - Mein Magen grunzt zufrieden.

18:30 Uhr - Baldur ( SY Ratte ) besucht mich - er war ja mit Gerd auf der SY KiWi unterwegs.

19:30 Uhr - Eddi kommt, um sein Pfeifchen auf seiner Sindbad zu smoken.

Schwarze Wolken und Wind fetzen über den Hafen - meine Bordheizung hat inzwischen 25° C wohlige Wärme im Schiff verteilt - das wird ein gemütlicher Abend.

Auch euch wünsche ich einen solchen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bulletin 109a / Montag, 20.09.2004

Liebe Freunde !

So sah soeben die Windprognose für die nächsten Tage aus:

WESTL.OSTS. (54.7N 12.4E) WT: 15 C  
DI 21. 00Z: SW-W 7 / 8-9 2 M //  
DI 21. 12Z: W 7 / 9 2.5 M //  
MI 22. 00Z: W 7 / 8-9 2 M //  
MI 22. 12Z: W 7 / 9 2 M //  
DO 23. 00Z: W 7-8 / 9-10 2.5 M //  
DO 23. 12Z: S 3 / 0.5 M //  
FR 24. 00Z: SW-W 5-6 / 7-8 1 M //  
FR 24. 12Z: NW 6 / 8-9 1.5 M //  
SA 25. 00Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //  
SA 25. 12Z: W-NW 4-5 / 0.5 M //

Herr Dietzel ( DP07 ) verlas wilde Sturmwarnungen für Nord- und Ostsee:

STARKWIND, STURMWARNUNGEN FUER DEUTSCHE KUESTEN.

NR. 426

STURM - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE NORDSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 20.09.2004 UM 18.00 UHR GZ.

OSTFRIESISCHE KUESTE SUEDWEST BIS WEST 8 DABEI BOEEN VON 10 BEAUFORT.

ELBEMUENDUNG SUEDWEST BIS WEST 8 DABEI BOEEN VON 10 BEAUFORT.

SEEGBIET HELGOLAND WEST 8 BIS 9 DABEI BOEEN VON 11 BEAUFORT.

NORDFRIESISCHE KUESTE WEST 8 DABEI BOEEN VON 10 BEAUFORT.

ELBE VON HAMBURG BIS CUXHAVEN SUEDWEST BIS WEST 6 BIS 7 DABEI BOEEN VON 9 BEAUFORT.

NR. 417

STURM - WARNUNG DES SEEWETTERDIENSTES HAMBURG

FUER DIE DEUTSCHE OSTSEEKUESTE

HERAUSGEGEBEN AM 20.09.2004 UM 18.00 UHR GZ.

FLENSBURG BIS FEHMARN SÜDWEST BIS WEST 8 DABEI BOEEN VON 10  
BEAUFORT.

OESTLICH FEHMARN BIS RUEGEN SÜDWEST BIS WEST 8 DABEI BOEEN  
VON 10 BEAUFORT.

OESTLICH RUEGEN SÜDWEST BIS WEST 7 BIS 8 DABEI BOEEN VON 9  
BEAUFORT.

SEEWETTERDIENST HAMBURG

Da kann man nur tote Maus spielen und sich unter Deck verschanzen.

God Save Our Souls.

Herzlichst

Euer

Big Max

Danke für die Mails von Doris und Hardy.

## Bulletin 110 / Dienstag, 21.09.2004

Liebe Freunde !

Gestern Abend haben mich Elisabeth und Wilhelm noch zu einem Schluck Rotwein auf ihre SY LiWi eingeladen, wozu ich nur über den Seezaun steigen musste. Auch zurück, fast noch im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte, fand ich den Weg um 22:51 Uhr. Ich machte ein erstes Nickerchen im Cockpit. 01:53 Uhr - Ab in die richtige Koje.

08:07 Uhr - Es regnet und stürmt. Eigentlich will ich meine gemütliche Koje nicht verlassen - doch was hilft's.

10:05 Uhr - Bei DP07 verliert ein Fördermitglied ( SY Gitana ) eine 3-minütige 'Glaubensbotschaft' im Stile der Zeugen Jehovas. Herr Dietzel muss all seine Diplomatie anwenden, um den 'Verkünder' an die Wirklichkeiten des Lebens zu erinnern. Aber eigentlich keine schlechte Idee, einen Seefunkkanal zu beantragen, auf dem sich dann die Weltverbesserer und Endzeitpropheten tummeln können - natürlich gegen üppige Gebühren, versteht sich. Es gibt noch so viele Geschäftsideen in meinem Kopf, die absolut brach liegen (joke ?). Vorsicht, Herr Dietzel, sonst geraten sie noch in den Verdacht ein Sektenführer zu sein, aber sie haben sehr angemessen reagiert. Freue mich immer wieder über ihr Feingefühl, das sie gelegentlich 'On Air' aufblitzen lassen - darauf muss man erst einmal kommen, wenn man plötzlich mit so einer spontanen Anfrage konfrontiert wird. Man wird sie bald Big Bill ( abgeleitet von Billy Graham - nicht von Big Bill Broonzy, dem alten Bluesbarden ) nennen (joke !).

16:30 Uhr - Zurück aus Lübeck, durch Regen so dick wie Bandnudeln. Sofort fällt mir auf, das die SY Sindbad DH4290 nicht mehr am Liegeplatz liegt - alle Festmacher weg, einfach weg. Eddi wollte doch erst morgen ins Winterlager ?!

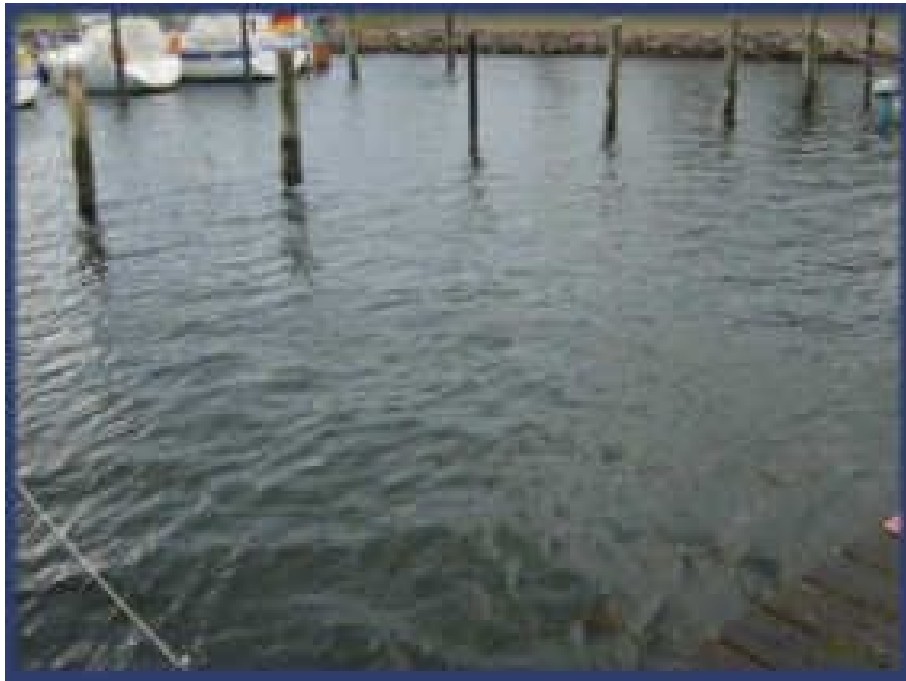
Gut, dass ich nochmals bei A.W. Niemeyer reingeschaut habe, denn der Geschäftsführer hat mir nach einem intensiven Gespräch über

die elektronische Navigation und die Ignoranz der Gerätehersteller dafür, was die Kunden eigentlich wollen, die Augenmuscheln (wo hat er die plötzlich her - doch wohl nicht von einem anderen Fernglas gleichen Typs abgemacht ) geschenkt - eine wirklich noble Geste.

Danach schlenderte ich noch durch die Musikabteilung des Media-Marktes und nenne nun, nach langer Zeit, 4 neue Audio CDs mein Eigen, mal ganz abgesehen von den vielen CDs, die mir Steve geschickt hat. Eric Bibb & Friends / Brian Wilson's first solo album after 6 Years with guest stars Eric Clapton, Elton John and Paul McCartney / Oleta Adams / Kuschel Rock 18 .....

Bei der Musik von Eric Bibb, die meine Seele streichelt, mache ich mir aus den Resten von Zucchini, Champignons und Zwiebeln eine leckere Gemüsepfanne, die ich mit einem viertel Liter Rotwein ablösche - lecker.

Waltzing Matilda schluchzt leise vor sich hin; auch sie spürt, dass 'der' alte Sindbad nicht mehr da ist.



wo ist Sindbad?

In meinem Hirn machen sich Durchhalteparolen breit.

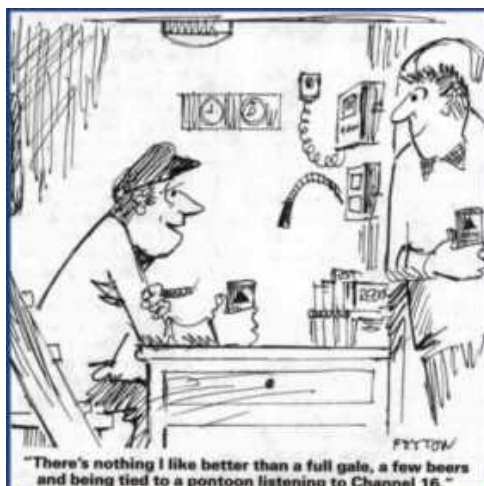
Die Gemüsepfanne macht fröhliche Hüpfen auf dem Herd - ja, ja, ich esse den Rest sofort auf. Der Spätburgunder zieht gut durch das Gemüse.

Schwankt mein Schiff oder ich - nein, das Schiff - schwere Windwalzen fegen über uns hinweg.



Mein Fahrrad habe ich lieber vom Anker an Bord genommen, sonst muss ich es noch vom Hafengrund hochholen.

18:00 Uhr - Bremen Rescue kümmert sich um ein Schiff namens Nirwana im Barther Bodden, das Hilfe benötigt. Hilfe wird vom kleinen Rettungskreuzer in Zingst kommen. Mehr kann ich dem Funkverkehr auf Kanal 16 nicht entnehmen, da ich nur Bremen Rescue höre und nicht den Hilferufenden.



"There's nothing I like better than a full gale, a few beers and being tied to a pontoon listening to Channel 16."

..... kennt ihr ja schon

18:15 Uhr - Lyngby Radio verliert auf seinen Arbeitskanälen eine neue Gail Warning, die No 849.

19:30 Uhr - Jetzt wollte ich mir ein serielles Y-Kabel basteln, damit ich mit meinem GPS Empfänger sowohl mein Navigationprogramm auf meinem Notebook bedienen, als auch die Position an meinen DSC Controller durchschleifen kann. Leider kenne ich die 3 Farben von Data-In, Data-Out und Ground nicht, die ich verbinden muss. Vielleicht kann mir Harvey helfen oder ein anderer Wissender aus dieser Runde - danke. Wenn ich mich richtig erinnere, dann könnten das die Farben Weiß, Braun und Grün sein - habe die Kabel, die ich heute im Media-Markt ( ich bin doch nicht blöd ) erstanden habe, noch nicht zerschnitten. Sicherlich gibt es eine farbliche Zuordnung zu den 9 Pins.

Wärme streichelt meine nackten Füße - na klar, ich habe doch wieder meine Webastoheizung angeworfen - heimelig wie Weihnachten. In den Supermärkten werden schon wieder Lebkuchen & Co. angeboten. I'm Dreaming Of A White X-mas wird wohl in Kürze aus allen Lautsprechern in Dauerberieselung die Konsumgier anstacheln helfen.

I'm dreaming of all the girls I've loved before .....

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Harvey, die URL ließ sich nicht öffnen!

## Bulletin 111 / Mittwoch, 22.09.2004

Liebe Freunde !

08:35 Uhr - Seit 05:20 Uhr lässt mich das stürmische Wetter nicht mehr einschlafen, aber nun werde ich mich in den Tag schicken. Das Funkgerät lief die ganze Nacht - ich konnte mich nicht aufraffen, es auszuschalten, denn dazu hätte ich ja meine warme Koje verlassen müssen. Es störte auch nicht sonderlich, weil die Lautstärke nicht allzu üppig war und wenig Funkverkehr herrschte.

10:00 Uhr - Ich trotze dem stürmischen Wind und schwinge mich in einer Regenpause aufs Fahrrad, denn ich muss heute noch zum Doc und Frau Schulz lässt es sich nicht nehmen, eigenhändig eine Blutzuckerkontrolle bei mir vorzunehmen.

11:53 Uhr - Das Ergebnis ist 98, und Frau Schulz ist begeistert - ich auch. Natürlich scanned sie auch mein Diabetiker Tagebuch ein - sie traut ihren Augen kaum und ist voll des Lobes.

Ich habe Feedback auf meinen Hilferuf für mein Y-Kabel. Danke an Hardy & Harvey und alle anderen, die guten Willens waren.

Die dünnen Kabel alle miteinander zu verknüpfen hatte schon etwas von einer Sisyphusarbeit, aber ich war erfolgreich, weil ich einfach alle 9 Kabel plus Abschirmung, schön nach Farbe sortiert, verbunden habe, indem ich jeweils 3 Litzen miteinander verlötet und isoliert habe.

Der anschließende GPS-Praxistest hielt jeder Zertifizierungsprüfung stand.

Nun muss ich nur noch das DSC Funkgerät mit dem Y-Kabel verbinden, doch davor hat die Vorsehung wieder eine Hürde gesetzt. Die Stecker am Funkgerät sind alle 15-polig und female - uff ! Wäre doch zu einfach, wenn man einfach den GPS-Stecker anstecken könnte.



Ich erinnere mich, dass bei der Originalverpackung ein Connector Kit enthalten war - nur wo ist es?

Ich zermartere mir mein Hirn, denn ich bin der Meinung, ich hätte alles in eine kleine Tuppaschachtel eingepackt - nur wo ist die?

Ich fahre fort, mir mein Hirn zu zermartern und wage die Prognose, dass sich die Schachtel im Auto befinden müsste; dort werde ich auch unverzüglich fündig.

Also weitermachen mit der Endinstallation. Erneute Schwierigkeit: Es liegt ein offener 15-poliger Stecker bei, den man nun selber mit den richtigen 3 Drähten und Pins verlöten muss. Die Arbeit hebe ich mir nun für daheim auf, denn da habe ich noch mehrere GPS-Adapterkabel mit den geforderten 3 offenen Enden - basta !

Rasmus spendet mir kreischend Beifall und legt Waltzing Matilda ganz schön auf die Seite.

14:30 Uhr - Ich wage mich nach draußen, die Sonne lockt, wenn sicherlich auch nur kurz, denn die blauschwarzen Wolkenbänke geben sich die 'Klinke' in die Hand.

16:15 Uhr - Brian Wilson und Van Morrison sind heute meine musikalischen Begleiter durch den Tag. Brian Wilson ist leider nur ein lauer Aufguss der Beach Boys.

16:45 Uhr - Der Seewetterbericht von DP07 wird wegen technischer Wartungsarbeiten nicht ausgesendet - da werden wieder viele stille Lauscher ganz traurig sein, denn DP07 hören ist KULT ! Delta Papa vertröstet seine 'Gemeinde' auf 19:45 Uhr.

17:04 Uhr - Der Wetterbericht im Radio verheißt nichts Gutes. Mehr als 50 Ltr. Regen pro m<sup>2</sup> in einer Stunde und Orkanböen - mein Gott, was müssen die Kokosnüsse leiden, besonders die in Hamburg, denn da werden die Unwetter wohl zuerst erwartet. Schon vergangene Nacht wurde Hamburg heimgesucht.

Ich werde Waltzing Matilda vorn auf der Luvseite eine zweite dicke Sorgleine verpassen, dann komme ich ruhiger durch die Nacht.

17:45 Uhr - Das mit der Sorgleine ist erledigt. Wenn der Fosheda-Ruckdämpfer auf größten Zug kommt, dann setzt die Sorgleine ein. Jetzt habe ich ein ruhiges Gewissen, fast wie bei meiner mit Lenor gespülten Wäsche.

Ja, ja, ihr wollt ein Bild - ich geh' ja schon .....



..... in Erwartung der Orkanböen .....

Habe lange auf einen bilddienlichen Sonnenstrahl warten müssen; bin jetzt durchgeblasen und -gefroren ..... Was macht man nicht alles, um ein lebendigeres Bulletin zu verschicken - alles !

18:20 Uhr - Meine Tochter ruft ihren duften ollen Knacker ( DoK ) an, und das Vaterherz freut sich .....

19:48 Uhr - DP07 vermeldet Böen von 9 Bft. von Flensburg bis Rügen.

Na, dann wird es ja doch eine mehr oder weniger ruhige gute Nacht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Hardy,  
vielen Dank für die ASV Agenda.

## Bulletin 112 / Donnerstag, 23.09.2004

Liebe Freunde !

03:00 Uhr - Bin hellwach - die Nacht ist verhältnismäßig ruhig - Waltzing Matilda schaukelt leise vor sich hin. In der Achterkajüte sind nur 12° C - im Salon in Stehhöhe rd. 26° C - der Keramiklüfter produziert angenehme Wärme. Ich verhänge seit einigen Tagen meinen Niedergang mit einem Badetuch, um die Kälte vom Cockpit auszusperren - gerade so wie ein schwerer Windfangvorhang in den alten Berliner Kneipen. Das dreiteilige Steckschott will und werde ich noch nicht einsetzen.

Ich kann überall Sterne am Himmel erkennen, also keine Regenwolken - Wind ca. 4 Bft.

Kaum habe ich das geschrieben, fängt der Wind an hörbar zu werden, also eher 5 Bft. - Fallen beginnen zu schlagen - meine Rollfock fängt auch an sich hin und wieder zu schütteln.

Ich schlürfe eine Tasse kalten, süßen, grünen Tee - für meine Geschmacksknospen ein durchaus leckeres Getränk.

Was fange ich nun mit dieser Wachzeit an ? Ich scanne automatisch die UKW Seefunkkanäle durch - mal hören, wer da draußen etwas mitzuteilen hat.

Bei Lyngby Radio bleibt der Suchlauf häufig auf Kanal 28 stehen, aber es erfolgt keinerlei Modulation - da drückt wohl jemand aus Versehen die PTT-Taste, denn um diese Uhrzeit gibt es wohl kaum noch Trägerdrücker.

Auf Kanal 67 ( Trave Traffic / Lübeck ) fordert ein Schiff mit 6,7 m Tiefgang ein Lotsenboot an - von jetzt an in 2 Stunden - man vereinbart einen Treffpunkt, der sich meiner Kenntnis entzieht. Tonne 1 verstehe ich später - muss ich mir mal auf der Seekarte anschauen.

Lyngby Radio bringt eine Repetition of Navigational Warnings - nun stoppt der Suchlauf abwechselnd auf den Kanälen 1, 2, 7, 28 und 64.

Auf Kanal 22 meldet sich plötzlich Kiel Traffic und verabredet mit einem Frachter einen Lotsendienst ab Kiel Leuchtturm.

Natürlich wird dieser internationale Funkverkehr überwiegend in Englisch abgehalten.

Das ist alles sehr interessant - fast wie früher, als man über die Kurzwellenbänder der Amateurfunker 'geschlichen' ist.

Ein Hauch von Globalisierung weht durch meine Naviecke - auf See gibt es keine Auszeiten - zu jeder Zeit herrscht Aktivität - 24 h lang. Frei nach Sepp Herberger stelle ich fest, dass die Erde rund ist und die Zeit mit Überschallgeschwindigkeit ( genau mit 1.666,6 Periode Km/h ) um unseren ruhelosen Globus streicht, und wer nicht mitrast, bleibt zurück - ein gnadenloser Wettlauf mit der Zeit um Märkte und Moneten, wenn ich das einmal so profan ausdrücken darf. Für Sentimentalitäten ist da wohl keinerlei Spielraum. Wer die Wettbewerbschancen nicht nutzt, wird keine 2. Chance erhalten, sondern sie einem seiner vielen Mitbewerber überlassen müssen.

Auf Kanal 12 fordert ein, nach eigenen Angaben, mit Kunstdüngern beladener Frachter Lotsendienst für den NOK an. Diesmal in deutscher Sprache, denn das englische Wort für Kunstdünger gehört nicht zu meinem engl. Sprachschatz - noch nicht.

Artificial fertilizer klärt mich mein elektronisches Wörterbuch auf. Ich erinnere mich, dass meine Tochter während ihres Studiums der Tiermedizin und Doktorarbeit viel über die Fertilitätsstörungen der Kühe gebüffelt und geforscht hat, und das ist wohl der gleiche Wortstamm. Man lernt doch nie aus.

**Was mache ich hier eigentlich um 04:16 Uhr ???**

**Ab nach Bett !!!**

08:58 Uhr - Nun bin ich etwas durch den Wind. Das kommt davon, wenn man nachts an der Funke hockt, anstatt einem dringend benötigten Schönheitsschlaf zu frönen.

09:45 Uhr - Die Wind- und Sturmwarnungen nehmen kein Ende. Harvey ( DF6397 ) will mit seinem Freund Frank, auf dessen SY Enton ( Etap 32 ), am Wochenende noch einmal für eine Woche den kleinen Belt besegeln.

Es ist schön, dass man sich um Duschzeiten keinen Kopf mehr zu machen braucht, denn die Duschen sind rund um die Uhr ziemlich verwaist - man bekommt schon einen Schreck, wenn man plötzlich 'Besuch' bekommt. Heute bekam ich eine 'Extratime' geschenkt - mindestens zusätzlich 2 x 30 Sekunden - manchmal 'spinnen' die Duschautomaten, ausnahmsweise zu Gunsten der Klienten.

13:30 Uhr - Ich war bei Baldur an Bord, und wir haben angeregt geplauscht, bis Gerd eintrifft und Baldur zur 'Überführung' der SY KiWi an unseren Steg 3 abholt. Die KiWi liegt seit einigen Tagen in Großenbrode bei Jan Segel, wo ihr bis zu dieser Stunde ein neues Segelkleid und ein Lazy-Jack-System geschneidert wird.



..... in der Klement-Werft in Großenbrode .....

16:45 Uhr - Die Wind- und Sturmwarnungen bleiben gültig.  
Herr Dietzel verliert meinen adaptierten Spruch: A smooth sea never made a skilled mariner, der ja derzeit gut zur Wettersituation paßt.

17:30 Uhr - Ich schwinge mich aufs Rad und drehe 2 Runden um den Binnensee. Der Wind versucht mich immer wieder abzuwerfen. Bei Gegenwind bin ich nur 12,3 Km/h schnell - bei Rückenwind bringe ich es dafür auch auf 34,7 Km/h.

20:02 Uhr - Ich war im Cockpit eingeschlafen. Ein Gastlieger neben mir bringt mich zurück in den Wachzustand.  
Wilhelm ist allein auf seiner LiWi und kommt zu einem Schwätzchen zu mir an Bord. Elisabeth ist für ein paar Tage auf Besuch bei ihrer Schwester - nun muss sich Wilhelm als Strohwitwer bewähren. Kann Wilhelm nicht zu einem Bier oder Softdrink überreden, bevor er wieder in die Schulstrasse abdüst.

20:57 Uhr - Ein Maternus Gold rinnt erfrischend meine Kehle herab, während ich die TV-Kanäle durchzippe und bei einem alten Tatort Krimi hängen bleibe.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin 113 / Freitag, 24.09.2004

Liebe Freunde !

08:02 Uhr - Das war eine windige Nacht und noch immer jault Rasmus durch die Riggs.

09:10 Uhr - Sonne, liebe Sonne ....., hieß ein Kinderlied, das mir durchs Gedächtnis klingt, und sie lässt sich nicht lange bitten, selbst wenn es ihr die schweren Schauerwolken zum kalendarischen Herbstanfang nicht leicht machen wollen.

Quizfrage: Was ist heute in 3 Monaten ? Richtig !

11:00 Uhr - Ich fahre Gerd von der SY KiWi per Auto nach Großenbrode hinüber, weil er da noch seinen Wagen zu stehen hat.

13:00 Uhr - Als ich von einem Pläuschchen von der SY Ratte zurückkehre, fragt mich Detlev, der Skipper der SY Taori ( Dehler 98 ) von schräg gegenüber, ob ich Lust hätte. Meine spontane Antwort lautet: Ich habe immer Lust.

Detlev fragt mich, ob ich mit ihm sein Schiff nach Lemkenhafen auf Fehmarn überführen würde. Ich sage zu und meine, dass ich in 15 Minuten zur Verfügung stünde. Seine Frau Regina fährt derweil das Auto auf die Insel.

Detlef und ich haben eine windige aber sehr schöne Überfahrt - kein Regen, obwohl es erst ganz anders aussah. Da schmeckt ein Krombacher Bier besonders gut.

Im Hafen angekommen erwartet uns schon Regina, die die Vorleinen annimmt. Bei strahlender Sonne schauen wir, bei einem weiteren Bier, dem Auskranen der Boote zu.

16:00 Uhr - Regina hat mich wieder nach Heiligenhafen gebracht, und wir verabschieden uns mit den besten Wünschen bis zur Saison 2005.



16:30 Uhr - Seit gestern wurde hier auf dem Parkplatz ein Festzelt aufgebaut. Momentan läuft der Soundcheck und donnert auf meine Trommelfelle. Das Kufsteinlied und der Anton aus Tirol .....  
Muss mich mal schlau machen, was mich an diesem Wochenende, so dicht an meinem Liegeplatz, erwartet.

17:00 Uhr - Götter des Kosmos, steht mir bei - Oktoberfest in Heiligenhafen, vom 24. - 26.09.2004.

Um 16:00 Uhr war bereits Paulaner-Anstich: a'gzapft ist !!!  
Es brummt bereits im Festzelt.



..... die Burschen heizen die Stimmung an .....

Und vom 30.09. - 03.10. 2004 wird der 654. Hafengeburtstag gefeiert - da braucht man das Festzelt erst gar nicht abzubauen.

17:30 Uhr - Schon wieder verlässt ein weiteres Schiff ( SY Duda ) den Steg 3 ins Winterlager - die Lücken werden zahlenmäßig größer, denn die belegten Plätze, das drückt aufs Gemüt, dagegen ist kein Kraut gewachsen, und in Prozenten möchte ich meine Melancholie nicht ertränken.

18:00 Uhr - Eddi schaut bei mir vorbei - er hat den ganzen Tag malocht - Lack vom Mast runtergebrannt.



..... gut, besser, Paulaner .....

19:00 Uhr - Jackie & Carsten kamen auf der Durchreise zu ihrem Schiff ( derzeit in Burgtiefe zum Auskranen ) bei mir vorbei, um sich noch ein Stromkabel von mir auszuleihen - Sonntag werden sie es zurück bringen.

20:30 Uhr - Wilhelm, der Strohwitwer, leistet mir noch 2 Stündchen Gesellschaft.

22:30 Uhr - Vorruhestandsschlaf im Cockpit.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin 114 / Samstag, 25.09.2004

Liebe Freunde !

00:57 Uhr - Was bin ich, hieß ein TV-Ratespiel mit Robert Lemke - ich frage mich, wo bin ich, als ich im Cockpit erwache. Wenige Sekunden später liege ich in meiner Koje und schlafe nahtlos weiter.

08:12 Uhr - Heute hat Wilhelm Geburtstag ( 61 ). Liebe Sonne, streng dich bitte an, und beschere ihm einen strahlenden Tag.

Michael Schumacher startet beim 1. Formel Eins Grand Prix in Shanghai morgen früh, um 08:00 Uhr unserer Zeit, von Platz 19 - ein Dreher im entscheidenden Qualifying hat ihn dorthin katapultiert. Habe mir gleich den Wecker auf 07:45 Uhr gestellt.

10:00 Uhr - Bei Aldi ist die Weihnachtszeit ausgebrochen - vom Christkindl Glühwein über Christstollen, bis hin zu Spekulatius und Pfefferkuchern jeder Couleur, wird alles angeboten.

Ich kann mannhaft widerstehen. Allerdings ist heute eher Sturmangriff auf Alkoholika. An jeder Kasse Skandinavien und Bürger aus den östlichen Ländern, die Unmengen von Schnaps einkaufen - kaum einer unter 1.000 Euro Warenwert - das ist der Wahnsinn

10:40 Uhr - Ich bin wieder an Bord und höre einen Hilferuf auf Kanal 16:

An Bord des Angelkutters Ostpreußen 1, der sich vor Großenbrode auf der Sagasbank befindet, ist ein Angler mit Herzschrittmacher und bekommt unkontrollierte Stromstöße. Bremen Rescue meint, dass der Angelkutter doch selber nach Großenbrode reinfahren sollte, doch der Kapitän besteht auf schnellerer Hilfe. Das Tochterboot von John T. Essberger fährt nun dem Angelkutter entgegen und wird den Patienten übernehmen. Der Notarzt ist inzwischen auch alarmiert worden und macht sich auf den Weg zum Großenbroder Hafen.

10:55 Uhr - Das DGzRS-Tochterboot und die MS Ostpreussen 1 besprechen das Manöver zum Längsseitsgehen. Man ist sich einig, dass die MS Ostpreussen 1 ihre Steuerbordseite zur Leeseite macht, damit der kleine Rettungskreuzer dort den Patienten in ruhigerer See übernehmen kann.

11:05 Uhr - Der Patient ist übernommen. Er sei alkoholisiert meint der Funker des kleinen Rettungskreuzers im Gespräch mit seinem Mutterschiff John T. Essberger. Das bestärkt wieder mein Vorurteil, dass die Mitfahrt auf einem Angelkutter hauptsächlich die Lizenz zum Saufen ist.

Kurzes Gespräch mit Harvey - er und Frank sind noch in Travemünde und räumen ihre sieben Sachen an Bord - sie wollen sich später per Funk melden, wenn sie glauben in Reichweite gekommen zu sein.

Wir haben Hochwasser, und erstmalig in dieser Saison habe ich meine Bugleiter installiert, um bequemer an Bord steigen zu können.



13:30 Uhr - Wilhelm, das Geburtstagskind, und ich klären unsere Schiffe auf, das ist extrem schweißtreibend. Ich bin voll 'in line' mit meiner, zu diesem Zeitpunkt, ungeplanten Aufräumaktion. Schön, nun habe ich diese Anstrengung schon aus dem Kreuz.

Das ist ein Maternus Gold wert. Mein VW Sharan ist sehr leer und sehr aufgeräumt !!!

Jochen, von der SY Oase, leihe ich eine helfende Hand beim Mastlegen - eine Sache von 5 Minuten.

Der Nachmittag trägt die Farbe Grau. Auf vielen Schiffen wird emsig geschafft, bevor die Saison endgültig ihre Pforten schließt. Noch eine Woche und dann werde auch ich die Bootsschlüssel bei meiner Werft abgeben, die Autoschlüssel im Zündschloss umdrehen und die Heimreise antreten.

Aus dem Festzelt klingen schon wieder laute Lieder und die Stimme des Animators, der die letzte Stimmung aus den Leuten herauskitzeln will. Er scheint aber nicht sonderlich erfolgreich zu sein oder mangelt es ( noch ) an Publikum ?

16:37 Uhr - Im Festzelt steigt die Stimmung, grölende Kehlen zeugen davon.

16:45 Uhr - Dagegen ist die vertraute Stimme von Herrn Dietzel, der den Seewetterbericht verliest, wie Balsam für meine Seele. Mal sehen, ob sich die SY Enton mit Harvey und Frank in der Großen Runde melden werden. Das ist nicht der Fall.

Ich vertreibe mir die graue Zeit mit einem alten Western mit Clark Gabel in der Hauptrolle: Colorado.



17:12 Uhr - Harvey meldet sich über die Telekom, weil er mich auf Kanal 72 nicht erreichen kann. Wir machen noch einen gemeinsamen Test - Fehlanzeige.

Frank und Harvey drehen, wegen der kräftigen Westwindlage, ostwärts nach Kühlungsborn ab.

17:30 Uhr - Jetzt ist mir nach einer warmen Dusche, was ich sofort in die Tat umsetze.

18:55 Uhr - Ich trage schon mein Nachtzeug ( Odlo-Shirt und Pitbull Leggins ), die Webastoheizung bullert Wärme in den Schiffsbauch - aufkeimende Gemütlichkeit erheitert meine Einsamkeit.

Vom Festzelt wummern die Bässe zu mir herüber.

Na dann, frohes Wochenende.

Herzlichst

Euer

Big Max

## Bulletin No. 115

Sonntag, 26.09.2004

Liebe Freunde !

07:45 Uhr - Der Wecker piepst. Ich werde gar nicht richtig wach, schalte trotzdem den Fernseher ein und verschlafe den Start des Formel Eins Rennens. In Runde 10 werde ich wieder wach, döse aber immer wieder ein. Ich stehe mal kurz auf und schaue in den Spiegel - ein Gesicht mit Schlitzaugen begrüßt mich. Zurück in die Falle - immer wieder döse ich ein - zur Siegerehrung bin ich dann endlich wach. Michael Schumacher musste sich mit Platz 12 zufrieden geben.

Ein gutes Frühstück bringt mich endlich in Schwung. Ich statte Eddi einen Besuch in der Rathjen Werft ab, nachdem mich Carsten angerufen hat und mir mitteilt, dass er und Jackie auch da seien. Aha, denke ich bei mir, ich soll mir mein Stromkabel abholen.

Eddi hat seinen Mast schon mit der Heißpistole vom alten Lack befreit und schon eine volle Seite geschliffen. Zart wie ein Kinderpopo, wenn man liebevoll übers Holz streichelt. Das macht mir Mut, und ich werde im kommenden Frühjahr meine Holzapplikationen im Cockpit einem Refit unterziehen.

16:20 Uhr - Bis auf meine Wäsche und Garderobe habe ich alles gepackt, also kann ich die letzte Saisonwoche gelassen ins Auge fassen.

Ich versuche meinen Scartstecker für meinen Fernseher neu zu löten, da er einen erheblichen Wackelkontakt erlitten hat. Doch da sind meinen Lötfertigkeiten Grenzen aufgezeigt - das ist für meine shaky fingers zu filigran - da muss ich mir morgen einen neuen Adapter, nämlich von Scart auf Cinch kaufen. Den jetzigen Stecker hatte mir Wolf ( SY Robbe ) gelötet. Leider hatten wir die

Zugentlastung nicht ausreichen dimensioniert, und so war das Debakel absehbar.

Trotzdem, lieber Wolf, hatte ich annähernd 2 Saisons einwandfreien Empfang - not too bad. Vielleicht mache ich heute Nacht noch einen letzten Versuch, da mir Wolf das Verdrahtungsschema aufgeschrieben und ich mir diesen Zettel in die Bedienungsanleitung meiner TV-Anlage eingeklebt hatte, die ich immer griffbereit habe.

Ab unter die Dusche - ausgehfein machen.

Das Telefon klingelt - eine meiner Brasilianerinnen ist am anderen Ende - Regine. Sie ist gerade auf dem Heimweg von einem Berlinbesuch ( ihrer Heimatstadt ) nach Fehmarn. Regine war die spätere Frau meines Skiffle Devils Jörg, der in unserer Band den Teebass spielte - ihr aber nicht treu blieb.

Ich vertröste sie um 10 Duschminuten, und dann treffen wir uns im Strandläufer, der Gaststätte des HSC. Wir schlürfen einen Prosecco, und Regine erzählt mir Stories aus unseren Twenjahren, an die ich mich nicht mehr erinnern kann, lustig ist es dennoch. Um 18:45 Uhr bringe ich sie zu ihrem Auto und winke ihr fröhlich nach. Das Leben geht seltsame Wege.



..... olé !



19:00 Uhr - Wilhelm und Elisabeth holen mich zum Abendessen ab. Im Restaurant 'Zum Salzspeicher' feiern wir Wilhelms Geburtstag nach.

22:55 Uhr - Wieder an Bord - gut, dass ich den Heizlüfter eingeschaltet hatte. Der fast volle Mond strahlt über den Hafen und taucht ihn in ein weiß-silbriges Licht. Da werde ich wohl kein Auge zubekommen - warten wir es ab. Es war ein schöner Abend mit meinen LiWis.

23:20 Uhr - Das DGzRS Rettungsboot John T. Essberger ruft permanent die SY Everland, die sich wohl in der Hafeneinfahrt zum Großenbroder See festgefahren hat. Der Funker betont, dass die John T. Essberger kein Bergungsschiff sei und den Festsitzer nur auf dessen Risiko freischleppen wird - leider höre ich den Funkverkehr von der Segelyacht nicht. Zeit QRTango zu machen = Funkgerät ausschalten. Zum LötKolben greife ich nicht mehr - zu geringe Erfolgsaussichten.

Gute Nacht !

Montag, 27.09.2004

Liebe Freunde !

05:53 Uhr - Vom Mond habe ich nichts gespürt, wunderbar durchgeschlafen - trotzdem drehe ich mich noch einmal um.

08:01 Uhr - In der Großen Runde bei DP07 ist heute Morgen absolute Funkstille, was Herrn Dietzel jedoch nicht entmutigt, denn er wünscht allen Zuhörern ein gutes Frühstück, sofern noch nicht geschehen und einen angenehmen Tag auf See oder im Hafen. Ich werde DP07 ganz schön vermissen, wenn ich mich wieder in Sindelfingen aufhalten werde - ich bin untröstlich.

Regentropfen perlen an den Sichtscheiben meiner Kuchenbude ab und verschleiern die Sicht auf eine in Grau getauchte Szenerie - Herbststimmung - ein Indian Summer wäre mir lieber.

09:30 Uhr - Ein Besuch bei Meister Lieder ( Elektronikshop in Heiligenhafen ) bringt keine Abhilfe für mein defektes Scartkabel, aber er weiß genau, welches Kabel ich brauche: Ein umschaltbares In/Out Scart Überspielkabel ( Audio/Video ), das er jedoch nicht vorrätig hat. Herr Lieder schickt mich zu seiner Konkurrenz in die Mühlenstraße. Dort bekomme ich ein solches Kabel und eile mit dem Schatz sofort zurück an Bord. Leider tut das Kabel nicht, weil es nicht umschaltbar ist, wie es die Verpackung verspricht - es ist nur ein IN-Kabel und ich brauche die Out-Version, also zurück in die Mühlenstraße - mit dem Auto, versteht sich bei dem trüben Wetter. Nunmehr mit einem umschaltbaren In/Out-Kabel bewaffnet, komme ich hoffentlich zu dem gewünschten Erfolg.

10:15 Uhr - Eh voïla, Ton und Bild erscheinen in der Schalterstellung OUT!

Ich zappe über die Kanäle und bleibe bei der neuen Katjes Werbung mit Heidi Klum hängen - die finde ich ausgesprochen süß, die Heidi - Katjes, yes, yes, yes .....

Ich fahre zu meiner Werft, um meine Bootsschlüssel abzugeben - Waltzing Matilda soll am 12.10.04 um 10:00 Uhr aus dem Wasser geholt werden.



Werftalltag

11:50 Uhr - Die Sonne scheint, und es ist trocken.

Ich leihe mir beim Hafenamt einen kleinen Handwagen aus und befördere meine restlichen schweren Faltkisten ins Auto.

13:02 Uhr - Ich talke ein wenig mit Herrn Dietzel und befrage ihn zu Bern Radio. Bern Radio hatte in der Saison 2002/03 den Seewetterbericht von DP07 gelegentlich auf der Kurzwelle ausgestrahlt. Das habe ich dieses Jahr nicht benötigt, aber dennoch vermisst. Herr Dietzel erläutert mir, dass Bern Radio auch den Telefoniedienst mit heutigem Datum einstellt ( Bern Radio over and out sind seine Abschiedsworte ) und die Übernahme des Seewetterberichtes, aufgrund der neuen Eigentumsverhältnisse von Bern Radio, auch nicht mehr stattfand.

Aber Licht ist am Ende des Tunnels zu sehen. Herr Dietzel bemüht sich um eine KW-Frequenz, um seinen Seewetterbericht auch auf der Kurzwelle ausstrahlen zu können - damit wäre der Bedeckungsbereich erheblich ausgedehnt.

Glückwunsch, Herr Dietzel, zu dieser Initiative, hoffentlich klappt es. Haben sie ruhig den Mut, ihre Mitglieder für diese zusätzliche Dienstleistung zu Kasse zu bitten.

Wären 5 € zusätzlich pro Fördermitglied ausreichend ? Ich finde, wenn sie ihren Leistungskatalog um diese allseits gewünschte Komponente erweitern, dann sollten wir das auch honorieren.

Allerdings müssen sie sich mit dem Einzug der Notebooks auf Yachten in Kombination mit der Navcode Wettermaus ( rd. € 290 ) dem Wettbewerb stellen.



Ich habe so eine Wettermaus, um meinen unbändigen Spieltrieb zu befriedigen - bleibe ihnen aber treu, weil

ich die Große Runde und den familiär-kameradschaftlichen touch, den sie der Sache einhauchen, so schätze.

Auch zur SY Enton DK9255 kommt ein kurzer, verrauschter Kontakt zustande. Harvey und Frank segeln gerade durch den Windpark ( 72 Windräder ) vor Gedser / Nysted - ein tolles Erlebnis.

14:30 Uhr - Inzwischen hallen bereits wieder Sturmwarnungen durch den Äther - ist auch draußen nicht mehr zu überhören. Sonne und Sturm aus W/NW, da wird das Hafenleben zum Hochgenuß.

15:00 Uhr - Der Sturm fegt mich auf meiner Hafenrunde fast vom Fahrrad.

Ich mache einen Abschiedsbesuch bei der SY Shogun an Steg 11, meiner Lieblingsyacht in Heiligenhafen, eine Amel Super Maramu 2000.



Zu dieser Yacht gibt es eine kleine Story. Der Eigner besaß bisher die gleiche Yacht dieses Typs und hat sich in dieser Saison die allerneueste Version gekauft - gut, wenn man das nötige Kleingeld dazu besitzt - natürlich musste er nur die Differenz drauflegen - trotzdem, zumal sich die 'alte' Yacht auch noch in einem 1A Zustand befand. Ich muss mal Kontakt mit dem Eigner aufnehmen und meine Mitsegelbereitschaft signalisieren.

17:23 Uhr - Ich habe mein Fahrrad versorgt und am Lattenzaun vor der Duschanlage angekettet.

Mein Blick zum grauen Himmel bleibt an einer Formation Graugänsen hängen, die gegen den Starkwind kreuzen (!) müssen, weil sie es direkt nicht voran schaffen. Ich schaue ihnen minutenlang nach.

Jetzt werde ich mich an Bord einigeln - Lyngby Radio bringt eine new gail warning auf den main traffic channels - i.W. 15 m/sec.

Ein gutes Abendbrot wird für gute Stimmung sorgen, an der es mir heute nicht mangelt. Wie wär's denn mit Putenmedaillons, Rotkraut und Salzkartoffeln .....

Auf ans Werk !

Euch allen einen fröhlichen Montagabend - Monday, Monday, sangen einst The Mamas & the Papas, ein unvergessener Pop-Evergreen ....

Herzlichst

Euer

Big Max

PS

Anmerkung für alle Internetnutzer: [www.dp07.com](http://www.dp07.com) da könnt ihr die Stimme und Bild von Herrn Dietzel kennenlernen.

## Bulletin No. 116

Liebe Freunde!

Ja, das war ein lukullisches Abendbrot am gestrigen Abend ( für Bootsmaßstäbe ) - nur habe ich die Salzkartoffeln durch Hardys Spätzle substituiert.

Später machte das TV-Programm ohne Wackelkontakt viel mehr Spaß, als die Tage zuvor. Übrigens hat ein Telefonat mit dem Media-Markt in Lübeck ergeben, dass mein Philips TV-Flatscreen noch diese Woche aus der Reparatur zurück sein soll, na bitte.

Dienstag, 28.09.2004

08:19 Uhr - Ein grauer Morgen - die Nacht war stürmisch.

Happy Birthday BB ( Brigitte Bardot ) - ich glaube, sie wird heute 70 Jahre jung.

Leider kann ich euch die Lücken im Hafen nicht mit einem Luftbild dokumentieren, dazu fehlt mir der richtige Standpunkt.



Hafen, Binnensee u. Ostsee

Dank der fleißigen Arbeit meines Segelkameraden Wolf ( SY Robbe ),  
der die Sejlens Hafenhandbücher von 2002 eingescannt hatte,  
kann ich jetzt auch Bilder von besuchten Häfen einfügen. Werde ich  
in der nächsten Saison häufiger nutzen ( bin erst jetzt darauf  
gestoßen, dass das damit ganz einfach geht ).

10:00 Uhr - Kleine Einkäufe ..... nicht mehr viel.

Regentropfen fallen leise und senkrecht aus der geschlossenen  
grauen Wolkendecke - Windstille.

10:45 Uhr - Ich fahre mal Eddi besuchen, der in der Rathjen-Werft  
seinen Spruce-Mast ( Holz ) einem Refit unterzieht.



schon 3x mit D1 Öl eingestrichen



Heißpistole zum Lack entfernen

So werde ich zum Saisonbeginn 2005 meine Hölzer im Cockpitbereich bearbeiten.

Im Werftgelände steht eine Nab35, auch vom Kontrukteur Olle Enderlein gezeichnet, wie meine Rasmus35. Das Ruderblatt ist effektiver als bei meiner Waltzing Matilda.



12:00 Uhr - Das Trailergespann mit der SY Oase kommt mir unterwegs entgegen - nun ist auch Jochen ins Winterlager ausgerückt.

Auf dem großen Parkplatz stehen ganze 11 Autos - meines schon eingerechnet - der Abschied naht.

Heute ist die VMG der Graugänse wieder gleich groß, wie ihre Fluggeschwindigkeit - ich hoffe, die Gänse verzeihen mir den Vergleich mit diesem Segelsportparameter. Heute haben sie es nur mit Sprühregen zu tun ( VMG = velocity made good - in dtsh. Sinngemäß: gutgemachte/erzielte Durchschnittsgeschwindigkeit einer vorgegebenen Sollstrecke ).



Nun will ich mal versuchen, die VMG für die Landratten zu erläutern. VMG ist die Durchschnittsgeschwindigkeit, die man erzielt hat, um von Punkt A nach Punkt B zu kommen.

Hier ein einfaches Rechenbeispiel aus dem Autoalltag. Nehmen wir eine Autobahnstrecke von 100 Km Länge. Wir fahren konstant 130 Km/h schnell; dann ist unsere Durchschnittsgeschwindigkeit nach den 100 Kilometern = 130 Km/h - logisch, oder. Da wir keine Umwege machen mussten, ist auch unsere VMG = 130 Km/h.

Nun ist nach 65 Kilometern leider ein Unfall verursacht worden, und wir müssen über eine verstopfte Umleitungsstrecke von 25 Kilometern, um zu unserem Zielpunkt zu gelangen. Auf der Umleitungsstrecke können wir nur 50 Km/h fahren. Nach der Umleitung sind wir noch 20 Autobahnkilometer von unserem Zielpunkt entfernt, die wir nur noch mit 80 Km/h zurücklegen können. Insgesamt sind wir dann wie lange unterwegs:

65 Km mit 130 Km/h = 0,5 Std.

25 Km mit 50 Km/h = 0,5 Std.

20 Km mit 80 Km/h = 0,25 Std.

Das macht für die Iststrecke von insgesamt 110 Km = 1,25 Std. = 85 Minuten - das entspricht einer eff. Durchschnittsgeschwindigkeit von rd. 77 Km/h.

Die VMG bezieht sich nun aber nur auf die Sollstrecke von 100 Km. Die 'gutgemachte' Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet sich nun wie folgt:

100 Sollkilometer in 85 Minuten : VMG = rd. 70 Km/h

Ich glaube, jetzt habt ihr den winzig kleinen Unterschied erkannt - Effektivkilometer vs. Sollkilometer - nicht mehr und nicht weniger, das ist das ganze Geheimnis der VMG.

Beim Regattasegeln, manchmal auch beim Fahrtensegeln, geht es ja darum, auf dem schnellsten Weg von der Bahnmarke A zur Bahnmarke B zu gelangen - die Sollseemeilen.

Auf fast allen Kursen ist das eine Gerade - nur beim Kreuzen, weil man ja nicht direkt gegen den Wind segeln kann, ( Holebug und Streckbug ) verlängert sich der Weg und mindert die gesegelte Durchschnittsgeschwindigkeit, die VMG, zum Teil erheblich - konstante Bootsgeschwindigkeit vorausgesetzt, sonst wird die Rechenarbeit etwas aufwendiger, aber dafür haben wir ja unsere GPS Geräte, bzw. Navigationsprogramme.

Gut, das ich das einmal aufgeschrieben habe - nun kapiere ich es selber und kann es immer wieder hervorzaubern, und da ich es tatsächlich am 70. Geburtstag von Brigitte Bardot aufgeschrieben habe, werde ich es auch immer wieder in dem Bulletin von heute finden - clever, gell ?!!!.

Das Wetter ist so grau, dass ich jetzt etwas Grün hineinbringen muss - ich mache mir einen gleichfarbigen Tee - grün, versteht sich.

Ich brauche noch einmal einen richtig trockenen Tag, um meine Segel abzuschlagen und perfekt zusammen zu legen. Wird schon noch.

Der Sprühregen feuchtet mich immer wieder, auf meinen kurzen Gängen zum Auto, ein - komme mir vor, wie Bügelwäsche.

Immer wieder muss ich an den Stromkästen vorbei, die mir den Weg versperren wollen.



Nur LiWi und Waltzing Matilda sind noch mit der Lebensader der Zivilisation verbunden - dem Stromkabel.

Bei LiWi i.W. nur das Ladegerät - bei mir noch zusätzlich zwei Kühlschränke und der Heizlüfter. Strom macht das Leben so easy, das wird mir bei meinem live aboard lifestyle erst richtig bewusst - zuhause ist er fast zu selbstverständlich.

16:04 Uhr - Immer mehr Taschen etc. verschwinden in meinem Auto. An Bord wird es richtig übersichtlich. Diese Saison hatte ich viel zu viel Zeug mit, das kann man auch alles etwas schmaler gestalten. Werde mich hoffentlich, zu gegebener Zeit, an diesen Satz erinnern.

16:45 Uhr - Eine Uhrzeit, die keiner weiteren Erläuterung mehr bedarf - DP07 Seefunk.

Vielleicht kommt heute Abend Chris, Kapitän der SY Nangijala, zu mir an Bord. Er signalisierte mir, dass er in dieser Woche gerne einen Abend vorbeischauen wollte. Ich schätze die Gesellschaft von Chris - meistens haben wir gute Gespräche mit mehr Tiefgang, als unsere Schiffe zusammen vorweisen können.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 117

Liebe Freunde!

Habe gestern in der Abenddämmerung noch einen Blick durch den Hafen schweifen lassen.

Plötzlich schienen wieder doppelt so viele Boote im Hafen zu liegen, wenn man die messerscharfen Spiegelbilder im glatten Hafenwasser mitzählte - eine schöne, wenn auch graue Stimmung.

Ich zauberte mir mit Räucherstäbchen eine lasterhafte Atmosphäre in den Salon, der durchflutet vom Rotlicht war. Fehlte eigentlich nur noch ein guter Joint, womit ich allerdings keine Erfahrung habe, aber meine Phantasie meint, dass das u.a. dazugehören könnte.

Gregor, ein flüchtiger Segelkamerad vergangener Jahre, würde jetzt in vollen Zügen inhalieren. Erwinnere mich immer noch an den süßlich würzigen Geruch, der bei Mario auf der MS Jenny herrschte, wenn Gregor & Co. dort zu Besuch waren.

19:45 Uhr - Ich kann's nicht lassen ! Was ? DP07 !!!

Von Chris habe ich leider nichts gehört, was so nicht ganz stimmt, denn Chris hat mir um 22:20 Uhr seiner Zeitrechnung noch eine e-mail geschickt, die sein Provider aber erst heute Morgen um 04:19:26 Uhr GTB ( ? ) Normalzeit in meinen elektronischen Briefkasten 'geworfen' hat.

Mittwoch, 29.09.2004

02:37 Uhr - Wer oder was weckt mich ? Der Vollmond - er ist zwar durch die Wolkendecke nicht sichtbar, aber dahinter lauert er !

08:10 Uhr - Es dauert noch 9 Stunden, bevor ich vor 63 Jahren meinen ersten Freudenschrei, nach der Vollendung meiner Geburt, von mir gegeben habe.



Big Max + Mutsch im Frühsommer 1942

( Wer will, kann das Bild noch weiter aufziehen - dalli klick. )

Bald werden meine Enkelkinder das Licht der Welt erblicken - der ewige Kreislauf erfüllt sich. Die Jungen kommen - die Alten müssen langsam weichen - auch das ist unabwendbar.

Hoffentlich kann ich die Enkel noch lange heranwachsen sehen - was wird ihnen wohl alles auf ihrem Lebensweg widerfahren ?

Wünsche ihnen mindestens meine Glücksgefühle, die mich mein Leben lang begleitet haben, von wenigen Schattentagen einmal abgesehen, aber auch die waren nötig, um korrektive Maßnahmen einleiten und neue Maßstäbe setzen zu können.

Einer meiner Segelkameraden, Carsten, meint immer, das Leben sei kein Zuckerschlecken, doch ich höre in mir deutlich das Lied vom Lollipop, Lollipop, uuuh lolli, lolli, lolli, Lollipop, Lollipop, uuuh lolli, lolli, lolli, Lollipop ..... uuuh Lollipop.

Ab 08:30 Uhr - Nun ging's los - Telefon, e-mails, SMS, persönliche Gratulanten, Briefzustellungen an mich c/o SY Waltzing Matilda, Steg 3/26, 23774 Heiligenhafen .....

13:45 Uhr - Chris ruft durch - wir verabreden uns auf morgen Abend ca. 21 Uhr - der Mann ist richtig busy.

14:00 Uhr - In meinem CD-Radio läuft eine CD mit Liedern, die in meinem Geburtsjahr 1941 populär waren - die Geburtstagspost hierzu, wurde mir soeben vom Hafenmeister persönlich zugestellt.

15:30 Uhr - Ich gönne mir ein Stück Kuchen, und wie zur Bestätigung dieser sündhaften Attacke, schickt mir jemand für kurze

Augenblicke die Sonne, die meine Seele erwärmen soll, genau in dieser Minute - das grenzt ja an Telepathie, und von meiner Weihnachts CD klingt Michelles Stimme: Ich schicke Dir jetzt einen Engel .....

Der Nachmittag artet richtig in Arbeit aus, so viel Post gilt es zu beantworten.

16:45 Uhr - DP07 Seefunk. Es liegt seit 07:45 Uhr ein Seefunktelegramm für mich vor - ich soll mich in der Großen Runde melden - mach' ich, ist doch klar!

Mein Spontanverdacht bestätigt sich - Harvey schickt mir beste und 'gesegnete' Geburtstagsgrüße - danke Captain, auch für den Segen. In aller seemännischen Demut - danke.

Herr Dietzel ( Delta Papa ) schließt sich, auch im Namen von Delta Mama & Co., den Glückwünschen an und teilt mir mit, dass seine älteste Tochter ebenfalls am heutigen Tag Geburtstag hat. Ich grüße hiermit, unbekannterweise und wünsche weitere 365 fröhliche, unbeschadete Seemeilen über und um die Untiefen des Lebens ( Delta Papa, bitte ausrichten ! ).

Selbst meine Exfrau ( 1969 - 1976 ), Donna Renata, gibt sich die Ehre - das kam schon lange nicht mehr vor, dass sie mich an meinem Geburtstag angerufen hat - ja, ja, die Weisheit des Alters. Sie berichtet mir, dass sie dieser Tage, auf einem Folkeboot, eine Regatta auf der Elbe mitgemacht hat. Da trifft mich doch fast der Schlag .....

Das Leben geht manchmal merkwürdige Wege.

17:10 Uhr, anno 1941 - Nun ist er da, der Manfred, Adolf, Max..... Gut, dass ich von meiner Umwelt noch nicht so viel mitbekomme. Ist augenblicklich keine gute Zeit, es sei denn, man liegt am Busen seiner stolzen Mutter - herrlich, wenn ich mich recht erinnere.

Mich sollte es eigentlich gar nicht geben, denn ich bin doch das Produkt einer Wiedersehensfreude des Fronturlaubes meines Vaters zu Weihnachten 1940 - alles klar ? Aber diese Geschichte ist ja hinlänglich bekannt, aber immer wieder nett, sich daran zu erinnern.

Zurück zur Gegenwart !

17:38 Uhr - Ich gehe mal einige Duschkünzen in die Warmwasser-Slotmaschine stecken - entdecke ich doch hinter meinen Ohren tatsächlich noch Reste der Käseschmiere vom 29.09.1941 - Junge/Alter, wohl noch nicht ganz trocken hinter den Ohren ?!

Heute fühle ich mich wie ein Buchtitel der Kochs:

*Hundeleben in Herrlichkeit*

So dicht am Abschied von der Küste werde ich doch hoffentlich nicht noch sentimental werden. Ein wenig Wehmut ergriffe mich schon, wenn da nicht auch die stille Freude auf Zuhause wäre.

*Grab your coat and get your hat,  
Leave your worries on the doorstep*

sind die ersten Worte des Evergreens 'On The Sunny Side Of The Street', meine bevorzugte Straßenseite. Ich lade jeden ein, zu mir herrüber zu kommen, der sich auf der anderen Straßenseite wäht.

Scheint eine Blaue Stunde zu sein, in der ich mich gerade befinde, sonst würden diese Zeilen wohl kaum entstehen.

Mir geht's gut, singt Marius Müller-Westerhagen, da kann ich ihm nur zustimmen. Der fällt mir immer wieder ein, wenn ich mich wohl fühle.

In meinem Ohr klingelt es. Nein, kein Tinitus - noch jemand, der an mich denkt - da fällt mir fast niemand mehr ein, es sei denn die, die nicht mehr von dieser Welt sind. Habe so manche Kerze für sie alle in den Kirchen Mecklenburg-Vorpommerns angezündet - ein Brauch der mich immer wieder berührt - Zwiesprache mit einer geistigen Welt zu halten.

20:00 Uhr - Elisabeth und Wilhelm holen mich am Steg ab. Ich habe einen Tisch im Restaurant Lütt Hus bestellt, weil ich dort noch nie zu Gast war - eine gute Wahl.

22:17 Uhr - Der Vollmond beleuchtet mir den Heimweg zum Schiff. Es fehlt nicht mehr viel, dann steht der Steg unter Wasser - Hochwasser. Mit meiner Bugleiter komme ich sicher an Bord.

Stelle fest, dass der Gendarmenmarkt Sekt und der Rotwein mich leicht beschwingt haben - beschwipst wäre etwas übertrieben.

Mit dieser guten Laune, die ich gerne mit euch teile, verabschiede ich mich aus diesem schönen Tag.

Herzlichst  
Euer  
Alter



Big Max, der Glückliche

PS

Allen Gratulant(inn)en zu meinem heutigen 63. ( es waren noch nie so viele ) sage ich herzlichen Dank. Auch denen Dank, die nur gedanklich mit mir waren, man spürt so etwas.

Hoffentlich habt ihr alle noch oft Gelegenheit dazu - *wie meint der denn das bloß schon wieder - nur positiv*. Wünsche uns allen eine stabile Gesundheit und ein langes, fröhliches, sorgenfreies Leben.



## Bulletin No. 118

Liebe Freunde!

Donnerstag, 30.09.2004

09:23 Uhr - Nach dem Frühstück rolle ich die Genua aus, setze das Großsegel, denn die Sonne strahlt vom fast wolkenlosen Himmel.



11:00 Uhr - Ich bin mitten im Packen, da klopfen zwei Herren an meinem Bugkorb. „Wir sind von der RegTP und würden gerne ihr Funkgerät überprüfen“. Ich gebe mich betont freundlich, obwohl der Besuch für mich jetzt so überflüssig ist, wie ein Kropf .....

Die beiden Herren ( Herr Kronbacher mit Ausweis der Behörde, den er mir unaufgefordert vorlegt - wir witzeln über sein Paßfoto und Herr Obst ) bringen die edelsten Messgeräte der Firma Rhode & Schwarz mit an Bord, führen viele Messungen durch und rufen sich Werte zu, die Herr Kronbacher geflissentlich notiert. Ich lasse mir alles genau erklären.

Natürlich lassen sich die Herren auch die Frequenzzuteilung und mein Funkzeugnis zeigen.

Nach 25 Minuten bestätigen mir die Herren, dass meine Funkanlage in einem 1A technischem Zustand ist, besser geht kaum.

Ich bekomme ein Prüfnachweis, den ich mir sorgfältig zu den Akten lege.

Zwischendrin klopfte Wilhelm an meinen Bugkorb, weil er mir helfen wollte, die Segel zu bergen - nun schwirrt er erst einmal wieder ab und will sich später melden.

12:45 Uhr - Christian, unser Co-Skipper auf Charterfahrt, aus München ruft mich an, um mir noch 364 gute Seemeilen für das 64. Lebensjahr zu wünschen.

When I get older losing my hair, many years from now .....

Will you still need me, will you still feed me

When I'm 64

summt das Lied der Beatles durch meine grauen Zellen.

Der Co war mit Skipper Horst auf der Interboot in Friedrichshafen, und man hat zusammen neue Charterreviere ins Visier genommen.

Schon gibt es wieder etwas maritimes, worauf man sich schon jetzt wieder freuen kann.

12:54 Uhr - Ich blende mich bei DP07 ein und höre, dass die beiden Seefunkausstrahlungen um 16:45 und 19:45 ausfallen werden. Ist ja gerade so, als schicke uns Herr Dietzel auf den kalten Entzug, denn schon gestern Abend ist der Seewetterbericht ausgefallen.

Ich berichte Herrn Dietzel von meinem Besuch der RegTP - im Anschluß meldet sich die SY Enton mit Harvey, der mich aber nicht aufnehmen kann, obwohl er DP07 bestens hören kann. Da muss Harvey wohl einmal die Seefunkanlage der SY Enton durchchecken.

Der Media-Markt aus Lübeck meldet sich, um mir mitzuteilen, dass mein Flatscreen abholbereit ist. Danke Media-Markt !

15:00 Uhr - Harvey meldet sich noch einmal übers Handy und kündigt das Einlaufen von SY Enton an meiner Steuerbordseite für 18:00 Uhr an.

16:10 Uhr - Nach so viel Schwitzerei habe ich wieder völlig einsam auf der Duschanlage residiert. Nun dufte ich ganz angenehm.

Mein Salon war in dieser Saison noch nie so aufgeräumt wie im Moment, kurz vor der Abreise - sieht richtig vornehm aus, die champagnerfarbene Ledergruppe im Salon:



16:37 Uhr - SY Enton ist an Flüge Sand vorbei, und nun kommt Harvey auch auf Funk zu mir durch. Noch 60 Minuten bis 'Buffalo'.

Ca. 18:00 Uhr - SY Enton mit Harvey und Frank sind eingetroffen. Nach ausgiebiger Sabbelei gehen wir ins Porto Santo zum Abendessen.



SY Enton ( Etap 32 )

21:10 Uhr - Zurück zum Schiff, weil wir noch Chris erwarten. Wir kommen an seiner Praxis vorbei und hören ihn mit seinen Damen scherzen ( Arbeitsmeeting ).

21:30 Uhr - Frank Harvey und ich sitzen schon gemütlich unter Deck meiner Waltzing Matilda - beim Champagner, als Chris sich zu uns gesellt. Wir plauschen angeregt miteinander, sogar die große Weltpolitik wird angerissen. Frank und Harvey verabschieden sich zu mir entfallener Zeit und ziehen sich auf SY Enton zurück.



Chris



Frank



Harvey

Chris und ich halten noch durch bis 01:40 Uhr, dann siegt auch bei Chris die Vernunft, denn er muss heute noch das Bruttosozialprodukt steigern.

02:04 Uhr - IBM = Ich bin müde !

Gute Nacht !!!

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bulletin No. 119

Liebe Freunde!

Freitag, 01.10.2004

08:23 Uhr - Enton schaukelt ruhig an WMs Seite - Harvey und Frank frühstücken bereits im Cockpit - nein, sie sind schon durch damit.



09:35 Uhr - Markus, mein Schwiegersohn, meldet sich, gratuliert mir noch persönlich, obwohl Steffi bereits liebe Grüße von ihm ausgerichtet hatte. Er berichtet, dass sie sich heute eine Wohnung in Schönaich, keine 10 Km von unserem Domizil entfernt, anschauen werden - ich drücke die Daumen.

09:52 Uhr - Harvey und Frank sind nicht an Bord - spurlos verschwunden - werden wohl ins Dorf aufgestiegen sein.

12:00 Uhr - Zurück aus Lübeck - habe meinen Fernseher abgeholt.

Frank, Harvey und ich genießen einen sonnenreichen Nachmittag im Cockpit von Enton oder mal bei mir an Bord.

16:34 Uhr - Der Geruch von frisch gebratenem Steinbutt dringt aus Entons Salon zu mir rüber. Harvey hat mir auch einen Steinbutt ausgenommen - den werde ich mir heute Abend oder morgen zubereiten.



Harvey und der Butt in der Pantry von SY Enton

16:53 Uhr - DP07 heute mit leichter Verspätung.

Eddi erscheint und auch Elisabeth und Wilhelm sind auf ihrer LiWi. Eddi drückt mich zum Saisonabschied, weil er in der Nacht nach Schweden abreist, wo er in der 'Wildnis' mit Karin eine Woche Urlaub machen wird.

23:36 Uhr - Steige über den Seezaun und hinterlasse Frank und Harvey auf Enton. Wir hatten ein intensives Gespräch, dessen Inhalt ich hier nicht wiedergeben möchte und auch nicht kann, weil es nicht ganz von dieser Welt war .....

Samstag, 02.10.2004

08:20 Uhr - Das schöne Wetter der letzten Tage ist erst einmal vorbei.

09:30 Uhr - Frank und Harvey bereiten ihren letzten Schlag dieses Törns vor.

Ab nach Travemünde - 5-6 Bft. bringen den richtigen Speed und auch die Windrichtung SE später SW passt.

09:55 Uhr - Ich winke der SY Enton und Crew nach - wieder ein Abschied. Anschließend gehe ich zum Hafenmeister und bezahle für Enton noch die letzte Übernachtung.

10:15 Uhr - Ich habe vier Lagen Wärmekleidung an, denn zu 11 Uhr gehe ich zum Skipper Briefing der Kohl-Regatta, die ich auf der SY Nangijala mitsegeln werde.

10:20 Uhr - Christian und sein Vater ( MS Felix ) erscheinen und bringen ihr Schiff nach Großenbrode ins Winterlager - schon wieder wird zum Abschied gewunken.

10:30 Uhr - Ich nehme meine Segeltasche und trolle mich zum Briefing.

22:08 Uhr - Ich bin nicht im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte - ich verhaue mich dauernd auf den Tasten - das wird wohl nichts mehr, aber ich bin sicher an Bord - werde morgen ein Gedächtnisprotokoll versuchen .....

When you're smiling ..... sorry, ich treffe die Tasten wirklich nicht mehr, muss dauernd korrigieren ..... werde morgen fortsetzen, ob mir dann noch alles einfällt, wer weiß ??????????????????



Sonntag, 03.10.2004

08:50 Uhr - ..... es geht mir gut - nun muss ich mich nur noch an alles erinnern, was gestern geschehen ist !

Gedächtnisprotokoll:

Die Steuermannsbesprechung zur Kohlregatta ergab, dass wir in der 2. Startgruppe um 14:00 Uhr starten werden. Wir haben noch viel Zeit und verabredeten uns zu 12:30 Uhr an Bord der SY Nangijala.

Die Regattacrew bestand aus:

Kapitän Chris

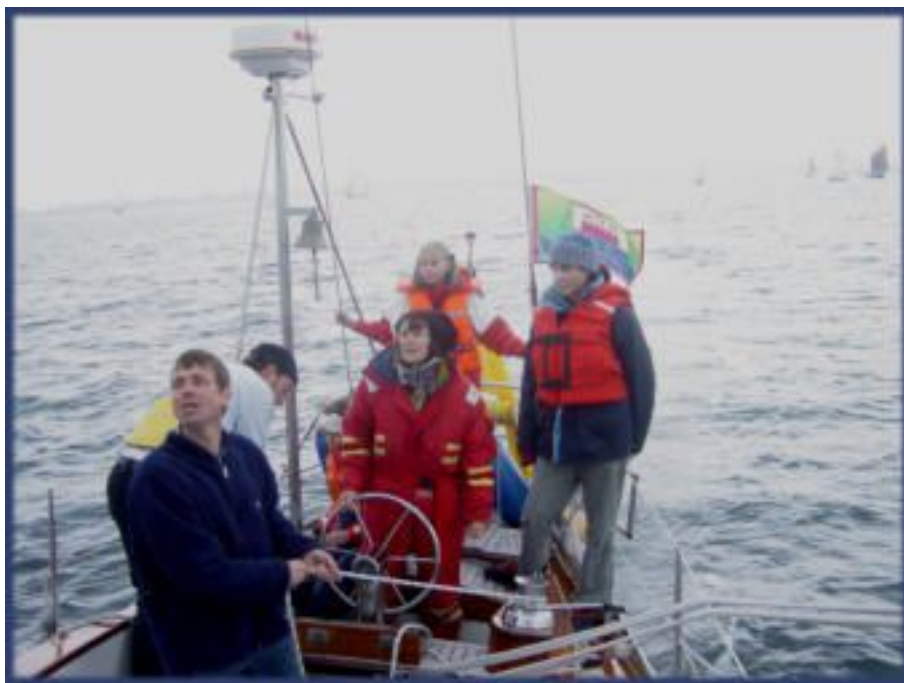
Steuerfrau Amelie

Taktiker Hauke

Großschotreiber Big Max

Die Kinder Rabea und Silja ( Asita weilt in Frankreich )

Aupairmädchen Kelly



Gleich nach dem Start, den wir ziemlich gut erwischten, zogen Chris und Hauke den Spi hoch, nachdem eine andere Yacht mit gutem Beispiel voran ging. So ging es bis zur Wendemarke, der SY

Trödelmors, von der die Kohlköpfe geworfen wurden, die es zu fangen galt. Eine Kabellänge davor ging der Spi runter und ich stand an der Steuerbordreling, um das Netz mit dem Kohlkopf aufzufangen, wenn wir das Heck von Trödelmors möglichst dicht passieren. Wir rundeten das Heck als erstes Schiff in unserer Gruppe. Ich fing den Kohlkopf, der nur ein halber war, auf und schon ging es auf die Kreuz.

Wir blieben bis kurz vor der Ziellinie vorn, als wir doch noch von einer Yacht ausgeluvt worden sind. Das alles geschah an der Osttonne, genau entgegengesetzt zum Regattazielschiff. Chris hielt unsere Teilnehmernummer hoch.

Zurück zum Hafen - wir legten unter Segeln an. Ein Manöver, bei dem jeder eine zugeteilte Aufgabe zu erfüllen hatte. Das Manöver klappte hervorragend.

Wir plauderten alle noch ein wenig in der Plicht und verabredeten uns zu 18:30 Uhr im Festzelt, weil um 19:00 Uhr die Siegerehrung vorgenommen wird.



Zurück an Steg 3 kann ich einen schönen Sonnenuntergang beobachten, aber was sehe ich noch? SY LiWi ist nicht mehr am Liegeplatz - ab ins Winterlager - Abschied !

Ab 18:00 Uhr heizte die Jazzband Abbi Hübner und seine Low Down Wizzards die Stimmung an. Das Zelt swingte derart, dass die Band ganz begeistert war. Die alten Herren, alle fein gekleidet, spielten das Repertoire vom guten alten Satchmo Louis Armstrong.



19:00 Uhr - Siegerehrung - der jeweils 3 ersten Plätze in den Wertungsgruppen. Als unsere Gruppe dran war, wollten wir schon aufspringen, aber wir wurden nicht aufgerufen. Wir schauten uns verwundert an. Protestanträge sind bei dieser Kohlregatta nicht zulässig. Trotzdem stachelte ich Chris an, bei der Wettfahrtleitung nachzufragen.

Der Wettfahrtleiter kam zu uns an den Tisch und beichtete, dass man unsere Zeit nicht genommen hat, weil man unsere Zieldurchfahrt nicht gesehen hat. Ich sagte, dass wir nach 1 Std. und 13 Minuten die Ziellinie überfahren hatten. Der Wettfahrtleiter grübelte und meinte dann, dass wir so 5. geworden wären, was auch nicht stimmen konnte. Als Trostpreis schenkte er uns eine Flasche Bilgenwasser, ein Kräuterschnaps, dem ich unvermittelt sehr stark zusprach und zusammen mit Chris, meinen Kummer darin ertrank.

In der ersten Wertungsgruppe hatte die Siegeryacht nur 46 Minuten für die Strecke gebraucht. Das konnte auch nicht stimmen - wahrscheinlich ist die Yacht mit Gruppe 1 gestartet und in Gruppe 2, die 30 Minuten später startete, gewertet worden. Über soviel Unfähigkeit einer Wettfahrtleitung war ich mehr als enttäuscht.



..... die Wettfahrtleitung ( r. )

Trotzdem hatten wir an diesem Abend viel Spaß und meinten, dass wir die nächste Regatta auf keinen Fall versäumen dürfen.

..... ich hätte diese Ereignisse doch gestern noch aufzeichnen sollen, so klingt doch alles etwas zu nüchtern .....

Ende Gedächtnisprotokoll.

10:00 Uhr - Ich fahre zu SY Libello hinüber und versorge sie mit neuen Salzbeuteln. Ich finde Libello aufgebrochen vor, aber es ist nichts entwendet worden. Das Schiebeluk ist einfach mir einen Schraubenzieher aufgehebelt worden - kein Schaden !!!

11:00 Uhr - Jetzt werde ich in kleinen Schritten Waltzing Matilda ausräumen - nur noch Kleinigkeiten.

Das Ende der Saison steht kurz bevor - nur noch Stunden.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Schlussbulletin der Segelsaison 2004 No. 120

Montag, 04.10.2004

Liebe Freunde!



..... Nun fliegt er in seinen Heimathorst. Noch einmal breitet er seine Schwingen über dem Mare Balticum aus und nimmt die Erinnerungen mit nach Sindelfingen, obwohl der Seeadler dort nicht sonderlich heimisch ist, es sei denn in der Wilhelma, Stuttgarts zoologischem Garten.

Doch gönnen wir diesem indianischen Sinnbild der Freiheit die Weiten des Himmels, so wie wir uns keine Fesseln, welcher Art auch immer, anlegen lassen wollen.

Diese Metapher sei mir gestattet, denn auch ich hatte in dieser Saison wieder Flügel, die mich allerdings nicht allzu weit aus meinem Stammrevier geführt haben.

War es im vergangenen Jahr die Leichtigkeit des Seins, die mir und anderen Flügel verliehen hatte, so war meine Seele in dieser Saison etwas melancholischer gestimmt, als vielleicht nötig. Man kann ja nicht immer nur auf Wolke 7 schweben, sondern muss sich auch mit den Realitäten des Seins befassen und einer Bewertung unterziehen. Insgesamt eine, durch einen positiven ideellen Jahresüberschuß, ausgeglichene Bilanz - es spricht der Ex-Buchhalter aus mir.

Veränderungen stehen ins Haus und die machen mich nachdenklich, nicht unruhig. Denn wie heißt eine meiner Grundüberzeugungen:

Veränderung ist die Herausforderung des Lebens - die will ich annehmen und gestalten. *Panta Rhei!*

Es könnte sein, dass nach 10 Jahren die Saison 2005 meine letzte baltische wird und danach das Schwäbische Meer wieder mein Playground wird.

Ocean Feeling vs. Freizeitparadies, so möchte ich einmal die Gegensätzlichkeit charakterisieren, und ich weiß, wovon ich spreche, denn 15 Jahre Bodenseesegelei haben sich in mein Gedächtnis eingebrannt und angenehmste Spuren an Erinnerungen hinterlassen.

Waltzing Matilda segelt nun gedanklich zur südlichen Hemisphäre, zu ihren 'Roots' - ich schaue ihr sehnsuchtsvoll nach, muss hier verweilen und warten, bis sie zur neuen Saison über die Kimm kommt, um mich wieder an Bord zu nehmen.

*Farewell and come back soon* rufe ich ihr leise nach .....



Bleibt mir eigentlich nur der Wunsch, dass wir alle unbeschadet durch einen lebensbejahenden Winter kommen und bald damit beginnen können, Pläne für die 5. Saison des 3. Jahrtausend n. Chr.

zu schmieden, egal ob wir segeln oder anderen Tätigkeiten nachgehen.

Denen, die sich mir besonders verbunden fühlen, schicke ich eine herzliche Umarmung - allen anderen einen kräftigen Händedruck - ihr habt die Wahl.

Herzlichst  
Euer



alias Manfred A. Max KURTH

**ENDE**